# General-Anzeiger

## für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Elberfeld — Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50 — Fernsprecher Nrn. 7000--7007

Barmen — Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57 — Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfg. Familienanzeigen u. Stellengesuche 10 Pfg. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 1.00 Mk. — Anzeigenrechnungen sind sofort ohne Abzug innerhalb 2 Wochen vom Ausstellungstage der Rechnung an. (Postscheckkonto Amt Köln 3362 Girokto Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 50a — Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für telephon. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 251 — 41. Jahrgang. — Mittwoch den 26. Oktober 1927 — Einzelpreis 15 Pfg.


# Grauenvolle Schiffskatastrophe auf hoher See.

**Der italienische Südamerika-Schnelldampfer „Principessa Mafalda" scheitert auf der Höhe von Bahia. — 1800 Passagiere an Bord. — Man befürchtet, daß 880 ertrunken sind. — Ein deutscher Dampfer rettet 400 Menschen.**

Eigener Drahtbericht.

GA **London**, 26. Okt. Der italienische Passagierdampfer „Prinzipessa Mafalda", der der Navagazione Generale Italiana gehört, ist auf der Höhe **von Bahia**, etwa 130 Seemeilen südöstlich dieser argentinischen Hafenstadt gesunken. Wie das Büro der Gesellschaft mitteilt, befanden sich

**an Bord ungefähr 1800 Passagiere. Man befürchtet, daß 880 Menschen ertrunken sind.**

**Vier Dampfer** sind auf die drahtlosen Hilferufe der Mafalda hin an der Unglücksstelle zur Rettung der Schiffbrüchigen eingetroffen.

WTB **Rio de Janeiro**, 26. Okt. (Funkspr.) **Unter den Fahrgästen des Dampfers befanden sich viele, die nach Argentinien auswandern wollten.**

**Mehrere hundert wurden in heldenmütiger, aufopferungsvoller Tätigkeit von den Besatzungen der vier Schiffe gerettet.**

**Der deutsche Dampfer „Athena" rettete 400, der englische Dampfer „Empire Star" 200 und der französische Dampfer „Formose" 120 Fahrgäste. Noch ein englischer Dampfer hat sich an dem Rettungswerk beteiligt, es liegt aber noch keine Meldung darüber vor, ob dieser Dampfer auch Schiffbrüchige aufgenommen hat.**

**Es wird vermutet, daß besonders viele Zwischendeckfahrgäste mit dem Schiffe untergegangen sind. Viele retteten sich in die Boote oder auf Planken, andere sprangen in Schwimmwesten über Bord. Es wird vermutet, daß der Untergang der „Prinzipessa Mafalda" dadurch verursacht worden ist, daß**

**das Schiff auf ein Riff**

**auflief.**

Der brasilianische Kreuzer „Rio Grande do Sul" ist ausgelaufen, um bei dem Rettungswerk Hilfe zu leisten.

WTB **Rio de Janiero**, 25. Okt. (Funkspr) Nach heute früh eingegangenen Meldungen sind etwa die Hälfte der Passagiere des Dampfers „Prinzipessa Mafalda" gerettet worden. Die an der Unglücksstelle befindlichen Schiffe sind mit der Bergung der Ueberlebenden derart beschäftigt, daß Einzelheiten nur spärlich einlaufen. An Bord des Dampfers befand sich auch der berühmte italienische lyrische Tenor der Metropolitan-Gesellschaft in Neuyork, Gigli, dessen Schicksal noch völlig ungewiß ist.

Eigener Drahtbericht.

GA **Genua**, 26. Okt. Das Schiff ist am 11. Oktober von Genua abgefahren und mußte heute abend in Rio de Janeiro eintreffen. Es ist eines der größten Luxus-Schnelldampfer der Linie Genua — Barcelona — Rio de Janeiro — Santos — Montevideo — Buenos-Aires. Es ist 150 Meter lang, 17 Meter breit, 20 Meter hoch, besitzt eine Wasserverdrängung von 12 000 Tonnen und kann eine Geschwindigkeit von 18 Meilen in der Stunde entfalten. Gerade angesichts der Katastrophe ist von Interesse, daß das Schiff in 10 wasserdichte Abteilungen geteilt und in seiner ganzen Länge mit doppeltem Boden versehen war. Der Prospekt der italienischen Gesellschaft zeigt in seinen Abbildungen die außerordentlich luxuriöse und elegante Ausstattung der Säle und der Kabinen.

*

### Taifun auf dem Stillen Ozean.

TU **Tokio**, 25. Okt. Auf dem Stillen Ozean hat ein furchtbarer Taifun gewütet. Zwei japanische Passagierdampfer haben S. O. S.-Rufe ausgesandt. Weitere Nachrichten fehlen noch.

# Das Schulgesetz im Bildungsausschuß.

**Der preußische Standpunkt. — Eine bayrische Erklärung. Auch die anderen Länder äußern ihre Sonderwünsche. Eine Frage nach den Kosten.**

GA **Berlin**, 25. Okt. In der heutigen Sitzung des Bildungsausschusses des Reichstags legte nach den Ausführungen des Reichsinnenministers von Keudell über die Behandlung des Reichsschulgesetzentwurfes im Reichsrat der Vertreter Preußens, Ministerialdirektor Käster, an Hand umfangreichen statistischen Materials dar: Nach dem bestehenden Volksschulunterhaltungsgesetz habe Preußen eine gesicherte evangelische und katholische Bekenntnisschule, dagegen sei für die weltlichen Schulen entsprechend der für sie in Frage kommenden Schüler die Parität noch nicht vorhanden. Preußen habe sich bisher dafür nach dem geltenden Recht mit dem Ausweg der Sammelklassen und Sammelschulen beholfen, um den bekenntnisfreien Teil der Schüler aufzunehmen. Nur auf diesem Wege habe man eine große Zahl von Schulstreiks einigermaßen erledigen können. Aber noch heute herrsche z. B. in Sterkrade ein Schulstreik seit 1½ Jahr. Unerträglich sei es, daß derartige Schwierigkeiten nicht durch das Schulgesetz erledigt werden könnten. Vor allem aber trete beim Schulgesetz die Kostenfrage in den Vordergrund. Dabei ist schon die Aufrechterhaltung des jetzigen hohen preußischen Schulwesens bei der gegenwärtigen Finanznot außerordentlich schwierig. Verhalten die Erziehungsberechtigten sich passiv, dann sei die Gemeinschaftsschule die gegebene Schulreform.

Bayrischer Ministerialrat von Imhoff gab namens seiner Regierung folgende grundsätzliche Erklärung ab: Die religiöse Erziehung ihrer Kinder zu bestimmen, ist ein unentziehbares natürliches Recht der Menschen, von der Reichsverfassung als solches anerkannt. Es kann daher nicht der Wille eines Reichsgesetzes sein, dieses Grundrecht zu beeinträchtigen oder aufzuheben. In der Tat läßt es die Reichsverfassung auch nicht zu, daß Kinder im Gegensatz zu dem offenkundigen Willen der Erziehungsberechtigten einer Gemeinschaftsschule zugeführt werden, wo die Verhältnisse ein anderes Bekenntnisgepräge gestatten würden. Die bayrische Staatsregierung legt deshalb Gewicht darauf, daß die bestehenden Bekenntnis- und Simultanschulen ohne weiteres als solche übergeleitet werden und daß daneben das Recht einer entsprechenden Zahl von Erziehungsberechtigten anerkannt wird, Schulen ihrer Anschauung zu beantragen. Die Zahl von 40 schulpflichtigen Kindern als Antragsvoraussetzung erscheint entsprechend. Die bayrische Staatsregierung kann weiter dafür nicht eintreten, daß das Grundrecht auf religiöse Erziehung in Schulen ihres Bekenntnisses den Bewohnern einzelner Gebiete vorenthalten wird. Endlich muß die bayrische Staatsregierung verlangen, daß, unbeschadet des Aufsichtsrechtes des Staates, die sachliche Regelung und die Überwachung des Religionsunterrichts den Kirchen zuerkannt wird, die solche Regelung und Prüfung nach ihrer eigenen Verfassung in Anspruch nehmen müßten. Die bayrische Staatsregierung kann deshalb dem Entwurf der Reichsregierung insoweit, als er zur Einsichtnahme in den Religionsunterricht in allen Schulen nur staatlich bestellte Personen zulassen will, nicht zustimmen. Im übrigen erscheint jedoch der bayrischen Staatsregierung der Entwurf der Reichsregierung — von einigen minder wesentlichen Punkten abgesehen sowie vorbehaltlich einer befriedigenden Lösung der Kostenfrage — als eine geeignete Regelung der in Artikel 146, Abs. 2, der Reichsverfassung vorgesehenen Gesetzgebungsaufgabe.

Sächsischer Ministerialdirektor Dr. Poetzsch begründete die ablehnende Stellungnahme der Regierung des Freistaates Sachsen zu dieser Vorlage. Sachsen erhebe den Anspruch, als Simultanschule anerkannt zu werden. Ein besonderes Interesse besitze Sachsen nicht an der Umstellung, sondern an der Erhaltung der Gemeinschaftsschule. Bedenken errege ferner der Eingriff in die Schulhoheit des Staates. Die finanziellen Schwierigkeiten dürften nicht durch den Entwurf verschärft werden.

Der Hamburgische Regierungsdirektor Flemming legte dar, daß das Reich lediglich zu einer Grundsatzgesetzgebung auf dem Gebiete des Schulwesens berufen sei, daß der vorliegende Entwurf dagegen in die Rechte der Einzelstaaten weit eingreife. Deshalb könne seine Regierung den Entwurf nicht annehmen. Sie stehe durchaus auf dem Standpunkt der nationalen deutschen Volksschule. Es gehe z. B. nicht an, in die Schulverwaltung alle die Vertreter der einzelnen Konfessionen und die Vertreter weltlicher Schulen aufzunehmen. Hamburg müsse unter die Simultanschulländer aufgenommen werden. Für diese Länder dürfe auch keine bloße Schonfrist von fünf Jahren vorgesehen werden, sondern es müsse eine Schutzvorschrift für die Simultanschulländer geschaffen werden.

Abg. Hoernle (Komm.) forderte die Vorlage einer Denkschrift über die Höhe der mutmaßlichen Kosten und die Art ihrer Aufbringung innerhalb drei Wochen und bis dahin Aussetzung der Beratung.

Der Antrag Hoernle wurde abgelehnt.

Abg. Könneburg (Dem.) beantragte mit Rücksicht auf die Erklärungen des preußischen Vertreters, die Verhandlungen auf morgen früh zu vertagen. Demgemäß wurde die Sitzung auf morgen vertagt.

## Folgen des Einspruchs von Stöhr im Reichstage.

**Die Einspruchsbestimmungen sollen geändert werden.**

Eigener Drahtbericht.

GA. **Berlin**, 26. Okt. Der Reichstag leistete sich, wie erinnerlich, am Schluß seiner letzten kurzen Tagung einen Vorgang, der im ganzen Reich beträchtliches Aufsehen erregt hat. Der nationalsozialistische Abgeordnete Stöhr hatte ein sozialpolitisches Abkommen für das Saargebiet, das 46 000 bedürftigen Saararbeitern zugute kommen sollte, durch seinen Einspruch verhindert. Die praktische Folge ist, daß die Saararbeiter im Augenblick der Wohltat dieser Vorlage verlustiggegangen sind und erst am 1. Januar in den Genuß der neuen Bezüge kommen. Wie wir jetzt aus parlamentarischen Kreisen vernehmen, besteht die Absicht, diese Geschäftsordnungsbestimmung, wonach ein einziger Abgeordneter die sofortige Erledigung einer dringenden Vorlage in dritter Lesung verhindern kann, wenn sie nicht auf der Tagesordnung steht, zu ändern.

Uebrigens will die Reichsregierung versuchen, daß die Wohltaten für die Sozialrentner des Saargebietes trotz der verspäteten Verabschiedung noch für den Januar 1928 in Kraft treten können.

# Die zwangsläufige Entwicklung der Ausgabensteigerung des Reichs.

**Erklärungen des Reichsfinanzministers Köhler.**

GA **Berlin**, 26. Okt. Im Haushaltsausschuß des Reichstages erklärte heute bei der Beratung der Besoldungsvorlage

**Reichsfinanzminister Dr. Köhler,**

daß ihm daran liege, angesichts der Besorgnisse des Inlandes wie auch des Auslandes die Gründe darzulegen, die zu der Ausgabensteigerung geführt hätten; diese erkläre sich größtenteils als das Ergebnis einer zwangsläufigen Entwicklung. Dr Köhler führte im einzelnen aus:

Die Ausgaben haben betragen: Im Jahre 1924 4,3 Milld., im Jahre 1925 4,95 Milld. RM., 1926 5,7 Milliarden und 1927 5,76 Milliarden Reichsmark. Der stärkste Sprung mit rund 750 Millionen hat sich von 1925 auf 1926 vollzogen. Seit dem Jahre 1924 befinden wir uns wieder im Zeichen des Wiederaufbaus der durch den Krieg und die Inflation zerstörten Güter. Zu dieser Wiederaufbauarbeit gehört auch die Sorge um das wertvollste uns verbliebene Gut, die Arbeitskraft des deutschen Volkes. Dieser Wiederaufbau hat zwangsläufig zu steigenden Ausgaben geführt. Auch die jetzt eingebrachte Vorlage ist ein Teil dieses Wiederaufbaues, und erst, wenn wir diese Entwicklung zu einem gewissen Abschluß gebracht haben, läßt sich von einem Normaletat sprechen, der keine weitere Ausgabenerhöhung bedeutet.

Die Ausgaben für Sozialversicherung und Erwerbslosenfürsorge haben 1924 165 Millionen betragen und werden für 1927 auf 615 Millionen geschätzt. Niemand wird aber behaupten können, daß angesichts der Zeiten der furchtbaren Arbeitslosigkeit diese Ausgaben etwa unnötig gewesen seien.

Die Ausgaben für Verzinsung und Tilgung der Reichsschuld haben 1924 200 Millionen betragen und sind in den folgenden Jahren auf 105, 340 und 486 Millionen angewachsen. Das bedeutet eine Zunahme von fast 300 Millionen, die im wesentlichen auf den Ausgaben für die Anleiheablösung beruht. Die Reparationszahlungen betrugen 1925 146 Millionen Mark, 1926 433 Millionen und 1927 831 Millionen Mark. Die Ausgaben für Versorgungs- und Ruhegehälter betrugen 1924 eine Milliarde, in den folgenden Jahren 1,4, 1,45 und 1,47 Milliarde Mark.

**Allein diese vier Ausgabenposten machen zusammen über 2 Milliarden Mark Mehrbelastung**

des Etats von 1927 gegen 1924 aus, eine Mehrbelastung, die als unvermeidlich im ganzen bezeichnet werden muß.

### Die Kriegslasten.

Demgegenüber steht ein allmähliches Absinken der inneren Kriegslasten, die im Jahre 1924 999 Millionen Mark betragen haben, in den nächsten Jahren dagegen nur 393, 305 und 176 Millionen. Es waren die Kriegslasten im weiteren Sinne, nämlich die Kriegsrenten und Militärpensionen. Die mit der Abtretung von Gebieten, der Besetzung und der Entwaffnung zusammenhängenden Ausgaben betrugen 1927 über 3½ Milliarden RM., also etwas mehr als die Hälfte der gesamten Ausgaben des Reiches, auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet rund 57 RM. Dagegen betrug die Belastung pro Kopf durch die Gesamtausgabe des Reiches im Jahre 1913 rund 41 Mark, also nur etwa sieben Zehntel der allein durch die Kriegslasten bedingten Ausgaben dieses Rechnungsjahres.

Diese kurzen, in großen Strichen gegebenen Darlegungen dürften genügen, um zu zeigen, daß die Ausgaben wirklich sowohl gegenüber der Vorkriegszeit wie in den Jahren 1924 bis 1927 stark zwangsläufig und keineswegs verschwenderisch waren und sind. Zugegeben, daß hier und da eine Ausgabenerhöhung eingetreten ist, die sich hätte vermeiden lassen oder die den Grundsätzen äußerster Sparsamkeit nicht entspricht. Im großen gesehen, ist

**die Erhöhung eine Folge des Krieges**

und wird, wie vorher gesagt, bedingt durch die Notwendigkeit des Wiederaufbaues alles dessen, was Krieg und Inflation zerstört haben.

**Bei dem Beamtenbesoldungsgesetz**

handelt es sich nicht um eine neue Mehrbelastung, sondern um eine Nachholung der unterlassenen Erhöhung in vergangenen Jahren, um die Erhaltung der Arbeitskraft, der Berufsfreudigkeit, der Integrität des deutschen Beamtentums und somit um eine Ausgabe von eminent staatspolitischer Bedeutung. Es ist bei der Vorlage die Rücksicht auf die Wirtschaftslage genommen worden, die genommen werden mußte. Deshalb hat sich die Reichsregierung auch nicht entschließen können, zum 1. April oder 1. Juli dieses Jahres die Vorlage herauszubringen. Gerade die Rücksicht auf die Wirtschaftslage hat uns davon abgehalten, zu einem Zeitpunkte mit der Vorlage herauszukommen, in dem sich noch nicht völlig hätte übersehen lassen, in welchem Umfange eine Deckungsmöglichkeit in Anbetracht der Wirtschaftslage gegeben wäre. Wenn die Vorlage in einem Augenblick gemacht wird, in dem eine Verwaltungsvereinfachung eingeleitet, aber noch nicht in gebotenem Umfange durchgeführt ist, so darf hierfür die Erwägung maßgebend sein, daß die Durchführung eben nur mit einem wirklich lebensfähigen und nicht von schwersten Sorgen des Alltags bedrückten Beamtentum möglich ist.

**Aehnliches gilt vom**

**Liquidationsschäden-Schlußgesetz.**

Auch hier ist eine Pflicht nachzuholen, die bei der Begrenztheit unserer Finanzlage und der Fülle der dem Reichstag obliegenden Verpflichtungen bisher nicht in vollem Umfange erfüllt werden konnte. Ich darf betonen, daß nach der Vorlage der Reichsregierung eine wesentliche Bela-


Heute die illustrierte Beilage:

Westdeutsche Sport-Zeitung

**tung des laufenden Haushalts nicht eintreten, daß vielmehr die Deckung durch die Verwertung der Vermögensobjekte des Reiches erfolgen soll. Es ist durchaus irreführend, wenn es im Auslande so dargestellt wird, als sei hierfür ein Jahresaufwand von einer Milliarde Mark erforderlich. In Wirklichkeit handelt es sich um den gesamten Kapitaldedarf.**

**Zu dem**

**Schulgesetz**

übergehend, erklärte der Minister, daß sich die Kosten dieses Gesetzes noch nicht übersehen lassen, daß sie aber weit unter den Schätzungen lägen, die von einzelnen Seiten angestellt worden sind. Die ersten drei Jahre entstehen überhaupt keine Kosten; die späteren müssen auf das geringste nur mögliche Maß herabgedrückt werden.

**Das Kabinett hat diese Gesetze eingebracht, weil sich Deutschland im letzten Jahre der sogenannten Erholung, des Ueberganges im Hinblick auf unsere Dawes-Belastung befand. Die Reichsregierung ist der Auffassung, daß aus diesen Gründen diese Angelegenheiten jetzt und im laufenden Rechnungsjahre zu behandeln seien. „Wenn ich", so fuhr der Minister fort, „nun**

**zur Deckungsfrage übergehe,**

so möchte ich betonen, daß die Deckung der Besoldungsneuregelung, sowohl für 1927, wie für 1928, **im Reich ohne steuerliche Erhöhung** möglich ist, lediglich durch Ersparnisse auf der Ausgabenseite und durch das Mehraufkommen, das die Steuern — selbstverständlich ohne Erhöhung der Sätze — abwerfen. Ich möchte zunächst auf die Entwicklung der Finanzlage im Jahre 1927 eingehen. Die Finanzlage des laufenden Etatsjahres hat sich entsprechend dem Konjunkturaufschwung günstiger entwickelt, als bei der Aufstellung des Haushalts für 1927 und selbst noch bei seiner Verabschiedung im Frühjahr des Jahres erwartet werden konnte. Auf der Einnahmeseite haben die Besitz- und Verkehrssteuern im ersten Halbjahr 1927 2658 Millionen gegenüber einem Jahreshaushaltssoll von 5305 Millionen, die Zölle und Verbrauchsabgaben 1457 Millionen gegenüber einem Jahreshaushaltssoll von 2445 Millionen erbracht. Das voraussichtliche Jahresergebnis läßt sich nun nicht durch Verdoppelung des Ist-Aufkommens des ersten Halbjahres errechnen, da nur wenige Steuern das ganze Jahr über gleichmäßig einkommen, bei den meisten Steuern vielmehr eine Reihe von Umständen eine unterschiedliche Höhe des Aufkommens im zweiten Halbjahr gegenüber dem ersten Halbjahr bedingt. Bei der für 1927 mit 1200 Millionen angesetzten Lohnsteuer sind im ersten Halbjahr 640 Millionen aufgekommen. Mindererträgen im zweiten Halbjahre werden jedoch Mehrerträge gegenüberstehen, die sich aus der bereits in Erscheinung getretenen Steigerung der Löhne und Gehälter ergeben. Es kann daher für das ganze Rechnungsjahr mit einem Aufkommen von 1270 Millionen gerechnet werden. Beim Steuerabzug von Kapitalerträgen wird der Voranschlag endgültig erreicht werden. Das voraussichtliche Jahresaufkommen an anderen Einkommensteuern war auf 1,300 Millionen geschätzt. Auch hier wird der Voranschlag wahrscheinlich erreicht werden. Dagegen wird die Körperschaftssteuer, die mit 400 Millionen angesetzt ist und die im ersten Halbjahr 240 Millionen erbracht hat, einen gewissen Mehrbetrag aufweisen. Bei der Umsatzsteuer wird man, wenn überhaupt, so nur mit einem geringen Ausfall zu rechnen brauchen. Aus diesen Ueberweisungssteuern ist den Ländern eine Mindestsumme von 2,600 Millionen an Ueberweisungen garantiert. Ob diese Summe tatsächlich erreicht, oder ob aus der Garantie ein gewisser Zuschuß zu entrichten sein wird, steht noch nicht fest. Keinesfalls aber wird das den im Voranschlag vorgesehenen Betrag ausmachen, sondern wahrscheinlich nur etwa 20 Millionen betragen.

(Fortsetzung auf der dritten Seite.)

## Die Denkschrift auf Wunsch.

GA **Berlin**, 25. Okt. **Wie sich jetzt bestätigt, geht die Denkschrift Gilberts auf einen Wunsch des Finanzministers selbst zurück, der seit der Veröffentlichung des Zwischenberichtes des Reparationsagenten vom 10. Juni 1927 versucht hat, die darin niedergelegte und außerordentlich scharf ausgearbeitete Kritik gegen die Finanzgebarung des Reiches zu widerlegen oder wenigstens zu mildern. Um zu erreichen, daß der im November fällige Jahresbericht des Reparationsagenten mehr den Bedürfnissen des Reiches und der wahren Lage seiner Finanzen Rechnung trägt, hat der Reichsfinanzminister dem Wunsch Ausdruck gegeben, daß der Reparationsagent seine Bedenken in schriftlicher Form dem Finanzministerium zuleite.**

Der Ausgangspunkt des ganzen Streites sind der Nachtragsetat für 1926 und der Finanzausgleich zwischen Reich und Ländern, beides Gesetze, die noch von Dr. Reinhold vorbereitet und nur von Dr. Köhler in die Wirklichkeit umgesetzt worden sind. Es hat sich daran eine Reihe weiterer Vorlagen angeschlossen, die die Ausgaben des Reiches wesentlich erhöhen mußten: das Liquidationsschädengesetz, das Schulgesetz und das Beamtenbesoldungsgesetz. Also nicht erst, als diese Gesetzentwürfe dem Reparationsagenten bekannt wurden, hat er begonnen, die Deckungsmöglichkeiten zu untersuchen und aus dem Ergebnis dieser Untersuchung das Recht hergeleitet, seine Bedenken geltend zu machen, die, praktisch gesehen, sich zu Beanstandungen verdichtet haben. Beanstandungen, die sich schließlich auf die ganze Finanzgebarung des Reiches bezogen, auf das angeblich zu große Extra-Ordinarium auf den Finanzausgleich zwischen Reich und Ländern, auf die Finanzgebarung der Länder und Gemeinden usw.

**Diese kritische Würdigung, die der Reparationsagent in einer Denkschrift von etwa 30 Seiten mit 6 Anlagen niedergelegt hat, ist es, die jetzt die Grundlage der Kabinettsberatungen bildet und die Gegenstand der Verhandlungen ist, die in den nächsten Tagen zwischen dem Reichsfinanzminister und dem Reparationsagenten weitergeführt werden. Leider wird diese Denkschrift, einem Wunsche des Reparationsagenten folgend, nicht veröffentlicht. Man wird also abwarten müssen, was im Novemberbericht Parker Gilberts stehen wird, und man wird erst dann erkennen können, ob es gelungen ist, bis dahin die Bedenken zu zerstreuen, die er im Augenblick noch hat. (Daß es klug von Köhler war, Parker Gilbert um eine schriftliche Veräußerung zu ersuchen, möchten wir bezweifeln. Was schriftlich festgelegt ist, läßt sich schwer zurücknehmen.)**

## Ein neues Verbot für deutsche Flugzeuge im besetzten Gebiet.

WTB **Mainz**, 25. Okt. **Nachdem die anläßlich der Tagung der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Luftfahrt geplanten Schauflüge, die der Werbung für den zu errichtenden Flugplatz Mainz-Wiesbaden in Erbenheim dienen sollten, von der Rheinlandkommission mit der Begründung verboten worden waren, daß durch sie die englischen Manöver gestört werden könnten, hatte sich die Firma Junkers neuerdings mit einem Gesuch um Genehmigung von Schauflügen an das französische Oberkommando gewandt. Das Gesuch, das von der Stadtverwaltung Mainz aufs wärmste befürwortet war, ist wiederum abgelehnt worden mit der Begründung, daß der französische Flugplatz Gonsenheim zu nahe sei, und daß Mainz als Festung nicht überflogen werden dürfe.**

## Lohnforderungen der Reichsarbeiter

WTB **Berlin**, 26. Okt. (Funkspruch.) Im Reichsfinanzministerium fanden in Anwesenheit des Reichsfinanzministers Dr. Köhler und des Staatssekretärs Dr. Popitz Verhandlungen mit dem Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter über die Forderungen der in den Reichsbetrieben und Behörden beschäftigten Arbeiter auf eine allgemeine Aufbesserung der Löhne statt. Die Vertreter des Reichsfinanzministeriums ließen durchblicken, daß nicht eine allgemeine Lohnerhöhung in Frage käme, sondern lediglich ein Ausgleich durch Ortslohnzuschläge.

### Verhandlungen mit den Eisenbahnarbeitern.

WTB **Berlin**, 26. Okt. **Heute** fanden zwischen den Gewerkschaften und der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft erneut Verhandlungen über die geforderte zwischentarifliche Lohnerhöhung für die Eisenbahnarbeiter statt. Die Gewerkschaften verlangten die Einführung der Dienstalterszulage nach dem Muster der Reichspost und Gleichstellung des Wirtschaftsgebietes 2 mit dem Wirtschaftsgebiet 1. Die Vertreter der Hauptverwaltung lehnten diese Forderungen entschieden ab.

### Eine Protestversammlung der Pensionäre.

BB **Berlin**, 26. Okt. Der Reichsverband der Ruhe- und Wartestandsbeamten und Hinterbliebenen veranstaltete gestern abend im Berliner Lehrervereinshaus eine auch von Parlamentariern besuchte Kundgebung. Der Riesensaal mußte lange vor Beginn der Versammlung infolge Ueberfüllung gesperrt werden. In einer einstimmig angenommenen Entschließung wurden neben dem automatischen Mitgehen mit den aktiven Bezügen noch die Gleichstellung der Alt- und Neupensionäre, Gewährung vollen Wohnungsgeldes, Umwandlung des Frauenzuschlags in einen Haushaltszuschlag, Wiedergewährung der 1920 entzogenen zehnprozentigen Zulage und ähnlicher Zuwendungen zur Hauptforderung erhoben. Die Wünsche sind gleichzeitig in umfangreichen Denkschriften dem Reichs- und Landtag zugestellt worden.

### Die Kosten des Schulgesetzentwurfs.

Berlin, 26. Okt. Das Reichsinnenministerium ist mit Erhebungen begriffen, wie sich das Reichsschulgesetz finanziell auswirken würde.

## Das Rätselraten um den Neuyorker Botschafterposten

### Graf Welczek und v. Neurath im Vordergrund.

GA. **Berlin**, 25. Okt. Die Frage der Besetzung des Washingtoner Botschafterpostens scheint der Lösung entgegenzugehen. Da Staatssekretär von Schubert gebeten hat, von seiner Berufung abzusehen, stehen jetzt zwei Berufsdiplomaten als Kandidaten im Vordergrund, und zwar Graf Welczek, der frühere Gesandte in Budapest und jetzige Botschafter in Madrid, und der deutsche Botschafter in Rom, v. Neurath. Graf Welczek gilt als der Hauptkandidat. Es ist bei ihm angefragt worden, ob er bereit ist, den Posten zu übernehmen. Für den Fall, daß er ablehnen sollte, wird an den Botschafter von Neurath herangetreten werden. Die Entscheidung ist noch im Laufe dieser Woche zu erwarten. Reichsaußenminister Dr. Stresemann hat bereits heute vormittag dem Reichspräsidenten Bericht über die Entscheidung des Kabinetts erstattet.

## Abrüstungskommission am 30. November.

BB. **Genf**, 25. Okt. Das Völkerbundssekretariat gibt soeben bekannt, daß der Präsident des vorbereitenden Ausschusses der Abrüstungskonferenz, Loudon-Holland, die vierte Tagung dieses Ausschusses auf Mittwoch, 30. November, 11 Uhr morgens, festgesetzt hat, und den Mitgliedern eine entsprechende Einladung zugehen ließ. Bisher steht auf der vorläufigen Tagesordnung außer der Prüfung der Entschließungen der letzten Völkerbundsversammlung und des Rates die Behandlung des gegenwärtigen Standes der Kommissionsarbeit. Diese Session, die voraussichtlich nur wenige Tage in Anspruch nehmen dürfte, wird sich u. a. als wichtigsten Punkt mit der Fassung des von der letzten Versammlung und dem so beschlossenen Sicherheitskomitees zu beschäftigen haben.

*

### Briand Vandervelades Trauzeuge.

BB. **Paris**, 25. Okt. Der belgische Außenminister Vandervelde trifft am 28. Oktober in Paris ein, wo er sich mit Frl. Dr. Beckmann verheiraten wird. Die Heirat findet im Bürgermeisteramt des 8. Arrondissements statt. Als Zeugen fungieren der französische Außenminister Briand und der belgische Gesandte in Paris, Baron Gaiffier d'Hestroy.

# Vor neuen deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen.

### Die polnischen Wünsche und die Interessen von Landwirtschaft und Industrie.

GA **Berlin**, 26. Okt. (Eig. Drahtb.) **Morgen wird sich das Reichskabinett nach längerer Pause zum erstenmal wieder mit der Frage der deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen beschäftigen.** Damit tritt eine Frage erneut in den Vordergrund, die schon vor ihrer praktischen Neuinangriffnahme die mannigfachsten Für und Wider auslöst. Seit dem Frühjahr dieses Jahres leben wir mit Polen in vertragslosem Zustande in bezug auf unsere Handelsbeziehungen. Man erinnert sich, daß damals, als die Verhandlungen abgebrochen wurden, von deutscher Seite die Forderung aufgestellt wurde, daß erst einmal die Frage des Niederlassungsrechts geklärt werden müsse, ehe die eigentlichen Handelsvertragsverhandlungen beginnen könnten. Zu Hunderten sind Reichsdeutsche unbegründet, namentlich aus Polnisch-Oberschlesien, ausgewiesen worden, und zwar zu gleicher Zeit, in der wir mit Polen am Verhandlungstisch saßen. Dieser unerquickliche Zustand hat, vielleicht allzu spät, unsere Unterhändler schließlich bewogen, die Handelsvertragsverhandlungen ruhen zu lassen, bis erst einmal diese unfreundlichen Handlungen der Polen endlich aufhörten. Inzwischen hat der Reichsaußenminister Dr. Stresemann in Genf sich mit dem polnischen Außenminister Zaleski über diese Frage unterhalten, und es ist in bezug auf die Frage der Niederlassungsrechte in der Zwischenzeit eine gewisse Vereinbarung getroffen worden, die den Polen gewisse Schranken für ihre Ausweisungspraktiken zieht.

Trotzdem wollen die Verhandlungen nicht in Gang kommen; im Gegenteil, nachdem Polen in diesen politischen Maßnahmen gehemmt worden ist, hat es inzwischen auf handelspolitischem Gebiete die Lage nicht unwesentlich verschärft. Es hat eine Verordnung erlassen, die zwar noch nicht ausgeführt wird, die aber in ihrer praktischen Auswirkung die deutschen Waren im polnischen Zollgebiet mit dem doppelten Betrag des Normalzolles belasten würde. So ist die Atmosphäre für die neuen Handelsvertragsverhandlungen in der letzten Zeit gewiß nicht günstiger geworden, obgleich die politischen Schwierigkeiten im Augenblick beseitigt sind. Den Beratungen des Reichskabinetts kommt also unter diesen Gesichtspunkten eine erhöhte Bedeutung zu. Polen fordert für die Einfuhr oberschlesischer Kohle eine Erhöhung seines Kontingents und besteht ferner auf der Zulassung einer beträchtlichen Menge polnischer landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Bei den letzteren spielt das polnische Schwein eine besonders große Rolle, das die Polen in gesteigerter Menge bei uns einführen wollen. Das Kabinett steht jetzt vor der Frage, wieweit man überhaupt im Interesse der deutschen Volkswirtschaft diesen polnischen Wünschen entgegenkommen kann. Es wird vor allen Dingen ein Ausgleich zwischen der Auffassung der deutschen Landwirtschaft und der deutschen Industrie gefunden werden müssen, denn hier werden die Dinge auch so laufen, wie sie bei manchen anderen Handelsvertragsverhandlungen bereits gelaufen sind, daß nämlich wir die Einfuhr deutscher Industrieerzeugnisse damit erkaufen müssen, daß wir polnische landwirtschaftliche Erzeugnisse in erhöhtem Maße zulassen. Wird sich das Kabinett über diese grundlegende Frage klar und schlüssig, so können die Verhandlungen mit Polen wieder aufgenommen werden. Ob dann aber wirklich erfolgversprechende Verhandlungen in die Wege geleitet werden, hängt immer noch von Polen ab.

# Drei Vorschläge zur Flaggenfrage.

### Nationalflagge, Handelsflagge, Reichswehrflagge.

Der Arbeitsausschuß der Vereinigung republikanische Presse hat praktische Vorschläge zur Regelung der Flaggenfrage ausgearbeitet, die der Reichsregierung und den Reichstagsfraktionen der Deutschen Demokratischen Partei, der Deutschen Volkspartei, der Sozialdemokratischen Partei, der Wirtschaftlichen Vereinigung und des Zentrums zugeleitet worden sind und für deren gesetzgeberische Durchführung die republikanische Presse sich einsetzen wird.

1. Vorschlag betr. die Nationalflagge:

Jeder Deutsche, der eine ausländische Flagge hißt, ist verpflichtet, in gleicher Höhe und in gleicher Größe eine Flagge in den Reichsfarben Schwarz-Rot-Gold zu hissen.

Begründung: Der bekannte Flaggenkonflikt mit den Berliner Hotels hatte seinen Ursprung darin, daß das Hotel Adlon am amerikanischen Unabhängigkeitstage und der Kaiserhof anläßlich eines Besuches des Neuyorker Bürgermeisters Walker das Sternenbanner der Union hißten, während die deutsche Nationalflagge trotz Aufforderung nicht gezeigt wurde. Inzwischen hat sich der Hotelverein bereit erklärt, auf seine Mitglieder dahin zu wirken, daß neben ausländischen Flaggen auch „die deutschen Reichsflaggen" zu zeigen sind. Eine gesetzliche Regelung, wie sie übrigens im Auslande mehrfach besteht, ist indes notwendig, einmal, weil die Beachtung dessen, was die nationale Würde verlangt, nicht in das freie Ermessen der Hotelbesitzer gestellt sein darf, sodann, weil es sich nicht nur um die Hotels, sondern auch um Räumlichkeiten und Veranstaltungen anderer Art — man denke an Flughäfen, Empfänge in öffentlichen Hallen, Schiffe usw. — handelt.

2. Vorschlag betr. die Handelsflagge:

Die schwarz-rot-goldene Gösch, die nach der Reichsverfassung für die Handelsflagge vorgeschrieben ist, muß ein Viertel des Flaggentuches ausmachen.

Begründung: Die Weimarer Verfassung hat aus dem übrigens unzutreffenden Grunde der besseren Sichtigkeit als Handelsflagge die Farben Schwarz-Weiß-Rot mit Schwarz-Rot-Gold in der oberen inneren Ecke festgesetzt. Diese Kompromißlösung hat dahin geführt, daß einerseits von Gegnern der Farben Schwarz-Rot-Gold die Handelsflagge ohne Beziehung zu dem ihr von der Verfassung angewiesenen Bereich der Handelsschiffahrt gezeigt wird, andererseits die schwarz-rot-goldene sogenannte Gösch vielfach einen winzigen Umfang gezeigt hat, der oft nur ein Zwanzigstel, manchmal sogar nur noch einen geringeren Bruchteil des Flaggentuches ausmacht. Diesem Mißbrauch der Verfassung muß entgegengetreten werden. Das schwarz-rot-goldene Eck muß deutlich sichtbar sein. Das wird dadurch erreicht, daß es den vierten Teil des Fahnentuches bedeckt.

3. Vorschlag betr. die Reichswehrflagge (bisher Reichskriegsflagge):

Die Reichswehrflagge (bisher Reichskriegsflagge) ist schwarz-rot-gold mit dem Eisernen Kreuz in der Mitte.

Begründung: Der bisher angewandte Ausdruck „Reichskriegsflagge" ist sachlich und sprachlich falsch. Es handelt sich nicht um eine Flagge für den „Reichskrieg", überhaupt nicht um eine Flagge für den Krieg, sondern um die Flagge für die Reichswehr. Die Reichsverfassung sieht eine besondere Reichswehrflagge nicht vor. Hält man eine besondere Reichswehrflagge für notwendig, so ist es am zweckmäßigsten, als solche die jetzt schon bestehende Flagge des Reichswehrministeriums zu wählen, die schwarz-rot-gold mit dem Eisernen Kreuz in der Mitte ist. Diese Regelung empfiehlt sich schon deshalb, um die Ueberfülle der bereits bestehenden Flaggen einzuschränken. Auch ist nicht einzusehen, weshalb die Reichswehr eine andere Flagge als der Reichswehrminister führen soll. Die Verordnung des Reichspräsidenten vom 27. September 1919 setzte als Reichskriegsflagge das „bisherige Muster" (weißes Flaggentuch mit schwarzen horizontalen und vertikalen Streifen), dem neuen Reichsadler in der Mitte und einer schwarz-rot-goldenen Gösch mit dem Eisernen Kreuz fest. Diese Regelung erscheint nicht als sachgemäß, da die alte Kriegsflagge auf den preußischen Farben Schwarz-Weiß beruht und die Flagge der Reichswehr nicht auf die Farben eines Landes zurückzugreifen braucht. Die noch heute gültige Verordnung des Reichspräsidenten vom 11. April 1921, die eine schwarz-weiß-rote Kriegsflagge mit dem Eisernen Kreuz in der Mitte und der schwarz-rot-goldenen Gösch festsetzt, entspricht weder der Weimarer Verfassung, die die Farben Schwarz-Weiß-Rot nur für die Handelsflagge zuläßt, für alle anderen Fälle aber Schwarz-Rot-Gold als Reichsfarben bestimmt, noch der früheren Tradition, da auch das Kaiserreich eine schwarz-weiß-rote Kriegsflagge niemals gekannt hat.

## Zunahme der karlistischen Bewegung in Rumänien.

### Strengste Telephon- und Telegramm-Zensur.

GA. **Belgrad**, 25. Okt. Seit heute abend 6 Uhr läßt die Bukarester Telephonzentrale keine Privatgespräche mit Belgrad zu. Telephongespräche, die sich mit Politik befassen, werden sofort getrennt. Nach Informationen, die in Belgrad eingetroffen sind, ist die Lage in Rumänien viel ernster, als es die Regierung dem Ausland glauben machen will. Der verhaftete frühere Unterstaatssekretär Manoilescu hat viele und einflußreiche Parteigänger im ganzen Land, und es ist zu befürchten, daß infolge seiner Verhaftung die Erregung der karlistischen Kreise nur noch wachsen wird. Die Post-, Telephon- und Telegraphenzensur wird in Rumänien mit rücksichtsloser Strenge gehandhabt.

## Die Lösung des südafrikanischen Flaggenstreits.

### Zwei Fahnen nebeneinander.

WTB **Kapstadt**, 25. Okt. Eine vollkommene Verständigung in der Flaggenfrage wurde im Laufe des Nachmittags erzielt. Von nun ab wird es zwei offizielle Fahnen geben.

1. den Union Jack als Sinnbild des Britischen Reiches und
2. eine neue südafrikanische Fahne, die aus einer Zusammensetzung aller Fahnen einschließlich des Union Jack besteht.

Die beiden Fahnen werden nebeneinander gehißt werden.

TU **Kapstadt**, 25. Okt. Nach den Nationalisten und nach der Arbeiterpartei hat auch die südafrikanische Partei dem zwischen Hertzog und Smuts geschlossenen Flaggenkompromiß zugestimmt.

## Köhlers Rede vor dem Haushaltsausschuß.

(Fortsetzung von der 2. Seite.)

Bei der Vermögenssteuer wird, so führte Minister Köhler weiter aus, das Gesamtaufkommen nicht allzu erheblich unter dem Voranschlagen zurückbleiben, ebensowenig wie bei den übrigen Besitz- und Verkehrssteuern. Man wird im Gegenteil mit einem gewissen, wenn auch nicht allzu erheblichen Mehraufkommen rechnen dürfen. Die Zölle, die mit 890 Millionen angesetzt waren, werden ein Gesamtaufkommen von 1150 Millionen Mark erbringen. Ebenso wird die Tabak- und Biersteuer ein Mehr gegenüber dem Voranschlage bringen. Insgesamt wird man bei gleichbleibender wirtschaftlicher Lage mit einem

**Netto-Mehraufkommen für das Reich von rund 300 Millionen rechnen können.**

Auf der Ausgabenseite liegt die wesentlichste Ersparnis bei den Ausgaben für die Erwerbslosenfürsorge. Die über Erwarten günstige Entwicklung des Arbeitsmarktes — die Arbeitslosenziffer hat sich auf 350 000 herabgemindert — hat dazu geführt, daß von den im Haushalt eingesetzten 450 Millionen Mark im ersten Halbjahr für Unterstützte und Krisenfürsorge nur rund 95 Millionen Mark ausgegeben worden sind. Insgesamt läßt sich mit einer Ersparnis von 200 Millionen Mark rechnen, trotz der Hingabe eines Grundstocks für die Arbeitslosenversicherung in Höhe von 50 Millionen und der Erhöhung des Beitrages für die Krisenfürsorge. Sonstige Ersparnisse auf der Ausgabenseite werden durch über- und außerplanmäßige Ausgaben ausgeglichen. Es bleibt also eine Verbesserung des voraussichtlichen Ist-Ergebnisses gegenüber dem Haushaltssoll um rund 500 Millionen Mark.

Allerdings dürfen zwei Punkte nicht unberücksichtigt bleiben. Das durch Anleihe noch nicht gedeckte Extraordinarium im Jahre 26 und 27 beläuft sich auf über 900 Millionen Mark, von denen bisher etwa die Hälfte ausgegeben und vorläufig aus einlaufenden Mitteln gedeckt worden ist.

Demgegenüber stehen nun die im Nachtragshaushalt einzufordernden Ausgaben, bei denen naturgemäß die auf die Beamtenbesoldung und Kriegsbeschädigten entfallenden Beträge die Hauptrolle spielen. Die Entschädigung der Liquidationsgläubiger, die Linderung der durch Hochwasserkatastrophen entstandenen Not und die gesamten Ausgaben des Nachtragshaushalts, dessen Höhe noch nicht endgültig feststeht, dürften etwa 250 Millionen Mark betragen. Selbst wenn man von der Maximalsumme von 300 Millionen Mark ausgeht, würde das Jahr 1927 noch mit einem Ueberschuß von rd. 200 Millionen Mark abschließen.

Der Minister kam zu dem Ergebnis, daß bei der gegenwärtigen Lage die Deckung der durch die neuen Gesetze erforderlichen Ausgaben ohne Erschließung neuer Steuerquellen allein durch das Aufkommen aus den geltenden Steuern und durch Ersparnisse auf der Ausgabenseite möglich sein würde, sofern nicht eine katastrophale Verschlechterung der Wirtschaftslage eintrete.

Der Minister meinte, auch die Länder und Gemeinden würden unter den gleichen Voraussetzungen, daß kein besonderes Ereignis die Berechnungen umwerfe, in der Lage sein, die ihnen erwachsenden neuen Ausgaben zu decken.

„Es werde ferner möglich sein, weitere Ersparnisse durch eine Vereinfachung der Verwaltung zu erzielen. Angesichts der gegenwärtigen Lage des Kapitalmarktes ist die Auflegung einer Anleihe nicht beabsichtigt." Der Minister schloß diesen Teil seiner Ausführungen mit der Versicherung, daß

**Deutschland ehrlich bestrebt sei, die ihm aus dem Dawesabkommen auferlegten Verpflichtungen zu erfüllen.**

Der Minister erbat dann Vertraulichkeit für seine weiteren Ausführungen über das Memorandum des Reparationsagenten. Die Vertraulichkeit hierfür wurde vom Ausschuß beschlossen.

Im Anschluß an die vertraulichen Ausführungen des Reichsfinanzministers beschloß der Haushaltsausschuß des Reichstages, sich auf Donnerstag zu vertagen, um vor Eintritt in die Debatte noch die Ansicht des Reichswirtschaftsministers Dr. Curtius und des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht zur Lage zu hören.

### Die „Mafalda" durch Explosion gesunken?

WTB. **Rio de Janeiro**, 26. Okt. (Funkspr.) Nach einem Funkspruch eines der bei den Bergungsarbeiten beteiligten Dampfers ist der Untergang der „Principessa Mafalda" auf eine Explosion zurückzuführen.

**Nur 905 Passagiere an Bord?**

WTB. **Rio de Janeiro**, 26. Okt. (Funkspr.) Das hiesige Büro der Navigatione Generale Italiana gibt bekannt, daß an Bord des untergegangenen Dampfers „Principessa Mafalda" sich nur 905 Passagiere befunden hätten. Die früher genannte Zahl von 1800 Passagieren beruhte auf einer Angabe des Maritime Registers, das auch verzeichne, daß alle Passagiere, mit Ausnahme von 110, Auswanderer gewesen seien. (Alle anderen Meldungen behaupten aber, daß 1800 Passagiere an Bord waren.)

Das Unglück geschah etwa um halb 7 Uhr abends, während die Passagiere beim Abendessen saßen. Das Schiff sank sehr schnell, und die Panik war groß. Viele Passagiere stürzten sich ins Wasser. Man glaubt, daß sich die Schwester des argentinischen Gesandten an Bord befunden hat.

# Lokales

## Bessere Zugverbindungen aus dem Wuppertal nach dem Industriegebiet.

**Neues Zugpaar Vohwinkel-Kupferdreh.**

a. Zur Schaffung einer besseren Zugverbindung aus dem Wuppertal nach dem Industriegebiet wird die Reichsbahndirektion Elberfeld vom 1. November ab ein neues Zugpaar zwischen Vohwinkel und Kupferdreh in folgendem Plane einrichten:

Vohwinkel ab 17,32 Uhr (Anschluß von Hagen-Barmen-Elberfeld an Vohwinkel 17,24 Uhr), Dornap ab 17,38, Aprath ab 17,44, Neviges ab 17,58, Langenberg ab 18,07, Nierenhof ab 18,13, Kupferdreh an 18,20 Uhr (Anschluß nach Steele-Essen ab Kupferdreh 18,29 Uhr).

Kupferdreh ab 22,47 Uhr (Anschluß von Essen-Steele an Kupferdreh 22,43, Anschluß von Werden an Kupferdreh 22,34 Uhr), Nierenhof ab 22,54, Langenberg ab 22,59, Neviges ab 23,07, Aprath ab 23,18, Dornap ab 23,22, Vohwinkel an 23,26 Uhr (Anschluß nach Elberfeld ab Vohwinkel 23,29, Anschluß nach Düsseldorf ab Vohwinkel 23,43, Anschluß nach Köln ab Vohwinkel 23,49 Uhr).

# Elberfeld

### Verlegung des Gerechtigkeitsbrunnens?

**Entschiedener Protest der Nordoststädter.**

e.— Die letzte Sitzung des Nordoststädtischen Bürgervereins verlief sehr anregend. Aus den Reihen der Mitglieder lagen wieder verschiedene Anträge vor auf Eingaben an die Stadtverwaltung, so u. a. auf Pflasterung der oberen Deweerth- und Opphoferstraße, auf Wiederanpflanzung fehlender Bäume auf dem Exerzierplatz bezw. Umwandlung des Platzes in eine Grünanlage nach dem Muster des Weidenplatzes, auf Ausstattung der Paradestraße mit elektrischem Licht, da sie die Nordoststadt aufschließt und noch eine ganz besondere Bedeutung erhalten wird. Treppe und Mauervorsprung vor dem Hause Neustraße 5 bilden hier im Zentrum der Stadt ein großes Verkehrshindernis, das mit ganz geringen Kosten und Schwierigkeiten beseitigt werden könnte. Man gab sich der Hoffnung hin, daß dies bald geschieht, zumal man in anderen nicht so belebten Straßen mit der Aufräumung derartiger Verkehrshindernisse schon längst begonnen hat. Gewünscht wurde, daß der freie Platz zwischen Baustraße 63—69 nunmehr endlich dem Stadtviertel entsprechend einen Zweck ausfüllen möge evtl. durch Einrichtung von Verkaufsständen etc. Der hiervor liegende Bürgersteig ist in einer Verfassung, daß ein Passieren bei dem starken Gefälle, ohne hierbei zu stürzen, kaum möglich ist. Die Neubauten an der Schützenstraße sind vollendet. Die Straße bedarf jetzt einer gründlichen Instandsetzung.

Zum Schluß wurden Stimmen laut, an maßgebender Stelle trage man sich mit dem Gedanken, den Gerechtigkeitsbrunnen vom Exerzierplatz an einer anderen Stelle unterzubringen. Gegen ein solches Vorhaben wurde entschieden Einspruch erhoben. Die gesamte Bürgerschaft des nordoststädtischen Stadtteils wird es niemals zugeben, daß der Gerechtigkeitsbrunnen, das einzige Denkmal in der Nordoststadt, fortgenommen würde.

### Fahrtverkürzung bei den Bergischen Kleinbahnen.

e. Wie wir von der Verwaltung der Bergischen Kleinbahnen erfahren, ist die für die Einführung des Schnellverkehrs Elberfeld—Velbert—Werden notwendige Weichenverlegung nunmehr soweit vorgeschritten, daß eine Kreuzungsverlegung zwischen Velbert-Friedhof und Werden erfolgen kann. Dadurch ist es möglich geworden, die Fahrzeit zwischen Velbert und Werden um drei Minuten zu verkürzen. Diese Fahrtzeitverkürzung ist insofern von großer Bedeutung, als dadurch in Werden die Uebergangszeit von der Straßenbahn zum Reichsbahnhof verlängert wird und die Anschlüsse besser gewährleistet sind.

e.— Der letzte deutsche Gouverneur von Kiautschou, Exzellenz Meyer-Waldeck, wird im Auftrage der Abteilung Bergisch-Land der Deutschen Kolonialgesellschaft am Freitag dem 28. Oktober, abends 7¾ Uhr, in der Elberfelder Höheren Handelsschule am Döppersberg einen Vortrag halten über: „Das frühere deutsche Schutzgebiet Kiautschou vor, während und nach dem Weltkriege." Meyer-Waldeck ist einer derjenigen Figuren aus dem Weltkriege, deren Namen mit der deutschen Geschichte unlösbar verbunden ist. War er es doch, der bei Kriegsausbruch, als sich die deutschen Augen bang auf das im fernen Ostasien liegende kleine deutsche Bollwerk richteten, kampfesmutig vor aller Welt die von echt soldatischem Geist zeugenden Worte fand: „Einstehe für Pflichterfüllung bis zum äußersten." Zehn Wochen lang verteidigte er dann mit den geringen ihm zur Verfügung stehenden Hilfsmitteln Tsingtau gegen die vielfach überlegenen englisch-japanischen Streitkräfte, bis Uebermacht ihn endlich zur Streckung der Waffen zwang. Der Redner dürfte interessante Erinnerungen aus der Geschichte der deutschen Kolonie in China mitzuteilen wissen; es ist anzunehmen, daß er auf Grund seiner Sachkenntnis auch über das heutige China etwas sagen wird. Der Vortrag voll durch Lichtbilder illustriert werden.

e.— **Eine öffentliche Mieterkundgebung** findet Freitag den 28. Oktober, abends 7,30 Uhr, im großen Saale der Elberfelder Stadthalle statt. Als Redner ist der Bundesvorsitzende Herrmann-Dresden gewonnen, der über „Die mieterpolitische Lage und die Forderungen der Mieter" sprechen wird.

c.— **Zum Weltspartag.** Aus Anlaß des Weltspartages sind die Kassenschalter der Städtischen Sparkasse in Elberfeld am kommenden Montag dem 31. Oktober 1927 auch nachmittags von 3 bis 5 Uhr für Einzahlungen im Sparverkehr geöffnet. (Siehe Anzeige.)

c.— **Straßenbahnunfall.** Gestern mittag gegen 12 Uhr löste sich von einem Straßenbahnzug, der von der Königstraße kam und zum Gabelpunkt fuhr, in der Brillerstraße der Anhängewagen, wahrscheinlich infolge Bruches der Kuppelung. Der Anhängewagen fuhr rückwärts die Brillerstraße hinunter, und da es dem Schaffner nicht gelang, den Wagen zum Stehen zu bringen, sprang er in einer Weiche aus den Schienen und fuhr quer über die Straße auf den Bürgersteig gegen eine eiserne Gartenumzäunung. Der Schaffner rettete sich durch Abspringen. Glücklicherweise befanden sich in dem verunglückten Anhänger keine Fahrgäste und auch zur Zeit des Unfalls keine Passanten auf dem Bürgersteig.

# Barmen

### Der Barmer Obstgroßmarkt eröffnet.

b.— Der große Festsaal und ein Teil der angrenzenden Räume der Barmer Stadthalle bergen zur Zeit eine Unmenge von Obst. Vom Nieder- und Oberrhein, von der Mosel, Nahe und dem Ahrtal, vom Westerwald, wie aus dem Aachener Bezirk haben die rheinischen Obstzüchter ihre Früchte in guter Sortierung und Packung gesandt. Es handelt sich dabei hauptsächlich um gute, haltbare Winteräpfel, wie z. B. Schöner von Boskoop, Baumanns Reinette, Winterrambour, aber auch recht haltbares Kochobst ist ausgestellt. Durch eine Kommission werden die einzelnen Einsendungen, d. h. der Inhalt einzelner Obstkisten, in bezug auf gute Sortierung geprüft. Die Preise bewegen sich im allgemeinen in annehmbaren Grenzen.

Der legitime Barmer Obstgroßhandel ist ebenfalls mit großen Mengen von gutem Obst an dem diesjährigen Obstmarkt beteiligt. Dessen Verkaufsstände zeichnen sich durch besonders geschmackvolle Anordnung aus. Ein edler Wettbewerb mit den Erzeugern ist zu bemerken, der in bezug auf Preisbildung nicht zum Schaden der Käufer erfolgt.

Für den Abtransport und die Zustellung der Ware in die Wohnung des Käufers ist Vorsorge getroffen.

Die Eröffnung des Großmarktes erfolgte heute vormittag 11 Uhr durch den Beigeordneten Dr. Bragard. Er begrüßte im Namen der Stadt Barmen die Vertreter der Landwirtschaftskammer sowie die Erzeuger und Großhändler, die den Obstmarkt beschickt haben. Er sprach besonders seine Freude darüber aus, daß sich an dem diesmaligen Großmarkt auch der Reichsverband der deutschen Fruchtgroßhändler beteilige. Der Redner betonte, daß eine Stärkung des deutschen Obstbaues notwendig sei. Allein in Südfrüchten seien im letzten Jahre für über 200 Millionen Mark in Deutschland eingeführt worden. Die Einfuhr ausländischer Früchte könne nicht verhindert werden, wohl aber sei eine Hebung des deutschen Obstbaues durch Bevorzugung von inländischem Obst beim Kauf möglich und aus wirtschaftlichen Gründen angebracht. Das deutsche Obst stehe in der Qualität dem ausländischen Obst nicht nach, um so mehr, als der deutsche Obstzüchter sich jetzt auf die Züchtung einiger guter Sorten beschränke und nicht mehr glaube, alles hier anbauen zu müssen, was in fremden Ländern gedeihe.

Im Namen des Vorstandes der rheinischen Landwirtschaftskammer sprach von Stedtmann der Stadt Barmen für das Zustandekommen der Ausstellung seinen Dank aus. Auch er erwähnte die starke Einfuhr von Obst und Lebensmitteln nach Deutschland. Sie betrage jetzt insgesamt etwa drei Milliarden Mark — ungefähr die Summe, um die die deutsche Handelsbilanz passiv sei. An diesem Ueberschuß an Einfuhr sei der Obsthandel mit Südfrüchten und ausländischem Obst mit über 300 Millionen Mark beteiligt. Dabei wäre es ganz zweifellos möglich, die deutsche Obsterzeugung so zu steigern, daß sie den Obstbedarf in Deutschland völlig decke. Die Ausstellungen hätten den Zweck, dem Handel und dem kaufenden Publikum die Leistungsfähigkeit des deutschen Obstbaues vor Augen zu führen.

### Selbstmord eines Schutzpolizei-Offiziers.

b Aus Berlin wird gemeldet, daß sich der Spandauer Reviervorsteher, Hauptmann Hansen, gestern früh auf dem Gelände des ehemaligen Spandauer Exerzierplatz erschossen hat. Die Gründe für den Selbstmord Hansens, der sich bei seinen Untergebenen und auch beim Publikum wegen seines freundlichen Wesens großer Beliebtheit erfreute, sind nicht bekannt. Hauptmann Hansen wirkte seit einigen Monaten bei der Schutzpolizei Barmen, zu der er versetzt worden war. Auch hier genoß er bei allen, die je mit ihm in Berührung gekommen sind, hohes Ansehen. Allen ist der Selbstmord des tüchtigen Polizeioffiziers infolgedessen unbegreiflich. Dienstlich liegt nichts vor, was ihn zu der Tat veranlaßt haben könnte. Es kann sich daher nur um private Angelegenheiten handeln. Die Tatsache, daß es ihn immer wieder zu seinem früheren Dienstsitz hinzog, läßt den Schluß zu, daß der Grund vielleicht in der Versetzung zu suchen ist.

b.— **Tödlicher Unfall bei Bemberg.** Gestern nachmittag verunglückte bei der Firma J. P. Bemberg, A.-G., Werk Oehde, der Lagerarbeiter Willbald Schneider. Beim Abtragen eines Baumwollstapels fiel ein Ballen aus geringer Höhe herab und traf Schneider so unglücklich, daß er einen Oberschenkel- und Beckenbruch davontrug. Er wurde sofort ins St. Petruskrankenhaus gebracht, ist dort aber heute seinen Verletzungen erlegen.

b.— **Deutschnationale Volkspartei, Ortsgruppe Barmen.** In der Mitgliederversammlung am morgigen Donnerstag, abends 8¼ Uhr, im Evang. Vereinshaus, Bahnhofstr., spricht der Leiter des Städt. Verkehrs- und Presseamtes Dr. Faldix über „Die finanzielle Auswirkung des Dawesvertrages". Außerdem berichtet Justizrat Dr. Wesenfeld über den Reichsparteitag in Königsberg und den Landesparteitag in Düsseldorf. Mitglieder und Freunde der Deutschnationalen Volkspartei sind eingeladen.

b.— **Vortrag.** Dr. Richard Pohl aus Frankfurt wird morgen (Donnerstag) im Saale der Konkordia in Barmen als Augenzeuge die Begebenheiten in Konnersreuth schildern und erörtern und dazu eine Reihe Lichtbilder zeigen. (Siehe heutige Anzeige.)

b.— **Beaufsichtigung der privaten Unterrichtsunternehmungen.** Der Minister für Handel und Gewerbe hat verfügt, daß dem staatlichen Revisor Direktor Böhlefeld in Barmen außer den Berufsschulen des Kreises Meitmann auch die privaten Unterrichtsunternehmungen mit dem Ziel einer besonderen Fachausbildung (Kurse von Privaten, Vereinen, Meisterkurse usw.) in den Stadtkreisen Barmen-Elberfeld unterstellt sind. Alle gewerblichen Kurse sind dort anzumelden.

b.— **In einem Neubau abgestürzt.** Ein junger Zimmermann stürzte in einem Neubau an der Wilhausstraße aus der Höhe des zweiten Stocks ab. Er erlitt mehrere Rippenbrüche und innere Verletzungen, die seine sofortige Ueberführung nach dem städtischen Krankenhaus notwendig machten.

### Theater- und Konzertankündigungen.

e.— **Thalia-Theater, Elberfeld.** Aus der Kanzlei des Thalia-Theaters schreibt man uns: Für Dienstag 1. Nov. befindet sich die Operette „Der Juxbaron" von Walter Kollo in Vorbereitung. Der Komponist hat für die Neueinstudierung seine neuesten Revue-Kompositionen dem Thalia-Theater überlassen. Im „Juxbaron" absolviert die vom Film her bekannte Groteskkomikerin Johanna Ewald ein kurzes Gastspiel.

e.— **Klavier-Abend Claire Hanisch und Ernst Unterste-Voß.** Am Donnerstag 27. Oktober werden zwei geschätzte einheimische Künstler, Claire Hanisch und Ernst Unterste-Voß, Werke für zwei Klaviere vortragen. Wenn einerseits die in der Musikliteratur nicht allzu häufig vorhandenen Werke für zwei Klaviere für den Musikfreund zu den besonders interessanten Kompositionen gehören, so stellt andererseits die Wiedergabe dieser Werke an die Ausführenden auch besonders hohe Ansprüche. Man darf hoffen, daß das Zusammenspiel der beiden Künstler in einigen selten gehörten Werken von Mozart, Brahms und Debussy sich zu idealer Einheit runden wird.

**Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.**

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Ehr; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f provinzielle Nachrichten: Dr. E. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. F. Siebel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von G. Girardet in Elberfeld.

Laxin Das ideale Abführ-Konfekt

# Jetzt ist es Zeit Handschuhe zu kaufen!

**Großer Sonder-Verkauf**

## Stoff-Handschuhe

| | |
|---|---|
| Damen-Handschuhe Trikot, innen gerauht, 2 Druckknöpfe ..... Paar | 0.50 |
| Damen-Handschuhe Trikot, 2 Druckknöpfe, mit Aufnaht ..... Paar | 0.95 |
| Damen-Handschuhe Dänischl.-Ersatz m. bunt. Halbfutter u. Trikot mit gestreiftem Halbfutter aus Kunstseide .... Paar | 1.45 |
| Damen-Handschuhe Wildleder - Ersatz mit Halbfutter und Pelzbesatz ..... Paar | 1.75 |
| Damen-Handschuhe Dänischleder-Ersatz mit reizender Manschette u. Trikot, rund gewebt, z. Schlüpfen ..... Paar | 1.95 |
| Damen-Handschuhe Wildleder - Ersatz mit Riegel, schwere Qualität ..... Paar | 2.50 |
| Herren-Handschuhe Trikot, 1 Druckknopf, mit Halbfutter ..... Paar | 1.25 |
| Herren-Handschuhe Trikot, 1 Druckknopf, schwere Qualität, mit Halbfutter ..... Paar | 1.75 |

## Leder-Handschuhe

| | |
|---|---|
| Damen-Handschuhe Nappaleder, Stepper, 2 Druckknöpfe ..... Paar | 2.90 |
| Damen-Handschuhe Lammleder, 2 Druckknöpfe, schöne Farben ..... Paar | 3.90 |
| Damen-Handschuhe Lammleder, 1 Druckknopf, mit Manschette ..... Paar | 4.50 |
| Damen-Handschuhe Lammleder, Stepper, 2 Druckknöpfe, mit breiter Aufnaht ..... Paar | 4.90 |
| Damen-Handschuhe Nappaleder, Stepper, gute Qualität, 2 Druckknöpfe ..... Paar | 5.90 |
| Damen-Handschuhe echt Gazellen-Mocha, mit entzückender Manschette ..... Paar | 6.50 |
| Herren-Handschuhe Dänischled., Stepper, 1 Druckknopf, grau und braun ..... Paar | 2.90 |
| Herren-Handschuhe Nappaleder, Stepper, 1 Druckknopf ..... Paar 5.90, | 4.90 |

**Jietz**
Elberfeld

---

**Beachten Sie**

meine große Auswahl in erstklassigen deutschen und ausländischen Erzeugnissen!

Sie finden das Richtige unter meinen Marken:

„Herz"
„Hammer"
„Lloyd"
„Bally"
„Dr. Diehl"

Neu eingelegt:
**‚Hassiasana'**
der elegante orthopädische Damenschuh
Alleinverkauf

Schuhhaus
**Friedr. Voss**
ELBERFELD
Gegründet 1868 Herzogstr. 2

---

Billig! Billig!
**Marmor-Schreibzeuge**
p. Weihnachtsgeschenk.
Verk. größ. Posten wegen Aufg. d. Artikels und um damit zu räumen zu bill. Preisen.
**Hugo Heidtfeld, Barmen-Klingelh.**
Hugstr. 19. Fernspr. 2564 u. 32
Werkstätte für Marmor u. Grabmonumente

---

**Holzbau A.-G.**
**Neuß a. Rh.**
Fabrik neuzeitlicher Holzhäuser — Türen, Fenster und Treppen. —
Fordern Sie unseren Katalog.
Generalvertret. Ing. H. Rohrbach, Düsseldorf, Ludwig-Loewe-Haus.

---

**Die Angst vor dem Zahnziehen**
und vor der Zahnbehandlung
**ist unbegründet**
bei Anwendung der modernsten Methoden gegen Empfindlichkeit.
**Ueberzeugen Sie sich — in meiner Praxis. —**
Die Patent-Kautschukbrücke
**Zahnersatz ohne Gaumenplatte**
Deutsches Reichspatent, hier **nur bei mir** zu haben. 1718b
**Institut für mod. Zahnbehandlung**
**Barmen,** Wertherstraße 36, im Hause der Firma Osthöver & Co. Telefon 5981, Sprechstunden von 8—1 u. 3—6 Uhr, außer Samstag nachmittag und Sonntag.

---

**Betonit-Wasch-Oefen!**
**Asbest - Isolation.**
Sparsame und sauberste Waschbottiche, Chemische Oefen, 2 bestehen Fertigstellung mit Kleinsten Feuerung in ca. 15 Minuten kochende Wäsche bei ungeahnter Ersparnis der Wärmeausnutzung.
**Betonit-Ofen-Fabrik Schöne & Heilmann**
Barmen-U., Inserat 307, Elberfelderstraße 10
Vertreter gesucht. 1671a

---

**Bei Aderverkalkung**
und ihren vielfachen Folgeerscheinungen ist Dr. med. Hahn's „altfreies", sauerstoffhaltiges Arterisan von altbewährter Wirkung. 100 Tabletten Mk. 3.50. Zu haben in Apotheken. — Engrosbezug: Joh. C. Schaefer, A. Jacobi, Elberfeld. h324
Ausführl. Prosp. kostenfr. durch Dr. Cofparz & Co., Berlin W 30a.

**Auto-Reifen und Schläuche**
**Wilhelm Linder, Elberfeld,**
Königstraße 21. j241
Tel. 2333

---

Voranzeige!

# Total-Ausverkauf

Das Lokal haben wir anderweitig vermietet und soll deshalb das gesamte **Warenlager** schnell und restlos ausverkauft werden.

Wegen großer Vorbereitung bleibt das Geschäft **Donnerstag geschlossen.**

**Der Ausverkauf beginnt Freitag morgen 9 Uhr.**

Sämtliche Waren werden
**zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen**
ausverkauft, so daß sich weiteste Bahnfahrt lohnt. h175

**Beachten Sie morgen unser Inserat!**

**Friedrich Hamm & Co.** Elberfeld 34 Wall 34

# Bergisch Land

Nr. 251 — 1927 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Mittwoch, 26. Okt.

## Revision im Düsseldorfer Rathaus.

**Nachprüfung der Unterschlagungen. — Neutrale Revisoren. — Die Fehlerquelle beseitigt.**

GA. **Düsseldorf**, 25. Okt. Der Kontrollausschuß bei der Stadtverwaltung beschäftigte sich heute unter Hinzuziehung von Banksachverständigen aus der Bürgerschaft mit den Unterschlagungen bei der Stadthauptkasse. Gleichzeitig besichtigte der Ausschuß die Einrichtungen der Stadthauptkasse und ließ sich die Buchungsmethoden zeigen. Der Ausschuß nahm Kenntnis von dem Tatbestand und von dem Hergang der Unterschlagungen, soweit sich dieser ohne Kenntnis der Untersuchung, die noch in vollem Gange ist, überhaupt schildern läßt. Der Ausschuß nahm weiter Kenntnis von den Maßregeln, die die Verwaltung inzwischen getroffen hat, um die Lücken zu schließen, unter deren Ausnutzung die Schuldigen die Entdeckung ihrer Verfehlungen hinauszuschieben wußten. Der Ausschuß beschloß, eine außerhalb Düsseldorfs tätige Treuhandstelle mit der Nachprüfung folgender Punkte zu beauftragen:

1. Feststellung, wie die Unterschlagungen zustande kamen und wodurch sie ermöglicht wurden;
2. Vornahme einer nochmaligen genauen Revision der Stadtkasse;
3. Beurteilung des gegenwärtigen Buchungssystems und, falls notwendig, Vorschläge zur Besserung des Systems.

•

Der Referent im preußischen Finanzministerium, Finanzrat Schrader, weilt zur Zeit in Düsseldorf, um die Untersuchungen in der Unterschlagungsangelegenheit bei der Regierungshauptkasse zu überwachen und die Verbesserungsmöglichkeiten der Sicherungseinrichtungen zu prüfen.

### Ein Fall Marek in Düsseldorf.

**Körperverstümmelung, um hohe Versicherungssummen zu erhalten.**

GA. **Düsseldorf**, 25. Okt. Verhaftet wurden ein Kaufmann und seine Ehefrau wegen Verdachts des Betruges in mehreren Fällen. Der Kaufmann wird beschuldigt, im Einverständnis mit seiner Frau und einem seiner Brüder eine Versicherungsgesellschaft dadurch erheblich geschädigt zu haben, daß er, nachdem er die beiden gegen Unfall hatte versichern lassen, diesen den Daumen abschlug. Er hat auf diese Weise von der Versicherung Beträge in Höhe von 800 Mark, 20 000 Mark und zuletzt 55 000 Mark erhalten. Der Fall erinnert stark an den Prozeß Marek in Wien.

### Gemeinsam in den Tod.

**Die Leichen geborgen. — Die Trauringe mit Draht zusammengebunden.**

GA. **Zons**, 25. Okt. Vor einiger Zeit schied ein Ehepaar aus Düsseldorf gemeinsam aus dem Leben. Bei Zons waren der Mann und die Frau gleichzeitig in den Rhein gesprungen und ertrunken. Die Leichen konnten jetzt unterhalb von Zons geborgen werden. Bei der Ehefrau, die einige Tage später aus dem Wasser gezogen werden konnte, fand man an der linken Hand am Trauring einen dünnen Draht. Es ist anzunehmen, daß das Ehepaar sich mit dem Draht an den Trauringen zusammengebunden hat und so gemeinsam in den Tod gegangen ist. Die Beweggründe zu der Tat sind unbekannt.

### Wieder ein Unfall in der S-Kurve in der Heeresbach.

# **Mettmann**, 25. Okt. In der Heeresbach auf der Provinziallandstraße Mettmann-Elberfeld ereignete sich wiederum ein Auto-Unglück. Ein mit Fässern beladener Lastkraftwagen kippte, als er die berüchtigte S-Kurve nehmen wollte,-um. Der Wagen wurde stark beschädigt und mußte abgeschleppt werden. Personen kamen nicht zu Schaden. — Ein weiterer Verkehrsunfall ereignete sich auf der Landstraße in der Nähe des Röttgens. Zwei Lastwagen fuhren in voller Fahrt gegeneinander, während einer schwer beschädigt wurde, erlitten die Insassen keine Verletzungen.

### Selbstmord auf den Schienen.

# **Heiligenhaus**, 26. Okt. Auf der Eisenbahnstrecke Mintard-Saarn warf sich gestern nachmittag ein Unbekannter vor einen Personenzug. Obwohl der Lokomotivführer, der die Absicht des Fremden bemerkte, sofort versuchte, den Zug zum Halten zu bringen, wurde der Mann überfahren und getötet. Die Ermittelungen der Kriminalpolizei ergaben, daß es sich um einen Missionsreisenden aus Mülheim handelt. Er hatte sich gestern den ganzen Tag planlos in den Straßen umhergetrieben.

WTB **Solingen**, 26. Okt. Gestern abend 6 Uhr bemerkte der Lokomotivführer eines Eilgüterzuges im Fahrgleis Solingen-Schaberg—Solingen Hptb. eine Leiche. Die Kriminalpolizei stellte fest, daß es sich um den 25 Jahre alten in Solingen beschäftigten Fabrikarbeiter Artur Groner aus Remscheid handelt. Vermutlich hat der Getötete die Gleise verbotswidrig betreten und ist von dem um 5.30 Uhr in Solingen eingetroffenen Güterzug überfahren worden.

### Dem Leben wiedergegeben.

**Die drei Verschütteten auf „Mansfeld" geborgen.**

GA. **Langendreer**, 26. Okt. Wie die Direktion der Zeche Mansfeld in Langendreer, auf der am Montagmorgen bekanntlich drei Bergarbeiter beim Zubruchgehen einer Strecke verschüttet wurden, mitteilt, sind gestern gegen Abend, auch die beiden Verschütteten, die sich dauernd durch Klopfzeichen bemerkbar machten, lebend und unversehrt geborgen worden. Damit sind, nachdem bereits gestern morgen der Knappschaftsälteste Otto befreit wurde, alle drei Verunglückten dem Leben wiedergegeben worden.

### Einigung in der M.-Gladbacher Textilindustrie

**Der Vergleichsvorschlag angenommen. — Noch keine Einigung in der Bekleidungsindustrie.**

GA. **M.Gladbach**, 26. Okt. Der vom stellvertretenden Vorsitzenden des staatlichen Schlichtungsausschusses den Gewerkschaften und dem Arbeitgeberverband der Textilindustrie des M.Gladbach-Rheydter Bezirks vorgelegte Vergleichsvorschlag ist von beiden Parteien grundsätzlich angenommen worden. Er bestimmt im wesentlichen, daß der Lohn des über 22 Jahre alten Hilfsarbeiters von 56 auf 63 Pfg. erhöht wird. Es sind zwar noch einige Einzelfragen zu klären. Darüber wird am Donnerstag noch verhandelt werden. Man darf aber erwarten, daß der Lohnkampf in der Textilindustrie hiermit beendet ist.

In der Bekleidungsindustrie hat sich eine Einigung dagegen noch nicht erreichen lassen.

## Der Hagener Giftmord-Prozeß.

**Die Vernehmung der Angeklagten. — Sie trägt heitere Ruhe zur Schau. Mysteriöser Selbstmord. — Das Testament des Toten. — Ortsbesichtigung.**

nb. **Hagen**, 26. Okt. Mit größtem Interesse wird der Ausgang des vor dem Hagener Schwurgericht verhandelten Mordprozesses gegen die Hausdame Alma Honsel erwartet. Landgerichtsdirektor Dr. Oebicke, der die Verhandlung leitet, verlas den Eröffnungsbeschluß, nach dem die Angeklagte beschuldigt ist, den Fabrikanten Rudolf Berghaus mit Ueberlegung durch Gift getötet und am 7. März ds. Js. in Lüdenscheid einen Meineid geschworen zu haben.

Die Angeklagte ist im Jahre 1898 geboren. Seit dem 23. März 1927 befindet sie sich in Untersuchungshaft. Sie stammt aus guter Familie und trat vor Beginn des Krieges als Lehrmädchen in den Betrieb der Firma Berghaus ein. 1915 wurde die Brennerei des Berghaus stillgelegt. Sie verstand es, sich im Laufe der Jahre das Vertrauen des Berghaus zu erwerben und wurde schließlich nach dem Tode der Frau Berghaus seine Hausdame. Berghaus hatte zunächst ein Fräulein Ewerts eingestellt, die jedoch nach einigen Monaten wieder entlassen wurde.

Frau Berghaus starb unter eigenartigen Umständen. Eines Tages im Jahre 1924 fand Berghaus nach längerem Suchen seine Frau unweit des Hauses ertrunken tot auf. Man nimmt an, daß die Frau Selbstmord begangen hat, obwohl ein Grund hierzu nicht vorgelegen hatte. Dann kommt die Sprache darauf, aus welchem Grunde Frl. Ewerts entlassen worden sei. Frl. Honsel soll sich einmal geäußert haben, vor der Ewerts müsse man sich in acht nehmen, sie könne einem Gift ins Essen tun. Auf die Frage des Vorsitzenden, warum sie das gesagt habe, kann sie keine ausreichende Erklärung geben. Der Vorsitzende hält ihr dann weiter vor, daß sie auch gesagt haben soll, sie wolle Berghaus heiraten und ihn dann vergiften. Seitens der Verteidigung der Angeklagten ist bereits früher darauf hingewiesen worden, daß Berghaus auch Selbstmord begangen haben könne. Dem steht allerdings entgegen, daß sich Berghaus dauernd mit allen möglichen Plänen trug. So hatte er sich noch 14 Tage vor seinem Tode geäußert, daß er die Schnapsbrennerei wieder in Betrieb setzen wolle. Die weitere Vernehmung behandelt die Beziehungen des Frl. Honsel zu Berghaus selbst. Nach dem Tode der Frau Berghaus soll Berghaus häufig mit Frl. Honsel Heiratspläne besprochen haben. Die Heirat wurde, wie die Angeklagte angibt, aus dem Grunde immer hinausgeschoben, weil Berghaus sich bei einem Sturz schwere Verletzungen zugezogen hatte, die ihn ans Bett fesselten.

Die Angeklagte gibt weiter an, daß Berghaus schon vor dem Tode seiner Frau von Erbschaft gesprochen habe. Nach dem Tode seiner Frau wollte er das Testament so umschreiben, daß Frl. Honsel die alleinige Erbin würde. Dieses Testament schrieb Berghaus am 12. Juli 1924. Als der Vorsitzende die Angeklagte fragte, ob sie das verschlossene Testament bereits vor dem Tode des Berghaus geöffnet oder Aenderungen daran vorgenommen habe, erwiderte sie, daß das niemals geschehen sei. Wohl aber habe sie das Testament bereits um fünf Uhr morgens, wenige Stunden nach dem Tode des Berghaus, mit einer befreundeten Frau holen wollen. Auf deren Veranlassung hin habe sie aber bis 7 Uhr gewartet, und dann das Testament auf ihr Zimmer gebracht. Als die Angehörigen des Berghaus später ein Testament suchten, bestritt sie, von dem Vorhandensein eines solchen zu wissen. Sie übergab das Testament, das sie rechtzeitig in Sicherheit gebracht hatte, ihrem Vater, der es zum Amtsgericht nach Lüdenscheid brachte. Frl. Honsel wurde zur Testamentsverlesung geladen. Es waren Bedenken laut geworden, daß Berghaus wirklich die Honsel zu seiner Universalerbin gemacht hatte, und man nahm an, Berghaus habe später ein neues Testament angefertigt, das die Honsel aber vernichtet habe. Vor dem Amtsgericht in Lüdenscheid beschwor Frl. Honsel, daß das nicht der Fall sei.

Die weitere Vernehmung dreht sich wieder um das Verhältnis der Honsel zu Berghaus. Es wurde festgestellt, daß in letzter Zeit ausschließlich die Angeklagte alle Speisen zubereitet hatte. Berghaus war schon einige Zeit vor seinem Tode kränklich und wurde in dieser Zeit immer von Frl. Honsel gepflegt. Eines Tages fühlte sich Berghaus wieder sehr unwohl, und Frl. Honsel ließ zwei Aerzte kommen, die Berghaus jedoch nicht mehr retten konnten. Er verschied noch am gleichen Abend.

Am zweiten Tage des Giftmordprozesses fand lediglich ein Lokaltermin in der Villa Berghaus in Oberbrügge statt. Das Gericht besichtigte die einzelnen Räumlichkeiten und richtete an die Angeklagte eine Reihe Fragen, die die Angeklagte genau so ruhig wie am ersten Tage beantwortete. Bei Besichtigung der Küche hält der Vorsitzende der Angeklagten vor, daß sich Frau Berghaus unter seltsamen Umständen das Leben genommen habe und es doch für die 50 Jahre alte Frau Berghaus außerordentlich schwierig gewesen sein müsse, die Wohnung durch das Küchenfenster zu verlassen.

Es ist möglich, daß sich die Vernehmung der etwa hundert Zeugen länger ausdehnen wird, und das Urteil erst Mitte oder Ende nächster Woche gefällt wird.

### Wetterbericht.

Mittwoch den 26. Oktober, 8 Uhr morgens.

| Station | Luftdr. (reduz.) | Wind | Wetter | Temp. Cels. |
|---|---|---|---|---|
| Borkum | 755.0 | SW Sturm | Regen | 13 |
| Hamburg | 756.6 | WSW steif | Regen | 15 |
| Swinemünde | 758.3 | WSW frisch | bedeckt | 15 |
| Danzig | 754.8 | WSW frisch | Regen | 15 |
| Aachen | 762.2 | SSW stark | wolkig | 14 |
| Frankfurt | [illegible] | SSW schwach | bedeckt | 13 |
| Hannover | 760.5 | WSW frisch | bedeckt | 15 |
| Berlin | 760.7 | WSW mäßig | bedeckt | 14 |
| Breslau | 763.4 | WSW leicht | wolkig | 13 |
| München | 770.0 | SW leicht | klar | 5 |
| Zugspitze *) | 533.8 | N mäßig | klar | −2 |
| Brocken *) | 674.4 | WSW Sturm | Nebel | 7 |
| Kahler Asten | 675.8 | SW steif | bedeckt | 9 |
| Vlissingen | 761.5 | SSW frisch | wolkig | 13 |
| Brüssel | 763.3 | SSW schwach | bedeckt | 16 |
| London | 759.3 | SW mäßig | Regen | 13 |
| Yarmouth | 757.4 | SSW frisch | wolkig | 14 |
| Plymouth | 758.5 | SW steif | Regen | 14 |
| Paris | 766.9 | SW steif | bewölkt | 14 |
| Toulouse | 768.0 | still | klar | 7 |
| Madrid | — | — | — | — |
| Zürich | 769.9 | SO leicht | heiter | 5 |
| Genf | 770.1 | SW leise | klar | 2 |
| Lugano | 769.5 | N leise | klar | 6 |
| Genua | — | — | — | — |
| Rom | — | — | — | — |
| Messina | — | — | — | — |
| Wien | — | — | — | — |
| Budapest | — | — | — | — |
| Warschau | — | — | — | — |
| Kopenhagen | — | — | — | — |
| Stockholm | — | — | — | — |
| Haparanda | 756.5 | O leise | bedeckt | −7 |

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

**Beobachtungen in Elberfeld.**

| | Gestern 2½ Uhr nachm. | Gestern 9½ Uhr abends | Heute 7½ Uhr morg. |
|---|---|---|---|
| Luftdr. (red.) | 761.8 | 762.3 | 761.9 |
| Temperatur | 11.6 | 13.2 | 13.9 |
| Wind | SW schwach | SW schwach | S mäßig |
| Wetter | Regen | bedeckt | bedeckt |

Niederschlag der letzten 24 Stunden ........ 1.7 mm
Höchste Temperatur gestern ........ 13.3
Niedrigste Temperatur heute früh ........ 12.7

Die Witterung steht fortgesetzt unter dem Einfluß der über Nordeuropa vorüberziehenden Tiefdruckgebiete. Infolgedessen herrschte heute früh in Deutschland sehr mildes, vorwiegend trübes und besonders im Küstengebiet regnerisches Wetter.

**Wetteraussichten bis Freitag:**

Fortgesetzt veränderlich. Zeitweise Regen und mild.

**Lloyd** Der Qualitätsschuh für Damen und Herren
380
**Wetter** ELBERFELD Neustraße und Hofkamp

# Weiter kommt man mit der Wahrheit!...

Zum Thema: Geschäftsmoral. / Firmen von Ruf haben längst mit veralteten Methoden gebrochen. Der Käufer im 20. Jahrhundert will sich nicht mehr überreden lassen. Aber er läßt sich überzeugen. / Die Massary-Werbung kennt nur ein Ziel: jeder Massary-Raucher soll aus innerster Überzeugung zufrieden sein. Wir drängen niemandem unsere Marken mit übertriebenem Selbstlob auf. Was in mühevoller, wohlorganisierter Arbeit geschaffen wurde, reichen wir mit der schlichten Aufforderung dar:

**Urteilen Sie selbst!**

Massary-Perle 4 ₰
Massary-Delft 5 ₰ * Massary-Ritter 6 ₰

b217

# Kupferberg — Kreuzberg.

Dem Vernehmen nach hat der Kreis Wipperfürth die seit Jahren stillgelegte Erzgrube Daniel bei Kupferberg mit etwa 150 Morgen Grundstücken, verschiedenen Wohngebäuden, Bahnanschluß und Wasserkraft erworben. Ueber den Verwendungszweck dieses Besitzstums ist noch nichts bekannt.

Die Bremsen knirschen, das Geratter der schweren Räder verstummt jäh — der weißrote Wagen des „Kraftverkehr Wupper-Sieg" hält. Nur der Motor knattert sprungbereit weiter. „Kupferberg", sagt der Führer. „Sie müssen aussteigen."

Etwas verwundert sieht man auf der noch regenfeuchten, dunkelfarbenen Landstraße, die gerade breit genug ist, daß sich zur Not zwei Fahrzeuge ausweichen können, wenn die Lenker Artisten in ihrem Berufe sind. Drei Häuser, oder gar nur zwei, langgestreckt, verwitterte Fachwerk, wohl Arbeiterwohnungen. Suchend sieht man sich um. Drüben, die dunklen, rostfarbigen Halden, kegelförmig hintereinander gruppiert, flankieren scheinbar die alten, ausgebeuteten Kupferminen. Darüber langweilt sich ein kleiner, rechteckiger, weißgetünchter Turm mit stumpfer Dachhaube. Ueber diese Kupferbergwerke hat man Unterschiedliches gehört. Eines von den sporadischen Erzvorkommen, wie sie auch in der Gegend von Breckerfeld und anderweitig in bergisch-märkischen Bezirken gefunden und gewöhnlich recht schnell erschöpft wurden.

Doch später, in Kreuzberg, erfahren wir, daß diese Kupferminen, neuesten Forschungen nach, schon um die Mitte des 15. Jahrhunderts erschlossen wurden. Noch vor dem Kriege konnten hier dreihundert Arbeiter Beschäftigung finden. Kreuzberg soll sein Aufblühen zum Teil den Kupferbergwerken verdanken.

Zwischen sauberen Gehöften, von malerischen Baumgruppen und allerlei Buschwerk umstanden, klettert der Weg zur Bahnüberführung hinan. Ein Blick von ihr auf die rostroten Gleise hinunter bestätigt und verbürgt die erhaltene Auskunft, daß auf dieser Strecke täglich nur drei Züge verkehren. Glückliches „Abseits" vom Weltgetriebe und seiner Verkehrshast. Außer dem Handelsreisenden und dem Wanderer scheint das niemand als ein besonderes Unglück zu empfinden. Man hat ja noch die Autobusverbindung.

Im felder- und wälderreichen Rahmen, hoch droben, dimmelsnah, über breitgelagerter Muldenfurche, liegt Kreuzberg.

Wiesen- und Feldrain höscht den Weg zur Rechten. Eine Wagenschmiede das erste Haus auf der Straße, die von Anschlag her über die Höhe das Dorf durchquert, um im launigen Berg- und Talwechsel nach Gaen weiter zu führen. Ein paar Bauernschenken — dann, zur Linken, der Pfarrgarten und dahinter, den schmalen Heckenweg entlang, das schmucke Pfarrhaus. Davor, von einer Baumgruppe beschirmt, das hohe, steinerne Kreuz des Erlösers. Ein wahrhaft malerischer Winkel, dem die weiten Höhenzüge ferner Wälder, die übersonnten, erntereifen Felder der Nähe stimmungsvollen und landschaftlich hervorragend schönen Hintergrund geben.

Die Kirche, dunkeltöniger Ziegelsteinbau, wurde im Jahre 1723 von einem Freiherrn von Meering gestiftet. Damals stand noch kein Haus auf der Kreuzberger Höhe, so daß eben das Gedeihen der Ortschaft nicht allein der Ausbeutung der Kupferminen zugeschrieben werden kann, sondern sicher zum höheren Prozentsatz auf diese Kirchenstiftung zurückzuführen sein wird. Das genannte Adelsgeschlecht hat viel Besitz in der Gegend gehabt, existiert noch heute und hat das Patronat über die Kirche, die 1923 ihr zweihundertjähriges Bestehen feiern konnte. Wie uns berichtet wurde, konnte das in einer originellen Weise begangen werden, da eine dort wohnhafte Heimatdichterin aus den ihr durch das Pfarramt gewordenen Ueberlieferungen das Festprogramm entsprechend gestaltet hatte. Im Februar 1921, also kurz vorher, schlug ein Blitz jener besonders gefährlichen Frühjahrsgewitter in den Kirchturm, der abbrannte, jetzt aber in gefälliger Form erneuert ist.

Wundervoll ist der Weg zum Anschlag hinüber, zwischen Feldern dahinführend, an Gehöften vorbei, deren Heckengeheg oft in den originellsten Formen besonders sorgsame Pflege verrät. Der Weg senkt sich dann milde in ein schmales Tal hinunter vom Gehöft am Wegsaum überwacht. Von Bäumen überragt, von Buschwerk umflüstert, ein moosiger Grund, bestellt mit Bauernfuhrwerken. Nun schneidet man die Biegung ab, überquert den rostigen Schienenstrang — ein Kleinbahnidyll, um dann auf den Anschlag zu gelangen, wo uns quervorweg das große, Wohlhabenheit atmende Bauernhaus empfängt, in dessen gemütlicher Gaststube mit der alten Wanduhr und den lauschigen Fensternischen und ihren eingelassenen Bänken es sich so schön rasten läßt.

Dann, vom nahen Bahnhof aus, kann die Heimfahrt ins Wuppertal angetreten werden, über Schwenke, Radevormwald durch eine der schönsten Gegenden des Bergischen Landes: Bergerhof, Kräwinklerbrücke, Krebsöge u. s. f. nach Beyenburg und Barmen-Rittershausen. Uebrigens kann man von Kreuzberg aus in einstündiger Wanderung nach Egen und von dort aus nach Wipperfürth gelangen, von hier mit der Eisenbahn heim über Hückeswagen, Winterberg, Berg.-Born und Lennep, Lüttringhausen und Ronsdorf ins Wuppertal zurück.

Zeichnung von P. Wellershaus-Barmen.

**Die Ruinen von Kupferberg.**

## Schiebung bei Wohltätigkeitskonzerten

GA. **Köln**, 25. Okt. Der Kölner Musikdirektor Lorent veranstaltete in Gemeinschaft mit seiner Frau während des Krieges eine große Anzahl von Wohltätigkeitskonzerten, die auch einen ganz erheblichen Betrag für wohltätige Zwecke abwarfen. Vor drei Jahren veranstaltete das Ehepaar Lorent wieder solche Konzerte, ließ sich dabei aber schwere Unregelmäßigkeiten zuschulden kommen. Die Strafkammer verurteilte die Frau Lorent wegen Unterlassung pflichtmäßiger Buchführung und wegen Urkundenfälschung zu drei Monaten einer Woche Gefängnis, den Ehemann wegen Steuergefährdung zu 300 Mark Geldstrafe.

## Eifersuchtsdrama.

nn. **Dortmund**, 25. Okt. Der Bergmann Fritz Voß hatte ein Verhältnis mit der 21jährigen Auguste Türchau. Eifersucht führte wiederholt zu Auseinandersetzungen zwischen ihm und dem Mädchen. Gestern nachmittag besuchte Voß die Familie Türchau. Voß gab die Anregung zu einem Kartenspiel und gab etliche Flaschen Bier zum besten. Nachdem stundenlang gespielt worden war, stand Voß auf und ging in die Küche, in der Auguste Türchau beschäftigt war. Er zog einen Revolver und schoß auf das Mädchen. Ins Gesicht getroffen sank das Mädchen zu Boden. Die Verfolgung des flüchtenden Täters war erfolglos. Die Schußverletzung der Auguste Türchau ist nicht lebensgefährlich.

Wie jetzt bekannt wird, wurde Fritz Voß auf dem Bahnkörper der Köln—Mindener Bahn in Höhe des Stellwerks Körne als Leiche aufgefunden. Er hatte sich von einem Zuge überfahren lassen. Der Kopf und ein Arm waren vom Rumpfe getrennt. Voß war 24 Jahre alt.

## Zur Verlobung der Prinzessin Viktoria zu Schaumburg-Lippe mit Baron Zombkoff.

Kürzlich verlobte sich die 61jährige Prinzessin Viktoria zu Schaumburg-Lippe, eine Schwester des früheren Kaisers, mit dem 23jährigen russischen Studenten Baron Zombkoff. Die Trauung wird demnächst stattfinden.

## Eine Verhaftung in der Bielefelder Mordsache.

wp. **Bielefeld**, 25. Okt. Das Rätsel, das bisher über den Tod des mit einer schweren Stichwunde aufgefundenen Springob lag, scheint sich allmählich zu lichten. Man konnte einen landwirtschaftlichen Arbeiter ausfindig machen, der unter dem dringenden Verdachte steht, den Springob in verbrecherischer Absicht den tödlichen schweren Stich beigebracht zu haben. Der Mann wurde verhaftet.

# Die Dame mit dem Tigerfell

Roman von Ernst Klein.

15

In Monte Carlo stieg man im Kaffee de Paris ab, und Ellen ging ans Telephon, um als pflichtgetreue Tochter die Mutter zu verständigen, daß sie den Nachmittag in Monte verbringen werde. Doch es war niemand mehr daheim. Die Herrschaften seien samt und sonders ins Kasino gefahren, berichtete das Mädchen.

Später traf man sich im Sporting Club. Santalmeda und Kate saßen beim Trente-et-Quarante, während Seymour und Ellens Mutter Schulter an Schulter am Bakkarattisch kämpften.

„Ich habe meine Wette gewonnen!" triumphierte Abbott. „Frau Gräfin Mutter erfüllt ihre Pflicht und jeut!"

„Ich gewinne heute alles zurück, was ich bis jetzt verloren habe!" flüsterte Frau Maria ihrer Tochter beglückt zu.

Der Croupier verkündete gerade die Höhe der Bank. „Zweihundertdreißig Louis. Wer nimmt Banko?"

„Banko!" rief Gräfin Hartenstein, mitten aus der Unterhaltung mit der Tochter heraus. Die trat zurück; zuckte die Achseln. Höchste Zeit, daß man von der Riviera fortkam! Der Epirus —!

Sie ließ sich zunächst von Abbott an die Bar führen und folgte ihm dann zum Trente-et-Quarante. Der Lord ging gleich mit vollen Segeln los. Maximum! Und noch einmal Maximum!

„Sie sind irrsinnig!" zischte Ellen. „Wie kann man das Geld so hinauswerfen?"

„Es ist doch nicht das meinige. Ich habe es doch von meinem braven Vater!"

Der Tisch wurde aufmerksam, und so gemischt die Gesellschaft auch war — Hochstapler, Aristokratinnen, Bankiers, Kokotten, alles wirr durcheinander — so blickte man doch mit einer Art Andacht auf den eleganten Briten, der so aus dem Handgelenk das Maximum auf den Tisch warf.

„Das kann nur ein Engländer!" sagte irgendwo eine ehrfürchtige Stimme.

Abbott behielt recht: Das Glück, bis dahin der Bank treu, schlug jählings um: Es kam eine Serie von acht Rot, dann — o unerhörtes Ereignis! — eine von vierzehn Schwarz. Den Croupiers ging die Munition aus. Dreimal mußten frische Pakete mit Chips herangeschafft werden. Der ganze Tisch gewann! Von allen Seiten stürzten die Spieler herbei, um wie die Geier an der Beute teilzunehmen.

Abbott gewann fast eine halbe Million. Als das Unglück der Bank offensichtlicher wurde, hatte er Ellen mehrere der großen braunen Lappen, die das Maximum präsentieren, in die Hand gedrückt und mitsetzen lassen. Sie war so aufgeregt, daß sie fühlte, wie ihre Lippen zuckten. Mit Schrecken gewahrte sie, daß ihre kühle Ueberlegenheit plötzlich von der Spielleidenschaft fortgerissen, zermalmt wurde. Um Gotteswillen! Bis jetzt hatte sie sich für immun gehalten. Aber es schien, daß ihre Vorfahren nicht nur große Helden, sondern auch große Spieler gewesen! Sie tobten nicht nur in der Seele der Mama, sondern manifestierten sich nicht minder wild in der der Tochter!

Beim ersten Coup, den die Bank zog, verließ Lord Abbott das Schlachtfeld. An einem leeren Tisch des Bacsaals zählte er den Gewinn: rund vierhundertachtzigtausend Franken! Für einen Nachmittag nicht übel! Er teilte die Chips in zwei gleiche Haufen und schob den einen Ellen hin.

„Was soll das?" fuhr die junge Frau auf. „Wie können Sie es wagen — —?"

„Haben Sie nicht mit mir Halbpart gespielt?"

„Ich habe für Ihr Geld gespielt. Weiß Gott, es ist mir schwer genug geworden, diesen Wahnsinn mitzumachen."

Er lachte. „Wahnsinn! Da schauen Sie her, Sie spießbürgerliche Adoptivgermania! Wir können uns heute Monte Carlo kaufen!"

„Sie, Lord Abbott! Aber ich möchte Sie höflichst ersuchen —"

„Aber, teuerste Paradiesprinzessin, wie können Sie nur so — —"

„Würden Sie es auch wagen, dieses Angebot einer Dame — Ihrer „Society" zu machen?"

„Selbstverständlich! Und ich versichere Ihnen, sie würde sich nicht eine Sekunde besinnen."

„Dann danke ich meinem Schöpfer, daß ich keine Dame der „Society" bin, sondern — —"

„Eine Prinzessin aus dem Epirus!"

*

„Ich habe heute achttausend Franken gewonnen", frohlockte Frau Maria, während sie sich zum Diner umkleidete.

„Das ist recht schön, Mama, aber du darfst nicht mehr so leidenschaftlich spielen! Von Colhams zehntausend Pfund sind nur noch fünf übrig, und was machen wir, wenn wir die Miniaturen nicht zurückbekommen?"

„Ich begreife dich nicht, Ellen! Du zerbrichst dir ständig den Kopf um überflüssige Dinge. Wir haben durch Herrn Colham einen Schaden ersetzt bekommen, den sein Neffe uns zugefügt hat, und wir sind ihm deshalb zu gar nichts verpflichtet."

„Und Graf Reß, dem die Miniaturen gehören?"

„Wer konnte daran denken, daß dein Mann —! Graf Reß, eine mythische Figur, die vielleicht nur in der Phantasie des Herrn Colham entstanden ist, um uns anzuspornen! Bah, ich sehe, mein Kind, du bist immer noch so gutgläubig, wie du es warst, als wir Berlin verließen. Ich verstehe es, mit den Menschen umzugehen! Ich habe Welterfahrung! Und wenn du es gleich wissen willst, so sage ich dir: Wir sind bei den Seymours auf ganz falscher Fährte!"

Einen Augenblick schwankte Ellen, ob sie der Mutter nicht die Ereignisse der letzten zwei Tage berichten solle. Doch besser nicht! Frau Maria war Wachs in Seymours Händen. Eine unvorsichtige Aeußerung, und alles konnte verloren sein.

„Ich wollte, ich hätte deine Ueberzeugung, Mutter!" erwiderte sie. „Sir Charles ist ganz anderer Meinung!"

„Sir Charles? Ja, woher weiß denn der um die Geschichte? Hast du sie ihm vielleicht auf die Nase gebunden? Das wäre doch eine hanebüchene Unvorsichtigkeit!"

„Ich? Ich habe mich schwer gehütet! Er hat um die ganze Sache gewußt — und auch, daß wir keine Gräfinnen Hartenstein, sondern Frau Schmidt und Frau Fichtner aus der Berliner Kurfürstenstraße sind."

Frau Maria erstarrte. Dann aber brach sie los: „Und da zweifelst du noch, Ellen? Du willst mir immer Vorträge halten, wie ich mich in acht nehmen und schützen muß vor Ausbeutung — und nun fällst du selber so jämmerlich auf einen Schwindler wie diesen Sir Charles Bremer herein. Ich sage dir: Er und kein anderer hat die Miniaturen! Er weiß, daß du die Seymours in Verdacht hast! Er wartet eben ab, bis er sich ganz sicher fühlen kann. Ich werde aber der Gräfin Lezières einen Wink geben, daß sie diesem Schleicher ihr Haus verbietet."

Ellen schwieg.

*

Zu gleicher Zeit pflogen auch Mr. Seymour und seine Tochter ernsthafte Zwiesprache.

„Nun?"

„Ich kann noch gar nichts sagen, Papa", erwiderte Kate auf diese kurze, inhaltsschwere Frage. „Santalmeda? Sir Charles? Ich habe das Gefühl, daß mit dem Spanier nicht viel los ist. Wenn es nach mir ginge, würde ich mich lieber an den Engländer halten."

„An diesen Bremer? Nein, meine Liebe, der Mensch ist mir nicht nur unausstehlich, sondern auch höchst verdächtig. Da warst ja bei der Partie gestern nicht dabei, aber es ist auffallend: Von der Minute an, da er sich an den Tisch setzte, waren wir lahmgelegt. Ich verstehe gewiß gut zu mischen, und Bawwater ist auch kein Neuling — aber ich fürchte, Bremer kann uns da noch fünfzig Längen vorgeben. Er hat uns gestern an hundertzwanzigtausend Franken gekostet!"

„Ein Zeichen für seine Tüchtigkeit, Papa! Wie wäre es, wenn du ihm Teilhaberschaft vorschlügst?"

Seymour starrte seine Tochter verdutzt an. „Sir Charles? Ich dachte doch, Santalmeda hätte Gnade vor deinen Augen gefunden?"

„Mein Gott, Papa, welch altmodischer, verstaubter Ausdruck! Ich bin nicht einmal sicher, ob ich nicht Sir Charles sogar als Hausfreund Santalmeda vorziehen würde! Der Spanier ist ein ganz hübscher Bengel. Er tanzt ausgezeichnet, besitzt auch die genügende Portion Dreistigkeit, die man als Unterhaltungsgabe hinnehmen kann, aber — — hast du dich über seine finanziellen Verhältnisse orientiert?"

„Die Santalmedas gelten als reich. Das ist in der ganzen Welt bekannt. Der alte Marquis war der erste spanische Grande, der in die Industrie gegangen ist. Ihm gehört heute halb Barcelona. Nein, Kate, du mir den einzigen Gefallen und wolle nicht klüger sein, als ich es bin! Halte dich nur an Santalmeda! Du könntest sogar versuchen, ob er uns nicht die Miniaturen abnimmt."

„Ich möchte lieber bei —"

„Bei deinem storchbeinigen Engländer? Der hat keinen Mammon — der tut nur so! Der Spanier, wenn du ihn richtig packst und ihm die Sache plausibel machst — ihm erzählst, daß du viel verspielt hättest, daß die Miniaturen dir gehören — — mein Gott, Kate, ich brauche dir doch da nichts einzurichtern!" (Fortsetzung folgt.)

## Mit 9 Jahren viermal nach Amerika — beinahe!

Das Beispiel großer Abenteurer wirkt ansteckend. Glückt einem ein tolles Stück, so wollen hundert andere es ihm nachmachen.

Der Ruhm der Amerika—Europafahrer läßt den kleinen Hans Hell aus Cottbus nicht schlafen. Der braungebrannte Bengel erzählt unserem Berichterstatter:

„Viermal habe ich versucht, nach Amerika zu kommen. Das letzte Mal bin ich bis aufs Schiff gekommen. Das zweite Mal erwartete mich ein Grüner in Berlin auf dem Bahnhof. Er fragte mich, wen ich hier suchte. Ich sagte, meinen Vater, und er sagte darauf: ich will dich gleich mitnehmen, und — aus wär's. Das dritte Mal war ich schon in Hamburg, aber mein Kamerad Fritz Fromm sagte einer Frau, daß wir nach Amerika wollten. Da nahm sie uns mit in ihre Wohnung und telephonierte an die Polizei.

Was ich mithatte? Ein Taschenmesser, Vaters alten Brotbeutel und meine Briefmarkensammlung, weil ich unterwegs immer Marken verkauft habe, wenn ich Geld brauchte. Und dann hatte ich mir aus Mutters Küche ja zwei Pfund Kathreiners Malzkaffee mitgenommen, den mit dem Bild vom Pfarrer Kneipp drauf. Ich hatte ihn mir zu Hause gleich gemahlen. Und ich habe ihn dann so gekocht, wie es hinten auf dem Paket abgedruckt ist. Ganz genau so. Das hat dann immer sehr schön gerochen, genau wie bei uns zu Hause am Kaffeetisch. Mir ist dann immer ganz froh geworden.

Mutter brauchte auch nicht zu schimpfen, weil ich ihr was weggenommen habe. Denn sie sagt ja selbst immer, 12 Tassen Kathreiner kosten nur 5 Pfennige, und sie sagt auch, daß man gesund bleibt, wenn man immer Kathreiner trinkt. Und ich habe die vier Tage auch fein ausgehalten, bis ich aufs Schiff kam. Also bitte!

Jetzt habe ich eingesehen, daß ich erst auf der Schule was lernen muß, damit ich richtig Geld verdienen kann. Sonst komme ich doch nicht bis nach Amerika."

Prinzessin Viktorie
mit Baron Zombkoff.

le 61jährige Prinzessin
Lippe, eine Schwester
dem 32jährigen russi-
ombkoff. Die Trauung

le Anregung zu einem
he Flaschen Bier zum
ng gespielt worden war,
in die Küche, in der
war. Er zog einen
auf das Mädchen.
as Mädchen zu Boden.
enden Täters war er-
g der Auguste Türchur
rlich.
wurde Fritz Voß auf
Köln—Mindener
tellwerks Körne all
Er hatte sich von einem
er Kopf und ein Arm
rennt. Voß war 21

aftung
r Mordsache.

as Rätsel, das bisher
schweren Stichwunde
lag, scheint sich al-
nte einen landwirt-
ausfindig machen, der
rdachte steht, den
Absicht den solom-
u haben. Der Mann

ahren
rika — beinahe!

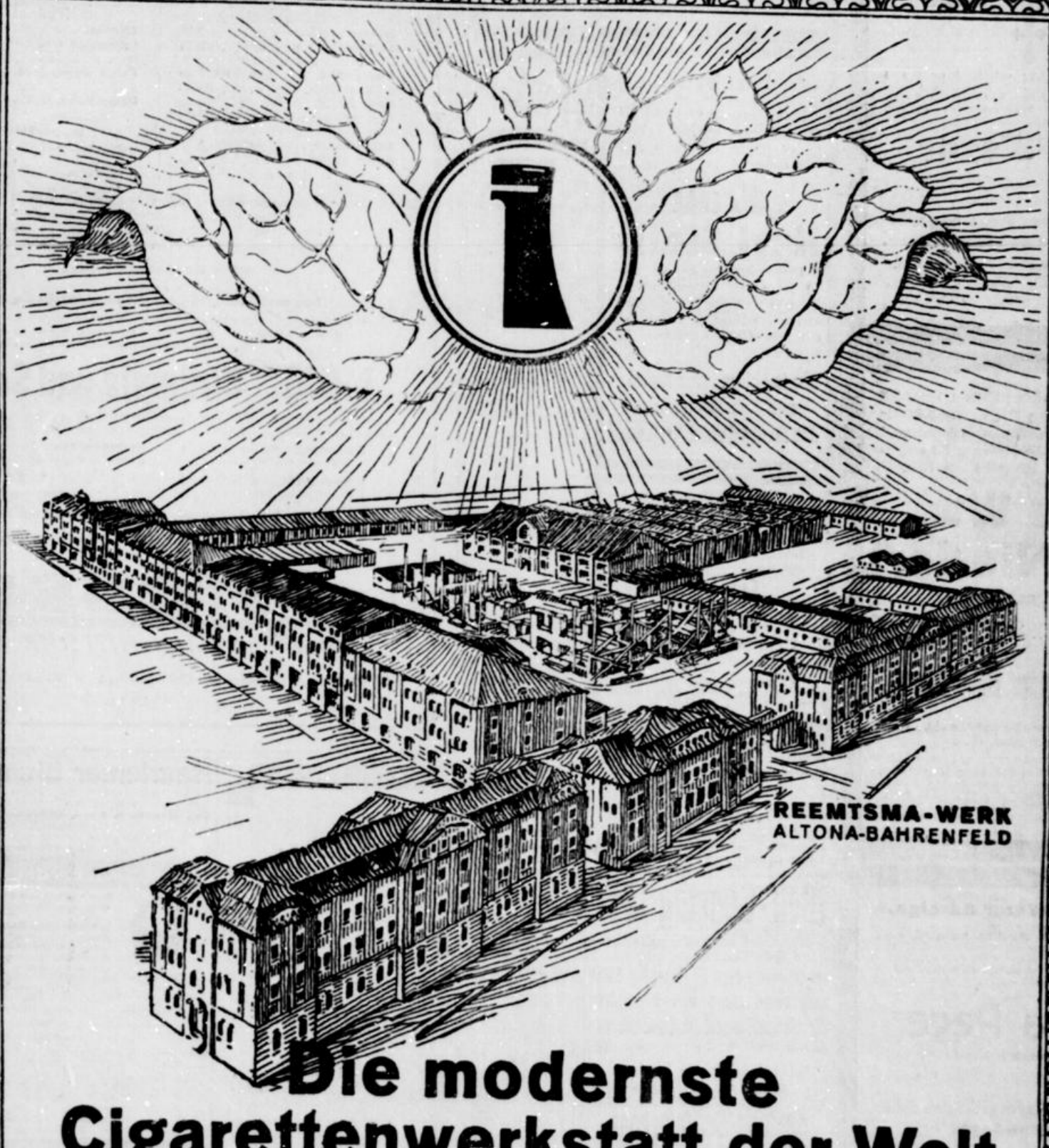
Abenteurer wirkt an-
tolles Stück, so wollen
achmachen.
a—Europafahrer sich
aus Cottbus nicht
nnte Bengel erzählt

tucht, nach Amerika
Mal bin ich bis aufs
weite Mal erwartete
n auf dem Bahnhof
ler suchte. Ich sagte
darauf: ich will dich
us wär's. Das dritte
mburg, aber mein
gte einer Frau, daß
. Da nahm sie uns
telephonierte an die

aschenmesser, Vaters
Briefmarkensamm-
mmer Marken ver-
brauchte. Und dann
Küche ja zwei Pfund
genommen, den mit
ipp drauf. Ich hatte
ahlen. Und ich habe
es hinten auf dem
genau so. Das hat
chen, genau wie bei
h. Mir ist dann im-

ht zu schimpfen, weil
habe. Denn sie sagt
Kathreiner kosten
agt auch, daß man
immer Kathreiner
ier Tage auch sein
Schiff kam. Also

daß ich erst auf der
mit ich richtig Geld
me ich doch nicht bis


Die modernste
Cigarettenwerkstatt der Welt
(Lieferantin vieler ausländischer Monopole und Staaten)
bezeichnet als ihre Spitzenleistung die
CIGARETTE REEMTSMA
OVA
im Ausweis-Format
5 Pf.

Statt Karten.

Alfred Vorwerk
Trude Vorwerk geb. Rauen
**Vermählte.**

Barmen, den 27. Oktober 1927. 1504

---

**Statt besonderer Anzeige.**

†

Montag abend 7 Uhr entschlief sanft und unerwartet, nach längerem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, mein lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

## Paul Esser

im Alter von 49 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Frau Wwe. Paul Esser**
**nebst Kindern und Angehörigen.**

Elberfeld (Friedrichschulstr. 20), 26. Okt. 1927.

Seelenamt Donnerstag morgen 8 Uhr. Beerdigung 3 Uhr von der Kapelle des kath. Friedhofes am Uellendahl aus. k5197

---

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute mittag 12¼ Uhr nach kurzer Krankheit, infolge eines Schlaganfalles, sanft und ruhig unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

## Frau Ww. Ant. Nieder

**Mathilde geb. Kramer**

im 74. Lebensjahre, wohlvorbereitet und gestärkt durch die Heilsmittel der röm.-kath. Kirche.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Elberfeld (Neue Nordstraße 3), Rees, Essen, den 25. Oktober 1927.

Die Beerdigung findet Freitag 28. Oktober, nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des kathol. Friedhofes am Uellendahl aus statt. Die feierlichen Exequien werden am gleichen Tage, morgens 8 Uhr, in der Herz-Jesu-Kirche gehalten. •

---

**Statt besonderer Anzeige.**

Montagabend um 9¾ Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden, wohlvorbereitet und im festen Glauben an ihren Erlöser, meine innigstgeliebte, unvergeßliche Tochter, meine herzensgute, treue Schwester, Nichte, Kusine und Tante

## Hertha Peger

im Alter von 34 Jahren 5 Monaten.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Witwe Karl Peger geb. Selma Heller**
**Selma Peger.**

Barmen, Elberfeld, Wien, Duisburg, Essen, Hagen, den 25. Oktober 1927.

Die Beerdigung findet Donnerstag 27. Okt., nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause, kleiner Wert Nr. 56, aus statt. †

---

## Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Vaters sowie für die vielen Kranzspenden sagen wir allen Verwandten, Bekannten, der Firma Olex Deutsche Petroleum-Verkaufs-Gesellschaft, insbesondere dem Herrn Pastor Stuhl für die trostreichen Worte, unseren herzlichen Dank.

**Familie Johann Mann.**

Elberfeld, den 26. Oktober 1927. •

---

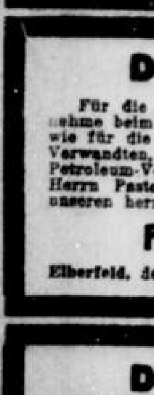
## Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sprechen wir allen unseren tiefgefühlten Dank aus.

**Familie Wilhelm Peters.**

Elberfeld, im Oktober 1927. •

---



Die schönen Trauerspenden liefert
**Blumenhaus**
Freundschaft und Liebe schenken Blumen
**Hoffmann**
Elberfeld, W.-Rathenaustr. 42, Tel. 4841

---

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben und unvergeßlichen Verstorbenen sagen wir allen unseren innigsten Dank. Die lieben und ehrenden Worte des Herrn Feldheim im Namen der Firma und des Herrn Rausch im Namen des G. D. A. waren Trost in unserem Schmerz. †

**Ww. Karl Schmitz u. Kinder.**

Barmen, den 26. Oktober 1927.

---

## Nachruf.

Nach längerem schweren Leiden verschied am Montagnachmittag unsere frühere langjährige Mitarbeiterin

## Frau Karl Steils

Die Verstorbene war über 30 Jahre mit seltener Pflichttreue in unserem Betriebe tätig, und wir werden derselben stets ein ehrendes Andenken bewahren.

**Die Inhaber, das Kontor- und Fabrikpersonal der Firma Gebrüder Baum**

k5207

---

Lasset die Kindlein zu mir kommen.

**Statt besonderer Anzeige.**

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, Sonntag 12 Uhr nachts unser aller Sonnenschein

**Guido**

im Alter von 6 Monaten zu sich zu nehmen in sein Himmelreich.

In tiefer Trauer:

**Familie Hugo Stein.**

Elberfeld (Ludwigstr. 75), 26. 10. 27.

Die Beerdigung findet Donnerstag 27. Okt., um 3½ Uhr nachm., auf dem luth. Friedhof Hochstr. statt. •

---

## Amtliche Bekanntmachungen

**Bekanntmachung.**

Bei der im hiesigen Handelsregister Abteilung A Nr. 196 eingetragenen Firma O. Krämer-Westerhoff Kom.-Ges. in Ronsdorf ist eingetragen worden: 1371

Dem Kaufmann Otto Krämer in Ronsdorf ist Einzelprokura erteilt.

Amtsgericht Ronsdorf.

---

## Welt-Spartag 1927.

Aus Anlaß des Welt-Spartages sind unsere Kassenschalter

**am Montag dem 31. Oktober 1927 auch nachmittags von 3—5 Uhr für Einzahlungen im Sparverkehr**

geöffnet. j133

Elberfeld, den 25. Oktober 1927.

**Städt. Sparkasse, Elberfeld.**

---

## Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag dem 27. Oktober 1927 werde ich in Barmen, Wertherstr. 33c, vorm. von 11 Uhr ab, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern: 7469a

a) Grammophon, Schreibtisch mit Sessel, Tisch m. Decke, Lederstühle, Chaiselongue mit Decke, elektr. Tischlampe, Kronleuchter, Küchenuhr, Theke, Bootsmotor, Kühlhaus, Anrichte, Sofa, Korbsesselgarnitur, Klavier, Plüschgarnitur, Vertiko, Salve-Personensportwagen, Schreibmaschine m. Tisch, Doppelpult, Registraturschrank, Geldschrank, Näherfräsmaschinen, Glastheke, Warenregal, Fässer Apfelwein, Flaschen Südwein, Glasschrank, Kölnisch Wasser, Parfümzerstäuber, Autobus.

Ferner an Ort und Stelle:

b) Rundkessel, Rotwakessel, Radglieder, versch. Rohre (schwarz und verzinkt), Büglerreduzierventile, Gußflaschenventile, Winkelbogen, halbm. Kondenstöpfe, Samson-Stauer, Winkeleisen, Gußabsperrschieber, Biegstühle für Radiatoren, div. Schrauben, kompl. Brausetöpfe, fl. Dampfstauer, Regulierventile u. Hähne, Rotguß- und Eisenabsperrventile, Bleirohr, Niederdruck-Manometer, Rotguß-Flanschenschieber u. Ventile, Tee-Stücke, Rechts- und Links-Muffen, Kreuzstücke, Langnippel, Doppel-Nippel, Reduzierstücke, Radiatornipel, leichte, mittlere u. schwere Flanschen, div. Dichtungen, Rohrachstelle, Werkbank ohne und mit Schraubstöcke, Werkzeuge, Retour-Material (Gußrohre).

Treffpunkt der Käufer zu b) um 12 Uhr Wirtschaft Better, Haspelerstraße, Nähe Wendahlerstraße.

Maier, Gerichtsvollzieher kr. A.

---

## Freiw. Versteigerung
**einer Limousine und eines Lieferautos.** 2896

Freitag den 28. Oktober, nachm. 3 Uhr, versteigere ich zu Barmen auf dem Platze Nörzert 1-3 an der Wupperbrücke meistbietend gegen bar:

1. eine Mercedes-Limousine 16/40 PS, 6sitz., mit 5facher Bereifung;
2. ein Mercedes-Lieferauto „Phänomen" 16/45 PS, in bester Verfassung, mit 5facher Bereifung.

Besichtigung ½ Stunde vorher.

**Hermann Erdelmann,**
gerichtl. vereid. Taxator u. Auktionat., Barmen, Parlamentstr. 28, Tel. 1170.

---

## Heirats-Gesuche

Anst. Frau m. schön. Heim, 42 J., f. mit ehrl., treu. Herrn in Verb. zu tret. zw. sp. Heir. Br. B 4222 Gst. d. Bl., Neuenweg 57. +

**Blondine,**
22 J., evgl., mittgr., vollsch., wünscht m. ält. gebild. Herrn bekannt zu werd. zw. sp. Heirat. Briefe u. R 616 an d. Filiale d. Bl. Remscheid, Bismarckstraße 40. 1502

**Heirat.**
2 Freundinnen, 32 u. 39 Jahre alt, mit guter 6-Z.-Wohng., such. die Bek. zweier Herren, am l. Kaufleuten in gut. Stell. zwecks Heirat. Brf. u. E 7722 an Gst. •

**Heirat.**
Ja. Ingenieur (Norddeutscher), wünscht Einheirat in Gesch., gleich welcher Art. Streng diskret. Br. u. E 5033 an Gst. •

Wwr., 60 Jahre, ev., Kfm., selbst. m. sch. Einr., s. Bek. mit Fräul. od. Wwe. od. And., m. Verm. im Alt. v. 45—55 Jhr. zw. Heir. Diskr. zug. ... u. E 1466 Gst.

**Junger Kaufmann**
m. angen. Aeuß., v. ausw., w. die Bekanntsch. e. statil., vollschl. Dame od. Wwe. bis zu 40 J., evtl. mit Wohn., zw. Heirat. Bild erw., w. ehrenw. zur.-ges. wird. Str. Diskret. Briefe unt. E 1473 an Gesch. d. Bl. •

---

# STRÜMPFE

Stets besonders gepflegte Spezialität.
Große Auswahl, erstkl. Qualitäten, beste, gutsitzende Formen.

**Damen-Strümpfe**

**Seidenflor**, farbig ........ 1.95
**Seidenflor**, alle Farben ..... 2.75
Sohle 4 fach verstärkt.
**Waschseide**, .... 4.90, 3.90, 2.90
schw. u. farb., jede Preisl. **Bemberg Seide**, Qualität „Edel" 3.90
Waschseide mit Flor verstärkt, ganz besonders haltbar.
**Reine Wolle**, schw. .. 4.50, 3.75
**Reine Wolle**, farb. 4.50, 3.90, 3.75
Ia Qualitäten.

**Herren-Socken**

**B'wolle**, farb. gemustert ... 0.95
**Seidenflor und Kunstseide**, farb. gemustert .. 2.50, 2.25, 1.90
**Reine Wolle**, grau gestrickt .......... 2.50, 2.—, 1.25
**Reine Wolle**, farb. gemustert .......... 3.25, 2.90, 2.25

**Kinder-Strümpfe**

**Wolle m. Seide, farb.** Gr. 1 = 1.50, jede weit. Gr. 25 ₰ mehr. **Reine Wolle, farb.** Gr. 1 = 1.70, jede weit. Gr. 25 ₰ mehr

**Kinderwollsöckchen**, schw. u. fbg., **Kinderkniestrümpfe**, reiche Ausw. Spez.: schw. wollen. Kinderstrumpf m. **dopp. gestrickten** Knien, vorzügl. Strapazierstrumpf: „Hesse's Schulstrumpf". **Sportstrümpfe und Stutzen** für Herren in allen Preislagen, einfbg. u. gemust.

**Ganz besonders billig:**
Ein Posten

**Damenstrümpfe**, fbg.: Mako 0.95, Seidenflor 1.20, Wolle platt. 1.55
**Kinderstrümpfe**, fbg.: Baumwolle Gr. 1 .... 0.45, jede weit. Größe 10 ₰ mehr.

## „L. B. O." Strümpfe und Socken

weltbekannt durch Qualität und Ausmusterung. — Das Beste, was in Deutschland an Strümpfen hergestellt wird. — In größter Auswahl vorrätig:

**Damenstrümpfe** in Ia Wolle schwarz und alle Farben
**Herrensocken**, Wolle u. Zwirn schwarz, einfarbig u. gemustert

**Spezialität:** Farb. Seidenflor-Damenstrumpf mit **Wollsohle**, Handnähte, daher für empfindliche Füße angenehmstes Tragen.

**Tragen auch Sie L. B. O. Strümpfe, Sie werden unbedingt zufrieden sein.**

Beachten Sie bitte unser Spezialfenster.

**Gebr. Hesse**
BARMEN · MITTELSTR. N° 7
Spezialhaus für
Strümpfe / Socken / Unterzeuge / Kinderbekleidung
Gegr. 1868.

108

---

FERTIG-BEKLEIDUNG

**Modell-Ulster**

die sich nicht dutzendfach wiederholen, sehen Sie in meinem Lager. Sie beweisen Ihren guten Geschmack, wenn Sie einen solch prachtvollen Ulster tragen. Möchten Sie nicht einmal zwanglos prüfen und anprobieren, damit Sie die gute Kleidsamkeit und den vollendeten Sitz dieser Ulster feststellen?

**W. Piekenäcker** Elberfeld

1435

---

## Haarlemer Blumenzwiebeln

Frühling Hyazinthen, Tulpen, Narzissen, Crocus im Sortiment von Goldmark 12.— an.
**Ant. Roozen & Sohn, Overveen** bei Haarlem (Holland) Gartenbau-Etablissement.
Katalog für Herbst 1927 frei auf Anfrage. Lieferung fracht- und zollfrei durch ganz Deutschland.

---

**Die Glatze droht!**

Vor dem Müllern des Haares.

Doch unbedingt man ihr entrinnt, Wenn man das richt'ge Mittel nimmt:
**Doktor Müllers Haarwuchs-Elixier.** Die garantiert sicher wirkende **Haarmedizin** gegen Haarschwund, Haarausfall, Kopfschuppen und Juckreiz. **Nervenstärkend!** Packung M. 3.50, wo nicht erhältlich, spesenfrei vom Alleinhersteller: Dr. Müller & Co., Berlin-Lichterfelde 1.

Nach dem Müllern des Haares.

Ausgezeichnet mit der Goldenen Medaille Berlin 1927.

Zu haben in Fachgeschäften; bestimmt:

**Elberfeld:** Salon-Passage, Schwebebahnhof Döppersberg; Alb. Meyer, Parf.-Haarpfl., Blücherstr. 14; W. Finthammer, Parf.-Haarpfl., Kipdorf 101. — **Barmen:** Aug. Paschen, Parf.-Haarpfl., Metzgerstraße 30; K. Töns, Haarpflege, Schwarzbachstr. 10; Parf. E. Brückner, Schuchardstr. 5.

Verlangen Sie für den Bubikopf die Spezial-Zubereitung „Dr. Müllers Extratrocken". Fordern Sie kostenlos die Broschüre „Der gepflegte Bubikopf".

---

Geben Sie ein halbes Paket dieses vollkommen unschädlichen Bleichmittels der kalten oder schwachwarmen Lauge bei. Sie werden erstaunt sein über das schöne Weiß, das Ihre Wäsche zeigt!

**Sil zum Bleichen - ohnegleichen!**

Ohne Chlor!

---

## Soeben erschienen

**Die unentbehrlichen Handbücher des Kaufmanns und des Industriellen.**

**Ruhr-Verlag W. Girardet Essen**

---

## Auto-Oele

u. Fette in bester Qualität, für jed. Auto passend, 22 Sorten, empfiehlt

AUTO MERKUR BARMEN

---

**Licht-Kraft**
-Anlagen, Reparaturen, Motoren billig.
Elektro Aug. Adolph
... Friedrichstr. 60, am Rathaus.

---

**Damenbart**

Gefühllose Wurzelzerstörung durch Hautmittel mögl. Nachricht kostenlos durch Frau Ulke, Köln-Rippes, Neußerstraße 171.

# Stadtverordneten-Versammlung in Barmen

**Das erste Halbjahr ohne Fehlbetrag abgeschlossen. — Eine Steuererhöhung trotz Winterhilfsmaßnahmen und Besoldungs-Erhöhung nicht notwendig.**

**Barmen**, den 26. Oktober 1927.

Die Stadtverordneten leisteten gestern schnelle Arbeit. Die Vorlagen der Verwaltung wurden größtenteils ohne Aussprache gutgeheißen. Der Antrag auf Abänderung der Schankerlaubnissteuer wurde an den Finanzausschuß, der Antrag der Allgemeinen Baugesellschaft und der Eigenheim-Siedler am Nordpark auf Uebereignung des Erbbaugeländes an den Grundstücksausschuß zurückverwiesen.

Von Interesse waren die Ausführungen des Beigeordneten Weggen über den

### Haushaltsplan für 1927

Wie erinnerlich, wurden bei der Beschlußfassung über den Haushaltsplan die Gewerbesteuersätze niedriger eingesetzt, als die Verwaltung es gewünscht hatte. Der Haushaltsplan wurde durch die Erhöhung anderer Positionen zum Ausgleich gebracht. Er fand die Genehmigung des Bezirksausschusses, jedoch mit der Maßgabe, daß bis zum 1. Oktober dieses Jahres nachzuprüfen sei, ob die bewilligten Steuersätze zur Deckung des Bedarfs genügten.

Beigeordneter Weggen führte aus, daß die Verwaltung diese Nachprüfung vorgenommen und dem Finanzausschuß eine Finanzübersicht vorgelegt habe. Nach dieser Uebersicht werde die Verwaltung mit den bei der Haushaltsplanberatung beschlossenen Prozentsätzen für die einzelnen Gemeindesteuern auskommen. Das erste halbe Jahr des Rechnungsjahres habe einen Fehlbetrag nicht ergeben. Auch unter Berücksichtigung der Mehrausgaben für die Winterhilfsmaßnahmen und die Besoldungserhöhung sei ein solcher nicht zu erwarten. Die Verwaltung brauche infolgedessen keinen Antrag auf Aenderung der Steuerumlagesätze zu stellen.

Das Kollegium nahm diese Mitteilung mit Befriedigung entgegen.

Die Sitzung selbst begann mit einer kurzen Geschäftsordnungsdebatte. Die kommunistische Fraktion wünschte die Rückgängigmachung des Beschlusses der letzten Stadtverordnetensitzung auf Ausschluß des Stadtverordneten Erlemann von der gestrigen Sitzung.

Stadtverordneter Bender beklagte sich gleichzeitig über den Aeltesten-Ausschuß, der nach seiner Meinung die kommunistische Fraktion bei der Besetzung von Ausschüssen und Körperschaften nicht genügend berücksichtige.

Der Vorsitzende, Beigeordneter Baurat Köhler, bemerkte, daß der Stadtverordnetenbeschluß Geltung behalten müsse, um so mehr, als Stadtverordneter Erlemann von seinem geschäftsordnungsmäßigen Einspruchsrecht keinen Gebrauch gemacht habe.

### Bewilligungen.

Ohne bemerkenswerte Erörterungen bewilligte das Kollegium hierauf:

4200 Mark für die Herstellung eines Abortanbaues und einer Entwässerungsanlage zum Grundstück Heubruch 24;

5200 Mark für den Bau einer Filmkabine in der Gewerblichen Berufsschule;

59 000 Mark für die Fortführung der Pflasterung in der Wittenerstraße bis zur Eisenbahnbrücke vor der Beule;

2000 Mark für die Aussteuer-Nähstuben;

2500 Mark zur Durchführung des Jugendpflegelehrganges und der Ausstellung der Aussteuer-Nähstuben;

180 000 Mark für die Beschaffung von sechs Beiwagen der Straßenbahnen;

5500 Mark für die Herstellung von zwei Wasserrohrverbindungen vom Kurfürstenweg zur Oberen Lichtenplatzerstraße und Oberen Ronsdorferstraße;

15 500 Mark für die Beschaffung eines Lastkraftwagens für die Städtischen Werke;

18 000 Mark für die Verlegung einer Gasrohrleitung auf der Provinzialstraße von Schaumlöffel bis Haus Eynern;

20 000 M. zur Beschaffung von sechs Schnellschaltern für das Elektrizitätswerk;

30 360 Mk. für den Anschluß der Pumpstation am Ausgleichsweiher im Herbringhauser Bachtale an das Kabelnetz.

4000 Mark für die Herstellung eines Wasseranschlusses zum Waldhaus des Hesselnberger Waldvereins Buiel;

60 000 Mark für Kabelverlegungen des Elektrizitätswerkes.

Bei der Bewilligung des Betrages für neue Straßenbahnwagen bemerkte Beigeordneter Dr. Reinhaus, daß die Forsthausbahn voraussichtlich Samstag oder Sonntag dem Betrieb übergeben werden würde. Die polizeiliche Probe-Abnahme sei auf den 28. Oktober festgesetzt.

Aus dem Kollegium geäußerte Wünsche auf Verdichtung des Verkehrs auf der Schwelmer Linie morgens vor 7 Uhr, auf Einführung eines Einheitstarifs und auf bessere Kontrolle werden dem Verkehrsausschuß vorgelegt werden.

Der Antrag der Verwaltung auf Aenderung der

### Schankerlaubnissteuer

rief eine kurze Aussprache hervor.

Nach der zurzeit geltenden Ordnung beträgt die Steuer 5 vom Hundert des dem Betrieb gewidmeten Anlage- und Betriebskapitals und 10 vom Hundert des aus dem Betriebe erzielten erstmaligen Jahresertrages.

Die Neufassung der Ordnung sieht vor, daß die Steuer nach dem Jahresertrage und nach der Größe der konzessionierten Räume zu berechnen ist. Sie soll betragen:

1. Nach dem Ertrage: für die ersten angefangenen oder vollen 4000 Mark 10 Prozent; für die nächsten angefangenen oder vollen 6000 Mark 15 Prozent; von dem darüber hinausgehenden Teile des Jahresertrages 20 Prozent.

2. Nach der Größe: für jedes qm Grundfläche:
a) für Wirtschaftsräume 20 Prozent;
b) für Vereins- und Gesellschaftszimmer 10 %;
c) für Säle, Kegelbahnen und sonstige nicht dauernd benutzte Räumlichkeiten 5 Prozent;
d) für Logierzimmer und Gartenwirtschaften 1 Prozent.

Für Dielen, Likörstuben und Kabaretts erhöht sich die Steuer auf den zweifachen Betrag, für Bars auf den vierfachen Betrag.

Gegen die Aenderung der jetzigen Steuerordnung haben in der letzten Stunde die Wirte und Interessenten mobil gemacht. In Zuschriften an die Stadtverordneten betonen sie, daß sie in den neuen Sätzen nicht nur eine Mehrbelastung, sondern auch eine Ungerechtigkeit erblicken müßten.

Beigeordneter Eberle bemerkte, daß eine Mehrbelastung der Wirte nicht eintreten werde. Wenn in dem einen oder anderen Falle eine Erhöhung der Steuer zu verzeichnen sei, so werde im anderen Falle sie um so niedriger sein. Der Jahresertrag aus der Steuer sei sowieso im ganzen nur auf etwa 30 000 Mark zu schätzen. Er ersuchte um Zustimmung zu dem Antrage der Verwaltung, um so mehr, als die Wirte den anderen Gewerbetreibenden gegenüber schon dadurch bevorzugt seien, als ihnen in gewissem Umfange die Behörde die Konkurrenz fernhalte.

Die Ausführungen vermochten nicht, die Mehrheit des Kollegiums der Vorlage günstig zu stimmen. Auf Antrag des Stadtverordneten Schmitz (Komm.), dem sich die Stadtverordneten Enz (Soz.), Justizrat Dr. Hinsberg (D. Vp.) und Schleifenbaum (DN.) anschlossen, wurde die Beschlußfassung vertagt. Der Finanzausschuß wird sich zunächst noch einmal mit ihr beschäftigen.

Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung.

# Stadtverordneten-Versammlung in Elberfeld

## 1000 neue Wohnungen.

**Das nächstjährige Bauprogramm. — Kostenaufwand 9,5 Millionen Mark. Verwirklichung der Badeanstaltspläne: Eine geschlossene und eine Freibadeanstalt für die Weststadt, Erweiterung der Mirker-Badeanstalt. — Errichtung des Kommunalfriedhofes an der Krummacherstraße. — Die Krematoriumfrage noch in der Schwebe.**

**Elberfeld**, den 26. Oktober 1927.

Die vierstündige Stadtverordnetensitzung begann mit einer Aussprache über konfessionelle Angelegenheiten, dann folgte eine Teuerungsdebatte, die Erörterungen in der Versammlung erstreckten sich weiterhin auf das sanitäre Gebiet und endeten nach erneuter Behandlung des Wohnungsproblems mit dem Friedhofswesen. Die zwischen diesen Gebieten liegenden Vorlagen wurden fast ausnahmslos glatt nach den Vorschlägen der Verwaltung erledigt. Auch diesmal fehlte es nicht an Fensterreden der äußersten Linken. Man scheint dieser Agitationsreden aber im Kollegium selbst allmählich überdrüssig zu werden. Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum setzte sich ihnen gegenüber gestern zum ersten Male energisch zur Wehr und erklärte einem der kommunistischen Redner, daß er derartige Fensterreden nicht mehr zu dulden beabsichtige und die Stadtverordneten-Versammlung dazu nicht da sei. Auch aus dem Kollegium selbst heraus erklangen Stimmen gegen derartige nutzlose Redereien.

Einleitend gedachte der Oberbürgermeister der so plötzlich verstorbenen Stadtverordneten Fräulein Brünecke, deren Verdienste er würdigte und deren Andenken das Kollegium durch Erheben von den Sitzen ehrte. An Stelle von Fräulein Brünecke ist Rechtsanwalt Dr. Hausmann in das Kollegium eingetreten. Er wurde vom Vorsitzenden in der üblichen Weise durch Handschlag auf sein Amt verpflichtet. Zu der konfessionellen Debatte führte ein Antrag des Evangelischen Erziehungsvereins auf Gewährung eines einmaligen Zuschusses von 17 000 Mk. und Erhöhung des laufenden Zuschusses von 4000 Mark auf 12 000 Mark jährlich, ein Antrag des katholischen Caritasverbandes auf Bewilligung eines einmaligen Zuschusses von 8000 Mark und Belassung des laufenden jährlichen Zuschusses von 5000 Mark, ferner der evangelischen Kreisgemeinde Elberfeld auf Gewährung eines Zuschusses von 1500 Mark zu den Kosten der Einrichtung von Wärme- und Lesehallen für die Erwerbslosen. Schon der Ausschuß zur Begutachtung der Anträge von privaten Wohlfahrtsorganisationen und der Hauptausschuß hatten bei dem letzten Antrage zum Ausdruck gebracht, daß ausnahmsweise der Betrag bewilligt werden möchte, jedoch mit der Maßgabe, daß für ähnliche Zwecke in Zukunft keine Mittel mehr zur Verfügung gestellt werden sollen. In diese Kerbe hieben auch Redner der Demokraten (Würz) und der Deutschen Volkspartei (Tillmanns), die bemerkten, daß das Kollegium nicht das ganze Jahr hindurch mit derartigen Forderungen beschäftigt werden dürfe und damit einmal Schluß gemacht werden müsse; diese Forderungen verstießen gegen die Tendenz, von der man sich bei der Etatsberatung leiten lasse. Auch die Paritätsfrage klang in der Debatte durch. Im übrigen wurde bezweifelt, daß für Wärmehallen überhaupt ein Bedürfnis bestehe. Den Anträgen stimmte die Mehrheit schließlich zu.

Zur Teuerungsdebatte gaben die Erhöhung der Wohlfahrtsunterstützungssätze und die Winterhilfsmaßnahmen der Linken erwünschte Gelegenheit. Stadtverordneter Würz von den Demokraten nahm dabei Anlaß, auf eine Aeußerung des Kommunisten Kellessen in der Maisitzung des Kollegiums zurückzugreifen und dabei zu betonen, alle Ergüsse der Kommunisten so zu nehmen, wie sie gemeint seien. Kellessen hatte damals gesagt:

„Wir haben keinen Grund, dem heutigen kapitalistischen Staat auch nur etwas zu bewilligen, wir wollen von ihm möglichst viel bekommen, um dazu beizutragen, daß er kaputt geht."

Einige Heiterkeit gab es, als der Oberbürgermeister feststellte, daß der kommunistische Redner Scholz in seiner Rede verlangt habe, die Wohlfahrtsunterstützungssätze auf 50 Prozent festzusetzen. Er hatte offenbar sagen wollen, um 50 Prozent zu erhöhen. Sein Antrag wurde abgelehnt, und die vom Oberbürgermeister bereits am 1. Oktober in Kraft gesetzte Erhöhung der Unterstützungssätze von 10,80 Mark für den Einzelstehenden und das Familienhaupt auf 11 Mark, für die Ehefrau von 3,80 Mark auf 4,26 Mark und für weitere Familienangehörige von 2,80 Mark auf 3,30 Mark gutgeheißen. Der Unterausschuß des Fürsorgeausschusses soll noch in diesen Wochen in eine Nachprüfung darüber eintreten, ob dieser Satz bei den jetzigen Preisen noch ausreicht. Auch soll die Belieferung mit Kartoffeln in diesem Ausschuß nochmals beraten werden.

Eine seltene Einmütigkeit des Kollegiums ergab sich bei den Vorlagen über die

### Erweiterung der Mirker Badeanstalt

sowie über die

### Errichtung einer geschlossenen Badeanstalt für die Weststadt und einer Freibadeanstalt.

Die Vorlage wurde von allen Seiten freudig begrüßt, und es wurde unter Anerkennung der Dringlichkeit, weitere Badegelegenheit zu schaffen, die möglichste Beschleunigung der Fertigstellung und Vorlage der Projekte gefordert. Dabei wurde auch betont, daß man auf diesem Gebiete von Barmen noch sehr viel lernen könne.

Aus den Ausführungen des Stadtverordneten Ullenbaum (Soz.), der auch auf die Notwendigkeit der Errichtung eines geschlossenen Schwimmbades in der Nordstadt, vielleicht im Anschluß an das jetzige Brause- und Wannenbad — hinwies, ging hervor, daß die Schwimmvereine eine noch weitere Vergrößerung der Mirker Badeanstalt und die Schaffung eines Bassins von 100 Metern Länge und 65 Metern Breite begehren.

Der sportliche Fachmann, Stadtverordn. Direktor Lotz (D. Vp.), hob demgegenüber aber hervor, daß dort nur eine Uebungsstätte in Betracht komme. Eine Vorführungs- und Wettkampfstätte habe man im Zendahl. Er regte aber an, die neue geschlossene Badeanstalt so einzurichten, daß der Neuzeit entsprechend für die Jugend ein besonderes Schwimmbad eingebaut und die Anstalt zu einer Vorführungs- und Wettkampfstätte gestaltet werden könne. Dies lasse sich dadurch ermöglichen, daß das 25 Meter lange Schwimmbad für Schüler und das Schwimmbad für Männer in gleichem Ausmaße durch eine wegnehmbare Scheidewand verbunden werden, so daß sich eine Kampfbahn von 50 Metern ergibt. Dies ist auch in Aussicht genommen, ebenso die vom Stadtverordneten Müller (Soz.) angeregte Verbindung der Freibadeanstalt mit der geschlossenen Badeanstalt. Außer den genannten Rednern sprachen noch die Stadtverordneten Düllfer (DN.) und Dattau (Komm.), die beide ihrer Befriedigung über die Vorlage Ausdruck gaben. Ein mit großer Mehrheit angenommener Schlußantrag machte weiteren Auseinandersetzungen dann ein Ende. Die Anträge der Verwaltung wurde einstimmig angenommen.

Die Vorlage über den

### Wohnungsbau

— für nächstes Jahr ist die Errichtung von 1000 Wohnungen in Aussicht genommen unter der Voraussetzung, daß die Mittel dafür flüssig gemacht werden können — glaubte der Oberbürgermeister ohne jegliche Debatte sicherstellen zu können, weil sich das Kollegium darüber erst kürzlich eingehend unterhalten hatte. Er machte aber seine Rechnung ohne die Kommunisten, die wieder das Bedürfnis nach Aufrollung des Wohnungsproblems empfanden und den Stadtvater Kellessen vorschickten, bei dessen dreiviertelstündiger Dauerrede sich das Haus mehr und mehr leerte. Eine kurze weitere Aussprache erfolgte noch über die Wohnungsfürsorge für kinderreiche Familien. Den Zentrumsantrag und den Standpunkt der Verwaltung dazu haben wir bereits gestern mitgeteilt. Bemerkenswert war aus den Darlegungen eine Anregung des Zentrums-Stadtverordneten Leclerq, einmal im Jahr den kinderreichen Müttern einen fröhlichen Tag auf Kosten der Stadt zu bereiten. Die Vorlage wurde darauf im Sinne des Verwaltungsvorschlages verabschiedet.

Mit den tausend neuen Wohnungen wird eine bedeutende Verminderung der Wohnungsnot eintreten — nach Ansicht der Verwaltung fehlen zurzeit noch 2700 Wohnungen. Die tausend neuen

Nirwana-Gold
Rasierklinge
übertrifft in Schnitt u. Dauer jede andere Klinge!
1 Dtz. Pack. 1.3.-, p. Stck. 30 ₰
C. A. Lütters, Turmhof
Elberfeld
3190

Wir wissen, was man von uns erwartet......
Und wie wir's immer gehalten haben, acht Jahrzehnte hindurch, so soll es bleiben: Wegweiser des guten Geschmacks müssen die Eckstein-Zigaretten sein. — Was Eckstein leistet, das zeigt Ulmenried!

Eckstein Zigaretten

Ulmenried
die vollkommene 5 Pfg.-Zigarette
aus Deutschlands ältester Zigarettenfabrik
A. M. Eckstein & Söhne Dresden

Wohnungen sollen aus 350 Zweizimmer-, 500 Dreizimmer- und 150 Wohnungen von vier und mehr Zimmern bestehen. Die Stadt wird davon 200 errichten, der Bau von 300 soll Baugenossenschaften überlassen werden, die übrigen 500 entfallen auf Private. Die Gesamtkosten, einschließlich Grund und Boden, betragen nach den ermittelten Durchschnittssätzen für die Zweizimmerwohnung 7000 Mark, für die Dreizimmerwohnung 10 200 Mark, für die Vier- und Mehrzimmerwohnung 13 500 Mark. Die Gesamtkosten für die tausend Wohnungen belaufen sich demnach auf 9 575 000 Mark, von deren 2 556 000 Mark durch Hauszinssteuer-Hypotheken, 1 090 000 Mark durch Eigenkapital der Bauenden gedeckt werden können und von der Sparkasse als erste Hypotheken 3 150 000 Mark vorgesehen sind. Ob sie tatsächlich zur Verfügung gestellt werden können, bleibt aber abzuwarten und hängt von der Höhe der Spareinlagen ab. Von der Stadt bleiben für zweite Hypotheken und für die selbst auszuführenden Bauten noch 2 775 000 Mark zu beschaffen. Hinzu kommen noch für die Fertigstellung der diesjährigen städtischen Neubauten 161 875 Mark, so daß rund 3 Millionen Mark zu beschaffen sind. Bei der Verschlossenheit der Auslandsanleihen und der Schwierigkeit der Inlandsanleihen dürfte dies nicht leicht sein. Besonders bedeutsam ist aber, daß durch Verzinsung und Tilgung eine **Belastung des ordentlichen Haushaltsplanes für 1928 in Höhe von 700 000 Mark erfolgen muß.** Die Bedeutung dieser Belastung und die Schwierigkeit der Deckung wird sich erst bei der Beratung des nächstjährigen städtischen Haushaltsplanes ergeben.

Der **Fuhlrott-Ehrung durch Benennung einer Straße** nach dem heimischen Forscher stimmte das Kollegium ohne Erörterung zu, ebenso der Bewilligung von 1000 M für Uebernahme des Grabes Fuhlrotts auf dem katholischen Friedhof in die Pflege der Stadt. Auch wurde die **Durchführung des Reichsgesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten** vom 18. 2. 27 gutgeheißen. Die hier getroffene Regelung.

An neuen **Notstandsarbeiten** wurden beschlossen die Anlage von **Verbindungswegen zwischen Böhler- und Ronsdorfer- und zwischen Cronenberger- und Ravensbergerstraße** mit einem Gesamtkostenaufwand von 25 000 M, zu dem ein Reichszuschuß von 3700 Mark zu erwarten ist. Bei den Arbeiten können 45 Erwerbslose 68 Tage beschäftigt werden.

Bei Vergebung von Arbeiten für den Neubau der **Stadtbücherei** regte Stadtv. Tillmanns an, bei **Gebäuden repräsentativen Charakters** nicht nur Entwürfe des Stadtbauamts in Betracht zu ziehen, sondern eine **allgemeine Ausschreibung** vorzunehmen, damit auch die Architekten ihre Leistungsfähigkeit zeigen könnten. Der Oberbürgermeister sagte eine Berücksichtigung der Anregung zu. Gegen die neue

**Schankerlaubnis-Steuerordnung**

erhob St.-V. Jung (Dem.) Einspruch hauptsächlich, weil die Interessenten dazu nicht gehört worden sind und weil ihm einige Steuersätze, namentlich die neu vorgesehene Besteuerung der Wirtschaftsvertreter, unangebracht erschien und er erst die gesetzliche Neuregelung des auch von ihm als unhaltbar anerkannten Vertreterwesens im Schankwirtschaftsgewerbe abgewartet wissen wollte. Er fand mit seinem Widerspruch aber keinerlei Widerhall im Kollegium, das die Vorlage glatt verabschiedete. Die neue Steuerordnung sieht einen anderen Steuermodus vor. Während bisher bei der Erteilung einer Schankerlaubnis eine Steuer von 5 Proz. des Anlage- und Betriebskapitals und 10 Prozent des aus dem Betriebe erzielten Jahresertrages erhoben wurde, wird die Steuer jetzt berechnet nach dem aus dem Betriebe erzielten jährlichen Ertrage und außerdem nach der Größe der konzessionierten Räume: sie beträgt: 1. nach dem Ertrage: für die ersten angefangenen oder vollen 4000 M 10 Proz., für die nächsten angefangenen oder vollen 6000 M 15 Proz., von den darüber hinausgehenden Beträgen 20 Proz., 2. nach der Größe: für jedes Quadratmeter Grundfläche: a) für Wirtschaftsräume 20 M, b) für Vereins- und Gesellschaftszimmer 10 M, c) für Säle, Kegelbahnen und sonstige nicht dauernd benutzte Räumlichkeiten 5 M, d) für Logierzimmer 1 M. Die Steuer erhöht sich für Erlaubniserteilungen a) für Likörstuben auf den doppelten Betrag, b) für Bars und Kabaretts auf das Vierfache der vorstehenden Sätze. Für die Erteilung der Erlaubnis zur vertretungsweisen Führung eines Schankbetriebes, soweit sie nach den jeweils bestehenden Gesetzen notwendig ist oder werden sollte, wird, wenn die Bestellung eines Vertreters innerhalb der ersten fünf Jahre nach Erteilung der Haupterlaubnis erfolgt, die volle Steuer, innerhalb der nächsten fünf Jahre die Hälfte, nach Ablauf von zehn Jahren keine weitere Steuer erhoben. **Konzessionen juristischer Personen**, Gesellschaften und dergleichen sollen einer wiederholten Versteuerung (nach 30 Jahren) unterworfen werden, was aus der Erwägung als gerechtfertigt angesehen wird, daß die Konzessionen natürlicher Personen nach deren Ableben erneuert werden müssen, wofür ebenfalls erneut Konzessionssteuer zu zahlen ist. Bei bestehenden Konzessionen läuft die Frist erst vom 1. April 1927 ab.

Nach dreistündiger Sitzungsdauer stellte die Presse in üblicher Weise ihre Tätigkeit ein. Es kam noch die Frage der

**Errichtung eines Kommunalfriedhofs**

zur Verhandlung. Dem Vorschlage der Stadtverwaltung gemäß ließ das Kollegium den geplant gewesenen **gemeinschaftlichen Kommunalfriedhof mit Barmen fallen** und entschied sich für die **Errichtung eines eigenen Friedhofs im Anschluß an den Friedhof der reformierten Gemeinde an der Krummacherstraße.** Der Bau eines **Krematoriums** fand zunächst keine Mehrheit. Die Stadtverwaltung soll in nächster Zeit erst ein **Projekt** über den Bau eines Krematoriums vorlegen. Das Kollegium wird dann dazu endgültig Stellung nehmen.

Durch den Beschluß des Kollegiums in der Friedhofsfrage wurde leider wieder ein Stück Gemeinschaftsarbeit der beiden Wupperstädte vereitelt.

Zu den vorliegenden deutschvölkischen und kommunistischen **Anfragen** wegen den angeblichen

**Unregelmäßigkeiten**
**bei der Ausführung städtischer Rohrverlegungen**

teilte Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum mit, daß er sie beantworten werde, sobald die Untersuchung ein klares Bild ergeben habe. Die Untersuchung werde streng durchgeführt und mache vor niemandem Halt. Auch Sachverständige würden hinzugezogen. Von einer Besprechung der Angelegenheit wurde unter diesen Umständen abgesehen. Zu der förmlichen deutschnationalen Anfrage wegen der **Verkehrsbehinderung an der Brausenwertherstraße** durch **das Anhalten der Wagen der Barmer Bergbahn** teilte der Oberbürgermeister mit, daß die Angelegenheit heute im Verkehrsausschuß behandelt würde, es schwebten in dieser Angelegenheit zurzeit Verhandlungen, und es sei deshalb nicht angängig, jetzt näher darauf einzugehen.

**Hindenburgspende!**
Annahmestellen bei sämtlichen Postämtern, Eisenbahnschaltern, Banken, Sparkassen usw.

## Verteuerung der Krankenversicherung.

Nach der amtlichen Statistik erforderte die Krankenversicherung bei den Orts-, Land-, Betriebs-, Innungs-, Knappschafts- und Berufs- (Ersatz-) Krankenkassen im Jahre 1913 rd. 670 Mill., im Jahre 1924 rd. 1130 Mill., im Jahre 1925 waren es fast 1500 Mill. Mk. Diese Zahlen zeigen einmal, daß die sog. reichsgesetzliche Krankenversicherung, bei der gegenwärtig rd. 20 Mill. Personen versichert sind, zurzeit weit mehr als das Doppelte erfordert als vor dem Kriege. Die beiden letzten Zahlen zeigen aber auch, daß die Aufwendungen für die reichsgesetzliche Krankenversicherung alljährlich erheblich steigen. Für das Jahr 1926 wird also mit einer nicht unerheblich höheren Summe zu rechnen sein. Hinzu kommt noch, daß die Leistungen durch Ausdehnung der Wochenhilfe ausgestaltet worden sind. Eine sehr erhebliche Steigerung wird sich aber für das Jahr 1927 ergeben. Die Einkommen der Aerzte von den Krankenkassen sind durch Verfügung des Preußischen Ministeriums für Volkswohlfahrt, der die Regierungen der anderen Länder folgen mußten, um ein Viertel erhöht worden. Die Aerzte werden aus der reichsgesetzlichen Krankenversicherung im Jahre 1927 weit über 300 Mill. Mk. beziehen, nicht viel weniger als die Hälfte dessen, was die gesamte Krankenversicherung im Jahre 1913 kostete. Um möglichst hohe Einnahmen bei der Arbeitslosenversicherung zu erzielen, sind die Krankenkassen in diesem Jahre vom Gesetzgeber gezwungen worden, als Grundlohn den Entgelt bis zu 10 Mk. für den Kalendertag, also unter Einschluß der Sonn- und Feiertage, festzusetzen. Dadurch werden die Ausgaben an Krankengeld, Hausgeld bei Krankenhausaufenthalt wie überhaupt alle Barleistungen der Krankenkassen wesentlich erhöht. Die Kosten der Krankenversicherung werden dadurch wahrscheinlich um mehrere hundert Millionen gesteigert, wobei noch außer Betracht bleibt, daß hohe Unterstützungen in Krankheitsfällen, wie ohne weiteres verständlich ist, einen Anreiz bilden, sich diese Unterstützungen, die ohne Arbeit erlangt werden, zu verschaffen. Man darf behaupten, daß die Krankenversicherung in dem oben bezeichneten Rahmen 1929 einen Aufwand von nahezu zwei Milliarden Mark erfordern wird. Niemand wird daran denken, die Krankenversicherung zu beseitigen oder auch nur erheblich zu beschränken. Man muß jedoch überlegen, ob nicht auch in der Krankenversicherung eine „Rationalisierung" in der Weise angebracht ist, daß wirklichen Kranken eine ausreichende Fürsorge gewährleistet, aber allen denjenigen, die, ohne ernsthaft krank zu sein, die hohen Leistungen der Krankenversicherung zu erlangen suchen, dieses unmöglich gemacht wird. Bei entsprechenden Maßnahmen würde die Krankenversicherung um Hunderte von Millionen im Jahre billiger wirken können.

# Ein Verfahren zur Frühdiagnose des Krebses?

*Das Hamburger chemische Laboratorium Ringold & Co. glaubt ein Verfahren zur Frühdiagnose des Krebses erfunden zu haben.*

Man schreibt uns: Das **Ringold-Verfahren zur Frühdiagnose des Krebses**, das bereits auf mehreren Aerztekongressen vorgeführt wurde, dürfte, wenn es den Erwartungen und Hoffnungen entspricht, für die leidende Menschheit von allergrößter Bedeutung werden, denn eine sehr beträchtliche Anzahl von Krebsfällen trotzt aus dem Grunde der ärztlichen Behandlung, weil der Krebs **zu spät erkannt** wurde. Eine der Grundbedingungen für die Möglichkeit einer erfolgreichen Behandlung ist eine möglichst **frühe** Feststellung der Krankheit, die allerdings leider darum oft nicht möglich ist, weil der Krebs, z. B. der Magenkrebs, in seinem frühesten Stadium nichts von der furchtbaren Entwicklung ahnen läßt, sondern am Anfang als eine harmlose Magenverstimmung erscheint.

Das Ringold-Verfahren soll nun nach den bisher veröffentlichten Mitteilungen den ungeheuren Vorzug besitzen, daß es die Möglichkeit schafft, aus **einem Tröpfchen Blut** eines Menschen bereits **das früheste Stadium** der Krebskrankheit erkennen zu lassen, auch wenn der Kranke von seinem Zustand noch gar nichts ahnt. Die bisherige Art der Diagnose ist bei inneren Krebserkrankungen sehr schwierig und oft auch irrig, wenn nicht das Krebsgeschwür sichtbar oder fühlbar ist. Das Ringold-Verfahren dürfte gegebenenfalls diesen Mißstand beseitigen, da nach einer Blutuntersuchung das Vorhanden- oder Nichtvorhandensein der Krebskrankheit einwandfrei festgestellt werden könnte, ohne daß man dazu die Krebsgeschwüre als sichtbare oder fühlbare Zeichen der Krankheit notwendig hat.

In wissenschaftlichen Kreisen hat man schon seit langem angenommen, daß die Möglichkeit einer Feststellung der Krebskrankheit durch Untersuchung des Blutes bestehen müsse. Der krebskranke Mensch ist ja leider nicht nur, wie man früher annahm, an derjenigen Körperstelle krebsleidend, an der sich das Geschwür herausgebildet hat, sondern es ist anzunehmen, daß **der ganze Körper** durch den veränderten Stoffwechsel in Mitleidenschaft gezogen ist. Zwar haben vor mehr als Jahresfrist zwei englische Aerzte angeblich einen Krebsbazillus gefunden. Diese Mitteilung verdient aber keinen Glauben, denn wenn auch die Möglichkeit besteht, daß in dem Krebsgeschwür Bazillen vorhanden sind, so ist doch sicherlich vorher eine Disposition zum Krebs notwendig, bevor der Krebs erzeugt werden kann. Besonders charakteristisch für diese Tatsache war der berühmte Versuch, den ein opferfreudiger Königsberger Privatdozent an seinem eigenen Körper vornahm. Er hat nämlich vor ungefähr Jahresfrist ein Krebsgeschwür auf seinen eigenen Körper verpflanzt, um dadurch den Nachweis zu führen, daß die Krebskrankheit **nicht ansteckend** ist, und daß die Krebsgeschwüre sich sofort zu normalen Zellen umbilden, wenn gesunde Säfte sie durchfließen. Tatsächlich haben sich die Krebszellen, die in den gesunden Stoffwechsel dieses Forschers durch Verpflanzung auf den gesunden Körper eingefügt wurden, nach kurzer Zeit zu ganz normalen Körperzellen umgewandelt. Es war also nicht nur Opferfreude, die den jungen Gelehrten zu seinem Versuch führte, sondern die Gewißheit, daß die Krebserkrankung durch irgendwelche Störung des Stoffwechsels hervorgerufen wird, die die normalen Zellen zu Krebszellen verwandelt. Wenn nun, wie angenommen wird und durch den Versuch des Königsberger Gelehrten fast mit Gewißheit erwiesen wurde, Krebszellen durch gesunden Blutumlauf zu normalen Zellen umgewandelt werden, die Krebskrankheit also auf gestörtem Stoffwechsel beruht, so muß schon in den ersten Anfängen der Krankheit das Blut bereits Anzeichen dieser Körperstörung aufweisen. Bisher hatte man kein Mittel, diese Störung des Stoffwechsels im Blut nachzuweisen. Vielleicht ist tatsächlich das Ringold-Verfahren dazu berufen, dieses bisher fehlende Mittel darzustellen. Seine Bedeutung für die kranke Menschheit wäre noch gar nicht abzusehen.

## Rundfunk am Donnerstag.

1.10—2.30 Dortmund: Mittagskonzert der Kapelle [illegible]
2.30—2.45 Köln: Wie bleibe ich gesund?
4.45—5.30 Dortmund: Küchenrundfunk für die Hausfrau: Was koche ich in der nächsten Woche?
5.30—6.30 Köln: Vesperkonzert. Leitung: [illegible]
6.30—6.50 Köln: Dr. W. Schmitt: Wilhelm Raabe, ein Wächter deutschen Wesens (4): Sein Bild in der Gegenwart
6.50 Köln: Wirtschaftsmeldungen u. zweiter Wetterbericht
7.00 Köln: Uebertragung aus dem Neuen Konzertsaal Aachen: Städtisches Konzert. Leitung: Prof. Dr. Peter Raabe. Solist: Prof. Felix Berber-München (Violine)
9.10—9.45 Köln: [illegible] Borkmann liest „Lausbubengeschichten" von Ludwig Thoma.
9.50—11.30 Köln: Leichte Musik des Westd. Rundfunkorchesters. Leitung: Kühn.
22.30 Unterbrechung durch letzte Meldungen und Sportbericht.

## Nietzsche und Wagner.

### Vortrag vom Professor Horneffer.

Um das Denken und Wollen des viel umstrittenen und viel verkannten Menschen und Philosophen Nietzsche plastisch hervortreten zu lassen, hatte Prof. **Horneffer** in dem ersten seiner drei **Nietzsche-Vorträge** im weißen Saale der **Elberfelder Stadthalle** seine Freundschaft zu Wagner und Wagners Weltbild fein und wirkungsvoll miteinfließen lassen. Nicht eine tiefere Betrachtung, wie sie Psychologen aller Arten unternommen haben, gab Prof. Horneffer bei dem Gegenüberstellen beider Männer, sondern er zeichnete dies nur auf, um aus den großen Linien um so stärker hervortreten zu lassen das Bild Nietzsches und die Erklärung seines großen, dämonischen Wollens und seines einsamen, zerquälten Lebens.

Ausgehend von Schopenhauer, seinem Weltbild und der Aufnahme, die er und sein Werk unter den Zeitgenossen gefunden hatten, wies Prof. Horneffer darauf hin, daß allein Nietzsche Schopenhauer wirklich ernst genommen und die Tragik seiner Ideen innerlich stark erlebt hätte. Mit Leidenschaft habe er sich aber aufgebäumt gegen den Verzicht und die Resignation Schopenhauers. Ein starker Lebenswille habe ja in ihm gelebt. Charakter und vor allem auch Erziehung hätten ihn zu anderen Schlußfolgerungen und zur Begeisterung für das Griechentum geführt, dessen Schönheitsstreben er unmittelbar nacherlebt habe, trotzdem er ein Jünger der strengen Wissenschaft gewesen sei. Nicht zuletzt auch durch die Einwirkung Richard Wagners habe er in seiner Seele vereinigt die Tragik Schopenhauers, das Schönheitsstreben des Griechentums und den Zauber der Wagnerischen Musik. Gleich sein erstes Buch, die „Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik", sei von der zünftigen Wissenschaft abgelehnt worden.

In seiner Zeit sei er ein unverstandener Prophet gewesen, der eine neue deutsche Kultur habe schaffen wollen, der aber immer mehr vereinsamte, nicht zuletzt auch durch seinen Zerfall mit Richard Wagner, der als herrische Natur ihn aus der Erkenntnis auseinanderstrebender Weltanschauungen derb abgeschüttelt habe. Sehr schwer habe Nietzsche gelitten, bis er, 44 Jahre alt, im Wahnsinn gestorben sei.

Prof. Horneffer beschäftigte sich darauf eingehend mit der Weltauffassung Nietzsches, wie sie geboren worden sei aus seiner Durchforschung des Griechentums und der griechischen Kunst. Zweierlei Arten von Kunst habe er da unterschieden, die apollonische Kunst, die die Welt als Vorstellung zu gestalten suche, und die dionysische Kunst, die hinter die Welt des Seins vorzudringen suche und in der er nicht den Wunsch zum rauschenden Genuß, wohl aber den Willen zur Gestaltung des großen Schmerzes und der großen Tragik gesehen habe, die allerdings verbunden seien mit tiefster Verzückung. Gewachsen sei die apollonische Kunst auf dem Boden der dionysischen Kunst und vereinigt hätten sich beide im attischen Drama. Die wahrhaft dionysische Kunst voll wahrhaft religiösem und metaphysischem Gehalt aber sei die Musik, deren Zeugungskraft das Mythos entstehen lasse. Indem er nun die Ergebnisse seiner Griechentumsforschung auf die Neuzeit übertragen habe, hätte Nietzsche den Kampf aufgenommen nicht gegen die Wissenschaft schlechthin, sondern gegen ihre Tyrannis über das geistige Leben. Den deutschen Geist habe er da als berufen geglaubt, das alte, klassische Griechentum zu erneuern durch die Wiedererweckung des dionysischen Geistes. Aus der Musik, aus der er allein das Urewig-Eine zu vernehmen geglaubt hätte, und zwar gerade aus der deutschen Musik, müsse nach Nietzsches Auffassung das tragische Erleben und das neue Mythos werden. In Wagner hätte er ursprünglich den dionysischen Rausch, die Erlösung, gesehen, bis er aus Tristan, Tannhäuser und Parsival mit furchtbarer Enttäuschung entnommen habe, daß der dionysische Rausch Wagnerscher Musik nicht Lebensbejahung, sondern buddhistischer Verzicht sei. Darin habe er eine ungeheure Gefahr erblickt, und er selbst habe sich nun aufgerafft, ein Werk des dionysischen Wollens zu schaffen in seinem großartigen Heldenlied: „Also sprach Zarathustra!"

## Bürgerhaus-Chor in Langenberg.

Den fröhlichen Auftakt der diezwinterlichen Abonnementskonzerte des Langenberger Bürgerhauschores bildete am Samstag ein Abend **fröhlicher Tonkunst**, der unter Gustav **Mombaurs** Leitung von der Elberfelder Vereinigung **ehem. Militärmusiker** und dem **Bürgerhauschor** ausgeführt wurde. Das **Orchester** eröffnete den Abend mit Mozarts „Figaro"-Ouvertüre, die unter Mombaurs Führung prägnant, sauber und beschwingt ausgeführt wurde, wenn das Spiel der im Nebenberuf musizierenden Mitglieder auch noch nicht alle Erdenschwere abzustreifen vermochte, und die für Mozart erforderliche spielende Leichtigkeit noch nicht überall erreicht schien. Später erfreute das Orchester mit einer sehr beifällig aufgenommenen Wiedergabe der Abschiedssinfonie (Fis-moll) Josef Haydns, deren Schlußsatz mit dem Scherz des allmählichen Verschwindens der Musiker dem Publikum viel Freude bereitete. Etwas störend machten sich bei der Ausführung (und auch anderswo!) nur einige „Patzer" der Hörner bemerkbar, die künftig zu vermeiden sein dürften. Als Neuheit hörte man eine „Rheinische Nachtmusik" für kleines Orchester von Walter Niemann, ein ansprechendes, impressionistisches Stimmungsbild des norddeutschen Neuromantikers, das auf der programmatischen Grundlage eines Eichendorff-Textes einen Sommerabend in einem Rheinstädtchen musikalisch schildert, und dessen Vortrag freundliche Anerkennung fand. Recht fein wurde auch die Zwischenakts- und Ballmusik aus Schuberts „Rosamunde" zur Wirkung gebracht, und den zündenden Abschluß des fröhlichen Abends bildeten schließlich Johann Straußens „Geschichten aus dem Wiener Wald", die mit großem, frischem rhythmischen Schwung bei der Zuhörerschaft freudigen Widerhall fanden.

Mit dem Orchester vereinigte sich der von Mombaur wohlgeschulte, über klangvolles Stimmenmaterial verfügende **Chor** bei der Wiedergabe zweier gut in den Rahmen sich einfügender Werke: In satten Farben gestaltete er die weinselige Ausgelassenheit des Winzerchores „Juhe, der Wein ist da" aus Haydns „Jahreszeiten", und mit temperamentvollem Feuer gab er der romantischen Melodienfreude von Schuberts „Deutschen Tänzen" (für gem. Chor und Orchester bearbeitet von C. Fittner) charakteristischen Ausdruck. Eine Verstärkung des Tenors wird den Chorklang noch besser zur Einheit runden. — Wiederholt konnte der Dirigent den Dank des zahlreichen Publikums für den unterhaltsamen, fröhlichen Abend entgegennehmen.

## Philemon und Baucis in heutiger Zeit.

(Zum 100. Geburtstag Berthelots. — Tod von Mann und Frau in einer Minute.)

Der berühmte französische Forscher Berthelot, der Begründer der Theorie der mehratomigen Alkohole und der künstlichen Herstellung der natürlichen Fette, dessen 100. Geburtstag die wissenschaftliche Welt am 25. Oktober feierte, hatte nicht nur ein langes und erfolggekröntes Leben, sondern er führte auch eine sehr glückliche Ehe, die durch einen ungewöhnlichen Tod abgeschlossen wurde. Die alten Griechen kannten die Sage der Philemon und Baucis, das ihnen als das glücklichste Ehepaar galt, weil Mann und Frau nach langer, glücklicher Ehe beide an einem Tage und zur selben Stunde starben. Ein ähnliches Schicksal hatte das Ehepaar Berthelot. Er hat es nämlich nicht nur erlebt, daß er wegen seiner Verdienste um die Wissenschaft die Anerkennung der Welt, insbesondere seines Vaterlandes, erfuhr — er wurde Professor, Mitglied der Unsterblichen und Minister —, sondern er hatte auch die Freude, daß seine Gattin mit ihm alle seine Ehrungen teilen konnte. So kam für beide das hohe Greisenalter heran. Berthelot war bereits im 80. Lebensjahr, und erst in den letzten Jahren wurden er und seine Gattin von Krankheiten geplagt. Trotzdem hoffte er noch den 80. Geburtstag zu erleben, den er am 25. Oktober 1907 hätte feiern können. Seine Hoffnung sollte aber nicht mehr erfüllt werden. Am 18. März 1907 saß Berthelot des Morgens mit seiner Gattin am Frühstückstisch, als plötzlich die Beschwerden der Herzkrankheit sich so stark bemerkbar machten, daß die Frau ihren Mann bat, ihr schnell einen Schluck Wasser zu bringen. Der Mann sprang auf, um das Gewünschte zu holen, aber als er mit dem Wasser zurückkam, war seine Gattin bereits tot, denn ein Herzschlag hatte ihrem Leben ein Ende gemacht. Darüber erschrak der greise Gelehrte so sehr, daß er auch einen Herzschlag erlitt und sofort tot umsank. Hier ist also der seltene Fall einmal eingetreten, daß Mann und Frau in ein und derselben Minute den Tod erlitten, und daß ein langes, glückliches Eheleben ohne Schmerz für einen der Gatten beschlossen wurde. Die französische Regierung bestimmte aus diesem Grunde, daß nicht nur der große Gelehrte im Pantheon beerdigt werde, sondern auch seine Gattin, was sehr ungewöhnlich war, aber die Regierung wurde zu ihrem Entschluß durch den Wunsch bestimmt, die beiden Ehegatten auch im Tode nicht voneinander zu trennen.

**Nur keinen Weg scheuen!**
**Der günstige Einkauf wird Sie bestimmt erfreuen!**
**Steffens-Stofflager** Elberfeld, Königstr. 72

# Für unsere Frauen

Nr. 251 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 26. Okt.


## Frauenstadtverband Elberfeld.

(Luisenstraße 45. Telephon 4861.)

**Ständige öffentliche Auskunftsstellen:**

**Beratungsstelle für Wohnungs- und Siedlungsfragen:** Jeden Donnerstag vorm. von 9½—11½ Uhr.

**Vertrauens- u. Rechtsberatungsstelle für Frauen:** Jeden Mittwoch vorm. von 10½—12 Uhr.

**Wuppertaler Hausfrauenbund** (e. V.): Jeden Dienstag u. Freitag, vorm. von 9½—11½ Uhr.

•

**Veranstaltungen:**

**Jüdischer Frauenbund, Ortsgruppe Elberfeld.** Vortragskursus von Rabbiner Dr. Norden über: „Nachbiblische Geschichte", Dienstag den 1. Novbr., nachmittags 5½ Uhr, im Gemeindezimmer, Genügsamkeitstraße 7.

**Frauenklub Elberfeld.** Donnerstag den 27. Oktober, nachmittags 4½ Uhr: Gymnastik und Tanz, vorgeführt durch Fränze Breitenbach. Am Flügel: E. Overberg, Barmen.

•

## Hausfrauenbund Barmen.

**Auskunftsstellen:**

**Geschäftsstelle Allee 118, I., Tel. 3263,** Dienstag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr Sprechstunden für alle hauswirtschaftlichen Fragen. Aufnahmen in die Krankenhausversicherung, in die Krankenversicherung und Anmeldungen erholungsbedürftiger Kinder unbemittelter Eltern zu kostenfreien Bestrahlungskuren.

**Mittelstandshilfe:** Heckinghauserstraße Nr. 36. Sprechstunden Freitag von 4 bis 6 Uhr. Ausgabe von Näh-, Strick- und anderen Handarbeiten.

**Verkaufsstellen der Mittelstandshilfe:** Geschäftsstelle Allee 118, I.; Frowein, Berlinerstraße 22; Mettellacher, Schuchardstr. 11; Freitag nachmittag: Heckinghauserstraße 36.

**Rechtsauskunftsstelle:** Allee 118, I. Sprechstunden Mittwochs von 4½ bis 6 Uhr.

**Beratung in allen Kücheneinrichtungsfragen, Heizung,** Lüftung sowie sämtlichen sanitären Anlagen Donnerstags von 11—12 Uhr in der Geschäftsstelle, Allee 118 I.

•

**Veranstaltungen:** Mitgliederversammlung 3. November, ½4 Uhr, im kleinen Saal der Konkordia. Vortrag von Herrn Dr. med. Hoffa: „Vorbeugende Gesundheitspflege im Kindesalter". Verlosung eines Landschaftsbildes von Ewald Platte.

## Die Herrenmode im Herbst und Winter.

Von Ruth Goetz.

Von der Herrenmode behauptet man, daß sie sich nicht ändere, und bis zu einem gewissen Grade ist das Wort von ihrer Unwandelbarkeit zutreffend. Anzug und Mantel bleiben sich in ihren Grundsätzen treu. Kleine Abweichungen ergeben dennoch ein anderes Bild.

**In dieser Saison ist der Schnitt strenger, einfacher**

geworden. Jede Anlehnung an einen femininen Einschlag ist vermieden. Die Linie ist gerade, denn von den wattierten Schultern sagt man sich immer mehr und mehr los. Der Sakko ist der Tagesanzug des Herrn geblieben. Man trägt ihn ein- oder zweireihig. Der einreihige Sakko hat zwei oder drei Knöpfe, während der zweireihige durchweg auf drei Knopfpaare gearbeitet ist, von denen das oberste blind gesetzt wird. Knöpfe auch an den Aermeln. Die Hose fällt lang und gerade und reicht bis zum Spann. Man arbeitet sie mit und ohne Umschlag. Zu bemerken ist, daß die dunklen Zweireiher die Hose ohne Umschlag bevorzugen. (Zu Anzügen für den Abend gehören keine umgeklappten Hosen, da im Salon keine Drecktümpel sind.) Die Revers sind verhältnismäßig schmal. Die Knöpfe rücken höher, die Taschen sieht man ohne Klappen. Die Sakkos sitzen leger und lose, wenngleich eine etwas stärkere Betonung der Taille zu beobachten ist.

**Der Cutaway,**

der eigentlich schon abgetan schien, ist wieder zum Favoriten erklärt worden. Er ist der Anzug der offiziellen Besuche. Das Beinkleid ist nach wie vor grau oder weiß gestreift, der Cut selbst hat kürzere Schöße, die gegen früher auch etwas gerundeter erscheinen. Das Plastron in gedämpften Farben, schwarz-weiß, schwarz-grau, in Streifen oder in dem neuen Fischgräten-Muster ist die Krawatte des Cuts.

**Der Mantel**

ist aus einem weichen Velours- oder einem Flauschstoff, einreihig oder zweireihig. Der Einreiher wird mit verdeckter Knopfleiste oder geraden Taschen gearbeitet. Der zweireihige Mantel markiert etwas mehr die Taille. Das Material zeigt gedeckte, unauffällige Farben.

**Die Modefarben**

sind grau, braun und blau. Bei dem Blau kann man von einer neuen Farbstellung sprechen, da ein lila oder rötlicher Ton mitschwingt. Daneben gibt es noch gemusterte Stoffe, in denen drei Farben zu beobachten sind. Die einfarbigen Stoffe zeigen als letzte Neuheit ein Ton in Ton gewebtes Karo. Wabenmuster kommen bei ihnen gleichfalls in Aufnahme.

**Frack und Smoking,**

die Anzüge des Abends; bei beiden ist neuerdings das Revers aus glänzender Seide. Sonst sind sie in Linie und Schnitt den Vorbildern der vergangenen Saison treu geblieben, allerdings ist auch bei ihnen das Beinkleid, wie bei Sakko und Cut bis auf den Spann herabreichend. Es ist die Frage aufgeworfen worden, ob man zum Smoking eine weiße Weste tragen kann. Amerika billigt sie den älteren Herren zu. England und Frankreich lehnen sie ab, während man bei uns die weiße Weste zum Smoking bei Tanzgelegenheiten modisch gestattet. Zum Frack selbstverständlich weiße, zum Smoking immer schwarze Krawatte. Die Butterfly-Form ist uns erhalten geblieben. Bei den Frackhemden führt sich das Waffelmuster anstatt des Streifens ein.

Es wird von den Herren der Schöpfung vielleicht begrüßt werden, daß die bunten Hemden zum Sakko wieder getragen werden können. Zarte Farben sind bevorzugt, ein feines Grau, ein lichtes Grün oder aber ein Karo-Muster in Pastell-Farben. Der Tageskragen, stets weiß, nicht mehr in Farbe und Material zum Hemd passend, ist niedrig, der Kragen für den Frack ist höher geworden. Die Krawatten stehen in prachtvollen, leuchtenden Farbenharmonien, ein kombiniertes Streifen- und Fischgerätenmuster rückt ebenso wie das Granitmuster in den Vordergrund der Beliebtheit

## Kleinkindheime und Kinderpflegerinnen.

Von den vielen und mannigfachen Gebieten der Jugendpflege ist keines so schwer, was Erfassung und richtige Ausgestaltung anbetrifft, wie das der Kinderfürsorge in Heimen. Es wird in unserer Zeit, die das Recht des Individuums auf ihre Fahne geschrieben hat, viel für — noch mehr gegen die Anstaltserziehung gesagt, getan und geschrieben. Nicht immer zu Unrecht. Denn die Kinderanstalten früheren Stils, die alles andere als „Heime" für die Kleinen waren, gaben mit ihren alten Erziehungsbegriffen, die auf dem Prinzip der Dressur und der Vereinheitlichung der Form basierten, oftmals Anlaß zu Beanstandungen. Eine Aenderung hierin trat mit der Jahrhundertwende, voll und ganz aber erst mit der Revolution ein, die mit dem alten Rousseauschen Kampfruf: „Retour à la nature" sich auch der Rechte der Kinder annahm, die durch ein hartes Schicksal innerer oder materieller Art auf die Fürsorge der Oeffentlichkeit angewiesen waren. Frühere Zeiten erblickten in diesen armen Kindern Parias der menschlichen Gesellschaft, die wohl ein Bedauern wert waren, deren Schicksalsgestaltung man aber damit erledigt glaubte, daß man sie in eine Anstalt überwies, wo wohl der Körper zu seinem Recht kam und das Kind in den Begriffen der bürgerlichen Ordnung und Sitte erzogen wurde, die Seele des Kindes aber fortgesetzt Hunger litt nach Liebe, und was beinahe mehr wert noch ist, nach dem richtigen Verständnis und der richtigen Leitung. Es sind in den letzten Jahren Kindertagebücher aus dieser Epoche der Anstaltsdressur veröffentlicht worden, aus denen die ganze Qual solcher gefesselten Kinderseelchen spricht, wenn sie in den Leitern und Pflegern dieser „Heime" nur die Vorgesetzten und Zuchtmeister, nie aber die erwachsenen Kameraden und Freunde fanden. Die Not unserer Zeit hat unseren Blick auch für diese Kinder sehend gemacht und vertieft.

Das gilt wohlberechtigt in ganz besonderem Sinne von den Kleinkindheimen, und zwar aus der Erwägung heraus, daß einmal bei der ganzen Kindererziehung der eigentliche Schwerpunkt, man möchte sagen, das Leben und Schicksal gestaltende Moment in den Jahren von der Zeugung bis zum Eintritt in die Schule liegt, und zum andern, daß die Kleinkindheime Pflanzstätten der kommenden Generation und somit der Zukunft unseres Volkes sind.

Nichts ist schwerer, als bei einem Kleinkind die Angriffspunkte zu entdecken, an denen die Hebel der Pflege und der Erziehung angesetzt werden müssen. Das kleine Wesen, das meist aus einem Säuglingsheim überwiesen wird, kann nicht sprechen, es kann nicht sagen, was sein jetzt schon lebendes und erlebendes Seelchen bewegt. Nur eine Frau, auch hier nur eine, die mit hochwertigen mütterlichen Instinkten begabt ist, kann die Sprache der Kinder verstehen, die sich in dem Ausdruck der Augen, in der beim Kleinkind besonders lebhaften Mimik des Gesichtes, in den Bewegungen des Körperchens oft nur auf Augenblickslänge verrät. Es gehört tatsächlich Hingabe des eigenen Ich dazu, die bei der Mutter eine Selbstverständlichkeit, bei einem fremden Menschen aber Ausdruck einer besonderen Gabe und wirklichen Kinderverständnisses ist, um diesen stummen Mitteilungen der kleinen Kinderseele gerecht zu werden. Es genügt nicht, für die Arbeit in den Kleinkindheimen gelernte Pflegerinnen und Kindergärtnerinnen einzustellen, denen diese Arbeit eben nur Beruf und Broterwerb ist. Die Arbeit muß hier mehr als das sein, wenn sie den ihr zugewiesenen Wirkungskreis richtig erfassen und ausgestalten will. Sie soll Ausleben des ureigensten Wesens der Frau sein. Kinderschwestern sollen darum nur die werden, die den inneren Ruf zu dieser Betätigung fühlen, die ihre Arbeit als Pflanz- und Hegearbeit auffassen.

Nicht jede Frau ist durch die in ihr ruhenden weiblichen Instinkte zur stellvertretenden Mutter, besonders für das Kleinkind, und noch dazu in einem Heim geschaffen. Viele sind berufen, aber nur wenige sind auserwählt. Mutter und Kind haben eine durch die Natur bedingte Einstellung zueinander. Anders wird diese Einstellung schon zwischen Vater und Kind, erschwert ist sie zwischen dem Kind und Menschen, die ihm verwandtschaftlich fern stehen. Wie unendlich schwer muß da erst die Erschaffung dieser Einstellung, die das Fundament der eigentlichen Erziehungs- und Pflegearbeit abgeben soll, für eine Pflegerin sein, die nicht nur ein einziges Kind, sondern deren acht bis zehn zu betreuen hat. Aber es ist möglich, wenn die leitenden Behörden in der Auswahl ihrer Kinderpflegerinnen sich nicht durch besonders gut lautende Prädikate einer meist nur theoretischen Ausbildung leiten lassen, sondern von dem persönlichen Eindruck, von dem, was sie in ihrer praktischen Ausbildungszeit leisten. Und sie ist ferner möglich, wenn die eingestellte Pflegerin ihren Dienst im vertiefsten Sinne des Wortes als „Dienst" auffaßt unter Hintanstellung ihrer eigenen Persönlichkeit, ohne dabei einseitig zu werden und die innere Freude an allem und jedem Geschehen zu verlieren. Denn nur frohe und aufrechte Menschen können den Weg zu den kleinen Kinderseelen finden, Menschen mit anschmiegsamer Wesensart, die das Kind nicht von ihrer eigenen persönlichen Einstellung zum Leben betrachten, sondern aus der kindlichen Psyche heraus. Innerlich verknickte Menschen, die jede Regung des Kindes vom Standpunkt des Guten und Bösen betrachten, die in jedem Trieb eine Ungezogenheit und in jeder kindlichen Unübertegtheit eine Schlechtigkeit erblicken, werden nie eine Bindung mit der kleinen Gesellschaft erlangen und sind zur Erziehung ungeeignet. Jeder, dem diese Arbeit Ruf und Beruf war, wird wissen, welche Fülle von Freude aus ihr dem erwächst, der sie im richtigen Sinne tut. Aus der Arbeitsauffassung des einzelnen wächst und wird der Geist der Anstalt, die dem Kleinkind ein „Heim" bedeuten soll, und mehr als das, die ihm das an Liebe, Verstehen und Pflege geben soll, was ihm ein vielleicht ungerechtes Schicksal aus materiellen oder psychischen Gründen durch die eigene Mutter versagte.

v. Pressentin.

## Von der Ehe.

Die Mutter ist mit dem kleinen Franz im Museum.

„Und hier siehst du, mein Kind, die Göttin Minerva."

„Ist das der Mann von Minerva, der daneben steht?"

„Minerva hat nicht geheiratet, mein Kind. Sie war die Göttin der Weisheit."

## Das Lebensmärchen einer Frau.

Von Frank Crane (Neuyork).

Uebertragung von Max Hayek.

Dies ist ein Märchen. Aber es handelt nicht von einer Prinzessin. Prinzessinnen sind immer von wunderbarer Schönheit, sie sind klug und gut — und das kleine Mädchen in diesem Märchen war eher ein dummes kleines Mädchen.

Es lebte in einem kleinen Hause an der großen Landstraße und hielt nach dem Prinzen Ausschau und wartete auf sein Erscheinen, wie alle Mädchen, die großen und die kleinen, die reichen Prinzessinnen und die armen Spinnerinnen, nach dem Prinzen Ausschau halten und auf sein Erscheinen warten.

Viele Leute kamen an dem kleinen Hause am Wegrand vorüber, wenn sie die große Landstraße dahinzogen. Und ein- oder zweimal vermeinte das Mädchen, das Ausschau hielt, den Prinzen in der Ferne zu schauen. Aber sobald er näher kam, verblaßte sein Bild. Dann kam eines Tages ein Wanderer, der eine Weile vor dem Hause verblieb. Er kam ruhig und ohne viel Wesens — und der Prinz sollte doch auf einem weißen Zelter angeritten kommen und in einem Kleid von Gold und Purpur glänzen! Das kleine Mädchen verbarg sich also in seinem Mantel, bis der Wanderer auf der großen Landstraße allein weiterzog.

Aber als er fortgegangen war, bemerkte das Mädchen, daß er seinen Schatten zurückgelassen hatte. Und aus ungewissem Gegenwillen, aus fraulicher Vernunft verbarg und hütete es diesen Schatten sorgsam, für den Fall, daß der Wanderer wiederkehren und ihn abfordern sollte.

Aus den Tagen wurden Wochen, aus den Wochen Monate, aus den Monaten Jahre — und der Prinz erschien nicht. Und so gab das Mädchen die Hoffnung auf, daß er jemals erscheinen würde, sie erwartete ihn nicht länger und füllte die Zeit mit nützlicher Arbeit aus. Und jetzt war es nicht mehr ein dummes Mädchen, sondern eine einsame Frau.

Eines Abends stand sie in der Haustür und sah nach der sinkenden Sonne. Die große Landstraße lag ganz verlassen — bis auf einen einsamen Wanderer, der aus der Ferne kam und ihr irgendwie bekannt schien. Und als er sich näherte, da erkannte sie in ihm denjenigen, der — es war viele Jahre her — vor ihrem Hause eine Weile verblieben war.

Sie ging in das Haus zurück, um den Schatten aus seinem geheimnisvollen Versteck hervorzuholen und ihn dem Wanderer zurückzugeben. Aber als sie die Tür des kleinen Zimmers geöffnet hatte, worin sie den Schatten verborgen hielt, da wurde ihr plötzlich bewußt, daß sie den Schatten gar nicht zurückzugeben wünschte. Sie hatte ihn so lange behalten und sich so sehr daran gewöhnt, ihn als ihr Eigentum anzusehen, daß sie erst bemerkt hatte, wie teuer er ihr geworden war, als sie sich von ihm trennen wollte. Sie ging also nochmals zur Tür und blickte auf die große Landstraße hinaus. Nun war der Wanderer ganz nahe — und als sie ihn mit großen Augen ansah, erkannte sie voll Verwunderung, wofür sie früher blind gewesen war — sie erkannte: es war ihr Prinz . . .

Es verlangte sie, hinauszueilen und ihn mit großer Freude im Herzen und mit einem frohen Ruf auf den Lippen zu begrüßen — aber die Sitte verbot es ihr. Und so wurde sie von großer Angst erfüllt, daß der Wanderer vorübergehen und sich ihrer nur als des dummen, kleinen Mädchens erinnern würde, das sich versteckt hatte, als er damals das erste Mal gekommen war und das ihn allein hatte weiterziehen lassen. Und so entschloß sie sich, da ihr verboten war, sich dem Wanderer zu offenbaren, weder zu versuchen, ihn zum Bleiben zu veranlassen noch ihm den Schatten zurückzugeben, der rechtlicherweise ihm zugehörte. Diesen Schatten wenigstens wollte sie behalten, daß er ihr helfen möge, die kommenden Jahre weniger einsam zu machen.

Und dies ist das Ende des Märchens. Der Wanderer zog die große Landstraße weiter — und die einsame Frau behielt seinen Schatten als Angedenken.

Es ist eigentlich kein richtiges Märchen, wie man erkennt. Denn in den richtigen Märchen heißt es zuletzt doch immer: „Und sie lebten lange Zeit glücklich miteinander, und wenn sie nicht gestorben sind, so leben sie noch heute . . ."


Für den Inhalt dieser Beilage verantwortlich: Dr. Maria Meyer-Barmen.



Ihr Junge strotzt vor Gesundheit! Ja, seit er auf Rat des Arztes Kufeke und frische Milch bekommt!

41141

Wo fährt man in 10 STUNDEN zu Wasser von Hamburg nach Neuyork?

Antwort morgen an dieser Stelle

## Mordpläne gegen den eigenen Vater.

### Frevelhaftes Verhalten eines Sohnes.

Den teuflischen Plan, seinen Vater durch Gift aus der Welt schaffen zu lassen, soll der Metzger Ewald E. der Jüngere von Elberfeld allen Ernstes vorgehabt und zur Ausführung dieses Planes den Reisenden Kurt R. durch Versprechung von 20 000 Mark zu bestimmen versucht haben. Es bestand zwischen ihm und seinem Vater ein sehr gespanntes Verhältnis, und mehr als einmal soll der Vater sich tätlich an ihm vergriffen haben. Erbschaftsstreitigkeiten sollen die Ursache gewesen sein. Dadurch verbittert, soll E. eines Abends den ihm nur oberflächlich bekannten Reisenden R. auf der Straße angesprochen, ihm sein Leid geklagt und dann das Ansinnen an ihn gestellt haben, den Vater auf irgendeine Weise „um die Ecke zu bringen". R. will das nicht für ernst genommen haben, er ging aber „spaßeshalber" auf die Sache ein, eine Aussprache über die Art der Ausführung wurde bis zu einer späteren Zusammenkunft verschoben. Verabredungsgemäß trafen sie sich zwei Abende danach auf dem Wege zur Freytags Villa, und unterwegs soll E. gemeint haben, am einfachsten sei es wohl, wenn man „dem Alten" Gift ins Bier täte. R. will das Angebot immer noch nicht ernst genommen haben, er meinte aber: „Geschäft ist Geschäft" und verlangte etwas Schriftliches. Er selber riß danach ein Blatt aus seinem Notizbuch und brachte vereinbarungsgemäß zu Papier, daß er für die Tat 20 000 Mark bekommen solle, davon alsbald nach dem Tode des alten E. dessen Lebensversicherung in Höhe von 5000 Mark, den Rest nach Auszahlung des mütterlichen Erbteils, das E. zu bekommen hatte. Diesen Zettel ließ er dann von E. unterschreiben. R. sagt, auch den Zettel habe er sich nur „aus Unsinn" geben lassen, er habe nicht im Traume daran gedacht, die Tat auszuführen. Als er einige Zeit danach den alten E. traf, teilte er ihm mit, daß auf seinen Kopf eine Belohnung von 20000 Mark gesetzt worden sei, er habe das schwarz auf weiß, und er verkaufte ihm den Zettel für 10 Mark. So kam die Angelegenheit zur Kenntnis der Polizei und der Staatsanwaltschaft, und E. jun. wurde unter Anklage gestellt auf Grund des Paragraphen 49a des Strafgesetzbuches, wonach, wer einen anderen zur Begehung eines Verbrechens auffordert, wenn das Verbrechen mit dem Tode oder mit lebenslänglichem Zuchthaus bedroht wird, mit Gefängnis bestraft wird. Vor dem Schöffengericht wandte er ein, es sei ihm mit der Aufforderung nicht ernst gewesen, ferner behauptete er, er habe den Zettel unterschrieben, ohne ihn vorher gelesen zu haben, und nicht gewußt, was darauf geschrieben war, er hat aber vor der Polizei nach anfänglichem Leugnen zugegeben, daß er den R. aufgefordert habe, seinen Vater um die Ecke zu bringen und daß er ihm Geld dazu versprochen hat. Das Schöffengericht verurteilte ihn, indem es als strafmildernd die traurigen Familienverhältnisse berücksichtigte, die auf den Angeklagten eingewirkt haben, nur zu drei Wochen Gefängnis.

### "Ehrendoktor Braun."

Unter dieser Ueberschrift kritisierte die „Rote Tribüne" in ihrer Nummer vom 20. Juli in beleidigender Form, daß der Preußische Ministerpräsident Braun die ihm verliehene Würde eines Doktors h. c. nicht abgelehnt hat. Das Schöffengericht verurteilte gestern den Schriftleiter Robert St., der die betreffende Nummer verantwortlich gezeichnet hat, wegen Beleidigung zu 400 Mark Geldstrafe, an deren Stelle für je 10 Mark ein Tag Gefängnis treten soll, wenn sie nicht gezahlt wird und nicht beigetrieben werden kann.

### Bei der eigenen Mutter eingebrochen.

Der Anstreichergeselle Robert W. aus Barmen ist schon neunmal wegen Eigentumsvergehens bestraft worden und hat damit schon viel Herzeleid über seine ordentlichen Angehörigen gebracht. Als er dann am 27. September gar an der Wohnung seiner Mutter eine Fensterscheibe auskittete, durch das Fenster einstieg und seiner Schwester ein Samtkleid stahl und es versetzte, sagte sich seine Mutter ganz von ihm los und stellte Strafantrag gegen ihn. Er mußte jetzt wegen schweren Diebstahls im Rückfalle bestraft werden, den das Gesetz mit Zuchthaus nicht unter zwei Jahren bedroht. Das Schöffengericht bewahrte ihn davor, indem es ihm noch einmal mildernde Umstände zubilligte und ließ es bei einer Gefängnisstrafe von einem Jahre, dem Strafminimum, bewenden.

**Am Schalter.**

„Das Paket kann ich so nicht annehmen. Die Adresse ist zu undeutlich — — — das Wort Charlottenburg kann ich überhaupt nicht lesen."

# Sport-Rundschau.

## Nationale Ballonwettfahrt in Barmen.

### Um den Wanderpreis des Deutschen Luftfahrt-Verbandes.

Viermal bereits erzwang schlechtes Wetter den Abbruch des Starts zu diesem Wettbewerb. Es hätte bei den sehr großen geldlichen Verlusten, die der Niederrheinische Verein für Luftschiffahrt, Sektion Wuppertal, hierdurch erlitten hat, nahe gelegen, den Auftrag zur Abhaltung der Wettfahrt dem DLV. zurückgeben. Aber mit vorbildlicher sportlicher Zähigkeit wird die Sektion es zum fünften Mal versuchen, dem neidischen Wuppertaler Wetter die Wettfahrt abzutrotzen. Am Sonntag dem 30. Oktober, vormittags 10,30 Uhr, werden in Barmen-Langerfeld vier Ballone zu diesem Wettbewerb aufsteigen, darunter allein drei große Rennballone. Leider ist der Ballon „Barmen" einstweilen noch nicht von seiner Amerikareise zurückgekommen und ebenso mußte die Rennung des Ballons „Leipziger Messe" zurückgezogen werden, da dieser Ballon vor acht Tagen bekanntlich von Darmstadt bis Moskau geflogen ist und keine Aussicht besteht, ihn in so kurzer Zeit aus Räterußland zurückzubekommen. So verbleiben im Rennen nur noch nachstehende vier Ballone: 1. „Ernst Brandenburg", Rennballon des Deutschen Luftf.-Verb. Führer: Herm. Cremer-Velbert, 2. „Karl Bamler", Rennballon des Luftfahrtvereins Essen, Führer: Dr. E. A. Schröder-Essen, 3. „Stadt Essen", Rennballon des Luftfahrtvereins Essen, Führer: Apotheker Leinkugel-Essen, 4. „Elberfeld", Normalballon der Sektion Wuppertal, Führer: Prof. Milarch-Bonn. Die Füllmannschaften stellen diesmal der Jungdeutsche Orden und der Stahlhelm. Das ebenfalls gebetene Reichsbanner zog sein Mitwirken zurück, da die Ballone die für Luftfahrzeuge vorgeschriebene deutsche Handelsflagge (schwarz-weiß-rot mit schwarz-rot-goldener Gösch) führen.

Hoffentlich beschert der Herbst der Veranstaltung diesmal einen sonnigen Sonntagvormittag, so daß auch das Publikum dieses seltene Schauspiel voll genießen kann. Dem Verein ist es zu gönnen, daß diesmal die vier Ballone glatt ihrem Element übergeben werden können und erst nach 6½stündiger Fahrtdauer (dies schreibt die Ausschreibung vor) glatt landen.

## Holland-Schweden.

### Gegen Deutschland wahrscheinlich dieselbe Mannschaft.

Der Spielausschuß des Holländischen Fußballbundes hat gegen Schweden folgende Mannschaft aufgestellt: Van der Meulen, Denis, van Kol, Verlegh, Massy, van Boxtel, Elfring, Smeets, Tap, Gehring, Weber. Ersatz: Krom, Ruisch van der Aa.

Wie man sieht, ist es die alte bekannte Mannschaft, in der nur van Heel durch den RAC.-Spieler van Boxtel ersetzt wird. Van Heel scheint gesundheitlich nicht auf dem Posten zu sein, denn er hat auch in den beiden letzten Spielen in Zwoord nicht mehr mitgespielt. Im anderen Falle wäre sein Nichtaufstellen unbegreiflich.

Die Elf wird wahrscheinlich auch gegen Deutschland in derselben Aufstellung spielen. Möglich, daß dann auch van Heel wieder mitwirken kann. Verteidigung und Stürmerreihe sollen in der Aufstellung in den ersten vier Spielen unverändert bleiben.

## Eichenkreuz-Verband.

### Handball.

**Wichlinghausen 1 — Düsseldorf-Rath** 1 4:5 (2:3). Die Wichlinghauser, die in Düsseldorf weilten, mußten sich eine Niederlage gefallen lassen. Die 1. Jugend dagegen konnte einen 2:1-Sieg erringen.

**Bedacker 1 — Heckinghausen** 1 9:3 (2:1). Heckinghausen mußte auch im Rückspiel gegen den eingespielteren Gegner eine Niederlage hinnehmen.

**Wupperfeld 1 — „Hagen 1"** 1 3:1 (1:1). Wupperfeld konnte ihr Gästespiel in Hagen trotz schlechter Bodenverhältnisse verdientermaßen mit 3:1 siegreich gestalten.

**Laaken 1 — Westen** 1 4:0 (Bannerspiel). Laaken führte das Spiel nur mit 10 Leuten durch und mußte eine Niederlage einstecken.

**Wupperfeld 1. Jgd. — Adlerbrücke** 1. Jgd. 4:2 (2:1). Adlerbrücke, die den Gegner letzthin noch mit 8:1 überzeugend schlagen konnte, mußte diesmal im Bannerspiel Wupperfeld den Sieg überlassen.

## Deutsche Turnerschaft

### Geräte-Turnkampf Düsseldorf-Essen-Köln.

Am 6. November findet im Düsseldorfer Planetarium ein Geräte-Städte-Turnkampf Düsseldorf-Essen-Köln statt, zu dem die Kölner mit folgender Mannschaft antreten werden: Brandiger (Mülh.), Reinartz, Kern, Halfen, Theunert, Gesser, Muschard (alle T. V. 63), Boßdorf (Mülheim 1850).

## Literatur.

**„Fair Play", Sport, Spiel und Geist in England.** Mit 16 ganzseitigen Bildtafeln in Kupfertiefdruck von Rube Kircher (London). Frankfurter Societäts-Druckerei G. m. b. H., Abteilung Buchverlag, Frankfurt a. M. 1927. — Das die gesamte englische Sportbewegung behandelnde Werk dürfte auch in Deutschland interessieren. Die Einzelheiten über Kricket, Fußball, Golf, Tennis, Leichtathletik, Wasser- und Pferdesport usw. sind vielleicht nicht ganz unbekannt, wenn sie auch selten so spannend dargestellt worden sind, aber die Perspektive, unter die alle diese Dinge gerückt, die Selbstverständlichkeit, mit der [illegible] dramatischen und musikalischen Volksbewegungen in Beziehung gesetzt werden, ist neu und verblüffend.

## Der Richtige.

**Von Lothar Ring.**

Der See glänzte heute ganz hellgrün, und seine spiegelnde Fläche lag ruhig und unbeweglich. Die Morgensonne hauchte einen goldenen Streifen über die von dunklen Fichten behütete Hochwiese. Ich werde mir heute mein rostbraunes Kleid anziehen, dachte Hella, als sie durch die Jalousien ihres Hotelzimmers hinausblickte. Es paßt zu der sanften Melancholie dieser herbstlichen Landschaft und steht mir außerdem vorzüglich.

Sie trat vor den Spiegel und besah ihre knabenhaft schlanke und dabei doch weiblich-anmutige Gestalt. Das kurzgeschnittene rotblonde Haar legte sich in schönen Wellen um ihren edelrassigen Kopf. Wie schade, dachte sie, daß Tizian mich nicht mehr sehen konnte, ich hätte ihn sicher von seinen beleibten Frauen abgebracht und zu der schlanken Linie bekehrt.

Sie schlüpfte rasch in das rostbraune Kleid und betrat strahlend und jung die Hotelterrasse. Noch keine Gäste da? Doch — aber die zwei unmaßgeblichen jumperstrickenden Damen in der Ecke zählten nicht. War es so früh — oder so spät? Schon zehn Uhr — sie hatte heute prachtvoll geschlafen. Daß Edgar noch nicht zugegen war, gerade heute, am Vortage ihrer Abreise! Es war gleichsam eine unausgesprochene Abmachung, daß sie täglich miteinander auf der Hotelterrasse frühstücken sollten. Niemals hatte eine Unstimmigkeit ihren Flirt getrübt. Sie verkehrten mit der ungezwungenen Selbstverständlichkeit zweier Kameraden miteinander, und obgleich niemals von Liebe die Rede war, hatte sich zwischen ihnen doch ein ganz eigenartig reizvolles Verhältnis gebildet, dessen lockende Macht sie um so prickelnder fühlten, als keiner von beiden einen entscheidenden Anfang machen wollte. Nur gestern abend war die erste leise Dissonanz eingetreten. Sie hatte sich ostentativ gegen die Ehe ausgesprochen. Ein modernes, selbsterwerbendes Mädchen, so hatte sie im Widerspruch mit den anwesenden älteren Jahrgängen erklärt, könne ohne weiteres auf diese altmodisch gewordene Institution verzichten. Während ihrer temperamentvoll vorgebrachten Rede hatte sie Edgar scharf beobachtet. Es schien ihr, als ob bei ihren Worten ein leises Lächeln seinen etwas hochmütigen Mund umspielen würde. Am Schlusse ihrer Ausführungen hatte sie sich insgeheim auf eine Opposition von seiner Seite gefaßt gemacht. Aber weit entfernt, ihr zu widersprechen, hatte ihr Edgar mit einer Nachdrücklichkeit recht gegeben, die sie geradezu ärgerte. „Sie glauben also auch, Herr Ingenieur", hatte sie ihn gefragt, „daß die Ehe in fünfzig Jahren aus der Mode gekommen sein wird?"

„Ich glaube, noch wesentlich früher", hatte er ihr zur Antwort gegeben, „ich glaube sogar, daß die wahrhaft modernen Menschen auch heute schon nicht mehr an das Heiraten denken."

Da hatte sich der Delikatessenhändler Anton Pfundmaier, ein wohlbeleibter Witwer, in die Diskussion eingemengt. „Ein ordentlicher Mann braucht eine Frau", erklärte er mit dem Brustton der Ueberzeugung, „weil sonst Geschäft und Wirtschaft zugrunde gehen" — und dabei hatte er seine Rede mit einem vielsagenden Blick auf Hella begleitet.

Hellas mit den Augen gegebene Antwort war zwar abweisend, aber dennoch um einige Grade liebenswürdiger, als es sonst Herr Pfundmaier ihrerseits gewohnt war. Sie hatte seinen bisher unternommenen Annäherungsversuchen eine Abneigung entgegengesetzt, deren Kältegrad an die Gletscher gemahnte. Um so erfreuter also war Pfundmaier, der trotz seiner nichts weniger als zarten Konstitution für knabenhafte Weiblichkeit schwärmte, über die ihm zuteilgewordene Auszeichnung. Aber Hellas für ihn günstige Stimmung schien nicht von langer Dauer. Denn gerade in dem Augenblick da er die in später Morgenstunde einsam Frühstückende mit seiner Gesellschaft erfreuen wollte, traf ihn neuerdings ein eiskalter Blick, der ihm zur Bestellung eines heißen Tees Veranlassung gab.

Mit einem Male leuchteten die Augen des Mädchens auf, und Pfundmaiers Herz begann ungestümer zu schlagen; aber nur wenige Sekunden währte diese holde Täuschung, denn schon erschien die leibhaftige Ursache von Hellas verbesserter Laune auf der Bildfläche.

„Sie haben mich heute ein wenig warten lassen, lieber Herr Ingenieur", sagte Hella mit leichtem Schmollen, und streckte ihm die Hand zum Gruß entgegen.

„Ich war auf der Bahn, einen lieben Freund zu holen", erwiderte der Ingenieur, nicht ohne leichte Verlegenheit, „aber er ist nicht gekommen!"

„Schade", bemerkte Hella, „aber ich glaube, dies wird uns nicht hindern, heute vormittag endlich unseren kleinen Ausflug auf den Falkenstein zu unternehmen."

„Durchaus nicht", entgegnete der Ingenieur, „ich gehe viel lieber diesen wunderschönen, einsamen Weg als die von den vielen Sommergästen verunzierte Promenade."

Hella warf ihm aus ihren leuchtenden Augen einen dankbaren Blick zu. Leichtfüßig schritt sie an seiner Seite dahin. Bald waren sie im Walde, der sie mit seiner herbstlich duftenden Schönheit umfing. „Sie haben ein welkes Blatt im Haar", sagte sie lachend und nahm es fort. Er zitterte innerlich unter ihrer Berührung. „Es mahnt an die Vergänglichkeit", sprach er ernst.

„Und daran, daß man das Leben genießen soll", ergänzte sie, und ihre Augen standen in seltsamem Feuer.

Da nahm er ihr schmales Gesicht zwischen seine Hände und küßte sie auf den Mund, und sie ließ es geschehen.

Ein glückliches Lächeln umspielte ihre Lippen. „Wie schön wäre es, wenn man sich für immer angehören könnte, ohne Zwang."

„Ja, wie schön wäre das", pflichtete er ihr bei. „Wenn es auf mich ankäme, so möchte ich für immer die deine sein — auch ohne Schwur der Treue —, aber man lebt ja leider nicht allein auf einer Insel. In der Theorie ist es ja wunderschön, aber man muß doch mit den anderen Leuten rechnen, und da fangen schon die Schwierigkeiten an."

„Ich bin vollkommen deiner Ansicht", versicherte er stockend.

„Nun, dann wären wir also wieder einig", beeilte sie sich, zu erwidern.

„Bis auf eine Kleinigkeit, von der ich aber annehmen möchte, daß sie für deine fortschrittliche Anschauung kein Hindernis bedeuten würde."

„Bitte sprich", flüsterte sie unhörbar.

„Daß die heute von mir erwartete Person leider nicht mein Freund, sondern meine Frau . . ."

Weiter kam er nicht. Hella stieß einen kleinen Schrei aus. „Ich muß mir den Fuß verstaucht haben", sagte sie.

Sorgsam geleitete er sie zu Tal. Da aber die Verstauchung des Fußes merkwürdig rasch behoben war, zog er es vor, sich noch einen Kilometer vor der Hotelpension zu verabschieden. Herr Pfundmaier saß noch immer auf der Hotelterrasse, ein Beweis, daß er ein seßhafter Mann war. Diesmal bekam er von Hella einen Blick, der weit eher Eis schmelzen, als solches zu erzeugen vermochte. Ihm wurde ganz warm ums Herz. „Erlauben Sie, mein Fräulein", sagte er, „daß ich Ihren Ansichten über die Ehe nochmals widerspreche. Sie sind mir deshalb doch nicht böse?"

„Im Gegenteil!" gab Hella zur Antwort. „Ich bin nichts weniger als eigensinnig und lasse mich von erfahrenen Männern gern belehren —, daß sie recht haben." Sie nahm eine reizende Pose an und zeigte ihr schöngeformtes Bein. Herrn Pfundmaiers Rede wurde durch solchen Eindruck mächtig irritiert.

Aber Hella erklärte trotzdem: „Es ist sonderbar, wie spät man erst den Mann mit den richtigen Anschauungen trifft."

**Mißverstanden.**

„Ehe ich Sie untersuche, zuvor eine Frage: Trinken Sie?"

„Sehr liebenswürdig, Herr Doktor. Wenn ich bitten darf, ein Gläschen Kognak."

Delta Visit

Die Zigarette der Anspruchsvollen 6 ₰

ZIGARETTENFABRIK DELTA G. M. B. H. DRESDEN

NICHT JEDE TUT'S, aber mit der

**Wertheim-Electra**

sind Sie gut bedient. Sie näht, stickt und stopft. Das ist

**die Nähmaschine für Sie,**

sei es als modernes Versenkmodell fürs Heim oder für den Erwerb als Schneiderin, Schneider u. s. w.

Altbewährt in 60jähriger Praxis.

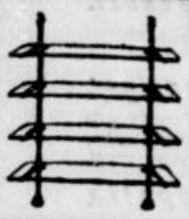
Verkaufsstelle: S. Zuckermann, Elberfeld, Robertstr. 4.

Von der Reise **zurück** Dr. Werner **Kleinschmidt** Facharzt für Magen-, Darm u. Stoffwechsel-Krankheiten. a485 Elberf., Bankstr. 18.

Von der Reise **zurück:** **Dr. Floret** ELBERFELD, Königstraße 117.

**Wünschen Sie einen Pelz, Jacke oder Mantel?**

Gediegenes Pelzhaus (eig. Kürschnerei) liefert diskret gegen längeren Kredit ohne Preiserhöhung erstklassige Qualität. Gefl. Mitteilung, was Sie unverbindlich sehen möchten, sowie genaue Angabe, wann Besuch angenehm. Angebote unter E 1468 an die Geschst. d114



**Schaufenster-Gestelle** für jed. Branche Billigste Preise **Carl Delhas** ELBERFELD Barmerstr. 96. Nähe Hofaue. Tel. 43.

Glasplatten in jeder Größe. Messing-Garderobenständer.

**Damenhüte** neue Formen eingetroffen, i. Umpreß 2.90 Mk. 3 Tage lieferbar. Alte Samthüte werd. wie neu umgearbeitet. Herr.-Hüte reinigen u. aufbügeln 2 Mark. Frau Drucker, Elberfeld Kipdorf 4

Zahnschmerz bohler Zähne beseitigt sofort a223 **Orthoform-Zahnwatte** (geschützt) Zu haben in den Apotheken.

**Zeitungs-Makulatur** billig abzugeben E., W.-Rathenaustr. 50

Dr. med. Querfeld Barmen Fernspr. 2679 Verzogen nach **Berlinerstr. 109 pt.** (gegenüber Rittersh. Bahnhofstr.) Veränderte Sprechzeit: 8½—10½, 2—4 Uhr.

**Haarfärben Vertrauenssache!**

Diskret, ohne daß es Ihre Umgebung merkt, färbe ich Ihnen Ihr Haar. Mein Verfahren garantiert unschädlich.

**Salon Wolff,** ELBERFELD Mühlenstr. 6.

**Die Wahrheit über Konnersreuth! Wunder oder Betrug?** Neue aufsehenerregende Erklärungen und Enthüllungen. Kritik Aufl. in wenig Tag. vergriffen. Origin. Ausgabe. 42 S. stark, illustr., Postsch. Frankfurt a. M. 5697, Mk. 1.—, Nachn. Mk. 1.40. Westverlag Wiesbaden 126, Wilhelmstraße 60. a365

Zu äußerst billigen Preisen: a197 **Schwarzwälder Kirschwasser 50%, Zwetschgenwasser, Kirschlikör usw.** in der bekannten hervorragenden Qualität, in Kisten von 6 Flaschen an, offen ab 5 Liter. Preisliste und Geschmackprobe gratis. Kühner & Berges, Sasbach b. Achern (Schwarzwald).

Lebensfr. Geeftsche ff. Räucherwaren und Marinaden, ff. Wild und Geflügel zu beziehen durch **Fr. Wilhelm Cor, Barmen,** Gleisstraße 75. Fernruf 4714. Frischgeschossene Hasen zu billigsten Tagespreisen. 7421a

**Mk. 29.50** Anzug- oder Paletot-Anfertigung Guter Stb. gute Zutaten. Höchstleist. Elberfeld, Südstraße 35, Telephon 5202.

Ihr Herrenhut kann reinigen und aufbügeln 2 Mark. Elberf., Wallstr. 22, Laden.

**Waschmaschinen** Wringmaschinen Mangelmaschinen Wassermotore Staubsauger **Herde** kaufen Sie am besten u. billigsten im Fabriklager d. altbek. Maschinen- und Wassermotorfabrik **Kampmann.** Achten Sie auf den Namen Kampmann u. Hausnummer, Zahlungserl. Bis **10 Monate** Ziel u. länger **Elberfeld,** Hoffamp 7a.

!! Lästige Haare !! im Gesicht, Nacken, Kopfhaut usw. könn. Sie leicht beseitigen. Tiefes einj. Mittel teile gern kostenl. mit. Frau M. Valoxi, Hannover B 41, u94 Ebenstr. 30A.

**Kartoffelküche,** 1 Ztr. laufend, lauf. abzugeben. Groß, Elbf., Bachstr. 28a. Telephon 2234.

Kammerjäger Mühlinghaus Unt. Burg, Grotestr. 19 Telefon 6166. Vertilgt Ungeziefer aller Art.

**Farbige Wäsche soll man nicht künstlich bleichen**

Man läuft sonst Gefahr, daß die Farbe verliert.

Suma reinigt vollkommen, ohne zu bleichen und ohne Stoff und Farben anzugreifen. Dies verdankt Suma seinem ungewöhnlich hohen Gehalt an reiner Seife, die im Kochen, dank seiner besonderen Zusammensetzung, in lebendigem Strom durch die Wäsche getrieben wird und dadurch allen Schmutz löst und herauswäscht.

Preis 50 Pfennig

„Sunlicht" Mannheim

**SUMA** wäscht weisser und schonender

Sa119

**Orient Teppiche**

**Der Orient-Teppich wird wieder populär!**

Gerade der Orient-Teppich, bekannt durch seine unbegrenzte Haltbarkeit und Farbenschönheit, war weitesten Kreisen seines hohen Preises wegen unerreichbar. Nachdem die starke Zollermäßigung in Kraft trat, waren wir als Großabnehmer die ersten am Ballen. Aus diesen Käufen bringen wir nunmehr eine Riesenauswahl zu derart niedrigen Preisen, die Sie überraschen werden.

Besuchen Sie bitte unsere große **Orient-Teppich-Ausstellung** im Teppichsaal, III. Stock.

**Oriental. Verbindungsstücke**

Belutschistan . 115.-, 85.-, 58.-, **49.-**
Anatol ..... 115.-, 95.-, 69.-, **58.-**
Mossul ..... 145.-, 135.-, 98.-, **89.-**
Yoraghan ..... 115.-, 98.-, **89.-**

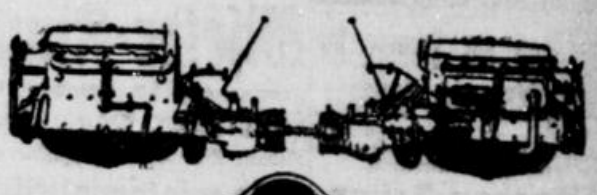
**Perser Teppiche**

Afghan Größe ca. 200/270 495.-, Größe ca. 200/265 ..... **475.-**
Yoraghan Größe ca. 275/370 890.-, Gr. ca. 250/350 790.-, Gr. ca. 240/325 **690.-**
Täbris Größe ca. 265/365 890.-, Gr. ca. 205/290 590.-, Gr. ca. 190/335 **550.-**
Heris Größe ca. 215/315 725.-, Größe ca. 225/275 650.-, Größe ca. 205/310 **590.-**

**TIETZ** ELBERFELD

**NASH**

Die führende Weltmarke.



**15** *Stunden werden allein auf die Überprüfung des fertigen* NASH-*Motors verwendet.*

Die Prüfung der neuen Nash-Sechszylinder-Motoren geschieht folgendermassen:

Zwei Motoren werden jeweils zusammengekuppelt, um sich einzulaufen. Hierbei läuft zunächst der eine Motor leer, d. h. ohne Betriebsstoff, und wird von dem anderen getrieben. Nach einigen Stunden wird der bisher leerlaufende Motor seinerseits an einen anderen gekuppelt, um diesen zu treiben, usw. usw.

Nachdem jeder Motor 8 bis 10 Stunden aus eigener Kraft gelaufen ist, werden seine Lager, Pleuelstangen und Kolben sorgfältig untersucht und die Ventile nachgeschliffen.

In einem besonderen Raum werden dann die Geräusche des arbeitenden Nash-Motors von dem feinen Ohr eines geübten Fachmannes geprüft.

Darauf erfolgt der Einbau in den Wagen und eine Probefahrt, bei der die höchsten Ansprüche an den Motor gestellt werden.

Alles in allem dauern diese Prüfungen 15 Stunden. Dann erst sind die Nash-Motoren für den zukünftigen Besitzer bereit.

Nash könnte sich alle diese Mühe so leicht sparen, ohne dass Sie den Unterschied merken würden.

Aber wer einen „Nash" besitzt, kennt diesen Unterschied und weiss, warum sein Wagen allen anderen so überlegen ist.

**M. Magner, Elberfeld, in der Passage. Tel. 2533.**

Automobil-Verkaufsgesellschaft m. b. H., Düsseldorf, Königs-Allee 26. Tel. 1494. W. Schmolz & Co. G. m. b. H. Köln, Hohenzollernring 16. Tel. 13855. Wolff & Schlieper, Dortmund, Burgmundastr. 15-17. Tel. 760/781. H. Glidemeyer, Essen, Schützenbahn 41 u. 45. Tel. 226.9. Hagener Autohaus K. Könnecker G. m. b. H., Rembergstr. 50. Tel. 24434. Autohaus Rave, Bocholt, Nordwall 47, Tel. 685.

**Importeure:** Englerts Deutscher Automobil- und Motorenhandel G. m. b. H., Berlin W 30, Nollendorfstr. 21.

## Vereinigte Stadttheater

Barmen 279 Elberfeld

Donnerstag den 27. Oktober:

7½—9½: Goetz und sein Ring. Tragödie in 5 Akten von Fr. Hebbel. B 7 II.

7½—10½: Wiener Blut. Operette in 3 Akten von Johann Strauß. B 7 III.

## Thalia-Theater

Nur noch bis Sonntag 30. Oktober. Sonntag auch 3½ Uhr b. kl. Preis.: Irene v. Polasky in

**„No, No Nanette"**

Trotz des anbergewöhnl. Gastspiels 0.50—5.M

Montag 31. Okt. einmal. Aufführ.:

**„Frühling in Heidelberg"**

Zu volkstüml. Preisen 1.- u. 1.50 M. Vorverkauf bereits eröffnet! j472

## Im Salamander

Mittwoch und Donnerstag zum letzten Male:

**Der wahre Jakob**

mit j111

**Weinreiss.**

Anfang 8 Uhr. 5 Uhr Kasse

## BAVARIA

Einheits-Eintrittspreis 1 Mark.

Täglich 8 Uhr: b279

**Bei kleinem Preise das große Varieté-Programm.**

## Deutsche Kolonialgesellschaft

**Abteilung Bergisches Land**

Freitag den 28. Oktober 1927, abends 7½ Uhr, in der Höheren Handelsschule, Elberfeld, Döppersberg

**VORTRAG**

Sr. Exzellenz des Gouverneurs Herrn Meyer-Waldeck mit Lichtbildern

„Das frühere deutsche Schutzgebiet Kiautschou vor, während und nach dem Weltkriege"

Eintritt 50 Pfennig x1044

## Werbe-Abend des Vereins für das Deutschtum im Auslande.

Donnerstag den 27. Oktober, 20 Uhr, spricht in der Aula des Gymnasiums in Barmen, Bleicherstraße

**Dr. Baeran-Brünn.**

Deklamationen, musikal. Darbietungen, Chöre. — Programm 50 Pfg. 742 fa

Stadthalle Elberfeld.

Morgen Donnerstag 27. Oktbr., — abends 8 Uhr: —

KLAVIER-ABEND

**Cläre Hanisch**

**Ernst Unterste-Voß**

Werke für 2 Klaviere v. Mozart, Brahms, Debussy. b363

Konzert-Flügel: Ibach

Karten 2.—, 3.— und 5.— Mk. bei Baedeker und Graeper.

## Bergischer Geschichts-Verein

**Abteilung Elberfeld.**

**Vorträge im Winter 1927/28**

**Im Evangel. Vereinshaus, Elberfeld, Beginn 8 Uhr abends, Vortrag Nr. 3, in der Stadtbücherei,** Neumarkt 26, 2 Tr., vormittags 11½ Uhr.

**Montag 31. Okt.:** Dr. L. Busch, Elberf.: **„Die Wuppertaler Presse bis zum Jahre 1856."**

**Montag 28. Nov.:** Syndikus der Industr. u. Handelskammer Dr. K. Hirth: **„Das Privileg der Garnnahrung."**

**Sonntag 11. Dez.: „Jung-Stilling", Ausstellung** mit einführendem Vortrag von Herrn Dr. van der Briele, Elbf.

**Montag 23. Jan.:** Dr. Böhmer, Schwelm: **„Mundart und Geschichte."**

**Montag 27. Febr.:** Prof. Dr. Leithäuser, Barmen: **„Bergische Heimatdichtung."** (Liter.-histor. Einführung u. Proben.)

**Montag 26. März:** Regierungsrat Dr. E. Strutz, Hoya a. Weser: **„Einführung in die Familienforschung."**

Auch Nichtmitglieder sind zu allen Vorträgen herzl. willkommen. Eintritt frei!

Der Vorstand des Bergischen Geschichtsvereins, Abt. E. Schlieper, Schriftführer. k5290

Vor dem ersten Vortrag findet am 31. 10., abends 8 Uhr, im Ev. Vereinshaus, eine

**ordentliche Hauptversammlung**

statt, zu der wir hiermit besond. einlad.

Der Vorstand.

## MODERNES THEATER

Elberfeld

**Morgen letzte Aufführungen.**

Der

**Mädchenhandel**

Großfilm:

**Das Frauenhaus von Rio**

In den Hauptrollen:

**Ernst Deutsch, Albert Steinrück, Vivian Gibson, Suri Vernon, Else Rewal.**

Ebenfalls morgen zum letzten Male:

**Das Feldgericht v. Gorlice**

Ein Liebes- u. Herzensroman aus vergang. Tagen.

In den Hauptrollen:

DAGNY SERVAES und CHRISTA TORDY.

Hierzu das ausgesucht gute Beiprogramm!

**Kassenöffnung 2 Uhr.**

## Oeffentliche Mieter-Kundgebung

**Freitag den 28. Oktober 1927,** abends 7.30 Uhr, im großen Saale der **Stadthalle.**

Redner: Herr Bundesvorsitzender **Herrmann,** Dresden:

**„Die mieterpolitische Lage und die Forderungen der Mieter"**

Es ist Pflicht aller Mieter Elberfelds, Stellung zu nehmen zu den Fragen „Abbau oder Ausbau des Mieterschutzes", Rechtlosmachung der Mieter oder Schaffung eines neuen, gesunden Wohnrechtes.

Wer in diesem Abwehrkampf abseits steht, hat kein Recht, über verfehlte Wohnungspolitik zu klagen.

Eintritt frei! Eintritt frei!

**Bund deutscher Mietervereine e. V.**

(Sitz Dresden)

**Ortsgruppe Elberfeld.**

k5196

## Hotel Barmer Hof

Café-Restaurant „Schützenhaus"

Altermarkt Barmen Altermarkt

Donnerstag den 27. Oktober, abends 8 Uhr:

**Gr. Sonder-Konzert**

der Kapelle

**Walter Mahler.**

230b

Wir liefern überallhin zu konkurrenzlosen Bedingungen unsere Mandolinen, Lauten, Gitarren, Violinen, Sprechapparate u. Platten, Harmonika, Bandonions, Zithern, Uhren, Photo-Apparate.

**5 Tage zur Probe**

mit bedingungslos. Rückendungsrecht bei Nichtgefallen gegen bequeme Wochenraten von nur M. **1.—** an. Verlangen Sie sofort illustr. Katalog A gratis und frei.

**Walter H. Gartz,** Postf. 1544 Berlin S 42, Alexandrinenstr. 87.

Zweigniederlassung in Köln, Friesenplatz 16, von 8—7.

## Was ist Federweißer?

Eine für das Wuppertal erledigte Frage! Weinhaus Croci hat sie beantwortet, als es im vorigen Jahr, zum erstenmal nach dem Kriege, in großzügiger Weise Gelegenheit bot, diese frisch-köstliche Gabe des edlen Weinstockes zu genießen.

**Ein Kostgenuß für Kenner,**

dieser junge, in voller Gärung stehende, weißlich schäumende Tropfen,

**der vielbesungene „Heurige".**

Neues Leben gießt er in die Adern, macht Alle wieder jung; Mißmut und Trübsal müssen weichen, wo er rinnt und Freude und Frohsinn bringt.

**Frisch, wie an der Quelle,**

durch Expreß und gar Flugzeug herbeigeschafft, um den Genuß während der jetzt stürmischen Gärung zu sichern, aus Originalfässern des Weinbaugebietes, wird der köstliche Saft fließen . . .

**der Pokal nur 50 Pfennig**

wenn die Winzertage bei Croci jetzt nahen. Weder Kosten noch Mühe sind gespart, um den „Heurigen" bestens zu empfangen, der an Güte das Feinste darstellt.

**Für Ueberraschungen ist wieder gesorgt**

Die Weinkarte umfaßt außerdem 150 erlesene Sorten bei denkbar niedrigster Berechnung.

**Den Genuß erhöhen wird**

der Tradition meiner Weinhäuser entsprechend, trotz mäßiger Preise,

**die hochfeine Küche.**

Und nun sei die Parole:

**Auf zum Federweißen bei**

**CROCI**

Barmen, Croci-Eck Sedanstraße- und Steinweg-Ecke.

Barmen, Croci-Probierstube, Wagnerstraße 2.

Elberfeld, Klosterkeller, neben der Hauptpost, Moltkestraße. 364b

## Handelshof

ELBERFELD

Mittwoch den 26. Okt., abends 8 Uhr

**Großes Sonder-Konzert**

mit

Gesangseinlagen.

h35

**Heute und morgen Grosses Schlachtfest im Löwenbräu Elberfeld**

Spezialität: Schlachtplatt. Verstärkte Hauskapelle. STIMMUNG k5163 HUMOR

A. J. Hafermastgänse p. 12 Pfd., Enten p. 5 Pfd., Brathühnchen p. 3 Pfd. schw., alles à Pf. 90-95 Pfg. Rechn. **O. Kropat,** Räucherei, g. 1884. Pockraten, Cstp.

**Odenwälder Tafel-Aepfel**

geeignete Winterw.: Goldparm. Str. 21, Spitz-Rabau Str. 20, Grau-Rabau Str. 20, sonstige haltbare Winterware Str. 19. Lieferung erf. frankto Haus. Bestellungen werd. am Donnerstag entgegengen. im Reft. Willinghausen, Barmen, Hbbf. †

**Crepe Sohlen unverwüstlich**

ideale billigste Schuhsohlen

Bei Regen, Schnee und Frost stets trockene, warme Füße

Seid sparsam und klug und kauft daher nur die auf der Plantage selbst fertig hergestellten und echten

**ORIGINAL-CREPE-SOHLEN**

überall erhältlich.

## U.T.

ELBERFELD ::: HERZOGSTRASSE

Nur noch heute u. morgen bei täglich ausverkauftem Hause werden Tränen gelacht.

**Pat & Patachon**

**..... am Nordseestrand. .....**

Ferner:

**Hab ich geliebt am schönen Rhein....**

Ein herrlicher Film von Alkohol und Liebe.

## VORTRAG

über:

**Das Rätsel von Konnersreuth**

im großen Saal der **Konkordia** in **Barmen am Donnerstag d. 27. Oktober, nachm. ½6 u. abends ½9 Uhr,** von Herrn **Dr. Rich. Pahl,** Frankfurt, **als Augenzeuge,** welcher all die aufsehenerregenden Begebenheiten an der stigmatisierten Therese Neumann eingehend schildern und erörtern wird, wozu eine Reihe Lichtbilder gezeigt werden. **Jedermann ist herzlich eingeladen.** Zur Bestreitung der Unkosten wird ein kleiner Beitrag erhoben. Auf Wunsch reservierter Platz. Saalöffnung eine Stunde vor Beginn.

Auch die Einwohnerschaft von Elberfeld wird hierzu herzlichst eingeladen.

**Vortrag findet nur in Barmen statt.**

Wo ißt man den besten Coburger Schinken (warm)

ab 6 Uhr abends? Bei

**Ott im Bier-Tunnel und Restaurant**

Eingang Neue Fuhrstraße.

Jeden Tag f7664

**Frische Seemuscheln**

## Hansa-Bier-Palast

ELBERFELD — NEUMARKT

Heute großes

**Oktober- u. Schlachtfest**

(Eigene Schlachtung)

**Oberlandler-Kapelle Pleyer**

sorgt für Stimmung.

**Mäßige Preise.**

j412

**Mainzer-Hof, Elberfeld.**

**Täglich frischer Hasenpfeffer von ganzen Hasen.**

Verkauf in und außer dem Hause. h35

**Zuckerkranke** k264

Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit. Pr. Löw, Waldorf 518 (Hessen).

Rhein. Winterapfel und Birnen, als Bostop, Canada, Reinette, Goldparmänen usw., hierüber Preisliste. Ferner and. schöne Sorten, als weißer Winterchan. Bellfleur usw. 100 Pfd. zu 15 M inkl. Pack. u. Nachnahme empf. Peter Mader, Boppard a. Rhein. Erz. Obstanl. u. Weinbau. h1025

Preiswertes h1075

**Winterobst**

Tisch- u. Tafeläpfel verf. in Holzw.-Packung v. ca. 80 Pfd. in 4 versch. Sorten, teilweise haltbar bis Frühjahr, zu 16 Pf. p. Pfd. p. Nachn. Obstgut Bretzdorf b. Mediem am Rhein.

**Weißblechmantel-Ofen „Vulkan"**

für große Räume von 200—3000 cbm

hervorragende **Brennstoff-Sparer**

Glänzendste Zeugn.

**A.-G. Vulkan**

Köln-Ehrenfeld 8.

**Unreines Gesicht!!**

Pickel, Mitesser usw. verschwinden sofort! Durch welch einfache Mittel, teile gern kostenlos mit. g94 Frau M. Patent, Hannover B 41, Ebenstraße 30A.

## Die deutsch-spanischen Luftfahrtverhandlungen.

### Das Zeppelinluftschiff wird weiter gebaut.

Eigener Drahtbericht.

GA. Berlin, 26. Okt. Zu den in der Regelung des deutsch-spanischen Luftfahrtabkommens eingetretenen Schwierigkeiten wird mitgeteilt, daß dennoch die Hoffnung besteht, daß die Verhandlungen zu einem Ergebnis führen werden. Im Bau des großen Zeppelinkreuzers, der für den Verkehr Spanien-Südamerika gegenwärtig in Friedrichshafen konstruiert wird, tritt keine Verzögerung ein.

## Verfall des amerikanischen Zeppelin-Luftschiffes.

Eigener Drahtbericht.

GA. Chicago, 25. Okt. Wie die „Chicago Tribune" aus Washington meldet, wurde der geplante Flug der „Los Angeles", die den englischen Unterstaatssekretär für das Flugwesen, Philipp Sassoon, nach Kanada bringen sollte, mit der Begründung abgesagt, das Luftschiff befinde sich nicht mehr in einem Zustand, der die Ausführung großer Ueberlandflüge gestatte. Diese Mitteilung hat in der amerikanischen Oeffentlichkeit großes Aufsehen hervorgerufen, da das Luftschiff, das bekanntlich einen Flug über den Atlantischen Ozean ausgeführt hat, erst wenige Jahre alt ist.

## Beschlüsse der Internationalen Radiokonferenz.

Eigener Drahtbericht.

GA. Washington, 26. Okt. Der technische Ausschuß der internationalen Radio-Konferenz nahm mit 10 gegen 7 Stimmen einen Antrag an, wonach der Gebrauch von Wellen zwischen 1050 und 1550 Metern Länge untersagt wird. Gegen den Antrag stimmten u. a. Frankreich, Deutschland, Norwegen, Schweden und Oesterreich. Immerhin ließ der Ausschuß für bestimmte Stationen jeder Nation die Möglichkeit des Gebrauchs aller Wellenlängen offen, soweit dadurch die anderen Stationen nicht geschädigt würden.

## Starke Schneefälle in den Alpen.

TU. Basel, 25. Okt. Infolge starker Schneefälle sind die Alpenstraßen des Großen und Kleinen St. Bernhard bereits für den Automobilverkehr gesperrt. Bis auf die Höhen von 900 Metern herunter hat es geschneit. Das Hospiz auf dem St. Gotthard verzeichnet einen halben Meter Neuschnee.

## Ein Urnenfeld in der Mark.

WTB. Berlin, 25. Okt. Auf der Plötziner Gutsfeldmark, etwa sechs Kilometer von Groß-Kreutz entfernt, stießen Arbeiter beim Rigolen auf ein großes Urnenfeld, das nach Sachverständigenurteil etwa 2000 Jahre alt ist. Die Urnen enthalten Beigaben in Bronze und Eisen, die zum Teil sehr gut erhalten sind. Die Arbeiter benachrichtigten das Potsdamer Museum, dessen Direktor gemeinsam mit einem Beamten sofort zur Fundstelle eilten.

## Eisenbahnunglück bei Fürth.

Ein Bremser getötet.

WTB. Nürnberg, 26. Okt. (Drahtb.) Heute früh 5.05 Uhr fuhr der D-Zug Berlin-Stuttgart bei der Station Bach in der Nähe von Fürth einem Güterzug in die Flanke. Der Schlußbremser des Güterzuges wurde getötet, von den Reisenden jedoch niemand verletzt. Der Güterzug hatte die Station Bach verlassen, war jedoch außerhalb der Station infolge Platzens eines Bremsschlauches zum Stehen gekommen. Von Bach aus hatte man dies nicht bemerkt und dem herannahenden D-Zug die Durchfahrt freigegeben.

## Ein belgischer Arbeiter von einer deutschen Mine zerrissen.

WTB. Brüssel, 26. Okt. (Funkspruch.) Ein Arbeiter, der dabei beschäftigt war, bei Bösinghe deutsche Unterstände zu zerstören, wurde durch eine explodierende Mine vollkommen zerrissen.

## Prinz Schwarzenberg aus der Haft entlassen.

Berlin, 26. Okt. Prinz Edmund Schwarzenberg, der, wie berichtet, unter dem Verdacht des Kreditbetrugs von der Prager Polizei verhaftet worden war, wurde gestern auf freien Fuß gesetzt. Es wird versichert, daß Prinz Schwarzenberg das Opfer von Verbrechern geworden sei, die nicht nur an seiner Verhaftung, sondern auch an seinen materiellen Einbußen die Schuld trugen. Der Verteidiger des Prinzen ist der Ansicht, daß Schwarzenberg keine strafrechtliche, sondern nur eine zivilrechtliche Verantwortung tragen kann. Die Polizei hat sich dieser Ansicht angeschlossen. Die Untersuchung wird weitergeführt.

## Festnahme eines internationalen Scheckschwindlers.

GA. Berlin, 25. Okt. Gestern wurde von der Berliner Kriminalpolizei ein vielgesuchter internationaler Bank- und Scheckbetrüger, nämlich der 44jährige Wiener „Kaufmann" Ernst Franke, festgenommen. Er hatte u. a. eine Bank in Rio de Janeiro um 63 000 Mark betrogen. 1926 eröffnete er in Berlin eine Darmhandlung, verschaffte sich dann ein Scheckbuch einer Berliner Großbank und verschwand. Die Schecks aus diesem Buch tauchten gleich darauf in der Schweiz auf. Jeder Scheck war mit einem anderen Namen unterschrieben. Sie lauteten stets auf 6000 bis 12 000 Franken. Die Banken waren aber so vorsichtig, meist nur einen Vorschuß von einigen hundert Mark dem Betrüger auszuzahlen. Als ihm der Boden in der Schweiz zu heiß wurde, ging er nach Frankreich, verschaffte sich in Marseille wieder ein Scheckbuch der Société générale und betrieb nun Schwindeleien in Karlsruhe, Düsseldorf und Hamburg. Am 6. Oktober tauchte zum ersten Male wieder eine Spur von ihm in Berlin auf. Er hatte sich unter dem Namen Wallandt als Untermieter in Berlin eingemietet. Bei seiner Verhaftung fand man noch 65 Pfennig Bargeld.

## Wieder ein „Spion" elf Jahre unschuldig auf der Teufelsinsel.

TU. Paris, 25. Okt. (Drahtb.) Wie aus Marseille gemeldet wird, wurde nach achtjähriger Strafverbüßung auf der Teufelsinsel ein von dem Kriegsgericht in Marseille im Jahre 1916 verurteilter Friseur namens H. Bellon als unschuldig entlassen. Er war damals wegen angeblicher Auslieferung von Geheimnissen der nationalen Verteidigung an eine ausländische Macht verurteilt worden. Nach elf Jahren stellte es sich heraus, daß es sich um einen Racheakt handelte und daß der Unglückliche dem französischen Spionagedienst an der Schweizer Grenze fälschlich denunziert worden war. Der Kassationshof sprach neben der Enthaftung die Gewährung einer Schadensumme von 5000 Franken (!) aus.

## Ruth Elders in Europa eingetroffen.

Aber auf einem Schiff.

GA. Paris, 26. Okt. Die amerikanische Fliegerin Ruth Elders mit ihrem Begleiter Haldermann ist gestern abend in Lissabon eingetroffen. Der Dampfer wurde bereits beim Einlaufen in den Tajo von zahlreichen Fahrzeugen mit Neugierigen umgeben, während mehrere Flugzeuggeschwader über dem Schiff ihre Kreise zogen. Sofort nach Anlegen des Dampfers am Kai begann dann das übliche Begrüßungsschauspiel.


Der Name MAGGI und die gelb-rote Banderole bieten Gewähr für die Echtheit von MAGGI's Fleischbrühwürfeln a236


## Vermietungen

**2 bezw. 3 Geschäftsräume**
I. Etage,
geeignet für Büro oder Etagengeschäft, in einem Eckhaus im Brennpunkt des Verkehrs am Rathaus Elberfeld-Neumarkt gelegen, sofort zu vermieten. Angebote unter E 2330 an die Geschst. f5211

Zu vermieten:
**Geschäfts-Etage in der Hofaue,**
120 qm. — Angeb. unter E 2549 an die Ann.-Exped. Jak. Bowinckel, Elberfeld. a465

**Gewerbl. Engros-Räume,**
140 u. 115 qm. in modern. Geschäftsbaute bei Lober/Oskarstr. zu vm. Tel. Barm. 4643

Zu vermieten:
**Lagerraum,**
Parterre, Mittelpunkt Elberfelds, ca. 400 qm, zu Januar 1928. — Angebote u. M. 2548 a. d. Ann.-Exp. Jak. Bowinckel, Elberf. a465

**Beschlagnahmefreie 7-Zimmer-Wohnung**
mit Nebenräumen in altberg. Haus, Allee, Nähe Bhf. U.-B., per 1. Jan. 28 zu vermieten. Gefl. Anfragen erbeten u. E 1470 an die Geschäftsstelle dis. Bl. f1544

**Beschlagnahmefreie Wohnung**
in der Talsohle, 6 Zimmer und Badezimmer, gegen Vergütung abzugeben. Angeb. unter B 576 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Barmen, Neuerweg 57. 4265

In herrschaftlichem Hause 4266
**3 Zimmer,**
Wintergarten, Küche, Garderobenzimmer und Mansarde (nicht dem Wohnungsamte unterstellt) sofort zu vermieten. Angeb. u. B 677 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Barmen, Neuerweg 57.

In günstiger Lage Remscheids, Nähe Bahnhof, sind 1301
**zwei Kontorräume**
mit ca. 90—100 qm großem Lagerraum u. Nebengelassen sowie Kellerräume, auch als Lagerräume geeignet, und Stallung, als Garage verwendbar, mit offenem und gedecktem 140—150 qm großem Lagerplatz unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Evtl. kann später 6- od. 7-Zimmer-Wohnung frei gemacht werden. Angeb. u. R 694 Fil. Remscheid, Bismarckstr. 40.

**Ladenlokal**
in B.-N., Werlestr. 46, Ecke Kraustr., zwei Schauf., elektr. Licht, pass. f. j. Branche, sofort zu verm.* Näh. P. Klaas, E., Augustastr. 146.

Wegen Wegzugs zu verm. Zigarren-Geschäft mit o. ohne Einricht. u. Ware, auch als Friseurgesch. mit od. ohne 2-Zimmer-Wohng., geg. Tausch od. grüne Karte. — Ang. E 8060 Gesch.*

**Kl. Schlosserei,**
kompl. eingerichtet, mit mech. Betrieb z. verm. Ang. B 4329 Gst. B., Neuerweg 57+

**6 kl. Zimmer,**
Hochpart., an kl., ruh. Fam. zu verm. Muß d. Wohnungsamt vordringl. vergem. Ang. B 4325 Gschst. B., Neuerweg 57. +

Herrschaftl. Etage, 6 R., Badez., Mans., sofort zu verm. — Grüne Karte erfordl. Ang. E 8132 Gesch.*

**Garage**
mit kl. Nebenraum zu verm. Elbf., Hagenauerstr. 14, I. *

Ich suche meine im Zentrum und ruhiger Straße Barmens gelegene geräumige
**3-Zimmer-Wohnung**
mit Küche, Bad, 3 Mansarden sowie Garten gegen eine ähnliche in Elberfeld zu tauschen. Angebote unter E 8114 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f5206

**Mod. Etage,**
5 gr. Zimm., Küche u. Bad, mit all. Bequemlichk. zu verm. 3 od. 4 Zimmer in guter Gegend müssen gestellt werden. Angebote unt. E 2379 an die Geschst. f5213

3 Zimmer u. Vorratsz. f. Rentmann geg. 3 od. 4 Z. in Barm. zu tsch. Ang. u. B 580 Gst. B., Neuerweg 57. +

**Kontor und Lagerräume**
mit elektr. Licht und Kraft, in der Talsohle, zwisch. Bahnh. Steinbeck u. Ottenbr. gelegen, Toreinf., für ruhigen Betrieb sof. zu vermieten. Ang. u. E 7729 an Gst. *

**2 Lagerräume,**
part. und darunter (auch einz.), je 58 qm, Licht u. Kraft, a. Lob. sof. o. sp. zu vm. Ang. u. B 4224 Gst. B., Neuerweg 57+

4 Zimmer an kl. Fam. m. gr. Karte werd. 4 Zim. u. Mans. in bess. H. (Südst.) abgeg., w. 2 Zim. gest. werden. Ang. E 8040 Gst. *

Tauschwohnung. 2 Zimmer m. Kochs. geg. 3 Zimm. Nähe Düsseldorf von einz. Pers. gesucht. Ang. u. E 7742 an Gst. *

**Auto-Garage,**
Nähe Wertherbrücke mit Licht, Wasser u. Heizung sofort zu v. Ang. u. B 4333 Gst. B., Neuerweg 57. +

**Garage**
für Kleinauto oder Unterstellraum im Str. sof. zu verm. Karl Kaufmann, E., Brausenwerth 17.

Einz. Auto-Garagen zu verm. — Näheres Elbf., Königstr. 149, Telephon 552.

**Garagen**
v. 1. 11. ab Nähe Stadthalle zu verm. Angeb. unt. E 2375 an die Geschst. f5201

## Mietgesuche

**Laden**
in guter Geschäftslage von erst. Firma gesucht. Angeb. unt. E 7720 an Geschst.*

Ladenlokal od. Kellerraum mit Straßeneing. in Elb. od. B. in verkehrsr. Lage zu mieten ges. Ang. u. B 4334 Gst. B., Neuerweg 57. +

Alleinst. ält. Dame, wenig zu Hause, s. in nur gut. Hause **3 kl. Zimmer.** Schöne Mans. nicht ausgeschl. Ang. B 4326 Gst. B., Neuerweg 57+

Jg. Ehepaar sucht p. sof. od. auch später beschlagnahmefreie
**2- od. 3-Zimmer-Wohnung**
mit Bad in ruh. H. Miete kann im voraus entrichtet werd. Ang. E 8037 Gst. *

Welch. Edeldenkende überläßt ält. älter. Frau 1 leer. Zimm. oder 2 kleine? Ang. u. E 8124 an Gst.*

**Einfamilienhaus**
in guter Lage Sandhof, Brill oder Zoo, mit 8—10 Zimmern gegen hohe Miete gesucht. Tauschwohnung von 5—6 Zimmern kann gestellt werden. Angeb. unter E 2383 an die Geschst. dis. Bl. f5215

**Beschlagnahmefr. od. sonst. 5-Zimmer-Wohnung**
Talsohle Elbf. geg. Umzugsvergüt. bis zu 700 M sofort gesucht. Angeb. unt. E 7738 an die Geschäftsstelle dis. Bl. *

**2- od. 3-Zimmer-Wohnung**
in Oberbarmen zu mieten gesucht. Vordringlichkeitsbescheinigung des Wohnungsamtes liegt vor. Angeb. unter B 4217 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 7314a

Solider Herr sucht 2 od. 3 Zimmer, beschlagn.-frei, möbl. oder unmöbl. Ang. u. B 4337 an Gst. B., Neuerweg 57. +

Junges Ehepaar sucht 2 od. 1 Zimmer, ges. a. Abt. Angeb. u. E 7725 an Gst.*

J. Ehep. od. Kinder s. 1 l. Z. mit Gas.* Ang. u. E 8005 Gst.

Leeres Zimmer sucht berufst. alleinst. Frau. Ang. E 7737 Gst. *

Wer überläßt alleinst. ält. Frau ein leeres Zimmer gegen Näharbeit? — Ang. u. E 8117 Gst.

Suche per 1. Jan. oder später ca. 100 bis 150 qm 7474a

**Betriebsräume**
für l. elektr. Betrieb nebst 4- od. 5-Zim.-Wohng. im Zentrum Barmens od. Elbf. Als Tausch stehen 4 Zimm. in schön. Etage zur Verf. Angeb. mit Preis u. B 583 an Gst. B., Neuerweg 57.

**Trockener Raum**
von 100—150 qm z. Lagern von Maschinen sofort ges. — Angeb. unt. B 561 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 7424a

**Büro- mit Lagerraum**
sof. zu miet. gesucht. Möbl. i. Ztr. Barm. Ang. u. B 4321 Gschst. B., Neuerweg 57. +

## Möbl. Zimmer

**Elberfeld:**

Aderstr. 52a, II: Zimm. mit 2 Bett.*

Aue 18, II: Gr. fein möbl. Z. z. 1. 11.*

Bankstr. 22: Mod. möbl. Z. m. 2 Bett., el. Licht*

Bachstr. 66, I: Möbl. Z. z. 1. 11. a. b. H. o. T.*

Gruitenstr. 7, I: Möbl. Z. mit el. L. sof.*

Friedrichstr. 2, II. M. Voreta.-Z. f. o. 1. 11.*

Karlstr. 26, II: Möbl. Zimmer an Hrn.*

Königstr. 41, 1. Et.: Gut möbl. Wohn- u. Schlafz., elektr. L., Wass., Dauerbr., a. 2 bess. Dam. o. Ehep.*

Neuenteich 88, I. Sch. möbl. Z. mit 2 B. an 2 bess. Herren o. Damen zu vm.*

Neustadt 17, I: Gut möbl. Z. an bess. H.*

Prinzenstr. 32, pt.: Möbl. Z. zu vm.*

Prinzenstr. 45, I: G. m. 1 o. 2 Bt. m. el. L., Tel.*

Schusterstr. 36a, II: G. möbl. Zimmer.*

Straßburgerstr. 29, III: Ein besseres, heizb. möbl. Zimmer mit Pension zu verm.*

Sturzbergstr. 26: Sch. m. gr. Z. an bess. H.*

Südstr. 3, Heiz.: Möbl. Mansard.-Z. ohne Kochgelegh.*

Wülfingstr. 23, I: Möbl. Z. m. Pens. f. Handw.*

Einf. möbl. Mansd. m. Kochgel. an kindl. Ehep. u. Etagenz. m. 2 Betten, Kochgel., sofort frei. Angeb. u. E 8010 an Gst.*

**Barmen:**

B., Bredderstr. 14, Frdl. möbl. Z. für einz. H. o. Dame+

B., Gemarkerufer 27, I. Möbl. Z. an saub. anst. H. 1. 11. z. v.+

B., Unt. Lichtenplatzerstr. 64, Schnabel: Saub., gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht u. Heizg. an bess. Hrn. z. 1. 11.*

B., Schützenstr. 104, pt. Einf. möbl. Z. ganz bill. an berufst. Frl.+

B., Weberstr. 33, p.: Möbl. W.- u. Schlafz. od. je einz. 1. 11. +

B., Wuppermannstr. 22, 2. Et. r.: Gut möbl., ruh. Vorderz., Nähe Zentr. B ab 1. 11.+

In Wichl. frdl. möbl. Z. an bess. Hrn., ev. m. Klavb. Ang. B 4328 Gst. B., Neuerweg 57+

1 o. möbl. Z. in ruh. H. b. alt. Dame v. 1. 11. R. d. Anl. Ang. B 4316 Gst. B., Neuerweg 57+

Möbl. Zimmer mit el. Licht u. Bad. + Näh. Geschst. f190

Gut möbl. sonniges Schlafz., günst. zentr. Lage, in g. Hause, a. nur bess. sol. Herrn zu vrt. Ang. K 509 Gst. Barm., Allee 193. +

†2 od. 3 kompl. od. teilw. möbl. Z. sof. Ang. u. B 670 Fil. B., Berlinerstr. 61.

**Gesuche**

Herr sucht für 1—2 Tage in der Woche gut möbl. Zimmer, mögl. part., in Barmen oder Elberfeld. Angebote u. K 507 an die Fil. Barmen, Allee 193. +

Gewerbelehrerin sucht zum 1. Novbr. möbl. Zimmer in gut. Hause, mgl. Nähe Hohlb. Berufsschule an Fil. Kornecker in Remscheid, Freiheitstr. 38. +

In ruhiger Lage am Brill eine
**teilw. möbl. Wohnung,**
bestehend aus 2 großen Räumen und Küche, an Alleinsteh. od. kinderloses Ehepaar zu vermieten. Näheres in d. Geschäftsstelle dis. Blattes. f193

Möbl. Zimmer, 2 od. 3, in nur bess. Hause, möbl. m. Bad u. Küchenben., elektr. L., per sof. od. 15. Nov. ges. Angeb. u. E 7711 an Gschst. *

Berufst. Dame sucht nett möbl. Zimmer, evt. Wohn- u. Schl.-Zimmer, Zentrum, Heiz., elektr. Licht, od. Morgenk. Ang. m. Pr. E 7712 Gst. *

**Anst. möbl. Zimmer**
für Herrn per sofort, Nähe Rathaus ges. Ang. E 8036 Gst. *

Jg. Mann v. ausw. f. in nur anst. abgeschl. Hause für ca. 8 Tg. saub. Schlafgel. Südstadt bevorzugt. Preisang. u. E 7753 Gst. b1144

Zwei junge solide Herren suchen ein möbliertes Zimmer Nähe Barresbeck. — Ang. E 7740 Gschst.

Berufst. Fräulein f. 1. 11. gemütliches Zimm., mgl. N. Bhf. Ang. E 8002 Gst. *

**Möbliertes Zimmer**
ges. Nähe Königspl. Ang. E 8058 Gst. *

Jg. Kaufmann sucht gut möbl. Zimmer mit Frühstück in nur bess. Hause in Barmen. Ang. u. B 672 an Fil. B., Berlinerstr. 61. 790

Geb. jg. Dame sucht sofort in Barmen oder Elberfeld ein sauberes 7461a
**möbl. Zimmer**
mit voller Pension in besserem Hause. — Schriftl. Angeb. mit Preisang. erb. unter B 578 an Geschst. B., Neuerweg 57.

**Eleg. möbl. Z.**
in bess. Hs. Stadtmitte B., mögl. m. Schreibtisch, von jg. Kaufmann sof. gef. Ang. u. B 4332 Gst. B., Neuerweg 57. +

Kinderl. Ehep. sucht
**1 od. 2 möbl. Zimm.**
mit Kochgelegenheit. Ang. E 7756 Gst. *

Jg. Ehep. sucht f. sof. einf. möbl. Zimmer mit Kochgel. Angeb. unt. B 675 an Fil. B., Berlinerstr. 61†

Gut möbl. Zimmer ohne Pens. von bess. Herrn sofort ges. Ang. u. E 7614 Gst.

*Herr f. möbl. Z. in Elb. o. N. Sound. Ang. E 8166 Gsch.

## Eingesandt.

### „Herr Präsident, wo bliewt dat Reit?"

(Ein offener Brief
an das Polizeipräsidium in Elberfeld.)

Me soll et nit förr möglich hollen,
On doch eß et gelogen nit:
Die Burgstroot', eng wie'n Kohlenstollen,
Eß „Parkstroot" getz seit kotter Tied!

Dat rattert, knallt, dat eß en Tuten,
Enn Höllenkrach, kott: en Gedöhns,
Dat stets am bewen sind de Rutten,
On grad, als wenn son dausend „Föns"
Op eemol wöaren hatt am brommen,
Geht dat beß enn die speete Reit,
Beß dann die „Herrenfahrer" kommen
On hauen Krach wie nit gescheit!

Die enge, kleene, stelle Stroote
Eß vollgeprôfft nu wie en Dos'!
En Wonger eß't, dat noch kinn' Doade
Sind tu beklagen bie däm Kros!

On dann dä Dreck! — Fast jeder „Schleden"
Dä schlabbert nämlich ook Benzin,
Wohrenn die Börgersch mötten treden,
Wenn nit so'n „Knkuk" hätt grad' dän Epilen,
En Füerken drut aantuböden,
Wie dat schon neulich eß passiert,
Sobat me seck getz schwoar mott höden,
Dat me nit weard met Fü'r „rasiert"!

Doch Scherz op Sidd: En groaten Schaden
Hätt — dat leit open op de Hangk —
Getz enn de Burgstroot' jeder Laden,
Dä schon aan seck hätt'n schwoaren Stangk,
Doborch, datt kott on eng die Gasse,
On wenn dorôm getz protestiert
Die „Burgstroot'", eß dat föar de Masse
En Striet ok, dä enntereßiert
Nit bloaß de Burgstrootslütt! — Hie heet et:
„Wo bliewt hie die Gerechtigkeit?!"
On dorôm nu vöar allem geht et:
Dat me dän Park reit schnell verleit!

Woröm weard nit — soa mott me frogen —
Dä Bottermatt bestemmt dosöar?!
Här Präsident, hant-Se erwogen
Schon eß, off dat nit besser wöar,
Als olle döcht'ge Stüernblecher
Tu schikanieren Dag on Reit
Dörch Autokrach on speete Zecher?! . . .
„Här Präsident: Wo bliewt dat Reit?! . . .

**Burgfried.**

### Anschluß der Straßenbahnen am Lichtscheid.

Wenn irgendeine Sache geändert wird, so soll größtenteils dadurch der Zweck erreicht werden, eine Verbesserung herbeizuführen. Dies hat allem Anschein nach auch die Direktion der Barmer Bergbahn bei der Aenderung ihres Fahrplanes vorgehabt. Ob diese Verbesserung gelungen ist, möchte ich ganz entschieden bezweifeln. Es kommt doch in der heutigen Zeit darauf an, durch ein Beförderungsmittel möglichst schnell zum Ziele gebracht zu werden. Diesem Bestreben scheint aber die Direktion der Barmer Bergbahn auf der Strecke Remscheid-Ronsdorf-Lichtscheid und Anschluß über Friedenshain nach Cronenberg-Solingen und Elberfeld abhold zu sein.

Bis zum 19. 10. 27 mußte man z. B., wollte man von Cronenberg nach Ronsdorf mit der Barmer Bergbahn gelangen, auf der Umsteigestelle Lichtscheid 21 Minuten auf den Anschlußwagen warten. Wahrscheinlich entschloß sich nun die Direktion der Barmer Bergbahn aus eigener Erkenntnis der Unmöglichkeit dieses unhaltbaren Zustandes, da ja auch der Verbindungswagen Friedenshain-Lichtscheid nur stündlich fährt, den Fahrplan einer Aenderung zu unterziehen. Ueber diese Aenderung berichtete die Presse eine Zeitlang vorher, und so war es verständlich, daß die Monats- und Wochenkarteninhaber, besonders im Hinblick auf die nahe Winterszeit, sich freuten, nicht mehr bei jeder Witterung auf den Anschluß zu warten oder gar gezwungen zu sein, den weiteren Weg zu Fuß machen zu müssen. Aber, aber ... das Ergebnis der Fahrplanänderung: die ganze Geschichte wurde nur herumgedreht.

Während bisher die Wartezeit bei der Fahrt Cronenberg-Ronsdorf bestand, ergibt sie sich jetzt für die entgegengesetzte Strecke. Am Lichtscheid muß man eine Viertelstunde herumstehen. Da am Lichtscheid keine Wartehalle ist, die Anschlußwagen nur stündlich verkehren und die offene Landstraße auf der Höhe im Winter nicht gerade dazu geschaffen ist, als Wartehalle benutzt zu werden, wäre es im Interesse der Allgemeinheit wirklich zu begrüßen, wenn hier eine durchgreifende Aenderung geschaffen würde. Können die Wagen, wenigstens in den Hauptzeiten, nicht von Ronsdorf nach Cronenberg bezw. umgekehrt durchgeführt werden, damit das zweimalige Umsteigen fortfällt? K. M.

---


## Grundstücks-Markt

**Schöne Villa** sow. herrl. gel. Baugrundstücke mit Gartenanlag., Obstbäum. usw. in best. Lage Hammersteins z. günstigen Beding. z. verkaufen. Angeb. unt. E 1455 Gst. e108

## Baugrundstücke

am Schönebeckerbusch in jeder Größe preisw. zu verkaufen. 1658b
Max Birker, Barmen, Allee 213-215.

## Baugrundstücke

Nähe Sandhof—Irenenstraße sind wegen Auseinandersetzung sehr preiswert und zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. — Nähere Auskunft unter E 1397 Gschst. f12

## Baugrundstück

gegenüb. d. Schlachth., ca. 2700 qm, preiswert zu verkaufen. 1658b
Max Birker, Barmen, Allee 213-215.

Prima Existenz! Gut eingeführtes
**Kaffee- u. Konfitürengeschäft**
mit kompl. Kafferöstanlage in zentraler Lage (Durchlaufstraße) Elberfelds, mit 5-Zimmerwohnung sofort zu verkaufen. 2- od. 3-Zimmerwohnung muß im Tausch gestellt werden. Angebote unter E 8049 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

**Einfam.-Haus,** 6 Zimmer, Spülk., Waschk., Hausgarten, Ziergarten, 463 qm Gesamtfläche, sofort preiswert zu verk. † Archit. Felix Dahmen, B., Unterdörnerstr. 74, Telephon 2989.

**3 Wohnhäuser** Nähe Hauptbahnhof Barm. sehr preisw. unt. günst. Beding. zu verk. Vermittler verbeten. Angeb. u. R 674 an die Filiale B., Berlinerstr. 61. †

**Ein Familienhaus,** Villenstil, in Vohwinkel, einzige mass. Bauart, billigst zu verk. Ang. E 8128 an Gschst. d. Bl. *

**Ein- bezw. Zwei-Familien-Haus** mit Garten, herrlich frei gelegen, Nähe Zoo, bei Kauf freiwerd., zu verk. Erforderl. Anzahl. Mk. 10 000.—. Vermittler zwecklos. Angeb. u. E 7723 an Gschst. *

**Existenz!** durch Uebernahme d. Sattlerei mit guter Kundsch. Erforderl. ca. 1500 Mk. Angeb. u. B 4330 an Gschst. B., Neuerweg 57. †

Gutgeh. Herren-Friseurgeschäft, wo sich Damensalon gut einricht. läßt, weg. bar u. kurz entschl. Käufer zu verkaufen. Ang. E 7733 an Gschst. *

Lebensm.-Gesch. z. vk. Ang. E 8116 Gesch. *

### Gesuche

**Ein- bezw. Zweif.-Haus,** mögl. Südstadt, Zoo od. Hammerstein gelegen, bei größerer Anzahl. zu kauf. gesucht. — Angeb. unt. E 8127 an Gschst. *

**Geschäftshaus** mit anschließ. Shed. ca. 1000 qm groß, in Barmen zu kaufen gesucht. Ang. u. E 8129 an Gschst. *

**2 mass. Geschäfts- oder Wohnhäuser** im Wuppertal mit entspr. Kapital zu kaufen ges. Angeb. mit Ang. des Mietertrages unt. E 8130 an Gschst. d. Bl. *

## Maschinen

**Flaschenteererei-maschinen** liefert stets ab Lag. zu Fabrikpreis. Spülautomat Ortmann & Herbst, gebr., billig abzugeben. e7679
Hugo Goldmann, E.

**Sehr gute Nähmasch.** für nur 25 Mk. E., Robertstr. 4, 2. Et. *

**Elektro-Motoren** für Dreh- u. Gleichstrom, in jeder Größe und Zubehör. Ausführung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange.
**F. Sauerwald,** Barm., Hindenburgplatz 3, 3a und 3b. Fernspr. 1000, 1016, 4371. 305b

**Räder-Fräsmaschine,** bis 310 mm Durchm., wenig gebraucht, 1 Kurbelschneidemaschine, neu, 1 Stanzmasch., neu, zu verk. — Die Maschinen s. in Milspe zu besichtigen. f238
Cappel & Quabeck, Milspe i. Westf.

**Bogenschläger,** 16 Gänge, 33⅓" Sprung, und 1 PS Drehstrom-Motor preisw. U.-B., Bismarckstr. 16 B. 7429a

**Nähmasch.,** gebr., gut näh., für 20 M zu verk. Haspel, E., Klotzbahn 30, 2. Et. *

**Knopfloch-Maschine** f. H.-Konf. Burk, E., Uellendahlerstr. 23 *

**Schreibmaschine,** fabrikneu, m. Garant., **Rm. 165.—** auch geg. Raten verk.
**Otto Langbein jr.** E., Schlachtbleiche 26

**Schreibmaschine,** fabrikneu, mit 1—2 Jahr. Garantie, erhalten Sie gegen wöchentl. Raten von **3—5 Mark.** Anfr. E 6243 Gst. *

**2 Strebel-Dampfkessel** à 15 qm, gebr., b. z. verk. Näh. b. Ing. Heyland, Aprath, Tel. Dornap 397. *

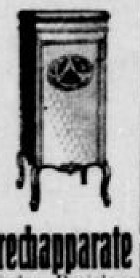
## Schreibmaschinen

wie: Adler, Archo, Conti, Ideal, Reval, Stoewer-Record u. and. Marken billigst abzugeben. Eigene Reparaturwerkstatt. Gerlach, Barmen, Mittelstr. 8. 2295

## Musik-Instrumente

Mehrere **Miet-Pianos** sehr vorteilhaft, ferner einige f280 **gebr. Pianos** äußerst preiswert
Pianohaus **Weischet,** Elberfeld, Königstr. 23 und 31, Fernruf 1847

**Knake-Pianos Sprech-Apparate** Schallplatten. Schränke von 100 Mark an. Günstige Zahlungsbeding.
**W. Dieckmann** ELBERFELD, Kasinogartenstr. 17 (Ecke Königsplatz)



**Sprechapparate** in jeder Preislage **Schallplatten** reichhalt. Auswahl
Musikhaus **Karl vom Kothen & Sohn** Elberfeld, Kölnerstraße 58.

**Spaethe,** Herzogstraße 37

Guterh. Grammoph. mit 30 Pl., Schrankform, Eich., bill. zu verk. Das. auch getr. Kleidungsst., Kleid., Mant., Ueberz., Pelz u. Muff. U.-Barmen, Haspelerstraße 14. *

**Harmonium,** fast neu, 6 Reg. M 200, gut erh. 16 Reg. M 450, Bongardt, B., Lob 23.

Grammoph. 30, Küch.-Tisch 12, Holl. 10 M. * E., Albrechtstr. 42, III

**Gebr. Piano 690 Mk. Miete. Teilzahlg. Reparaturen, Stimmen.**
**Sprechapparate** Pianohaus E. Menge, Elbert., Bahnhofstr. 32.

**Pianola,** sehr gut erhalt., mit Notenrollen zu v. Velbert, Redderstr. 45. Fernsprecher 319. e279

## Fahrzeuge

**Fiat-Innensteuer,** 6/21, sofort abzugeb. Type 501. Elberfeld, Telephon 4117. *

Wenig gebr. tadellose **4/14 PS. Opel-Limousine** umständehalb. preiswert abzugeb. b1139 Ang. E 1462 Gst.

**Overland,** 927, 4-Sitzer, der Wagen fürs Gebirge. Verkaufe billig. — Nehme evtl. 2-Sitzer in Tausch. b1154 E. Koelter, Mariendagen, Krs. Gummersbach.

**Zweisitzer-Auto,** 4/12 PS, elektr. L., Fach ver. 650 Mk. D-Rad, Zweizylind., überholt, fabrikneu, 800 Mk. Dr. Funkenberg, E. Königst. 376. Tel. 8477. f5206

**AUTO-Nummer-Schilder QUAX** E., Wülfingstr. 28

**Motorrad, Zündapp,** zuverl., spottb. zu v. B., Stennertstr. 12, III, abends n. 7 Uhr. †

**Motorrad, 3,5 PS,** bill. zu verk. Besicht. von 4—6. Spüg, E., Johannisstr. 24. *

**Gbr. H.- u. D.-Fahrrd.** bill. E., Nordstr. 25, pt.

Weg. Umstellung ein komplettes 7465a **Zweigespann,** Flachwagen, 70 bis 80 Ztr. tragend, zu verk. Näh. Barmen, Sternstraße 13.

Sehr gut erh. gesch. **Lieferwagen** zu verk. Zu besichtig. Lackiererei Bern, E., Schreinerst. 16. T. 3863

**Schöne leichte Ziehkarre** für Schreiner oder Polsterer bill. z. vk. Vohw., Roonst. 8. I. *

**Kinderwagen** zu verk. Vohwinkel, Feldstraße 17, I. *

## Kleidermarkt

* Versch. Mäntel u. Anzüge, gut erh., zu verk. Mittl. Fig. E., Kleeblatt 41, 1. Etg.

**2 Mäntel u. 2 Ulstern** zu vk. E., Elb., Hamburgerstr. 34. *

**Wintermant. m. Pelz,** Jackenkl., eleg. Gesellschaftskl., Gr. 40—42. Elb., Freyastr. 75, Zoo. — Tel. 6029.*

Cutaw. m. Weste Gr. 52, Schn.-Kost. Gr. 44, Topp.-A.E. Bachst. 68*

## Vermischte

**Gut erhalt. Teppich** 3×4, f. Eßzimmer, **2 best. Eßservice** (12teilig) abzugeben. Hamelmann, Auft., B., Allee 212. 7429a

**Treibriemen,** in Ware, ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann, Treibr.-Fabr., E., Kützenbergerst. 7a, Fernspr. 680. 1766

**11 640 Meter Spitze** aufgemacht, 30 Mtr. St., schwarz, billig abzugeb. Ang. B 4322 Gst. B., Neuerweg 57 †

**Radio,** Löwe, Dreifachröhre mit Lautsprecher u. Ersatzteilen. Teilzahlung. Akku.-Ladestation. W. Jöten, B., Sternstr. 62A. 79b

**Für Bäcker!** 1 Wasserdruckkessel, 150 Ltr., bill. zu vf. Carl Voß, Langenberg, Rhld., Telephon 344. 1156

## Gelegenheitskauf

1 Adler-Standard, 6 zyl., fabrikneu.
1 4 PS Opel-Limousine.
1 8/24 PS Dritz-Viersitzer.
2 6/25 PS Adler-Viersitzer.
1 6/30 PS Steyer-Viersitzer.
1 6/30 PS Steyer mit abnehmbarem Aufsatz.
1 9/30 PS Adler-Sport-Viersitz. mit Vierradbremse.
1 8/24 PS NSU, Sechssitzer.
1 8/24 PS SSU mit abnehmbarem Aufsatz.
1 12/40 PS Steyer-Limousine.

**C. W. Ackermann,** Barmen, Gemarker Ufer 5. Telefon 8554.
Vohwinkel, Königstraße. Telefon 1159, 1678, 7185. e118

## Jacquard-Bandstühle

gut erhalten, günstig zu verkaufen:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 2spul. | 32 Gänge | 35mm Sprg. | 2/216 | Masch. | |
| 3 .. | 24 .. | 53 .. | .. | 2/216 | .. |
| 2 .. | 36 .. | 30 .. | .. | 2/216 | .. |
| 4 .. | 16 .. | 88 .. | .. | 2/416 | .. |
| 4 .. | 24 .. | 53 .. | .. | 2/416 | .. |

je 2stöckig mit 2 Hälften:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 2spul. | 44 Gänge | 30 mm Sprg. | 2/216 | Masch. | |
| 3 .. | 20 .. | 64 .. | .. | 2/312 | .. |
| 3 .. | 12 .. | 85 .. | .. | 1/312 | .. |

Auf Wunsch geringe Anzahl. u. monatl. Abzahl. von RM. 50.—. Ang. unt. B 4320 an Geschst. Barm., Neuerw. 52. †

b431

**Marken-Fahrräder auf Teilzahlung** mit kleinem Aufschlag, Barpreise:
**Brennabor** Tourenrad ........ Mk. **100.-**
**Neckarsulmer** Tourenrad ... Mk. **100.-**
**Elite** Spezialrad ............... Mk. **80.-**
**Elite** Straßenrenner ........... Mk. **90.-**
**Fritz Hülsmann, Elberf.** Hofkamp 19, gegr. 1881, besteinger. Reparaturwerkstatt für Fahrräder und Nähmaschinen

Gut erhaltener Schuppen auf Abbruch zu verkaufen: 7456a 40 qm 1" Bretter, 50 qm ¾" Bretter, 24 Stck. 6×8 cm Rahmen. Der Schuppen ist bereits auseinandergen. Ernst Herter, Barmen-R., Lenneperstr. 25

Ca. 6000 kg e108 **Stempel- und Schnittstahl** von 15 bis 125 mm Durchm., bill. zu verk. Wilhelm Fechoff, Vohwinkel. Tel. 5493

Gebrauchte 7415a **Polierscheiben** 200—250 mm Durchm., aus vollrund, neuen Nesselscheiben hergestellt, wettgesteppt — laufend abzugeben. Anfrag. unt. B 582 an Gschst. Barmen, Neuerweg 57. 7415a

Zu verkaufen: 1 schw. Marmorspülstein mit 2 Marm.-Platten, 1 Einbadewanne, wie neu, 1 Kannenbrett (eiche), 1 Vogelkäfig (Mess.) mit Std., 2 Fenster mit Oberlicht, 1 Fenster ohne Obert., 1 Kommode, schöne eich. Flurgarderobe, 1 Bett, 1 Tisch, 1 Gartenhäuschen. * Näh. Elb., Sadowastraße 26a.

* 24 Gesangkästch. u. Körbch. b. z. tisch. a. Wbch. Elbf., Böfel 6a, III

**Herren- u. Damen-Brillantring** u. Brillantnadel für Krawatte abzugeben. Hamelmann, Barm., Allee 212. 7429a

**Sägemehl** in Buchen u. Tannen, fortlaufend in jeder Menge, auch waggonweise abzug. Ludwig Hoppe & Co. Barmen-Loh, Tel. 5320. 1684b

Kisten zu verkaufen, B., Allee 193. †

Puppenwag. spottb., Kinderdreirad zu vk. E., Hochstr. 90, I. E. *

Mittelschw. Fuchswallach, 7jähr., pass. f. Landw., preisw. zu vk. W. Heinemann, B., Lenzestr. 5. †

**Dtsch.-Kurzh.-Rüde,** Brauntiger, 1½ J. sehr schöner, kräftiger angenehmer Hund, wenig geführt, für 165 Mk. zu verkaufen. Eckenhagen, Fernspr. 6 (Bez. Köln). **Karl Hundhausen.**

**Dobermann-Hündin** preisw. zu verk. B., Rudolfstr. 145, Lad. †

## Tiermarkt

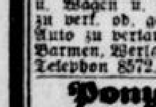
5jähr. zuverl., stark. **Doppelpony** u. Wagen u. Gesch. zu verk. od. geg. kl. Auto zu vertauschen. Barmen, Werlestr. 41, Telephon 8572. †

**Pony,** 5jähr., zugfest, weil überzähl., zu vk. † Tackenberg, B.-Ritt., Berlinerstraße 146.

**2 Ponys (Schimmel)** bill. abzug., w. überz. Näh. Gschst. [79 †

Stellen Donnerstag eine Auswahl hochtrag. und frischmelkende **Kühe** zum Verkauf und Tausch aus. *
**Rosendahl & Frankenberg,** Elberfeld-Mirke. — Telephon 6719

Habe Donnerstag eine Auswahl hochtrag. und frischmelk. Ostfriesl. Kühe zum Verkauf u. Tausch stehen.



**Adolf Fried, Elb.,** Ober. Dorrenberg 2, Ecke Hoch- u. Wiesenstr., Telephon 2774.

## Kaufgesuche

1 gebr., aber noch gut erhaltene † **Hobelbank** sucht zu kaufen Hch. Eggenwirth, B.-R., Lienstr. 9, Telephon 4187.

Elektro-Motoren kauft i. jed. Zustande Halfarth, B., Schönenstr. Tel. 3469. 1746b

**3 PS. Wechselstrom-Motor,** 220 Volt, gebr., zu kaufen ges. Ang. u. E 2356 an Gst. f5160

**Drehstr.-Motor,** ca. 7 PS, zu kaufen ges. Ang. mit Preis u. B 584 an Gst. B., Neuerweg 57. f1546

G., auf 2 PS Einph.-**Wechselstr.-Motor** ges. Preisangeb. u. E 8043 an Gschst. *

**Kettscheiben** zu kaufen gesucht. — Sterthues, Unt.-Barmen, Unterdenkmalstr. Nr. 24, Tel. 5181. 7428a

**Pulsometer** od. **Wasserpumpe** zu kaufen gesucht. E., Simonsstr. 8. *

**Klavier** geg. Kassa ges. Pr.-Ang. E 8125 Gst. *

G. erh. klangv. Klavier geg. bar ges. * Angeb. mit Preis u. E 8048 an Geschst.

b329

Gebrauchte, aber gut erhaltene **Seiden- und Kunstseiden-Windemaschinen, mechanische Scherrahmen und Webstühle** b1138 für Stoffweberei geeignet, **zu kaufen gesucht.** Angeb. unter E 1463 an die Geschst.

Gebrauchte, jedoch gut erhaltene b1132 **Einschlag-Spulmaschine** mit 6—8 Spindeln zu kaufen gesucht. Angebote unter E 1442 an die Geschäftsstelle.

Gebrauchtes, guterhaltenes **Schlafzimmer** in Mahagoni oder Eiche zu kaufen gesucht. Angebote unter E 8052 an die Geschäftsstelle. f97

Gut erhaltener größerer f5193 **Büro-Schreibtisch,** — evtl. mit Sessel — zu kaufen gesucht. Gebr. Fuchs, G. m. b. H., Elberfeld, Hofaue 51.

Leere 7462a **Eichen-Barells** zu kaufen gesucht. Barmen, Rauenwerth 14. Fernspr. 249.

**Ia Maschinen- und Webstuhlgußbruch** zu kaufen gesucht. Angeb. u. K. 3353 an die Ann.-Exp. J. F. Houben, Krefeld.

Gebr. g. erh. Klavier aus Privathand zu kauf. ges. Angeb. m. Ang. der Marke u. Preis unt. E 7739 an die Geschäftsst. *

**Laden-Einrichtung** für Obst- u. Gemüse-Geschäft zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E 8069 an Gschst. *

Ladeneinrichtung für Kolonialw. sof. gef. Ang. B 4317 an Gst. B. Neuerweg 57 †

**Gold- und andere Ladentheken** zu kaufen gesucht. — Angebote m. Preisang. erb. u. E 1446 an die Gschst. f370

**Getr. Anzüge,** Paletots, Kleider, Schuhe, Wäsche und Pfandscheine kauft zu hohen Preisen Frau Ruth. Rößmann, E., Wilhelmstr. 36, Telephon 4654.

Alte Gasbeleuchtl.-Lampe zu kauf. ges. Gottwald, Elb., Dewerthstraße 45a. *

**Hanomag,** tadellos, kauft: Tel. Barmen 6719. *

**Haubenwagen** od. ein gleichw. Wag., 60—70 Ztr. Tragkr., zu kauf. ges. Ang. G. B. 1000 Filiale Gevelsberg. f42

**Gebr. Garderobe** kauft zu hoh. Preis Adler, B., Bredderstr. 64, Telephon 5579. 74b

**Bandstuhl-Gewichte** zu kaufen gesucht. — Barmen, Heckinghauserstr. 181. 7477a

**Felle** aller Art kauft zu höchstem Tagespreis. Annahme d. Felle z. Gerben u. Färben. M. Groebe, Pelzw., Elbf., Bleichstr. *

**Trock. Buch.-Splitterholz,** 20-30 Ztr., gesucht. Krefft, E., Kleybahn

Trockenes 542 **Buchen-Splitterholz** in größeren Mengen zu kaufen gesucht. — Paul Hirschmüller G. m. b. H., Elb., Island Nr. 1.

Kaminrohre, 600 M., 18 m, Baum. Vorh. 1, Ang. E 8156 Gst. *

4 St. guterh. eichene **Fenster** zu kauf. ges. Ronsdorf-Langenhaus 15, Fernspr. 465. f37

**Aufwertung - Steuer** Beratung, Vertretung, Rechtsmittel. Spezialbüro
Barmen: Dr. jur. Wagelaar, Markurhaus.
Elberfeld: Dr. jur. Mossmann, Lindenstr. 12.

**Zeitungs-Makulatur** billig abzugeb. — E., W.-Rathenaustr. 50

# Stellen-Anzeigen

Nr. 251 — des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen — 26. Okt. 1927

**Unterlagen zurückgeben!**

Wertvolle Unterlagen sind nicht allein Lichtbilder, Original-Zeugnisse und Zeichnungen, sondern auch Zeugnis-Abschriften, deren Herstellung den Einsendern, die oft viele Bewerbungen einreichen müssen bedeutende Kosten verursacht. Im Interesse der wirtschaftlich schwachen Bewerber bitten wir unsere Auftraggeber dringend, sämtliche Unterlagen den Einsendern so schnell wie möglich zurückzugeben

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Tüchtige f302 **Buchhandlungsreisende** für sofort gesucht. Geboten wird allerhöchste Provision. Nichtfachleute werden angelernt. M. Kotraih, Remscheid, Nordstraße 29.

Wir suchen für Elberfeld und Umgebung nur bestempfohlene Herren f5204 ohne Unterschied d. früheren Beschäftigung zum Verkauf uns. allgem. beliebten Pfaff-Nähmaschinen bei weitestgehendsten Zahlungsbeding. Wir bieten durch feste Wochenbezüge und hohe Prov. bei sofort. Auszahl. eine gute Dauerexist. Vorerst schr. Ang. erb. Pfaff-Nähmasch.-Haus, Elb., Mühlenstr. 1.

**Große Versicherungs-Gesellschaft** hat die freigewordene Stelle eines a51 **Bezirks-Inspektors** für das Bergische Land (Solingen, Remscheid, Elberfeld, Barmen) neu zu besetzen u. sucht hierfür einen tücht. u. erfahrenen Fachmann gegen zeitgemäße Bezüge. Unterstützung durch reichhaltiges Adressenmaterial wird zugesichert.

Ferner wird für den Platz Köln, spez. für die Ausnutzung eines Vertrages mit großem Wirtschaftsverband, ein auf diesem Gebiete bewanderter **Außenbeamter** mit guten Umgangsformen gesucht. — Bewerbung erbeten unter K. G. U. 891 an Rudolf Mosse, Köln.

Für das Berg. Land sucht alte Annoncen-Expedition mit Generalvertretung einer ersten Tageszeitung bei Industrie- und Handelsfirmen gut eingeführten, seriösen b1151 **Herrn** zum Besuche der Kundschaft. Kräfte, die bereits im Reklamefach tätig waren, bevorzugt. Angebote unter E 1476 Geschst.

Intelligente, strebsame a191 **Herren** zur angenehme, lohnende Reisetätigkeit bei nachweisbar hoher Verdienstmöglichkeit gesucht. Es komm. nur solide, fleißige Herren in Frage, denen an einer dauernden, guten Existenz gelegen ist. Herren, welche noch nicht gereist haben, erhalten gründliche Einarbeitung durch Fachmann. Auskunft über Verdienst und Arbeitsbedingung. v. 10—12 u. 3—6 Uhr. Elberf., Blumenstr. 20, Unterh. 1.

Zur provisionsweisen Mitnahme m. Art. **Holzschuhe (Klumpen) etc.** suche ich einen gut empfohl., bei der einschlägigen Kundschaft best. eingef. Herrn. Angebote m. Distriktsangabe unt. E 1472 an die Geschäftsstelle dss. Bl. b1147

**Tüchtiger Meister** für Gummibandstühle nach auswärts, welcher mit allen im Betrieb vorkomm. Arbeiten durchaus vertr. sein muß u. mit Arbeitern umzugehen versteht, sof. ges. Angeb. mit Gehaltsanspr. u. Antrittsmögl. u. B 560 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

Tüchtiger, selbständiger einfädiger **Spitzenmeister,** welcher auch neue Muster entwerfen kann, für sofort gesucht. Schriftl. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter B 551 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 7409a

**Tücht. Aufpasser** für einfädige Spitzen gesucht. 7459a R. Rohleder, U.-Barmen, Auerstr. 49-51.

Tüchtige **Gummibandwirker** gesucht. 7401a H. Kehrenberg, Barmen, Springerstraße 12.

**Auto-Lackierer** sofort gesucht. Es kommen nur allererste Kräfte in Frage, die vollk. selbst. arbeiten können. f5205 Karosseriefabrik Mann, Elberfeld Arrenbergerstraße 45-47.

**Jg. Herr od. Dame,** perf. in Stenograph. u. Schreibmaschine, mögl. aus der Holzbranche, z. 1. 11. gs. Ang. mit Gehaltsangabe B 4323 Gst. B., Neuerweg 57. †

Große Verdienstmöglichkeit finden † **Herren und Damen** d. d. Verkauf v. Krawatten. Ang. B 4335 Gst. B., Neuerweg 57.

**Vers. Fachleute** f. Außendienst. Gut. Kut. Beding. Kath. Konf. Ausk.: 8—1. E. Arrenbergerstr. 8.

**Verkäufer (in)** für Tabakgroßhandl. gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschr., genauem Lebenslauf u. Gehaltsanspr. erbeten unter E 8008 an die Geschst. b506

Wir suchen einen jg. **Buchbinder,** der in unserer Faltschachtel-Abteilg. den Meister unterstützen soll. — Herren, die schon in Faltschachtelbetrieben gearbeitet haben, erhalten den Vorzug. 7447a Reck & Turck, Offsetdruckerei und Faltschachtelfabrik, Barmen-U., Kaiserplatz 3.

Tüchtiger **Bandwirkergeselle** f. mehrspulige Kunstseid. Art. gesucht. † A. Oehle, Barmen, Norrenbergstr. 18.

Junger, tüchtiger **Herren-Friseur** bis zu 19 Jahr., bei gut. Gehalt u. Verpflegung sofort ges. Aug. Teisting, Gevelsberg i. Westf. d1150 Mittelstr. 43.

Junger, tücht. e297 **Friseurgehilfe** ges. Alois Osterkamp, Tönisheide, Velberterstraße 104.

Durchaus perf. **Abbügler** ganz od. n. Feierabend geg. hoh. Lohn gs. Schajewitz, E., Nordstr. 6. •

**Abbügler** gesucht f. n. Feierabend gegen hohen Lohn. Kirch, Elbf., Franzenstr. 17. •

**Jg. Lederarbeiter** gesucht. — Elberfeld, Neuenteich Nr. 54, Lederwarenfabrik. •

**Tüchtiger Zimmermann** gesucht. f254 Fried. Schüttler, Neviges-Grenze.

**Maurer** für Innenarb. ges. Zu meld. bei: Polier Körs, Baustelle Schlieper & Laag, Neus & Dahl, E. •

Perfekter e279 **Ankerwickler** für unsere Motor-Reparatur-Werkstatt sofort gesucht. Boepel & Strücker, Velbert, Hohenzollernstr. 24.

Tüchtiger, zuverlässiger, jüngerer f5202 **Chauffeur** per sofort gesucht. — Nur Bewerber mit besten Zeugn. woll. sich meld. u. E 2376 an Geschst. d. Bl.

**Maurer** für dauernde Winterbeschäftigung (evtl. Akkord) zu sofort gesucht. Meldung auf Baustelle Kokereianlage Zeche Hansa, Dortmund-Huckarde. Hochtief, Akt.-Ges. für Hoch- und Tiefbauten, vorm. Gebr. Helfmann, Dortmund, Kaiserstraße 1. b1148

Tüchtige **Hobler und Dreher** gesucht. Maschinenfabrik Ernst Pott, G. m. b. H., † Barmen, Schönebeckerstraße Nr. 27a.

**Tüchtige Blechschlosser** für sofort gesucht. 7473a Dr. Schmitz & Co., G. m. b. H., Barmen-Wichl., Kreuzstr. 60.

Ein mit Biegemaschine und Universalzange vertrauter, zuverlässiger f5199 **Kartonnagenarbeiter** zum baldigsten Eintritt gesucht. Meldungen bei August Herbeck, Elberfeld, Aue 15a, Kontor.

Sohn ordentl. Eltern als **Metalldrückerlehrling** sofort gesucht. (Vorstellung mit Eltern erbeten.) 7475a Schmahl & Schulz, Barmen, Klingelhollstraße 110.

**Beifahrer,** 14—16 Jahre alt, z. sofort gesucht. b194 Klischan, Elberfeld, Wall.

**Jg. Konditorgehilfe,** d. auch in d. Bäckerei mit tätig sein muß, ges. Elberf., Uellendahlerstr. 494. Telephon 8672. •

Junger, tüchtiger **Bäcker- und Konditor-Gehilfe** per sofort gesucht. † Bäckerei Schnakenberg, Barm.-Wichl., Markt Nr. 2.

**Ordentl. Knecht,** d. melken kann, sof. ges. W. Velper, B.-Nordpark. Fernr. 2361

Oefen- u. Hafenfabrik sucht 1 intell. flink. **Packer** sowie 1 tücht. e108 **Taucherin.** Wilhelm Frehoff, Vohwinkel, Kaiserstraße 182.

**Ordentlicher Packer** oder Ausläufer ges. Aug. Weiniger, Elb., Kirchstr. 16-18. f5099

Färberei f. ält. tücht **Packer** für Seide u. B'wolle. Ang. E 8006 Gst. •

Mehrere f218 **Hilfsarbeiter** sucht Waagenfabr. Freudewald, Mettmann, **Elberfelderst. 86.**

**Ordtl. solid. Mann** in den 40. Jahren, mögl. Seidenfärber, als Nachtwächter sofort gesucht. Angeb. u. E 7710 an Gst. •

**Ordl. jg. Mann,** der evtl. melk. kann, für Milchgesch. mögl. bald ges. Angeb. u. 2254 an Ann.-Exped. A. Baumgarten in Barmen, Fritz-Eberstraße 8. 150b

Zuverlässiger, f371 **ordentl. Mann,** d. die Landwirtschaft versteht, sofort gesucht. Ang. u. E 1469 an Geschst.

**Knaben und Mädchen** für leichte Arbeit gesucht. — Barmen, Gerberstr. 1. 3033

**Kräftiger Junge** für leichte Arbeit u. zum Laufen gesucht. Bock & Zimmermann, G. m. b. H., Barmen-Wichlinghs., Gratenstr. 9/11. 7414a

**Jugendl. Arbeiter** v. 15—16 J. sof. gs. Gasmesserfabrik E. Eickhoff, Elberf., Bismarckstr. 84 A. +

**Jungens** v. 14—17 J. ges. B., Schwalbenstr. 26. +

Ordentl. 150b **Junge** zum Milchfahr. ges. B.-R., Bennertstr. 65.

Schulentl. **Junge oder Mädchen** v. 7—8 zum Brötchenaustragen ges. • Bäckerei Wilh. Mertens, Elberf., Neue Friedrichstraße 54.

**Junge** für leichte Arbeit gesucht. — Elberfeld, Troostsstraße 5. •

**Ord. Laufjunge,** der auch zu Packen versteht, p. sof. ges. • Pfingsten & Böß, Elbf., Kölnerstr. 98.

**Kräft. Laufbursche** Sohn ordtl. Eltern, z. sof. Eintritt ges. Salamander-Schuhges. m. b. H., Elbf., Herzogstr. 27. b312

**Kräft. Laufjunge** ges. Amerik. Bügel-Anst., E., Königstr. 68 •

**Lehrling** mit gut. Schulkenntniss., Sohn ordentl. Eltern, per sof. resp. bald für Kleiderstoff-Großhandlung ges. Selbstgeschr. Angeb. unter Postfach 502 Elberfeld erbeten. •

**Schlosserlehrling** ges. Maschinen- und Apparate-Bau, B.-R., Rosenauerstr. 39. •

## Weibliche

Zum sof. Eintritt gewandte, tüchtige **Schreibmaschinistin** ges. Es kommt nur eine erste Kraft in Frage, d. nachweisl. in Kurzschrift und Maschinenschreiben perfekt ist. Ang. u. B 581 an Gst. B., Neuerweg 57. 7467a

Gut empfohl. Frau z. Einkauf. kl. Beträge d. Privatkundschaft in gut. Dauerstellung sofort ges. Ang. E 7734 Gst. •

**Fl. Servier-Fräul.** u. tücht. Hausmädch. sofort gesucht. e109 Kaffee Hälschen, Vohwinkel.

**Weißnäherin,** die Oberhemden n. Maß anfert., tageweise für Privathaush. gs. E., Viehhofstr. 25, II. f5214

Handnäherin f. Großstück ges. E., Untergrünewaldst. 22, Htb. •

**Modes.** Tcht. Putzarbeiterin per sof. für Dauerstell. u. Lehrmädchen gesucht. M. Hartt-Schmidt, Vohwinkel •

**Masch.-Näherin** f. Spitzendecken u. Motive ges. Arbeit wird auch f. Handnähen als Heimarbeit ausg. Wesselmann, B., Schönebeckerst. 29. •

**Kräft. junge Botin** für ganze Tage ges. Hugo Braunstein, A.-G., E., Islandstr. •

Ich suche zum baldigen Eintritt eine tüchtige, ehrliche, fleißige u. saubere, evgl. **Verkäuferin** für mein Lebensmittelgeschäft. Angeb. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter W 712 an die Fil. ... Wülfrath erbeten. e479

Tüchtige **Kurbel-Stickerin** gegen hohen Lohn sofort gesucht. • Zu erfragen in der Geschst. dss. Bl. f196

**Heimarbeiterinnen** für Hosenträger f521 bei hohem Lohn sofort gesucht A. Hücking, Elberfeld, Küllenhahnerstr. 53, Nähe Weidenplatz.

Tüchtige 7470a **Doubliererinnen** sowie **Aufpasser** für Hutlitzen und Neuheiten gesucht. — Bartels, Dierichs & Co., G. m. b. H., Barmen, Schillerstr. 13-19.

Wir suchen für unsere Weberei-Abteilung **geübte Weberinnen** welche auf Crepe de chine arbeiten können. 7348a Barmen, Hanfelderstraße 12.

Tüchtige **Anlegerin** für unsere Druckerei gesucht. - Persönl. Vorstellung in unserem Personal-Büro IV. Stock. f82 **TIETZ A.-G. ELBERFELD**

Suche für m. Spez.-Dam.-Frisier-Salon • **tücht. Friseuse** in angen. Dauerstell. Frau Elly Eckhoff, Schwelm, Bismarckstraße 16, Tel. 283. •

**Tücht. Friseuse** sof. nach Solingen ges. Dauerstell. Gut. Lohn. Ang. u. 2107 an d. Fil. Solingen, Hauptstr. 194. e289

Tüchtige **Friseuse** sofort gesucht. f302 Gebrüder Marschall, Remscheid, Lindenstraße 47. Tel. 3118.

**Tücht. Friseuse** nach Bad Wildungen gesucht b. freier Station u. gutem Gehalt in angenehme Saison u. Dauerstellung. — Fahrt wird vergütet. b1153 Otto Knappertsbusch, Bad Wildungen.

**Tüchtg. Winderin** für Kunstf. sof. ges. • E., Schmiedestr. 6a.

**Winderinnen** f. K.-Seide und + Eisengarnspulerinnen ges. B., Korzert 1—3, Eing. Hohensteinerstr. Arbeitszeit 7—5 Uhr Hugo Caspers.

Perfekte f5219 **Häklerinnen** (Heimarbeiterinnen) für Handarbeit. ges. Löwenthal & Co., Elberf., Hofaue 46.

Tüchtige • **Skizzenmalerinnen** gesucht. Löffler & Kremp, Schablonenfabrik, E., Schleswigerst. 29a

Geübte f371 **Einlegerin** für die Tiegeldruckpresse sofort gesucht. Straßenbahnfahrt wird vergütet. Näher. Geschst. f195

**Jg. Einlegerin** oder Hilfsarbeiterin für Buchdruckerei sof. gs. E., Berlinerst. 102. •

**Jüng. Mädchen** für leichte Arbeit sof. gesucht. Näheres Walter Schönherr, E., Schwesterstr. •

Bandfabrik in U.-Barmen sucht f. die Musterabt. 7464a **jüngeres Mädchen,** eventl. Lehrmädchen, mit gut. Handschrift für leichte schriftl. Arbeit. Angeb. unt. B 579 an Geschst. B., Neuerweg 57.

Jüngeres 7471a **Mädchen** für leichte Arb. ges. B., Eichenstraße 19.

**Mädchen** f. lohnende Akkordarb. auf Pressen gs. E., Bärenstr. 5. •

**Junges Mädchen,** das Lust hat, das Hosenträgernähen zu erlernen, gesucht. Ang. E 7741 Gesch. •

**Mädchen** von 14—18 Jahren finden lohnende Beschäftigung an Spulen und Kettenscheren. Es werden auch Mädchen angelernt. — Kromberg & Freyberger, Barmen-Ritth., Gosenburgstr. 47. 7438a

Flinke ordentliche e109 **Mädchen** im Alter von 16—18 Jahren für sofort gesucht. Fahrgeld wird vergütet. Papierwerk Breuer, Vohwinkel.

Wir suchen für unser Spezial-Lederwaren-Geschäft f5209 ordentliches **Lehrmädchen.** Haus für Offenbacher Lederwaren und Reiseartikel, Elberfeld, Wall 2.

Ordentliches f5217 **Mädchen** bis zu 15 Jahr. für leichte Arbeit (Putzen u. Backen) sof. ges. Pfingsten & Böß, Elbf., Kölnerstr. 98.

**Lehrmädchen** f. klein. Büro ein. erst. Spezialgeschäft per sof. ges. Angeb. unt. E 7702 Gst. •

**Lehrmädchen** aus guter Familie f. Schreibwarengesch. 1. Nov. ges. Selbstgeschr. Ang. B 4215 Gst. B., Neuerweg 57 †

## Hauspersonal

Gut empfohl. f5212 **Fräulein** zu 2 Kind. (9 Mon. u. 7 J. alt) gesucht. Etw. Hausarb. und Nähkenntn. erwünscht. Frau Reuter, Elb., Brillerst. 112. T. 349.

Eins. gedieg. ev. **Fräulein** das gut kochen kann u. kinderlieb ist, b. Fam.-Anschluß ges. Fräulein, die ähnliche Stellen mehrere Jahre bekleidet hab., bevorzugt. e96 Frau Willy Klein, Fabrikant, Wald (Rhld.), Villa Friedel, Kaiserstraße 176.

**Jüng. best. Fräul.** od. junge Frau zur Führung eines klein. frauenlos. Haushalts (2 Pers.) für ganze od. halbe Tage sof. gesucht. Angeb. unt. E 8046 an d. Gscht. •

Tüchtiges f190 **Alleinmädchen** nicht unt. 20 Jahr., für Etag.-H. zum 1. Nov. od. später ges. Gute Zeugn. Beding. Vorzust. 4—7 nchm. Frau W. Lütters, Elbf., Aue 106, II.

Junges Mädchen, das zu Hause schlaf. kann, in kleinen Geschäftshaush. ges. † B., Carnaperstr. 31.

**Alleinmädchen** für kleineren Etag.-Haushalt sofort ges. Näheres in der Geschäftsst. d. Bl. f198 •

**Ord. Mädchen** ges. Ewald Kocherscheidt, Elbf., Bachstraße 97. f5086

Ehrl. saub. Mädchen in Geschäftshaushalt sofort ges. Schriftl. Ang. E 7735 Gst. •

Zu sofort ein ehrl. **Mädchen** in kl. ruh. Haushalt bei gut. Behandl. gesucht. Barmen, Unterdörnerstr. 90, I. †

Junges, sauberes **Mädchen** für kl. Haushalt ½ od. ganze Tage ges. Grot, Barm., Obere Sehlhofstraße 10. +

Junges, ordentl. **Mädchen** v. 16—18 J., welch. zu Hause schlafen kann, gesucht. • Frau Adolf Becker, Elb., Marienstr. 71.

Fleiß., kindlb. kath. **Mädchen,** das zu Hause schlaf. kann, gesucht. Frau Haupt, Barmen, Stadtst. 2a, Lebensmittelgeschäft. †

15—17jähr. sauberes **Mädchen** für klein. Geschäftshaushalt nach Dahlhausen a. d. Wupp. ges. Näh. b. Frau Lehr, B., Wertherstr. 89. †

Mädch., w. z. H. schlaf. f. n. u. 17 J., f. d. Haush. gs. E., Neumarkt 1, 2. St., im H. Commerz- u. Pr.-B., Eing. Ecke Funkstr. und Hofkamp. •

**Alleinmädchen** zuverl. u. tücht., ges. Wasch- u. Putzfrau vorhand. Frau J. Druges, Barmen, Emilienstr. 86. †

**Tücht. Alleinmädch.** weg. Erkrankg. der bisher. für kleinen Haush. mögl. bald ges. Gute Zeugn. erf. Frau Ernst Kemna, B., Lindenstr. 8, I †

Ein ordtl., selbst. • **Mädchen,** das imstande ist, e. Gesch.-Haush. allein zu führen, ges. Zu meld. nach 7 U. abds. Elbf., Kölnerstr. 33.

Evangelisches b1140 **Alleinmädchen** für Einfam.-Haus i. Halver i. W. bei hoh. Lohn gesucht. Ang. E 1461 an Gesch.

Nach Siegen i. W. wird für einen Restaurations- u. Saalbetrieb ein tüchtiges, ehrliches b1146 **Zweitmädchen** für sofort gesucht in angenehme Dauerstellung. Bild und Zeugnisse an: Wilh. Schweisfurth, Siegen, Wilhelmstr. 8

Für kleinen besseren Haushalt perf. **Zweitmädchen** mit guten Zeugn. aus herrschaftl. Hause per bald gesucht. Meldungen vorm. bis 11 oder nachm. bis 4 Uhr. Frau G. Simon, Barmen, Hansastr. 14.

Suche ordentl., zuverlässiges • **Zweitmädchen.** zum 1. November. — Frau Max Steinberg, Elberfeld, Wirmhof 8, Tel. 1233.

Suche zum 1. November 7476a **selbständiges Mädchen,** in Küche u. aller Hausarbeit erfahren. Keinerlei grobe Arbeit. Nur solche, welche mehrere Jahre auf einer Stelle waren, wollen sich melden. Frau Dr. Hoffa, Barmen, Luisenstr. 14.

Tüchtiges, selbständiges • **Dienstmädchen** für ruhigen besseren Etagenhaushalt für alle Hausarbeit zum 1. oder 15. November gesucht. Vorzustellen mittags 12—3, abends nach 7 Uhr. Elberfeld, Hubertusallee 9, ptr.

Weg. Heirat des jetz. suche ich für meinen kl. Haush. ein in all. häusl. Arb. erf. ält. **Mädchen** für den 15. Novbr. Morgenhilfe vorhanden. † Frau Herm. Kluge, B., Mendelssohnst. 19.

Suche zum 1. oder 15. Nov. zuverlässig. **Alleinmädchen** für Etg.-Haushalt.— Angeb. unt. E 2382 an die Geschst. f5218

Durchaus zuverläss., in Haus u. Küche erf. **Mädchen** per sof. od. bald gs. Frau Else Grube, E., Grifflenberg 54, I.

Ehrl., ordentl. f330 **Dienstmädchen** von auswärts f. alle Hausarb. per 1. 11. gesucht. Frau Adlerstein, E., Kl. Klotzbahn 12, II

Kl. Mädchen f. des Nachmittags gesuch. E., Kölnerst. 86, II. •

Suche per sof. ein tücht. propres f5183 **Morgenmädchen** welch. schon in best. Häusern gearb. hat. Gotts, Barmen, Elb., Müllerstraße 52. •

**Mädchen** nur vormittags für kl. Haushalt Nähe Marienstr.— Hochstr. sofort gesucht. Ang. u. E 8044 an Gst. •

*Jüng. Putzmädch. f. einige Std. morg. g. E. Markgrafenst. 17, III

Treue, alleinstehende Frau od. ält. Mädch. für tagsüber in Haushalt gesucht. • Ang. u. E 7745 Gst.

Saub. Putzfrau od. Mädchen f. wöch. 3× nachmitt. ges. Zu erfr. Gesch. f191

**Saub. Morgenfrau** f. herrschaftl. Haushalt ges. Zu melden Donnerstag 3—6 U. Koch, E., Hofaue 93 •

Saubere ehrliche Frau für ½ Tage gesucht. Frau Amand, E., Gesundheitstr. 111. •

## Stellen-Gesuche

Strebsamer f60 **junger Mann,** w. die Fach-Webeschule besucht hat u. prakt. Kenntn. bes., mit den vork. Arb. auf der Wiegtamm. vertraut ist, englische Sprachkenntn., sucht, um sich weiter auszubilden, eine entsprechende Stelle. — Gefl. Ang. u. Nr. 150 an Filiale Gräfrath.

Jüng. Maschinen-**Zeichner** mit guter Werkstattausbildung, bewand. im Stenographieren, Maschinenschr. u. a. Kontorarbeiten, sucht Beschäftig., gleichviel welche, auch a. Lager od. in d. Werkst. b. gering. Ansprch. Ang. E 7756 Gst.

**Musterzeichner** sucht Beschäftigung. Ang. E 7692 Gst. •

Ehrl., zuverl., deutschdenk. **junger Mann,** ehem. Polizeibeamt., sucht Vertrauensstelle als Kassierer, Bote od. dergl. Uebernehme auch die Versorg. u. Instandh. d. Zentr.-Heizung in herrsch. Hause. Angeb. unter E 8112 an Geschst. •

Jüngerer **Schriftsetzer,** firm in Akzidenzarb. Tabellen, sucht für sofort Stellg. Ang. u. E 8011 an Gst. •

Suche Stelle als **Lagerist** od. Verkäufer d. Lebensmittelbranche. • Ang. u. E 8121 Gst.

**Ford-Chauffeur** sucht zum 1. 11. St. Ang. E 7731 Gst. •

**Bäcker- und Konditorgehilfe** möchte sich gern verändern, am liebsten in gemischten Betr. Angeb. unt. E 1443 an die Gst. b3180

Jg. erfahrener **Konditorgehilfe** mit gut. Zeugn., der evtl. in der Bäckerei mithelfen kann, sucht sof. Stellg. hier od. auswärts. Ang. u. E 7726 an Gescht. •

Ordentl., strebsamer **Bäckergeselle,** 24 Jahre, sucht Stellung in Elberfeld o. Barmen. Angeb. u. E 8126 an Gescht. •

Angehender e279 **Bäckergehilfe** sucht Stelle z. weit. Ausbildung. Angeb. unt. R 8 72 an die Filiale in Velbert.

Suche Vertrauensstellung als • **Nachtwächter.** Ang. u. V 9575 an Filiale Vohwinkel.

Kr. Junge f. St. als Metzgerlehrling. E., Bandstraße 20. •

Sohn ordtl. Eltern, gesund u. kräft., ehrlich, brav u. fleiß., der schon ½ Jahr gelernt hat, aber unter ganz bes. Umständen seine Stell. aufgeb. mußte, sucht b. tücht. Meister Lehrst. als Konditorlehrling sof. od. später. Ang. u. B 4331 an Gesch. B., Neuerweg 57. +

## Weibliche

Ser. Frl., 20 J., geschäftst., f. St. als **Kassiererin oder Verkäuferin** d. Zigarren, Bücher u. dgl. Gute Zeugnisse vorh. Ang. u. E 8045 an Geschst. •

Junge Stenotypistin sucht Stell. zur Aushilfe, möglichst nur nachmittags. Angeb. u. E 8042 an Gst. •

Frl., 24 J., aus der Haushalt-Branche, sucht Stelle als † Verkäuferin. Ang. u. B 4220 an Gst. B., Neuerweg 57.

Kostümnäherin sucht wieder Kund. bei mäßig. Preisen. • Näh. in Gesch. f194

Tüchtige **Korrespondentin und Stenotypistin,** Lyzeum absolv., an selbständ. Arbeiten gewöhnt, in ungekünd. Stellg., sucht sich zu verändern. Gute Zeugn. Angeb. unt. B 8320 an die Geschäftsstelle dss. Blattes.

Gehilfin sucht Stelle im Gesch. als Schneiderin od. bei einer Meisterin. Zeugn. vh. Elfr. Gärke, Durchholz 109, Post Herbede. •

**Tücht. Friseuse,** die gut onduliert u. manik., sucht sof. od. spät. Stell. Angeb. u. 2106 Fil. Solingen, Hauptstr. 194. e289

**Näherin!** Perfekte, tüchtige Näherin sucht sich zu verändern in Maßgeschäft. Angeb. unt. H 137 an d. Filiale Hahnerberg. f100

**Dekorations-Näherin** sucht Stellg. Zeugn. als I. Arbeit. vorh. Angeb. unt. 2108 an die Fil. Solingen, Hauptstr. 194. e289

**Fräulein,** tücht. Bäckerin, in langj. ungek. Stell., sucht Stelle a. Lager oder Versand. Ang. u. E 7727 Gescht. •

**Bess. gebildete Frau** sucht Stelle z. Aushilfe bis Weihnacht. Evtl. dauernd. Ang. u. E 7728 an Gst. •

In welch. bess. Laden-Spezialgesch. f. sich gebild. jg. Mädch. (23 J.) für halbe T. ohne Vergüt. als **Volontärin** betätigen. Angeb. u. E 1449 a. d. Gst. •

**Junge Dame,** evgl., musik., sehr kinderl., sucht sof. evtl. 1. 11. pass. Wirkungskreis z. Kind. oder auch zur Pflege kränkl. Dame. Angeb u. B 4319 a. Gst. B., Neuerweg 57. †

Geb. Fräulein in mittl. Jahr., zuverläss., in einfach. feiner Küche u. best. Gesch. erf., pr. Zeugnisse a. erst. Häus., f. für vorübergeh. o. dau. Wirkungskr. Hausd. od. Geschäft, gl. w. Art. Ang. u. E 1465 Gescht. b3189

Best. Mädchen, + Gutsbesitzerstochter, sucht zum bel. Antritt Stellung als Köchin od. Stütze. Ist 22 J. alt, war lang. Zeit im Pensionat u. verf. über sehr gute Zeugn. sowie Empf. Werte Ang. nebst Gehaltsang. an Frl. M. Kohmöller, Lundern i. W., Kr. Lübbecke, Postlevern.

**Jg. Geschäftsfrau,** in all. Zweigen erf., sucht pass. Stellung (ev. Aushilfe). Ang. B 4218 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Mädchen v. Lande, 22 Jahre, sucht Stell. i. Haushalt. Gute Zeugnisse vorhanden. Näheres Elberf., Vogelsauerstraße 60, III, r. •

**Geschäftstochter,** 20 J., sucht Stelle für Lagerarb., am liebst. i. Engros-Lag. Ang. E 8001 Gst. •

**Junges Mädel,** Wirtstochter, sucht Stellung als Haustochter bei Familienanschluß, am liebst. Geschäftshaushalt.— Näh. Liesel Gerhardt, Barmen, Westkotterstraße Nr. 57. †

Aelteres evangel. Mädchen v. ausw., ehrlich u. gewissenhaft, in jed. Hausarb., sowie im Kochen erf. sucht z. 1. 11. Stell. in gut. Haush. Gute Zeugn. sind vorhanden. Angebote unt. E 1471 an die Gescht. b3192

Jung. Mädchen, 23 J. alt, aus dem Oldbg. Land, sucht Stell. als jg. Mädch., Stütze od. b. Kind.; im Haush. u. Nähen erfahr., evtl. b. Familienanschl. u. Gehalt. Zeugn. vorh. Angebote erbitte an Frau Riffe, Barmen, Sternstr. 78. +

Jung. Mädchen, 21 J. alt, w. mehrere Jahre in best. Hause tätig war, s. Stellung. Näh. bei Rob. Plagge, Barm.-Rittersh., Schwarzbachstraße 100. •

Best. Mädchen aus Thür., 22 J., s. Stelle im Haush. m. Fam.-Anschluß. Ang. unt. B 4336 an Gst. B., Neuerweg 57. †

# Möbel Adler

Eine Orientierung bei uns vor dem endgültigen Kauf ist deshalb außerordentlich wichtig, weil unsere Preise für beste Qualitätsmöbel durch unsere sehr günstigen Einkäufe fühlbar niedrig sind.

Kommandit-Gesellschaft

Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtungen
Elberfeld Hofaue 53. h168

---

Mädchen, 23 J., sucht z. 1. od. 15. 11. St. in ruh. Privath. — Ang. u. R 673 Fil. B., Berlinerstr. 61.

Selbst. Mädchen, 24 J., hausw. f. St. in klein. Haushalt. Ang. E 8105 Gesch.

Suche Dienstmädch., m. gut. Zeugn., such. sof. St. Frau Gmth., Gewerbsmäß. Stellenverm., Elbf., Friedrichstr. 5.

Geschäftst. Frau sucht Samst. Stelle zur Ausb. in Bäck., Konditorei od. sonst. Branche. Angeb. u. E 8054 an Gescht.

Ordentl. junge Frau sucht Kontorräume zu putzen bei mon. Bezahlung. Angeb. u. E 8105 an Gst.

Frau sucht Putzstelle. Ang. E 7736 Gst.

Prop. Frau f. beff. D.- u. H.-Wäsche 3. Wasch. u. Büg. z. auch afft. ausgebeff. Ang. E 8115 Gst.

J. kräft. Frau f. St. f. Vorm. f. ½ Tg. G., Schleswigerstr. 16, IV.

Sol. Frau sucht W.- u. Putzstell. Näheres in der Gescht. [197

**Sucht m. 6000 Mark Einlage als Teilhaber** eine Existenz, wo ich werkt. Hand anlegen kann. Angebote unter B 4327 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

## Hauptvertretung

einer ersten internationalen Lebens-Versicherungs-Ges. an allen Plätzen d. Berg. Landes zu vergeben, auch im Nebenberuf. Bewerbungen, auch von Nichtfachleuten, d. eingearbeitet werden, erb. u. 2063 a. Ann.-Exped. R. Baumgarten, Barmen. 1499

**Kräutertee! Bezirksvertretung**

vergibt bedeutende pharm. Firma. Konkurrenzlose Provisionen bei pünktl. Auszahlung. Herren (Damen), die in diesem oder ähnl. Artikeln mit Erfolg gereist haben, wollen sich sofort wenden an: Dr. Stückmann, Köln, Maybachstr. 42. a329

Sächs. Kunstweberei sowie Fabrik konkurrenzloser Gardinen-Gewebe sucht für den rheinisch-westfäl. Industriebezirk einen bei Grossisten bestens eingeführten

**Vertreter.**

Vertreter der Firma ist am 28. Okt. von 1—3 Uhr im Hotel Löwenbräu in Barmen zu sprechen.

**Teilhaber Vertreter**

**Leistungsfähige Seifen-Fabrik** sucht baldigst sehr gut eingeführte u94

## Bezirksvertreter.

Ausführl. Angeb. unter E 8047 Gescht.

**Leistungsfähige Weingroßhandlung** sucht für die Plätze Elberfeld, Barmen u. Umgebung einen in Privat- und Wirtekreisen bestens eingeführten 1520

**Vertreter**

bei großer Verdienstmöglichkeit. Angebote unter E 8113 an die Geschäftsstelle d. Bl.

## Vertreter

für Wäschestickereien für Bezirk Rheinland und Westfalen sof. gesucht. Angeb. von branchekundigen, gut eingeführten Herren an p3188 Arno Oertel, Stickereifabrik, Plauen i. V., Chamissostraße 18.

Suche f. Drahtfabrik **Teilhaber** mit 4—5000 Mark. Auskunftei-Detektei „Gehring", B. Röbigerstr. 38. Tel. 5694.

Bergischer Hammerwerk, flott beschäft., im In- u. Ausland gut eingeführt, sucht tüchtigen, erfahrenen Herrn als 1502

**Teilhaber**

möglichst mit längerer Reisetätigkeit, mit e. Einlage von 20—30 Mille. Angebote unt. E 1478 an die Geschäftsst. d. Bl. erb.

**Erfindung!** Wer beteil. sich (tät. od. still) mit ger. Kapital an der Verwertung ein. epochemach. nachweisl. sehr gewinnbring. Massenartikels? (DRP. u. DRGM. a.) Gerätsch. u. Aufträge vorh. Ang. E 8099 Gst.

Wir suchen für den Bezirk Elbf.-Barm. u. Hagen ein. tücht.

**General-Agenten**

(Inkass., Haftpflicht-, Kraftwag. u. Nebenbranchen). Herren, d. bereits m. Erfolg tätig waren u. in d. Lage sind, in allen Orten tüchtige Vertreter anzust., woll. ausf. Angeb. richten unt. A 491 an die Hauptgeschäftsst. der Düsseldorfer Nachrichten, Düsseldorf. p25

Suche für den berg. Bezirk 7466a

**Vertreter,**

die Kaffees, Restaur., Büros u. Fabriken besuchen, zur Mitnahme eines erstkl. gesetzl. gesch. Artik. bei hoher Provision. Schriftl. Angeb. an Ewald Dreibholz, General-Vertreter, Barmen-Wichlinghausen.

Teilzahlungsgeschäft sucht je einen 15210

**Platzvertreter**

für Elberf. u. Barm. f. Verk. v. Herden, Oefen, Kaminen, sowie Nähmasch. an Private. Ang. unt. Nennung d. Anspr. B 3877 an Gst.

**Schleifscheiben und Fabrikbedarf.** Tüchtiger, möglichst eingeführter 1502

**Vertreter**

gesucht. Angeb. erb. u. B 1477 an Gescht.

Wir suchen d. Hausbesitzern gut einget.

**Vertreter**

zum Verkauf von Waschkesselöfen und Waschmaschinen auf Teilzahlung. Ang. E 8078 Gst. 15210

Jul., led., alt., mehr. Jahre als Kontorist tätig gew., sucht sich mit ca. 3000.— an partiars. Geschäft zu

**beteiligen**

ev. Filiale zu übernehmen. Angeb. u. B 4226 an d. Gescht. B., Neuerweg 57.

**Suche Beteiligung** an kl. Masch.-Fabr. od. sonst. Metall-Betrieb, eventl.

**Uebernahme.**

Angeb. unt. E 7653 an Gescht. d. Bl.

Junge Dame sucht sich mit mehr. tausd. RM. an einem reell. und rentablen Ladengeschäft zu beteiligen. Ang. u. E 1446 an die Geschäftsstelle.

Suche mich mit einigen Mille an reellem, bestehendem Geschäft tätig zu beteiligen. Ang. u. R 671 Fil. B., Berlinerstr. 61.

**Möbelmarkt**

Vollst. Ladeneinricht. für Lebensmittel sofort zu verk. Barmen, Ackerstr. 3.

Weiße Ladentheke m. w. Marmor billig. B., Unterdörnen 91.

**Theke** mit Glas u. 2 Warenschränke m. Glas u. Schiebetüren bill. zu verkaufen. f178 Ernst Möllermann, Lennep, Markt 2. 676.

**Schlafzimmer** neue hochf. Must., echt Eiche, Umst. v. 520.— an abzugeb. B., Zeughausstr. 451

**Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen**

find. Sie in großer Auswahl zu konkurrenzl. bill. Preis. im Möbelhaus Höfer E., Grünstr. 16/18.

Küche, Schlafzimmer, Speisezimmer umstd. halb, preisw. abzugeb. Angeb. u. E 8041 an Gescht.

Küchen, neu, hoch. Muster, nat.-lack., all. gesp., umstd. f. nur 180 u. 245 Mk. fof. B., Zeughausstr. 45.

Kompl. Küche 75, 160. Küchsch. 35, 45, 55. Waschk. m. Marm. 55. Kl. Küchsch. m. Gl. 135. Mah. Büchersch. 90. Weiß. Herd 35, 45. Pl.-Sofa 35, 45 Mk. Vertiko 30, 35, 60. Schreibt. 45, 55, 60. Kolisch. 28. Bett. b. B., Kl. Werth 20.

Küche f. 30 Mk. E., Prinzenstr. 23, I.

Gebr. Vertik. m. Sp., Schl., zu vk. Elbf., Blumenstr. 9, II, r.

1½schl. Holzbett. m. Matr., 2 Bettst. bill. E., Kiefernstr. 12, III.

Kompl. eisernes

**Kinderbettchen,** fast neu, m. Matr. u. Oberbett billig abzugeben. Elberf., Bergstr. 19, I. 1492

Korbmöbelgarnit. 26, Sessel 30 M. E., Hochstr. 90, I. 2.

Prachtv. bess. Chaiselong. nur 35 Mk. abzug. E., Neue Nordstr. 4, pt.

**2 Verkaufstheken!**

1 Stück 0,60×3,20 mit Glasaufsatz
1 Stück 0,56×3,80 ohne Glasaufsatz
billig zu verkaufen. Näh.: Barmen, Mittelstr. 21, Fernspr. 1525. 7466a

**Einzelmöbel:** Kleiderschr., Waschk., Nachttisch., Bettstell. mit Matr., Küchen-Büfetts bill. zu vk. A. Höfer, Elbf., Grünstr. 16. Zahlungserleichterung.

**Sofas, Chaiselong.** in Stoff u. Ledertuch große Auswahl in bester selbstgefertigter Qualitätsware, zu günstigen Preisen. — Diwan-Decken in verschieden. Preislagen. Auflege- u. Patent-Matratzen. Uebern. d. Aufarbeiten v. Polstermöbeln aller Art. E. Schnurbusch, Polsterei, E., Bahnhofstr. 50, Tel. 3688.

**Bücherschränke** in eiche u. mahg. prachtv. Vitrine, Schreibt., Stühle, Vertiko, nußb. Büf.

**Ausziehtische,** Ehz.-Stühle billig. Hügenell, E., Klosterbahn 15, i. Loreing.

**Schreibtische Sessel Aktenschränke** liefert billig Otto Langbein jun., Elberfeld, Schloßbleiche 20.

Eich. Bücherschrank u. Kommode 1. Emp.-Stil, Chaiselongue, amrik. Schaukelstuhl, Altdeutsche Truhe, diverse antike Vasen zu verkaufen. Elb., Baustraße 57, ptr.

**Klubsessel**

Vollrindleder, la Verarbeitung.
3 Schlager:
120.—
185.—
215.—

**S. Adler & Co.**
ELBERFELD
Hofaue 53. h167

Tisch, Stühle, Gramm., m.Pl., Geige m. Kast. b. Diehl, B., Heckinghauserstr. 54, III.

Kl. Dauerbr. 6 Mk., Pl. Gaskoch 6 Mk., bg. Küchenherd, all gut erh. B., Loherstr. 4, I.

Mantelofen m. Kocheinricht. 10, Bettst., 1½schl. m. M. 35 M. Elb., Ostftr. 47, II.

Gebr., aber gut erh. Kohlen- sowie Gasherd billig zu verk. Ang. u. B 4221 an Gst. B., Neuerweg 57.

**Zimmergasöfen,** Spiegel m. Konsole, Herrenpaletot, schw. Damenmantel, Herr.-Gabardinemant., Anzug, schl. mittl. Fig. E., Erholungstr. 14, II. Nachm. 3—7 Uhr.

Grudeofen, Kuhn, E., Lärchenstr. 29, II.

Gebr. Zimmerof., f. neu, mit Zubeh. bill. B., Alberstr. 1c, II, mittags 1—3 Uhr.

Fast neuer Gasofen, 4fl., z. Backen und Rost., emaill. Platte, f. 75 Mk., u. gut erh. Kinderwagen 20 Mk. zu verk. Näh. Barm., Schönenstr. 3, II.

**Badeeinrichtung.** Wandbadeof. u. em. Wanne billig zu vk. Barm., Luisenstr. 1, Klempnerei.

---

**MÖBEL**

kaufen Sie zweckmäßig erst dann wenn Sie unsere umfangreichen Ausstellungen besichtigt haben. Offen ausgezeichnete, sehr niedrige Preise trotzdem weitestgehende Zahlungserleichterung. — Freie Lagerung. Freie Lieferung. Zwanglose, fachkundige Bedienung.

:: Bitte, besuchen Sie uns, :: bevor Sie endgültig kaufen.

**Vereinigte Möbelhäuser:**

**Möbel-Wenner** BARMEN, Neuerweg 15, 17, 19, 21

**Martini & Müller** ELBERFELD, Berlinerstraße 75.

74b

---

Noch **alte Preise**

für Küchen Schlafzimmer Speisezimmer Herrenzimmer und Einzelmöbel

10% auf diese Preise gewähre ich gegen Kassa 10%

**OTTO VOSSEN**

Spezialhaus mod. Wohnungs-Einrichtungen.
Elberfeld, Kölnerstr. 75, 75a, Gesundheitstr. 2-4
am Thalia-Theater.

---

Besuchen Sie unsere

**Sonderausstellung!**

Die Mode der Küche

Die schönsten Modelle und Spitzenleistungen der deutschen Küchen-Industrie.

**Küchen**

aus poln. Kiefer, Carolinapine u. Eiche
von Mark **380.—** bis Mark **690.—**

Zahlungs-Erleichterung: Bis zu 2 Jahren Ziel.
Bei Barzahl 10% Rabatt.

**Falkenstein**

Barmen-R., Berlinerstraße 53.
Nur 2 Schaufenster! 791

---

# Welt-Spartag

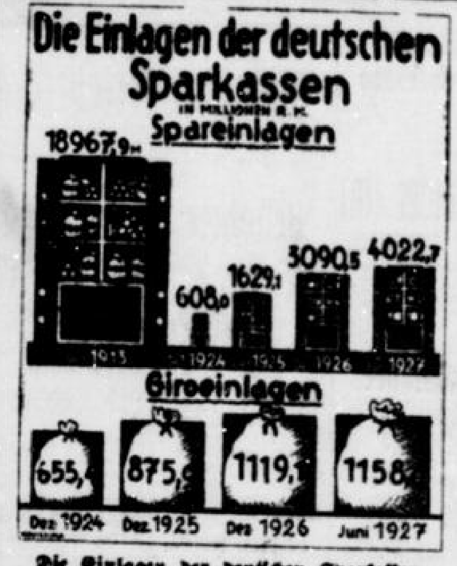
am 31. Oktober 1927. j132

**Stand der städt. Sparkasse Elberfeld am 1. Oktober 1927.**

Seit der Einführung der neuen Währung betragen:

| | |
|---|---|
| die ausgegebenen Sparbücher | 28654 Stück |
| die Spareinlagen | 22278000 RM. |
| die Scheck- und Giroeinlagen | 3150000 RM. |
| Gesamteinlagen | 25428000 RM. |
| die ausgegebenen Hausſparbüchsen | 5435 Stück |
| die vermieteten Stahlkammerfächer | 1625 Stück |

**Sparer bringe Dein Geld zur städt. Sparkasse in Elberfeld. Für die Sparkasse haftet die Stadt Elberfeld mit ihrem gesamten Vermögen.**




**Die Einlagen der deutschen Sparkassen.**

Ende 1926 betrugen die Giroeinlagen der deutschen Sparkassen 36,1 % der Spareinlagen oder 26,5 % der Gesamteinlagen. Die kapitalmäßige Bedeutung der Giroeinlagen trat besonders stark in Erscheinung in der Stabilisierungszeit, in der sich der längerfristige Sparverkehr allmählich entwickelte. Im Laufe der letzten Jahre hat sich jedoch das Verhältnis zugunsten der Spareinlagen verschoben.

---

**1. Hypotheken**

werden trotz Sperre sofort beschafft. Zusage garantiert innerh. 8 Tagen. Nachweis üb. laufende Auszahl. wird erbracht. 1. Ref. Ausk. unter E 7743 an die Geschäftsstelle dss. Blattes.

**Geldmarkt**

## Darlehen

**an Beamte**

zu günstigen Bedingungen durch die Beamten-Kredit-Ges. m. b. H., Hamburg 1. Vertrauensmann für Elberf.-Barmen und berg. Bezirk: H. Rieren, Elberfeld, Kühnenbergerstraße 3. b1114

## 1. Hypotheken

werden zu zeitgem. günstig. Beding. vergeben. Auf Wunsch ebtl. sofort. Gewährung von

**Zwischenkrediten.**

P. Streub, Elberf., Ulmenstr. 13, Telephon 9741.

**Juwelen,** Brillantschmuck etc. werden von Bankgesch. beliehen. Diskretion zugesichert. Ang. E 8118 Gst.

## Privatgeld

a. best. Anw. an 1. Stelle, 10% Zinsen, sofort ges. Von 7000 Mk. auswärts. Angebote unt. E 7731 an Gescht. d. Bl.

1000 Mark geg. Rückgabe v. 600 Mark u. Sicherh. u. Beamt. ges. Ang. E 7730 Gst.

Geschäftsmann sucht 500 Mark zu leihen gegen 15fache Sicherheit u. hohe Zinsen. Ang. E 7732 Gst.

Geschäftsmann sucht zur Erweiterung d. Geschäfts 400 Mark. Sicherheit genügend vorhanden. Angeb. u. E 7718 an Gescht.

Geschäftsm. sucht sof. 300 Mark geg. gute Sicherh. zu leihen. Nur Beding. Ang. B 4216 Gescht. B., Neuerweg 57.

Wer leiht Geschäftsfrau 300 Mk. z. Einkauf v. Weihn.-G. g. Rückz. 350 a. 23. 12. 27? Ang. E 8007 Gst.

Geschäftsmann sucht 500 Mark. Sicherheit vorhand. Ang. E 7724 Gst.

**Vermischte Anzeigen**

**Tägl. bis 10 M.** zu verdienen. Näher. im Prospekt mit Garantieschein. — Viele Dankschreiben. Rob. H. Gövels, Abreißenverlag, Köln 903.

Kaufmann mit eig. Schreibmasch. übern. engl. u. franz. Briefwechsel sow. Anfert. von Rechnungen. Ang. u. B 4219 an Gst. B., Neuerweg 57.

**Büfett** von Rochmann zu kaufen gesucht. Hohe Kaution vorh. Ang. u. E 8148 an Gst.

**Barmer Patentbüro** Barmen-R., Fernsprecher 8780 f6199. Altmarkt, Lehrt bill. E., Nordst. 35, pt. 17665

**Lebensstellung!**

Suche für den Bezirk Barmen fleiß. ehrliche Familie zwecks Uebernahme einer Lebensmittel-Verteilungsstelle.

Lieferung an Private. — 30.— Mark Wochenlohn, hohe Provision. Beding.: Gut., saub. Kellerraum sowie Bürgschaft oder Sicherh.-Leistung. Ausführl. Ang. u. E 7647 Gst.

Wer liefert b1152

**Oefen und erforderliche Maschinen**

zum gleichzeitig. beliebigen Backieren von Samenteilen im kontinuierlicher Betriebsweise? Angeb. u. E 1475 an Gescht.

**Schnitt-, Zieh- u. Präge-Werkzeuge** sowie Massenschnitte fertigt laufend an: Wilhelm Frebott, Werkzeugbau, Kaiserstr. 182. e107

## Achtung!

Reichel Geld. Inj. Werbe gegen gute Maler- u. Anstr.-Arbeit u. Plat. Schilder malerei? Angeb. u. E 7748 an Gescht.

Wer liefert 1500 Rollen-Röhrchen f. Kombinationszang.? Ang. u. E 1467 an die Gescht. d. Bl.

Wäsche w. gut u. bill. angef. Pps. Oberb. auch Kleid. G. B., Walkmühlstr. 48, IV.

In günstiger Lage habe ich mehrere

**Giebel**

in Elberf. u. Barm. für Reklamezwecke zu verm. Anfr. bitte i. um Adressenang. u. E 1474 Gescht. 1280

**Sämtliche kaufmänn. Arbeiten**

(einschl. Steuern u. Klagesachen) werden von erf. Kaufmann zu jeder Tageszeit billigst erledigt. Anschrift Postf. 59 E.

## Maßgeschäft

liefert elegante Herrengarderobe z. günstigen Zahlungsbedingungen. Adressenangabe erbeten unt. E 7625 an Gescht.

Frl. kann Frisieren und Ondulieren lernen. Ang. E 8110 Gst.

## Felle

sow. moderne Pelzbesätze, fertig zugeschnitten, kaufen Sie gut und billig Elbf., Kluckertstraße 6, I. Eing. a. d. Kirche.

**Sof. hoher Verdienst** f. jederm., ganz gleich, ob Mann od. Frau. Auch a. Nebenverdienst. Kenntn. u. Kapital nicht erf. Ausk. frei. — W. Rose, Hamburg 11, V. 113. 1021

Gegen mehrmonatlichen

**KREDIT**

liefere ich elegante Ulster, Paletots, Mäntel, Anzüge, Hosen und Lodenjoppen für jede Figur passend zu billigst. Preisen, auch nach auswärts.

Bequeme Ratenzahlung.
Kulante Bedienung.
Strengste Diskretion.

Verlangen Sie Vertreterbesuch. Ang. unt. E 8032 an die Gesch.

**Vorrichtungen,**

**Schnitt- und Stanz-Werkzeuge,** liefert P. Neuhaus, Elberfeld, Wolfenburgstraße 11, Telephon 3200.

**Haben Sie Bargeld**

30—50% verdienen Sie, wenn Sie Ihre Bekleidung in **Damen- und Herren-Konfektion** direkt ab Fabrik- und Engros-Lager beziehen. Fabelh. Auswahl. Angeb. unt. E 7744 an die Gescht.

Wer lief. Kartoffeln geg. Dachdeckerarb.? Ang. E 8131 Gst.

**Auto-Vermietung.** Vornehme Limousine bei billigster Berechnung. Tag u. Nacht. Anruf Elbf. 2642.

**Möbeltransport** mit verdeckt. Wagen u. Fuhren aller Art zw. außer Berger. Elb. Fernspr. 4305.

Uebernehme noch

**Fuhren**

mit 1½ To. Schnelllastwagen b. äußerster Berechnung. Barmen, Sternstr. 13, Tel. 7367 u. 1985.

Leichte Fuhren werd. prompt u. bill. ausgeführt. Unter-Barmen, Moltkestr. Nr. 6, Tel. 3019.

1½ To. **Eiltransporte Stadtfahrten** Tel. 436, Barmen.

Fahre wöch. Mont. u. Freitags leer v. Barmen nach Neuß (üb. Düsseldorf). Nehme a. sonst. Fahrt. entg. i. b. Preis. Barmen, Unterdörnerstr. 90, I.

**Verloren Gefunden**

**Hohe Belohnung.** Ring m. bl. Stein u. Perlen am Montag abd. vor dem Hause verl. Schlingenstiegen, E., Düppelerstr. 20.

Geldbörse mit Inh. gefunden. Abh. B., Alberstr. 3, I., r.

**Hohe Belohnung**

**Schnauzer, Rüde,** auf d. Nam. „Hecko" hörend, seit Sonntag entlaufen. Geg. hohe Belohn. abzug. Meiher, Elberfeld, Katernbergerstr. 87, Teleph. 4296. b174

Kanarienvogel entfl. Wiederbr. Belohn. Tabtmann, Elberf., Marienstr. 36, II.

**Unterricht**

*In Engl., Frz. Ital., Lat. Mon. R. 8, Std. bei Ang. [illegible]

Gründl. Ausbildung in **Deutsch**

Rechtschr. Grammatik

**Stenographie, Maschinen-Schr.**

Tages-, Abend-, Einzel-Unterr.

Kaufm. Privatsch. **Dresel,** Elbf., Auguststr.

**Englisch** f. Anfänger u. Fortgeschrittene. Barmen, Gewerbeschule 91.

**ROPME** — durch schnellfördernd. Privat- u. Einzel-Unterr.

**Stenographie** Masch.-Schreib., Deutsch, Korrespond. u. Kontor-Arb. Stund. nach Belieben bis 10 Uhr abends.

C. J. HILGERS Barmen, Stennertstraße

**Osterversetzung! Nachhilfe** f. Schüler aller Klass. Monat. 15—20 M. Elberf., Aue 39.

**Nachhilfe** u. Beaufsichtig. der Schularbeit. J. Custanz. ges. Angeb. u. E 2881 Gescht. 1919

Theoret. u. prakt. Unterricht auf wissensch. Grundlage für Kaufleute, u. vorwärtsstr. Angestellte in Frag. der Betriebsführung bes. kaufm. Rechn. u. Steuerw. (Buchführg., Kalkulation, Statistik) erteilt Fachmann. Angebote u. B 4220 an d. Gescht. B., Neuerweg 57.

Gewiss. gepr. Lehrer unterricht, Std. 1 M. wird erteilt: Elbf., Funkenstr. 4, I.

---

# Tanzlehr-Institut

**Frau Helen Mirbach**

*Ballettmeisterin von den städt. Opernbühnen Breslau und Zürich, Inhaberin von Regierungskunstscheinen. — Prima Referenzen.*

*Wir geben hierdurch bekannt, daß mit dem 1. November*

→ **Herr Robert E. Liechti** ←

*als Mitarbeiter und Tanzpartner in unser Institut eintritt. Herr Liechti war bis Frühjahr d. J. in gleicher Eigenschaft an d. Internat. Tanz-Akademie Traber-Amiel Zürich tätig. Inf. unserer weitgehenden, hervorragenden Verbindungen sind wir über die Neuheiten stets bestens orientiert und lehren dast nach deutschem, Londoner, Pariser Stil und Stil Traber-Amiel, auf Wunsch bis zur Turnier-Reife.*

**Neue Kurse in Elberfeld und Barmen**

f. Anfänger, Fortgeschrittene, Ehepaare beginnen

**im November.**

**Für einen Privat-Zirkel**

suchen wir noch einige junge Damen und Herren. Einzelstunden jederzeit. — Lehrhafte Lehrmethode. Einstudierung v. Tanzdarbietungen für Festlichkeiten.

Zeitgemäßes Honorar, bequeme Zahlungsweise. Vereine Sonderbedingungen. Sprechst. täglich 11—1 u. 6—8, Sonnt. 11—1 Uhr.

**Elberfeld, Kipdorf 33** Tel. 9699

Sprechst. Barmen Sonnt. 11—1 Union.

Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtungen
Elberfeld Hofaue 53.

...her Verdienst

...REDIT

...ne Ratenzahlung. Bedienung. ...te Diskretion.

...chtungen, Stanz-Werkzeuge

...r Bargeld ... Herren-Konfektion

Unterricht

Deutsch Stenographie, Maschinen-Schr... Dresel,

Englisch

Stenographie ... C.J. HILGERS Barmen

Nachhilfe

...nstitut ...-bach

...Liechtl

...und Barmen

...Zirkel

Tel. 9699


# Volkswirtschaft · Handel · Industrie


Nr. 251 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 26. Okt.


## Reichsbankausweis.

**Wiederabnahme des Lombardbestandes.**

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 22. Oktober hat die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 60,7 Mill. auf 2558,4 Mill. RM. abgenommen; die Abnahme entfällt auf den Lombardbestand, welcher sich um 63,3 Mill. auf 31,6 Mill. RM. verringerte, während die Bestände an Wechseln und Schecks um 2,6 Mill. auf 2434,8 Mill. RM. angewachsen sind. Die Anlage in Effekten ist mit 92,1 Mill. RM. unverändert geblieben. An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 198,9 Mill. RM. in die Kassen der Bank zurückgeflossen; im einzelnen hat der Umlauf an Reichsbanknoten um 160,9 Mill. auf 3631,8 Mill. RM. und der an Rentenbankscheinen um 38,0 Mill. auf 896,3 Mill. RM. abgenommen. Dementsprechend hat sich der Bestand der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 129,5 Mill. RM. erhöht. Die fremden Gelder zeigen mit 831,9 Mill. RM. eine Zunahme um 142,2 Mill. RM.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen insgesamt haben sich um 980 000 RM. auf 2012,4 Mill. RM. verringert, und zwar haben im einzelnen abgenommen der Bestand an Gold um 113 000 RM. auf 1851,5 Mill. RM. and der an deckungsfähigen Devisen um 867 000 RM. auf 160,8 Mill. RM.

Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 48,8 Prozent in der Vorwoche auf 51,0 Prozent, die Deckung durch Gold und deckungsfähige Devisen von 53,1 auf 55,4 Prozent.

## Die Mengenkonjunktur der Eisen- und Stahlindustrie.

Die Lage der deutschen Eisen- und Stahlindustrie ist auf der stark besuchten Tagung des Hauptvorstandes des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller beleuchtet worden, die am 24. Oktober in Berlin gemeinsam mit dem Fachgruppenausschuß der eisenschaffenden Industrie beim Reichsverband der deutschen Industrie unter dem Vorsitz von Justizrat Dr. Wilhelm Meyer-Hannover und Kommerzienrat Dr. Reusch-Oberhausen abgehalten worden ist. Nach dem Bericht des Geschäftsführers Dr. Reichert liegen zwar zur Zeit noch genügend Aufträge für die Hochofen- Stahl- und Walzwerke vor, aber die Mengenkonjunktur hat die erhofften Gewinne nicht gebracht. Die deutsche Eisenindustrie sei im Vergleich zu den östlichen und westlichen Nachbarländern sowohl hinsichtlich der Kosten der Kapitalisierung wie der Kosten der Löhne, Steuern, Eisenbahntarife und der sozialen Abgaben außerordentlich stark vorausbelastet.

Die Syndikate hätten die schwierige Aufgabe der Exportförderung zu dienen in der Zeit der Krise des Jahres 1926 ebenso gut gelöst, wie sie im Laufe des Jahres 1927 ihrer Aufgabe gerecht geworden sind, die Versorgung der heimischen Verbraucher in der Zeit wachsender Nachfrage sicherzustellen. Das Realeinkommen der Eisenarbeiter sei infolge der dreimaligen Lohnerhöhung seit Ende 1924 auf die Höhe des Realeinkommens des besten Friedensjahres gebracht worden, zum Teil steht es sogar darüber. Boden- und Kapitalrenten seien in ihrer Entwicklung bisher soweit zurückgeblieben, daß die Neubildung von Kapital aufs schwerste beeinträchtigt ist. Alle Maßnahmen behördlicher Arbeitszeitverkürzung und Lohnerhöhung gefährdeten die Fortführung der unbedingt erforderlichen technischen Entwicklung und des Ausbaues der Betriebe. Es erscheine an der Zeit, der Wirtschaft endlich keine weiteren finanziellen Belastungen mehr aufzuerlegen und ihr auf Jahre hinaus eine Schonzeit zu sichern. Im Hinblick auf die Beamtenbesoldungsvorlage und andere zu erwartende Gesetze dürften Zweifel berechtigt sein, ob weitere Steuern und sonstige finanzielle Belastungen zu vermeiden seien.

### Sparkonten bei den Banken der Berliner Stempel-Vereinigung.

Im Interesse der Förderung des Sparbetriebes hat aus Anlaß des Weltspartages am 31. Oktober 1927 die Vereinigung von Berliner Banken und Bankiers (Stempel-Vereinigung) ihren Mitgliedern vom 1. November 1926 ab die Einrichtung von Sparkonten freigegeben, für welche der Zinssatz 5 Prozent für das Jahr beträgt und Einlagebücher ausgegeben werden, auf welchen Einlagen und Abhebungen in bar unter jedesmaliger Vorlegung des Einlagebuches zu erfolgen haben.

## Zollnachrichten.

Schweiz. Mit Wirkung vom 5. Oktober sind die Zollsätze für Brauereimalz auf 112 Frs. per 100 kg für Gerste und andere Produkte zur Erzeugung von Bier auf 8,85 Frs. per 100 kg, für Bier auf 2,18 Frs. per hl, sämtlich zuzüglich des bisherigen Zolles für die Dauer von drei Jahren erhöht worden.

Portugal. Am 23. Oktober sind verschiedene Zolländerungen auf Textilerzeugnisse in Kraft getreten, und zwar sind die Zollsätze für gefärbte Tops, für Wollgarn und Kammgarn ermäßigt, die für die meisten Wollgewebe erhöht. Die Zölle auf Wollgewebe von 300—350 Gramm per qm sowie von über 400 Gramm per qm sind unverändert.

Columbien. Für die Einfuhr von Waffen, Munition und Sprengstoff sind neue Vorschriften erlassen worden. Die Einfuhr von Sportwaffen, Salongewehren, Waffen für die Kleinjagd nebst zugehöriger Munition, sowie von Waffen für Ackerbauzwecke und von Feuerwerk ist erlaubt. Für die Einfuhr von Waffen zur persönlichen Verteidigung sowie von industriellen Sprengstoffen ist besondere Erlaubnis des Kriegsministeriums notwendig. Die Einfuhr einer Anzahl schwerer Waffen bleibt nach wie vor verboten.

## Wirtschaftspolitische Forderungen der Fertigwaren-Industrie.

**Reichsbund der deutschen Metallwaren-Industrie e. V.**

Die unter dem Vorsitz des Generaldirektors Adolf von der Nahmer (Alexanderwerk Remscheid) eröffnete diesjährige Tagung des Reichsbundes der Deutschen Metallwaren-Industrie, der wirtschaftspolitischen Spitzenorganisation der Metall- und Blechwaren-Industrie verfolgt den Zweck, die Oeffentlichkeit über die Lage der Metallwaren-Industrie zu unterrichten, und die Metallindustriellen selbst über die großen Zusammenhänge der Wirtschaftspolitik aufzuklären; außerdem ist eine Reihe belehrender Vorträge vorgesehen.

Zu den Vorstands- und Ausschußsitzungen hatten sich 47 Vertreter von den 60 Vertretern der im Reichsbunde organisierten eisen-, metall- und blechverarbeitenden Gruppen eingefunden.

Geheimer Regierungsrat Dr. jur. Mahnke (Berlin) sprach über

„Die Bilanz der Handelsverträge

auf dem Gebiete der Metallwarenindustrie", hob hervor, daß die Metall- und Blechwaren-Industrie eine ausgesprochene Exportindustrie sei, die vor dem Kriege 60 bis 65 Prozent ihrer Produktion ausführte, und faßte seine Schlußfolgerungen aus den bisherigen Ergebnissen der Handelsvertragsverhandlungen folgendermaßen zusammen: Die metall- und blechverarbeitende Industrie ist sich dessen bewußt, daß viele Mißerfolge der Handelsverträge auf die deroutierten handelspolitischen Verhältnisse der Nachkriegszeit zurückzuführen sind, die nur auf dem von der Regierung eingeschlagenen Wege der Genfer Wirtschaftsverhandlungen Schritt für Schritt beseitigt werden können. Zum großen Teil sind aber die Mißerfolge auch auf ein nach seiner Ansicht zu frühes Nachlassen in der Durchhaltung berechtigter Forderungen zurückzuführen, wobei im deutsch-französischen Handelsvertrage die der französischen Schwerindustrie durch den internationalen Eisenpakt gewährten Vorteile auf dem deutschen Markt nicht voll zur Geltung gekommen sind. Die Metallwaren-Industrie muß daher von der deutschen Regierung erwarten, daß sie bei weiteren Handelsverträgen die qualitäts- und mengenmäßig großen Exportinteressen nicht zugunsten der sogenannten Großindustrie zurückstellt, wenngleich die Erfüllung der vielgestalteten Wünsche dieser Industrie nicht immer leicht sein mag. Sie muß dabei besonders die Regierung bitten, mehr Vertrauen auf die Berechtigung der von der Metallwaren-Industrie geltendgemachten Forderungen zu setzen. Die Metallwaren-Industrie ist umgekehrt bereit, die Folgerungen aus dem Charakter ihrer Industrie als ausgesprochene Exportindustrie für das deutsche Zollniveau zu ziehen, erwartet aber ein gleiches Vorgehen ihrer Konkurrenzländer. Für die Metallwaren-Industrie selbst ergibt sich aber aus der Vorgeschichte und dem Ergebnis der Verhandlungen die dringende Notwendigkeit, sich nach dem Vorbilde anderer Länder und der sogen. Großindustrien stärker organisch zusammenzuschließen, um die für die Durchsetzung ihrer lebensnotwendigen Interessen erforderliche Stoßkraft zu erlangen.

Die steigende Abhängigkeit der verarbeitenden Industrien von den

Kartellen der Rohstoff- und Halbzeugindustrie und die Bedeutung des Kartells für die verarbeitende Industrie selbst schilderte Dr. Rudolf Görnandt (Berlin), der Vorsitzende der Geschäftsführung des Reichsbundes der Deutschen Metallwaren-Industrie. Der Vortragende faßte seine Ausführungen folgendermaßen zusammen: Die metall- und blechverarbeitende Industrie erkennt das Kartell als berechtigte Wirtschafts- und Machtform in der deutschen Volkswirtschaft an. Wenn das Kartell auch für die metallverarbeitende Industrie selbst — meist in Konventionsform — nur in einzelnen Fällen und zeitweise zur Anwendung kommt, so ist es doch in hohem Maße geeignet, den Konkurrenzkampf zu mildern und eine geregelte Preispolitik in gesundem Ausmaße zu treiben. Eine kartellmäßige Durchorganisierung unserer gesamten Industrie ist vorläufig nicht erreichbar. Die Abhängigkeit der verarbeitenden Industrie von den Vorindustrien ist in dauerndem Wachsen begriffen. Wir erkennen aber auch die Berechtigung der Kartellbildung für diese Industrien an, wenn sie a) die Interessen der verarbeitenden Industrie auf dem Inlandmarkt genügend berücksichtigen, b) den Export sicherstellen und fördern, c) die Verschiebung der Konkurrenzbasis zwischen den Firmen der Fertigindustrie durch Bevorzugung der Konzernwerke verhindern, und d) durch Vertrag und Vereinbarung eine Mitwirkung der verarbeitenden Industrie grundsätzlich durchführen. Die verarbeitende Industrie muß sich jedoch jederzeit vorbehalten, die Wirkung der Kartelle der Vorindustrien zu prüfen und Maßnahmen zu ihrem Schutze zu treffen oder zu fordern, falls ihre Interessen gefährdet werden, und durch Vereinbarungen eine Abstellung der festgestellten Mißstände nicht erreichbar ist. Insbesondere ist der Veredlungsverkehr grundsätzlich sicherzustellen und von zu weitgehenden Verwaltungsfesseln zu befreien. Auch bleibt die endgültige Stellungnahme zu den Zöllen vorbehalten.

Die metallverarbeitende Industrie bekennt sich zu dem Grundsatze, daß eine vertragsmäßige Verständigung jeder Kampfmaßnahme oder gesetzlichen Maßnahme vorzuziehen ist, und erklärt sich bereit, an dem Ausbau der bisherigen Verträge mitzuwirken. Die Verträge sollen sich nicht auf den Export beschränken, sondern auch auf den Inlandmarkt ausgedehnt werden. Wir betrachten die Industrie-Reklame als besonders geeignet, um die Gemeinsamkeit der Interessen herzustellen und zu fördern. Voraussetzung für eine Durchführung dieser Gedanken ist eine starke und einheitliche Zusammenfassung der Rohstoffpolitik der metall- und blechverarbeitenden Industrie.

Im Rahmen einer zwanglosen Zusammenkunft sprach am Abend der Dozent an der Berliner Handelhochschule, Dr. K. Th. Friedländer (Berlin), über „Neuzeitliche Industrie-Reklame".

## Das Staatsdepartement und die ausländischen Anleihen in Amerika.

Wie die „Herald Tribune" aus Washington erfährt, befaßt sich der amerikanische Staatssekretär des Auswärtigen, Kellogg, zurzeit mit der Erwägung der Argumente, welche für und wider die Begutachtung der Anleihen fremder Staaten, Länder und Gemeinden durch das Staatsdepartement in der Oeffentlichkeit erhoben werden. Gegen die bisherige Haltung des Staatsdepartements macht man in der Hauptsache den Einwand geltend, der auch in Kongreßkreisen Unterstützung findet, daß die große Menge des festverzinsliche Werte erwerbenden Publikums in steigendem Maße der Ansicht zuneige, nicht ausdrücklich vom Staatsdepartement abgelehnte Anleihen dieser Art seien gewissermaßen von der amerikanischen Bundesregierung garantiert. Hieraus folge die Gefahr, daß man gegebenenfalls versuchen werde, einen Druck auf die Regierung auszuüben und die Eintreibung überfälliger Schulden vorzunehmen, wegegen in dem Kongreß mit einem entschiedenen Widerstande zu rechnen sei. Hinzu komme ferner, daß von seiten der diplomatischen Vertreter mehrerer Länder, namentlich auch des französischen Botschafters, Aeußerungen vorlägen, in denen eine solche Begutachtung durch das Staatsdepartement, soweit es sich um Anleihen ihrer Länder handelt, mehr oder weniger scharf abgelehnt wird.

### Textilzollerhöhungen in Kuba.

Der mit Wirkung vom 26. Oktober in Kraft tretende neue kubanische Zolltarif sieht, laut Kabelbericht des „Konfektionär", unter anderem Zollerhöhungen für Baumwollwaren, besonders feinere Sachen, Wolle- und Seidenwaren, Konfektion und Schuhwaren vor. Interessant ist ferner, daß die Kunstseide der reinen Seide tarifarisch gleichgestellt wird. Vor dem 20. Oktober erteilte Bestellungen und Verschiffungen, die vor dem 26. Oktober stattfinden, unterliegen noch dem alten Zollsatz.

### Preiserhöhung für Aluminiumwaren.

Die Aluminiumwaren-Industrie, die seit längerer Zeit wegen der Uebererzeugung mit Verlust arbeitete, hat ihre Preise um 10 Prozent hinaufgesetzt. Mit dieser Preiserhöhung wird gleichzeitig den in neuester Zeit wesentlich erhöhten Gestehungskosten Rechnung getragen.

### Deutsche Gardineninteressen in Holland.

Die N. V. Vitrage Wevereij en Tricotfabriek Anglo Holland hat mit einer deutschen Interessengruppe ein Abkommen über enge Zusammenarbeit abgeschlossen und in ihrer kürzlich abgehaltenen Generalversammlung die Geschäftsführung ermächtigt, eine Obligationen-Anleihe in Höhe von 125 000 Gulden aufzunehmen. Wie der „Konfektionär" erfährt, handelt es sich bei den deutschen Interessenten um die Dresdner Gardinen- und Spitzen-Manufaktur Aktiengesellschaft, deren Vorstandsmitglieder Dr. Sadofsky und Dr. Marwitz in den Aufsichtsrat der N. V. Vitrage Wevereij gewählt wurden.

**Schmidt & Co., A.-G., Elberfeld.** In der o. GV. vertraten fünf Aktionäre 306 000 RM. Aktienkapital mit 3066 Stimmen. Der Bericht über das Geschäftsjahr 1926-27 sowie Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung wurden ohne Erörterung genehmigt und Aufsichtsrat und Vorstand einstimmig Entlastung erteilt. Im Geschäftsbericht wurde ausgeführt, daß die Beschäftigung während des ganzen Jahres gut gewesen ist; die Umsätze sind ständig gestiegen. Auch im neuen Jahr ist die Beschäftigung gut, so daß die Aussichten nicht ungünstig erscheinen. Das Geschäftsjahr 1926-27 schließt mit einem Reingewinn von 26 578,17 RM. ab, hinzu kommt ein Gewinnvortrag aus 1925-26 von 4937,41 RM. Die Versammlung beschloß, daraus eine Dividende von 8 Prozent zu verteilen, sowie dem Aufsichtsrat 3500 RM. als Vergütung zu überweisen; der Rest von 1615,58 RM. soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. — In der Bilanz werden ausgewiesen: Grundstücke und Gebäude mit 191 001,85 RM., Maschinen und Anlagen 129 255,24 RM., Waren-

## Düsseldorfer Börse vom 25. Oktober

* = amtlich notierte Werte

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark, Aktien in Prozenten.

**Kohlen-Kuxe**

| | Geld | Brief |
|---|---|---|
| Admiral | — | — |
| *Alte Haase | 310 | 320 |
| *Caroline | 2100 | — |
| *Carolus Magnus | — | 10400 |
| *Constantin d. Gr. | — | — |
| *Deutschland | 170 | 190 |
| Diergardt | 3700 | 3950 |
| *Ewald | 17750 | 18750 |
| Glückaufsegen | 2900 | — |
| *Gottessegen | 1600 | — |
| *Graf Bismarck | — | — |
| *Graf Schwerin | 5300 | 5500 |
| *Heinrich | — | 6800 |
| Hermann I—III | 1800 | — |
| *Joh. Deimelsberg | — | — |
| *König Ludwig | 33500 | 37000 |
| *Langenbrahm | 17500 | 18500 |
| Trier I—III | — | — |
| Westfalen | — | — |
| **Bergwerks- u. Hüttenaktien** | | |
| *Adler Kohle | — | 70 |
| Carl Friedrich | — | — |
| *Dahlbusch | 122 | 126 |
| *Gelsenkirch. Berg | | |
| *Harpener | | |
| *Köln-Neuessen | — | — |
| *König Wilhelm | — | — |
| *Lothringen | 78 | 81 |
| *Niederrhein. Berg | 68 | 72 |
| Rheinstahl | — | — |
| Verein. Stahlwerke | | |

**Braunkohlen-Kuxe**

| | Geld | Brief |
|---|---|---|
| [illegible] | 1350 | 1500 |
| *[illegible] | 4000 | 4300 |
| *Glimmerode | 1675 | 1775 |
| *Gute Hoffnung | 2200 | 2600 |
| Humboldt | — | 1300 |
| *Leonhardt | 8000 | — |
| Lucherberg | — | — |
| *Michel | 9000 | — |
| *Vesta | 4000 | 4400 |
| **Aktien** | | |
| *Zukunft | 178 | — |
| *Roddergrube | 640 | — |
| **Brukuxe und Verschiedenes** | | |
| [illegible] | 300 | — |
| Bernhardshall | — | 1900 |
| [illegible] | — | — |
| [illegible] | — | 137 |
| Freier Grund | | |
| Henriette | | |
| Sachtleben-Aktien | 210 | 218 |
| Mansfeld-Aktien | — | — |

**Kali-Kuxe**

| | Geld | Brief |
|---|---|---|
| *Alexandershall | — | — |
| [illegible] | — | 300 |
| Asse | 2900 | 3100 |
| *Beienrode | 475 | 525 |
| Bergmannssegen | 11750 | 12500 |
| [illegible] | 625 | — |
| Burggraf | 625 | — |
| Braunschw. Lüneb. | — | 2400 |
| *Burbach | 2000 | 2100 |
| [illegible] | — | — |
| *Carlsfund | 1600 | — |
| *Carlshall | — | — |
| Desdemona | 2900 | 3200 |
| Einigkeit | 2100 | 2300 |
| Ellers | — | — |
| Erichssegen | 4100 | — |
| Felsenfest | 1250 | — |
| Friedrichroda | — | — |
| Fürstenhall | 4000 | — |
| Gebra | — | — |
| *Glückauf-Sondersh. | 6500 | — |
| Großh. Wilh. Ernst | — | — |
| *Günthershall | 1000 | — |
| Habighorst | — | 900 |
| *Hansa Silberberg | 3000 | 3300 |
| Hedwigsburg | 300 | 325 |
| Heiligenmühle | — | — |
| Heimboldshausen | 700 | — |
| Heldrungen I u. II | — | — |
| Herfa-Neurode | — | — |
| Heringen | 1250 | — |
| Hermann II | — | — |
| *[illegible] | — | — |
| Hindenbg.-Königsh. | 6900 | 7300 |
| Hohenfels | — | — |
| Hope | — | 2500 |
| Hüpstedt | 1250 | — |
| Inge | — | 9000 |
| Ilsenburg | 90 | — |
| Immenrode | — | — |
| Irmgard | — | — |
| Johannashall | 950 | — |
| Mariaglück | — | 2200 |
| Marie, Marie-Louise | 85 | 100 |
| Max | 75 | 90 |
| [illegible] | 210 | — |
| [illegible] | 1000 | 1125 |
| *[illegible] | — | — |
| Oberhof | 3000 | — |
| [illegible] | — | — |
| Rastenberg | 650 | 750 |
| Reichskr.-Richard | 625 | — |
| Reinhardsbrunn | — | — |
| Rössing Barnten | 4500 | — |
| Rothenfelde | — | — |
| Sachsen-Weimar | — | — |
| *Salzmünde | 400 | — |
| Schwarzburg | 1000 | 1125 |
| *Siegfried I u. II | 1700 | 1800 |
| Siegfried Giesen | 6900 | 7300 |
| Thüringen | — | — |
| *Volkenroda | 2350 | 2525 |
| *Walbeck | 450 | — |
| Walter | 450 | — |
| *Wilhelmshall | 2600 | — |
| *Wilhelmshall-Oels | 500 | 600 |
| *Wintershall | 30 | — |

**Kali-Aktien**

| | Geld | Brief |
|---|---|---|
| Adler Kali | 90 | 70 |
| Bank für Landw. | 35 | — |
| *Friedrichshall | 146 | — |
| Großh. v. Sachsen | | |
| *Hallesche Kali | 132 | 136 |
| Hannoversche Kali | 62 | — |
| Heldburg Vorzüge | 68 | 69 |
| *Kali Industrie | 157 | 160.5 |
| *Krügershall | 121 | 124 |
| *Niedersachsen | 103.5 | 106 |
| *Ronnenberg | 32 | 34 |
| *Salzdetfurth | — | — |
| Sigmundshall | 90 | — |
| Staßfurt | — | — |
| Teutonia | — | — |
| *Wittekind | 73 | 76 |

**Verschiedene Aktien**

| | Geld | Brief |
|---|---|---|
| [illegible] Masch. | — | |
| *Barm. Bankverein | | |
| *Brüninghaus Flender | — | — |
| *[illegible] | 280 | — |
| *Dortmunder Union | 100 | 106 |
| *Duisburg. Bankv. | 145 | — |
| *D'dorfer Allgem. Transp.-Vers. | 16.5 | — |
| *D'dorfer Baubank | — | 200 |
| *Düss. Masch. Losenh. | 61 | — |
| *[illegible] | — | 31 |
| *Gebr. Dieterich | — | — |
| *Gebr. Goedhart | 135 | — |
| *Gerresheimer Glas | — | — |
| *[illegible] | — | 145 |
| *Th. Goldschmidt | — | — |
| *[illegible] | — | — |
| *Hoch- u. Tiefb. St. | — | 103 |
| *[illegible] | — | — |
| *[illegible] | — | — |
| *Kabelwerk Rheydt | 167 | 170 |
| *[illegible] | 75 | 80 |
| [illegible] | — | — |
| Maschin.- u. Kranb. | — | 18 |
| *Reisholz Papier | — | — |
| *Niederrhein. u. Schleppschiff. | — | — |
| *Rh.-westf. Elektr. | 189 | 193 |
| do. Bod.-Cr.-Bk. | — | 140 |
| [illegible] | — | — |
| *[illegible] | — | 250 |
| *Ver. [illegible] | — | 140 |
| *Waggon Uerding. | 123 | 127 |
| *Walzw. A. vorm. westf. Kohlenver. | — | — |

**Unnotierte Aktien**

| | Geld | Brief |
|---|---|---|
| Aachener Therma | 40 | — |
| Abraham Gelz | 100 | — |
| [illegible] | 8 | — |
| Alberdingk | 95 | — |
| Allg. Hochbau | 75 | 78 |
| [illegible] Gebr. | — | 118 |
| [illegible] | 56 | — |
| Dtsch. Lastauto | — | 55 |
| Dortm. Kabelw. | — | — |
| Dortm. Vulkan | — | 40 |
| D'dorf. Eisenh.-Bed. | 126 | 128 |
| [illegible] | 65 | — |
| Enders | — | — |
| de Fries | — | — |
| Funke Gebr. | — | 50 |
| [illegible] | 103.5 | — |
| Hansa Lloyd | — | — |
| [illegible] | — | — |
| [illegible] | 50 | — |
| Karstadt | 143 | — |
| Köln-Lindenthaler | — | 0.86 |
| [illegible] | 36 | — |
| Malmedie | — | — |
| Osnabrücker [illegible] | — | — |
| Providentia | 68 | 75 |
| [illegible] | 92 | — |
| Rhein. Linoleum | — | — |
| Rheinmetall | 90 | 95 |
| [illegible] | 20 | — |
| [illegible] | — | 56 |
| [illegible] | — | — |
| Schöndorff Gebr. | 46 | — |
| Trierer Walzwerk | 53 | — |
| [illegible] | 60 | — |
| Vema | — | — |
| [illegible] Barmen | — | — |
| Westf. [illegible] | 200 | — |
| Witt. [illegible] | 30.5 | — |

**Anleihen**

| | Geld | Brief |
|---|---|---|
| *8% Goldpfandbr. d. Ldsb. d. Rheinpr. | 101 | — |
| *7% dto | 100 | — |
| *7% Gold-Kom.-Anl. d. Ldsb. d. Rheinpr. | 95.5 | — |
| 7% D'dorf. Stadt-A. | — | 90 |
| *6% Krupp Gold 27 | 83 | — |
| dto alte | 85 | — |
| *[illegible]-Anl. d. [illegible] | 10.5 | — |


## Der richtige Weg zur Erlangung blendend weißer Zähne

**Drücken Sie einen Strang Chlorodont-Zahnpaste auf die trockene Chlorodont-Zahnbürste (Spezialbürste mit gezahntem Borstenschnitt), bürsten Sie Ihr Gebiß nun nach allen Seiten, auch von unten nach oben, tauchen Sie erst jetzt die Bürste in Wasser oder besser in Chlorodont-Mundspülwasser und spülen Sie damit unter Gurgeln gründlich nach. Der Erfolg wird Sie überraschen. Der mißfarbene Zahnbelag, der sich besonders bei Rauchern unangenehm bemerkbar macht, verschwindet und die Zähne erhalten einen wundervollen Elfenbeinglanz. Das kostbare Pfefferminz-Aroma verleiht dem Munde herrliche Frische und Wohlgeruch. Überzeugen Sie sich zuerst durch Kauf einer Tube zu 60 Pfg., große Tube 1 Mk. Chlorodont-Zahnbürsten 1.25 Mark, für Kinder 70 Pfg. Chlorodont-Mundwasser Flasche 1.25 Mark. Zu haben in allen Chlorodont-Verkaufsstellen. Man verlange nur echt Chlorodont und weise jeden Ersatz dafür zurück. Man schreibt uns hierzu:**

*„Jedenfalls habe ich seit fünfzehn Jahren jedes Probieren aufgegeben und bleibe Ihrem Chlorodont treu; ebenso gebraucht es meine Familie und verordne ich es, so oft ich dazu Gelegenheit habe in meiner Praxis."*

*H. . . . .* (Originalbrief bei unserem Notar hinterlegt.) *Dr. I. L.-E. Aerztin.*

vorräte 99 013,87 RM., Debitoren 128 967,01 RM. Demgegenüber stehen 330 000 RM. Aktienkapital, 33 000 RM. Reserven, 70 000 RM. Hypotheken und 91 584,04 RM. an Kreditoren. Erzielt wurde ein Rohgewinn von 338 844,83 RM. Die Abschreibungen erforderten 21 858,06 RM., Betriebsunkosten 61 714,73 RM., Handlungsunkosten und Steuern 228 693,87 RM. An Stelle der aus dem Aufsichtsrat ausgeschiedenen Mitglieder Kurt und Walter Frowein wurde Rolf Schlieper gewählt.

**C. Großmann, Eisen- und Stahlwerke, A.-G., Wald (Rhld.)** Die mit einem Aktienkapital von 1 Mill. RM. arbeitende Gesellschaft konnte im Berichtsjahre 1926-27 den Gewinn aus Waren von 331 565 RM. auf 478 260 RM. erhöhen. Da die Handlungsunkosten nicht in dem gleichen Maße von 232 676 RM. auf 314 381 RM. anwuchsen und Abschreibungen 109 135 (95 290) RM. erforderten, steht ein verbesserter Reingewinn von 54 744 (3598) RM. zur Verfügung. In dem Gewinnverteilungsplan ist bemerkenswert, daß die Verwaltung nicht nur den diesjährigen Reingewinn, sondern auch den im Vorjahre mit 50 953 RM. ausgewiesenen Rücklagefonds II zur Dividendenverteilung benutzen will. Es wird eine Dividende von 7 Prozent vorgeschlagen, während 39 296 RM. zum Vortrag gelangen sollen. In dem Bericht der Verwaltung wird ausgeführt, daß die im vorhergehenden Geschäftsjahr bereits zu verzeichnende Besserung im Auftragseingang auch während der folgenden Monate weiter angehalten hat. Jedoch konnte bis zum Ablauf des Geschäftsjahres eine volle Beschäftigung aller Abteilungen nicht erreicht werden. Erst in den letzten bzw. ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres ist der Auftragseingang so angewachsen, daß die Gesellschaft zurzeit in allen Abteilungen voll beschäftigt ist. Die Preise sind immer noch als unzureichend zu bezeichnen, indessen ist in der letzten Zeit eine kleine Besserung eingetreten. Die Verwaltung, die das vorgelegte Ergebnis selbst unbefriedigend nennt, hofft für das laufende Jahr mit einem günstigeren Abschluß rechnen zu können.

## Berliner Wertpapierbörse.

GA. Berlin, 26. Okt. (Eig. Drahtb.) Die Börse eröffnete erneut überwiegend abgeschwächt bei kleinem Geschäft und anhaltender Nervosität. Die Erholung an der gestrigen Nachbörse und der gestrigen Frankfurter Abendbörse hielt also zunächst nicht an. Es kam noch Material, besonders aus der Provinz, an den Markt, das auf die Kurse drückte. Im Zusammenhang damit tauchten Befürchtungen auf, daß bei immer größer werdenden Differenzen sich Erfüllungsschwierigkeiten zum Ultimo ergeben könnten. Die Erklärung des Reichsfinanzministers über die Zusammenhänge, die zum Memorandum des Reparationsagenten geführt haben, übten Einfluß nicht aus, trotzdem das Bekanntwerden der Einwände seinerzeit als hervorragendstes Baissemotiv angeführt worden war. Das dürfte beweisen, daß in erster Linie die Pressungen am Geldmarkt die Tendenz beeinflußt haben. Heute kamen als verstimmend zunächst noch Meldungen aus den Vereinigten Staaten hinzu, die von einer Uebersättigung des dortigen Marktes mit Anleihen sprechen. Auch der Reichsbankausweis befriedigte nicht restlos. Weiter verwies man darauf, daß Parker Gilbert die Konjunktur Deutschlands als isolierte Erscheinung in der Weltwirtschaft ansieht, also mit langer Dauer nicht mehr rechnet. I.-G. Farbenindustrie setzten 2,75 Prozent schwächer ein, Glanzstoff anfänglich minus 5, Bemberg minus 2,5 Prozent.

Nach 13 Uhr wurde es dann nach verschiedenen kleinen Schwankungen allgemein zunächst freundlicher. Späterhin setzte sich dann eine Erholung durch, durch welche die angeblichen Kursverluste meist aufgeholt und zum Teil noch überholt wurden.

Der Kassamarkt lag auch heute noch schwach. Auch unnotierte Werte waren bei kleinsten Umsätzen weiter schwach.

Am Rentenmarkt blieb das Geschäft auch heute außerordentlich klein bei weiter nachgebenden Kursen. Schutzgebietsanleihe 6⅞, Anleiheablösungsschuld ohne Auslosungsrecht schwankte zwischen 12,2 und 12,5. Ausländische Renten bis zu 0,5 Prozent schwächer.

Am Devisenmarkt war der Dollar erheblich gebessert.

Am Geldmarkt war die Situation unverändert. Man hörte durchweg unveränderte Sätze.

Zum Schluß der Börse gaben die Kurse wieder leicht nach.

# Moderne Kartell-Probleme.

Zu Beginn der Winterarbeit der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Vereinigung für das Bergische Land war der bekannte Kartelltheoretiker Prof. Dr. Beckerath-Bonn zu einem Vortrage über moderne Kartellprobleme gewonnen worden.

Bisher sei das kartellpolitische Denken an einer lieberal eingestellten (atomistischen) Wirtschaftsauffassung orientiert worden. Insbesondere sei es auch bestimmt worden durch die Annahme, daß den Kartellen eine beträchtliche monopolistische Gewalt eigen und sich die Kartellpreise stets nach den höchsten Selbstkosten der den Kartellen angehörenden Unternehmen richteten. Diese Auffassung sei nur bedingt richtig. Der Redner unterstrich die Behauptung eines englischen Volkswirtes, wonach monopolistische Preispolitik nur selten auf die Dauer erfolgreich sei. Im übrigen habe die große Mehrzahl der Kartelle keinerlei Preisvereinbarungen. Nur etwa ein Drittel der Kartelle seien Preisverbände, die übrigen beschränken sich auf die Festlegung der Konditionen. Schon weil die Preiskartelle zahlenmäßig schwach vertreten seien, seien sie keineswegs in der Lage, eine solch starke Preisbeeinflussung hervorzurufen, wie etwa die Innungen, Gewerkschaften oder die Banken mit ihren Konditionen. Auf die Dauer habe nur eine maßvolle Preispolitik bei den Kartellen Aussicht auf Erfolg, zumal jede Preisüberspannung auch immer in den Kartellen innere Spannung erzeuge. Volkswirtschaftlich nicht zweckmäßig erscheine es, die Kartellrente (Differenzialrente), die durch einheitliche Preisfestsetzungen der Kartelle für einzelne besonders günstig arbeitende Werke entstehen, beseitigen zu wollen, wie es nach der Kartellgerichtspraxis den Anschein habe. Ein „Preisniveau" sei ökonomisch wichtig. Nur so kann ein richtiger Ausgleich von Angebot und Nachfrage unter der Herrschaft der Kartelle eintreten. Der Wert einer grundsätzlichen Kartellbekämpfung sei sehr fragwürdig.

Für die Kartelle entständen in der allmählich heraufkommenden Wirtschaftsordnung neue Funktionen. Das Wirtschaftsleben tendiere nach einer Episode der atomistisch freien Marktwirtschaft, nach einer zwar auch auf Privateigentum beruhenden, aber doch gruppenmäßig gebundenen Wirtschaft, bei der die Privatwirtschaft in bewußt sozialwirtschaftlicher Einstellung arbeite. Die Wurzeln dieser Entwicklung seien, oberflächlich gesehen, in der Reaktion gegen den Industrialismus und den diesem innewohnenden Entwicklungstendenzen zu suchen. Der Kampf gegen Uebermacht des Industrieunternehmertums habe zur verstärkten Organisation der Landwirtschaft und der Gewerkschaften usw. geführt. Auch im modernen Bankwesen sei eine entsprechende Entwicklung zu erkennen, die im besonderen dadurch zu erklären sei, daß Kreditgabe und Geldzahlung zwei Seiten ein und desselben Vorganges seien. Der Redner kam dann auf die Zusammenschlüsse in der Schwerindustrie zu sprechen. Die Rationalisierungstendenz sei eine Folge der immer größeren Maschinenverwendung, die zu starker und fortlaufender Ausnutzung des investierten großen Anlagekapitals zwingen. Auch das Bedürfnis nach Konjunktur-Prognose und statistischer Orientierung der Wirtschaft sei ein Kennzeichen für die Tendenz zu einer sozial-wirtschaftlich orientierten Privatwirtschaft. Auch die verarbeitende Industrie brauche einen zum Gesamtbilde passenden Rahmen, um als Machtfaktor gegenüber den Großkonzernen auftreten zu können. Besonders erfolgreich sei im Maschinenbau die Organisation durchgeführt. Die Käuferstellung der Fertigindustrie müsse verstärkt werden.

Eine Tätigkeit im Sinne der sozial-wirtschaftlichen Orientierung falle durchaus aus dem Rahmen der bisherigen Kartellpolitik heraus. Sie kann aber und sollte im Rahmen der satzungsgemäß vorgesehenen Kartellarbeit betrieben werden. Nicht entscheidend sei, daß von den Kartellen die Preise bestimmt werden, sondern wie sie bestimmt werden. Es dürfe bei derartigen Organisationsbeschlüssen kein „Kräfte-Diagonal" geben. Der Redner kennzeichnete nun den inneren Widerspruch, der sich zwischen dem Aufbau der Kartellverordnung und der oben gekennzeichneten Einstellung ergibt. Die Kartellverordnung wolle das freie Spiel der Wirtschaft stützen. Der Redner erklärte sich nicht als Gegner des Kartellamtes, wenn dieses die Tendenz habe, die lebendigen Interessen der Wirtschaft zu schützen. In Wirklichkeit träfe die Kartellverordnung nur den sogenannten wirtschaftlichen Mittelstand in der Industrie. Die Schwerindustrie sei durch sie nicht zu fassen. Die öffentliche Meinung müsse auch in Deutschland, wie dies in Amerika mit Erfolg in letzter Zeit geschehen sei, für die Kartelle gewonnen werden, und zwar mit Hilfe einer sachgemäßen Aufklärung.

### Berliner Freiverkehrskurse vom 26. Oktober.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Adler Kohle | — | Ludw. Rheydt | 169 | Stoewer | — | Wittekind | — |
| Allg. Hochb. | 73.0 | Lamberts S. | 72.0 | Trier Walz. | 55.0 | Auslds.- u. Kolonialw. | |
| Bote. Stahl | 17.0 | Lerche Nipp | 40.0 | Ufa-Film | 39.0 | Kaoko | — |
| Berg. Lothr. | 61.0 | Linke-Hofm. | — | Winkelhaus | 70.0 | Sloman Salp. | 82.5 |
| Conc. Bergb. | 30.0 | Lloyd Dyn. | — | Kaliwerte | | Südseephos. | — |
| D. Gasolin | 68.0 | Müller Kaff. | 51.0 | Ronnenberg | — | Diamond | 19.0 |
| D. Lastauto | 50.0 | Müser Bran. | — | Heldburg V. | — | Salitterra | — |
| Doring & L. | 116 | Nürnberg. E. | 25.0 | Niedersachs. | 105 | 6% Chade-Bonds | — |
| Dürer Porz. | 144 | Oehring. Br. | 195 | Krügershall | 124 | dto. argent. | — |
| Dyckerhoff | — | Pose Leder | 12.0 | Hallesche K. | — | Petrol.-W. | |
| Frister & R. | — | Rheinmetall | 80.0 | Hannov. K. | — | | |
| Hochfrequ. | 184 | Rogg. R.-br. | 140 | Adler Kali | 165 | | |
| C.T. Hönisch | — | Jul. Reisel | 4.9 | Kali-Indust. | 157 | Dt. Petrol. | 70.0 |

### Kölner Börse vom 26. Oktober.

| | 25. | 26. | | 25. | 26. | | 25. | 26. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Barm. Bank. | 132 | 130 | Mand. Pianof. | 58.0 | 55.0 | Agripp. See | 310 | 320 |
| Ey. Bk. ind. | — | — | Oel Stern-S. | — | — | Col. Kn. Feu. | 170 | 170 |
| Rh. Bauernb. | 89.5 | 89.5 | Kaoutr. Fb. | 100 | 98.0 | dto. Rückv. | — | — |
| Adler Kohle | — | 70.0 | Rh. Hangen. | 48.0 | 48.0 | Gladb. Feuer | 615 | 615 |
| Basalt | 82.5 | 86.2 | Rh. A.V. Zn. | — | 106 | Köln.-Hagel | 56.0 | 56.0 |
| Bonn. B. a. h. | 216 | 216 | Rh. Ma. Led. | 22.5 | 22.5 | Köln. Lloyd | 43.0 | 42.7 |
| Braunk. Ind. | 180 | 176 | Rh. Wasser. | 160 | 160 | Köln Rückv. | 670 | 680 |
| Lothr.-Wer. | 12.0 | 12.0 | Rhen. V. ch. F. | 58.5 | 58.5 | Lpz. Feuer | — | — |
| Dambusch | 124 | 123 | Schöller-Kil. | — | — | Magdeb. Feu. | 100 | 98.0 |
| Dürr. Masch. | — | — | Sichel & Co. | 3.0 | 3.0 | Minerva Ret. | 300 | 300 |
| Karb. d. Sch. | — | — | Stollw. Inh. | 130 | 129 | Rh. W. Lloyd | — | — |
| Felt. & Guill. | 120 | 119 | Ver. v. d. Zy. | — | — | Schles. Feu. | — | — |
| Gr[illegible] | 46.0 | 46.0 | Viers. Spinn. | 80.0 | 80.0 | Stettin. Nat. | — | — |
| Humboldt | 36.7 | — | Vers.-Akt. | | | Union Hagel | — | — |
| Kalk. Bran. | 130 | 127 | Aach. Mün. F. | 320 | 315 | Vaterl. Rhe. | 480 | 480 |
| Köln. Dampf. | 271 | 270 | Aach. Rückv. | 129 | 129 | Victor. Berl. | — | — |
| Köln. Gumi. | 165.0 | 165.0 | | | | | | |

**Zürich, 11,40-Uhr-Devisen vom 26. Okt.** Paris 2035, London 2525¾, Neuyork 518,50, Belgien 7217,50, Italien 2832, Spanien 8880, Holland 208,72,50, Berlin 123,72,50, Wien 7320, Stockholm 139,70, Oslo 136,50, Kopenhagen 139, Sofia 374,50, Prag 1536,50, Warschau 5810, Budapest 9070, Belgrad 913, Athen 690, Konstantinopel 275,75, Bukarest 318, Helsingfors 1306,50, Privatdiskontsatz 3⅝ Prozent, Buenos Aires 221,75, Japan 241¾.

**Amsterdamer 10,40-Uhr-Devisen vom 26. Okt.** Berlin 5923, London $1209\frac{7}{16}$, Neuyork 248,38, Paris 974, Belgien 3457, Schweiz 4788, Italien 1357, Madrid 4252, Oslo 6530, Kopenhagen 6646, Stockholm 6690, Wien 3502,50, Budapest 4346, Prag 735,50, Helsingfors 625,50, Yokohama 115, Buenos 106.

**Londoner 10,25-Uhr-Devisen vom 26. Okt.** Neuyork 486,96, Amsterdam $1209\frac{7}{16}$, Paris $124\frac{11}{16}$, Brüssel 3498, Italien 8912, Berlin 2041 Br., Schweiz 2525, Spanien 2844, Kopenhagen 1817,25, Stockholm 1808, Oslo 1851, Lissabon 9827, Helsingfors 193,25, Prag 164,25, Budapest 2784, Belgrad 276, Sofia 674, Rumänien 795 Br., Konstantinopel 915, Athen 366,50, Wien 3448, Warschau 4350, Buenos Aires 4784, Rio de Janeiro 590, Yokohama 1.1094, Montevideo 5027.

### Amtliche Berliner Devisenkurse.

| Für drahtliche Auszahlungen | 25. Okt. Geld | 25. Okt. Brief | 26. Okt. Geld | 26. Okt. Brief |
|---|---|---|---|---|
| Buenos Aires 1 Peso | 1.786 | 1.790 | 1.790 | 1.794 |
| Japan 1 Yen | 1.948 | 1.952 | 1.950 | 1.954 |
| Konstantinop. 1 t. Pf. | 2.233 | 2.237 | 2.233 | 2.237 |
| England 1 Pfd. St. | 20.377 | 20.417 | 20.405 | 20.445 |
| Amerika 1 Dollar | 4.1830 | 4.1910 | 4.1905 | 4.1985 |
| Rio 1 Milreis | 0.502 | 0.504 | 0.502 | 0.504 |
| Holland 100 Gulden | 168.42 | 168.76 | 168.70 | 169.04 |
| Athen 100 Drachm. | 5.546 | 5.556 | 5.544 | 5.556 |
| Belgien 100 Belga | 58.23 | 58.35 | 58.335 | 58.455 |
| Danzig 100 Guld. | 81.44 | 81.60 | 81.52 | 81.68 |
| Finnl. 100 finn. Mk. | 10.541 | 10.561 | 10.554 | 10.574 |
| Italien 100 Lire | 22.875 | 22.915 | 22.87 | 22.91 |
| Süd-Slav. 100 Din. | 7.373 | 7.387 | 7.373 | 7.387 |
| Dänemark 100 Kr. | 112.14 | 112.36 | 112.29 | 112.51 |
| Lissabon 100 Escudo | 20.70 | 20.74 | 20.68 | 20.72 |
| Norwegen 100 Kr. | 110.19 | 110.41 | 110.31 | 110.53 |
| Frankreich 100 Fr. | 16.42 | 16.46 | 16.44 | 16.48 |
| Prag 100 Kr. | 12.398 | 12.418 | 12.413 | 12.433 |
| Schweiz 100 Fr. | 80.67 | 80.83 | 80.80 | 80.96 |
| Sofia 100 Lewa | 3.024 | 3.030 | 3.024 | 3.030 |
| Spanien 100 Pes. | 71.86 | 72.00 | 71.71 | 71.85 |
| Schweden 100 Kr. | 112.71 | 112.93 | 112.84 | 113.06 |
| Oesterr. 100 Schilling | 59.06 | 59.18 | 59.13 | 59.25 |
| Ungarn 100 Pengö | 73.17 | 73.31 | 73.20 | 73.34 |

## Warenmärkte.

**Liverpooler Baumwolle, Amerika.** Januar 1097 bis 1101, März 1094 bis 1097, Mai 1091 bis 1095, Juli 1082. Tendenz: Stetig.

**Aegyptische Baumwolle, Liverpool.** Jan. Sak. 1865, Jan. Upper 1565. Tendenz: Stetig.

**Alexandria-Baumwolle.** Nov. Sak. 3710, Dez. Ashm. 2830, Jan. Sak. 3730, Febr. Ashm. 2855, März Sak. 3760.

**Bremer Baumwolle:** 2284.

### Zur Lage des Bradforder und Tourcoinger Wollmarktes

(Bericht der Herren Wood, Hentzen & Schlundt.)

Aus Bradford und Tourcoing geben uns nachstehende telegraphische Berichte zu:

Bradford: Bei lebhafter Nachfrage für alle Kammzugqualitäten verfolgen die Preise eine steigende Tendenz. Die Wollvorräte sind stark zusammengeschmolzen, der Kammzug hat bereits Eindeckungen für Lieferung im ersten Quartal vorgenommen. In Kämmlingen, Zugabrissen und Abgängen ist das Angebot klein und neigen die Preise nach oben. Für nachstehende Kammzug-Standard-Qualitäten werden nachstehende freibleibende Notierungen genannt:

| Deutsch | Englisch |
|---|---|
| E | 64er Kammzug in Oel [illegible] d per lb |
| D 2 | 64er Kammzug in Oel [illegible] d per lb |
| D 1/D 2 | 60er Kammzug in Oel [illegible] d per lb |
| D 1 | 58er Kammzug in Oel [illegible] d per lb |
| C 2 | 56er Kammzug in Oel [illegible] d per lb |
| C 1 | 56er Kammzug in Oel [illegible] d per lb |

trocken gekämmt 6 Prozent Aufschlag, inkl. Bradford netto Kasse.

Tourcoing: Der Beschäftigungsgrad ist allgemein besser geworden, daher war der heimische Konsum für alle Kammzugqualitäten sowie auch für Kämmlinge und Abgänge am Markt.

### Berliner Produktenbörse vom 25./26. Oktober

| | 25. 10. | 26. 10. | |
|---|---|---|---|
| Weizen, märkisch | 245.0–248.0 | 245.0–248.0 | etw. fest |
| Roggen, märkischer | 250.0–255.0 | 248.0–252.0 | stetig |
| Gerste, märk. | 220.0–269.0 | 220.0–267.0 | still |
| Futter Winter | – | – | still |
| Hafer, märkischer | 206.0–219.0 | 206.0–219.0 | ruhig |
| Mais vorr. (Berlin) | 191.0–193.0 | 191.0–193.0 | ruhig |
| Weizenmehl | 31.25–34.50 | 31.25–34.50 | behaupt. |
| Roggenmehl | 32.75–34.00 | 32.65–33.85 | ruhig |
| Weizenkleie | 14.25–14.50 | 14.25–14.50 | stetig |
| Roggenkleie | 14.40–14.50 | 14.50–14.75 | fester |
| Raps | 330.0–335.0 | 330.0–335.0 | behaupt. |
| Leinsaat | – | – | |
| Erbsen, Vikt. | 52.00–57.00 | 52.00–57.00 | |
| kleine | 35.00–37.00 | 35.00–37.00 | |
| Futtererbsen | 22.00–24.00 | 22.00–24.00 | |
| Peluschken | 21.00–22.00 | 21.00–22.00 | |
| Ackerbohnen | 22.00–24.00 | 22.00–24.00 | |
| Wicken | 22.00–24.00 | 22.00–24.00 | |
| Lupinen, blaue | 14.50–15.50 | 14.50–15.50 | |
| gelbe | – | – | |
| Seradella, alte | – | – | |
| neue | – | – | |
| Rapskuchen | 15.90–16.20 | 16.00–16.20 | |
| Leinkuchen | 22.60–22.70 | 22.60–22.70 | |
| Trockenschn. | 10.50–10.80 | 10.50–10.80 | |
| Sojaschrot | 20.20–20.50 | 20.20–20.50 | |
| Torfmelasse | – | – | |
| Kartoffelflocken | 24.90–25.15 | 24.75–25.00 | |

### Kölner Getreidebörse vom 25. Oktober.

Amtlicher Bericht. Preise in Mark je 100 kg Frachtgrundlage Köln: Weizen inl. 25–25,30, ausl. 28–30, Roggen inl. 24,25–24,50, ausl. 25,50–26,75, Hafer, inl. 20,75–22,75, ausl. 24,50–25,25, Futtergerste ausl. 22,50 bis 23,25, Wintergerste inl. 23,25–23,50, Sommergerste inl. 25–26,75, Mais grob. 19,25–19,50, kleiner 19,75–20, Weizenmehl 70% inl. 33,75–34,75, dito mit Auslandsweizen 35–36, Roggenmehl 70% inl. 33,50–34, dito mit Auslandsroggen 34–34,50, Roggenschrot inl. 27,25–27,75, dito mit Auslandsroggen 29–30, Weizenkleie brutto mit Sack 12,25–14, Biertreber brutto mit Sack 16,50 bis 17,50, Leinmehl 38–42% brutto mit Sack 23,50–23,75, Erdnußmehl 50–54% brutto mit Sack 23,25–23,50, dito 64–58% brutto mit Sack 23,25–23,50, Sojaschrot 21,50 bis 22,25, Rübkuchen lose 15,75–16, Palmkuchen lose 17,25–18,25, Trockenschnitzel lose 11,25–11,50, Zuckerschnitzel lose 14,75–15,75, Rohmelasse 9,50, Wiesenheu inl. lose 7,50–8,50, dito gepr. 8–9,50, Kleeheu inl. 10–11, ausl. 12,50–13,50, Roggenstroh gepr. ab rhein. Station 2,60–2,90, Weizenstroh gepr. ab rhein. Station 2,60–2,90, Haferstroh gepr. ab rhein. Station 2–2,40. Tendenz: Weizen niedriger, auch fremder Roggen niedriger, sonst alles unverändert bei stillem Geschäft.

### Berliner Metalle vom 26. Oktober.

| | |
|---|---|
| Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg | 126¾ |
| Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr | – |
| Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit | 47–48 |
| Original-Hütten-Aluminium (98–99%) | 210 |
| dto. in Walz- oder Drahtbarren | 214 |
| Hüttenzinn mindestens 99% | – |
| Reinnickel (98–99%) | 340–350 |
| Antimon Regulus | 91–93 |
| Silber in Barren, ca. 900 fein | 76½–77½ |
| Gold im Freiverkehr per 10 Gramm | 28–28,20 |
| Platin im Freiverkehr per Gramm | 8–9 |

**Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 26. Oktober 1927.** Kupfer: Januar 114,75 bezahlt, dito Brief, 114,50 Geld, Februar 114,75 bezahlt, dito Brief, dito Geld, März 114,75 bezahlt, dito Brief, dito Geld, April 115 Brief, 114,75 Geld, Mai 115 Brief, 114,75 Geld, Juni 115 bezahlt, dito Brief, 114,75 Geld, Juli 115 Brief, 114,75 Geld, August 115 Brief, dito Geld, September 115,25 bezahlt, 115,25 Brief, 115 Geld, Oktober 115 Brief, 114 Geld, November 114,50 bezahlt, 115,25 Brief, 114,75 Geld, Dezember 114,50 bezahlt, 114,75 Brief, 114,50 Geld. — Stimmung: Unregelmäßig.

Blei: Januar 41,50 Brief, 41,25 Geld, Februar 41,75 Brief, 41,50 Geld, März 42 Brief, 41,75 Geld, April 42 Brief, 41,75 Geld, Mai 42 bezahlt, 42,25 Brief, 42 Geld, Juni 42,50 Brief, 42 Geld, Juli 42,50 bezahlt, dito Brief, 42,25 Geld, August 42,75 Brief, 42,25 Geld, September 42,75 Brief, 42,50 Geld, Oktober 42 Brief, 41 Geld, November 41,50 Brief, 41 Geld, Dezember 41,50 Brief, 41,25 Geld. — Stimmung: Stetig.

### Londoner Schlußmetalle vom 26. Oktober.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Kupfer per Kasse | 56⅝–56¾ | Zinn Settlementpreis | [illegible] |
| per 3 Mon. | 56⅞–56⅞ | Banca | [illegible] |
| Settlementpreis | 56¾ | Straits | [illegible] |
| Elektrolyt | 62¼–62¾ | Blei prompt | [illegible] |
| best selected | 61½–63 | entfernte Sichten | [illegible] |
| strong sheets | — | Settlementpreis | [illegible] |
| Elektrowirebars | 62¾ | Zink prompt | [illegible] |
| Zinn per Kasse | 266⅝–266⅞ | entfernte Sichten | [illegible] |
| per 3 Monate | 262⅝–263 | Settlementpreis | [illegible] |

# Berliner Börse vom 26. Oktober.

**Einheitskurse**

| Anlage-Papiere | Zins | 25.10. | 26.10. |
|---|---|---|---|
| Ablös.-Schuld I | — | 51.20 | 51.00 |
| Ablös.-Schuld II | — | 51.20 | 51.00 |
| do. ohne Auslos. | — | 12.50 | 12.50 |
| Goldanleihe gr. | — | 92.60 | 92.25 |
| Goldanleihe kl. | — | 101.5 | — |
| Schutzgeb.-Anl. | 4 | 7.50 | 7.12 |
| Türk 400 Fr.-L. | — | 28.00 | 27.00 |
| **Sachwert-Anleihen** (Mit Zinsberechnung) | | | |
| Ostpr. Gold | 10 | — | — |
| Preuß. Centr. Bod. GPfdbr. | 10 | 106.5 | 106.5 |
| Gold-Pf. Em. 40 | 10 | 105.5 | 104.5 |
| Gold-Pf. Em. 41 | 8 | 94.50 | 94.50 |
| Gold-Pf. Em. 17 | 8 | 96.00 | 96.00 |
| Pr. Zentral 6,4 | 10 | 102.5 | 103.5 |
| Pr. Zentral 8,5 | 10 | 102.5 | 102.5 |
| Pr. Zentral 8,7 | 10 | 103.7 | 103.7 |
| Pr. Zentr. 8,3,6 | 8 | 99.00 | 99.00 |
| Pr. Zentral 8,9 | 8 | 100.5 | 100.5 |
| Pr. Zentr. 2,12 | 6 | 91.00 | 90.00 |
| Pr. Zentr. 1,13 | 5 | 87.00 | 87.00 |
| Kielnpr. Lebk. | 8 | 101.0 | 101.0 |
| Rh-W. Bdkr. 53 | 10 | 103.5 | 103.6 |
| Rh-W. Bdkr. 55 | 10 | 102.5 | 102.5 |
| Rh-W. Bdkr. 54 | 8 | 99.25 | 99.00 |
| Rgg. Rh. 6,1-3 | 8 | 97.50 | 98.00 |
| Rgg. Rh. 6,4-6 | 8 | 97.50 | 97.50 |
| Rgg. Rh. 6,1-2 | 5 | 75.00 | 75.00 |
| Westf. Landsch. Pomm. Pfdbr. | 8 | 98.00 | 98.00 |
| Westf. Landsch. Pomm. Pfdbr. | 7 | 95.00 | 95.00 |
| Westf. Pfdbr. I Hanngrhhm. | 7 | 96.00 | 96.00 |
| Westf. Bodkred. | 10 | 104.2 | 104.2 |
| Westf. Bodkred. | 8 | 98.00 | 98.00 |
| Westf. Bodkred. | 7 | 93.00 | 92.50 |
| Ohne Zinsberechnung | | | |
| Anhalt. Roggen | 6 | — | — |
| Bd. Ld. Kohle | 5 | 12.90 | 12.90 |
| Elektro Kohle | — | 4.00 | 4.24 |
| Br. Landesbk. Anh. Roggen | 7 | — | 10.65 |
| Bd. Zucker-Rogg. | 5 | 7.99 | 7.95 |

| | Zins | 25.10. | 26.10. |
|---|---|---|---|
| Rckl. Rogg. 1,2 | 5 | 7.91 | 7.90 |
| Preußen Kali | 5 | 6.15 | 6.15 |
| Preuß. Roggen | 5 | 9.00 | 9.08 |
| Roggenrt.-Br. | 5 | | |
| Reihe 1-11 | | 7.95 | 7.94 |
| Reihe 12-18 | 5 | 7.76 | 7.71 |
| Sächs. Roggen | 5 | 8.80 | — |
| Thür. Roggen | 5 | 9.00 | — |
| Westf. Kohle | 5 | 11.00 | 11.00 |
| **Eisenbahn-Aktien** | Div. | | |
| A.G. f. Verkehr | 10 | 145.5 | 145.0 |
| Schantungb. | 0 | 7.00 | 7.00 |
| Krefeld. Straßb. | 0 | — | — |
| Baltim. Ohio | 5 | 95.25 | 93.50 |
| Canada | 0 | 98.25 | 99.00 |
| **Schiffahrts-Aktien** | | | |
| Hamb. Paket | 6 | 137.0 | 135.5 |
| Hamb.-Südam. | 8 | — | 196.0 |
| Hansa Dampf | 6 | 207.5 | 207.5 |
| Nordd. Lloyd | 6 | 139.3 | 138.0 |
| Ver. Elbschiff. | 5 | 65.12 | 65.00 |
| **Banken** | | | |
| Allg. Dt. Cred. | 10 | 135.3 | 133.5 |
| Bk. elek. Werte | 10 | 147.2 | 142.0 |
| Barm. Bankv. | 10 | 132.0 | 131.7 |
| Barm. Kredit. | 6 | 74.00 | 73.00 |
| Bayr. Hyp. W. | 10 | 151.5 | 150.2 |
| Berg. Märk. Ind. | 0 | 98.00 | 98.00 |
| Berl. Hand.-G. | 12 | 226.0 | 225.0 |
| Berl. Hyp.-Bk. | 10 | 201.5 | 200.0 |
| Comm. u. Pr.-B. | 11 | 158.7 | 158.5 |
| Darmstädt. Bk. | 12 | 210.0 | 209.0 |
| D.-Asiat. Bank | 6 | 47.25 | 46.75 |
| Deutsche Bk. | 10 | 153.0 | 153.2 |
| Disc. Komm. | 10 | 146.0 | 145.8 |
| Dresdn. Bank | 10 | 148.1 | 147.5 |
| Mitteld. Kredit. | 10 | 215.5 | 208.0 |
| Oldb. Land-Sp. | 7 | 152.0 | 152.0 |
| Österr. Bank | 5 | 97.50 | 96.00 |
| Bodenkredit. | 8 | 119.7 | 119.7 |
| Preuß. Hyp. B. | 8 | 136.0 | 136.0 |
| Reichsbank | 10 | 167.5 | 166.7 |
| **Brauereien** | | | |
| Berlin. Kindl. | 18 | 493.0 | 495.0 |
| Engelh. Berlin | 10 | 188.0 | 188.0 |
| Löwenbr. Berl. | 12 | 284.0 | 283.0 |
| Patzenh. Berl. | 15 | 393.0 | 389.0 |

| | Div. | 25.10. | 26.10. |
|---|---|---|---|
| Boch. Viktoria | 7 | — | — |
| Aktbr. Dortm. | 12 | 220.0 | 221.0 |
| Union Dortm. | 12 | 255.0 | 254.0 |
| Dietrich Düss. | 14 | 371.0 | 371.0 |
| Höfelbr. Düss. | 12 | — | 171.0 |
| Isenb. Brauer. | 6 | 110.0 | 110.0 |
| Leipz. Riebeck | 10 | 132.2 | 133.0 |
| Reichelbräu | 20 | 301.5 | 301.5 |
| Schlegelbräu | 12 | 232.0 | 230.0 |
| Schwabenbr. | 14 | 255.0 | 255.0 |
| v. Tuch. Brau. | 10 | 165.0 | 166.0 |
| Wick.-Küpper | 12 | 227.5 | 230.0 |
| **Versicherungen** | | | |
| Aach. Münch. F. | 15 | 315.0 | 316.0 |
| Allianz | 9 | 300.0 | 299.0 |
| Berlin. Feuer | 2½ | 48.75 | 48.00 |
| Frankf. Allgm. | 6½ | 153.5 | 148.0 |
| Gladbach. Feu. | 40 | 630.0 | 625.0 |
| Magdeb. Feu. | 5 | 101.0 | 101.0 |
| Nordstern Allg. | 4 | 92.00 | 83.00 |
| Vaterl. Rhena. | 20 | 488.0 | 489.0 |
| Viktoria Allg. | 60 | 2700 | 2700 |
| Viktoria Feuer | 15 | 520.0 | 506.0 |
| **Industrie-Papiere** | | | |
| Accum. Hagen | 8 | 150.0 | 148.2 |
| Adler Portland | 10 | 130.0 | 127.0 |
| Adl.-Hütt.-Gl. | 8 | 107.5 | 108.5 |
| Ad. Fahrr.-Ges. | 0 | 88.25 | 86.00 |
| Alexanderw. | 0 | 50.00 | 50.00 |
| Allg. Elek.-Ges. | 7 | 161.0 | 159.0 |
| Alsen Zement | 14 | 205.0 | 204.0 |
| Ammend. Pap. | 15 | 217.0 | 213.5 |
| Anglo Guano | 6 | — | — |
| Anhalt. Kohle | 6 | 100.0 | 100.0 |
| Ankerwerke | 10 | 182.0 | 182.0 |
| Augsb. Nürnb. | 5 | 124.5 | 120.2 |
| Bachm. & Lad. | 12 | 207.0 | 204.5 |
| Balcke Masch. | 6 | — | 120.0 |
| Hemmg. Bech. | 0 | 31.75 | 30.00 |
| Henning. Hcm. | 0 | — | — |
| Barop Walzw. | 6 | — | — |
| Basalt A.-G. | 6 | 88.00 | 88.25 |
| Barr. Motoren | 12 | 189.0 | 192.0 |
| Bemberg J. P. | 8 | 445.0 | 436.0 |
| Berg. Carl | 6 | — | — |
| Berger, Julius | 15 | 279.0 | 274.5 |
| Bergm. Elektr. | 8 | 185.0 | 189.0 |
| Berl. Gub. Hutf. | 16 | 315.0 | 314.0 |
| Berl. Holzkom. | 6 | 87.00 | 89.00 |
| Berl. Karlsr. I. | 5 | 60.25 | 56.75 |

| | Div. | 25.10. | 26.10. |
|---|---|---|---|
| Berl. M. Schw. | 0 | 118.0 | 115.0 |
| Berl. Maschb. | 9 | 114.0 | 112.2 |
| Bing. Nürnb. M. | 0 | — | — |
| Bösperde Wlz. | 5 | 74.75 | 74.50 |
| Braunk. Brik. | 10 | 179.0 | 178.0 |
| Braunschw. K. | 10 | 270.0 | 270.0 |
| Braunschw. J. | 6 | 140.0 | 140.2 |
| do. Maschin. | 4 | — | 57.25 |
| Breitb. Portl. | 9 | 127.0 | 127.0 |
| Bremen B. Oel | 0 | 68.00 | 69.00 |
| Bremer Linol. | 15 | — | — |
| Brem. Vulkan | 8 | 148.0 | 148.0 |
| Bremer Wolle | 8 | 178.0 | 177.7 |
| Buderus Eisen | 0 | 97.62 | 95.50 |
| Busch Optik. | 0 | 94.50 | 92.00 |
| Busch Lüdens. | 0 | 82.25 | — |
| Busch Wagg. | 0 | 86.75 | 85.00 |
| Butzke Metall | 7 | 116.0 | 114.0 |
| Byk Guldenw. | 0 | 76.25 | 76.25 |
| Calmon Asbest | 0 | 41.00 | 41.00 |
| Caroline Brk. | 12 | 187.0 | 186.0 |
| Charlott. Wass. | 7 | 122.2 | 120.5 |
| Chem. Buckau | 5 | 116.7 | 116.0 |
| Chm. v. Heyden | 4 | 114.0 | 114.0 |
| Chem. Milch & Co. | 0 | 40.00 | 36.00 |
| Chem. ind. Gels. | 5 | 80.25 | 82.00 |
| Chem. Wz. Alb. | 6 | 121.5 | 123.0 |
| Chillingworth | 0 | 84.00 | 82.50 |
| Concord. Spinn. | 10 | 117.5 | 119.0 |
| Conti Caoutch. | 0 | 108.5 | 105.7 |
| Cröllw. Papier | 10 | 150.5 | 148.0 |
| Daimler Motor | 0 | 100.3 | 99.50 |
| Dessauer Gas | 8 | 170.2 | 167.0 |
| Dtsch. Atl. Tel. | 0 | 99.75 | 98.25 |
| Dtsch. Asphalt | 6 | 165.2 | 160.0 |
| Dtsch. Erdöl A.G. | 6 | 128.5 | 125.2 |
| Dtsch. Gußst. K. | 0 | 95.00 | 96.00 |
| Dtsch. Jute Sp. | 0 | — | 142.5 |
| Dtsch. Kabelw. | 6 | 88.50 | 87.25 |
| Dtsch. Linol. | 15 | 202.5 | 200.0 |
| Dtsch. Maschin. | 0 | 71.62 | 71.00 |
| Dtsch. Schacht | 4 | 104.0 | — |
| Dtsch. Spiegel. | 0 | 61.25 | 61.00 |
| Dtsch. Steinzg. | 12 | 254.0 | 250.0 |
| Dtsch. T. Sieris | 10 | 133.5 | 131.0 |
| Dtsch. Wollw. | 0 | 46.00 | 46.00 |
| Dtsch. Eisenh. | 4 | 78.12 | 78.00 |
| Donnersmarck | 0 | — | — |
| Dresd. Baugs. | 5 | 84.75 | 83.25 |
| Dresd. Gardin. | 8 | 121.0 | 120.0 |
| Dürener Metall | 0 | 174.7 | 169.0 |
| Dürkopp-Wz. | 0 | 75.25 | 72.00 |
| Düss. Eisenh. | 0 | 50.25 | 51.50 |

| | Div. | 25.10. | 26.10. |
|---|---|---|---|
| Düss. Kammg. | 4 | — | — |
| Düss. Maschb. | 0 | — | — |
| Dynamit Nob. | 5 | 126.7 | 123.0 |
| Eilenbg. Katt. | 6 | — | — |
| Eintracht Brk. | 10 | 164.2 | 163.0 |
| Eisenb. Verk. | 8 | 129.2 | 130.0 |
| Eiseng. Velbert | 9 | — | — |
| Elektr. Liefg. | 10 | 159.7 | 155.0 |
| El. Licht u. Kr. | 10 | 197.0 | 197.0 |
| Erdmannsd. Sp. | 6 | 117.0 | 118.0 |
| Eschw. Bergw. | 8½ | 222.0 | 206.0 |
| Essen Steink. | 8 | 139.0 | 137.0 |
| Excelsior | 6 | 104.0 | 104.1 |
| Faber Bleist. | 0 | 60.00 | 58.00 |
| Fahlberg List | 10 | 120.0 | 119.6 |
| Farbenindustr. | 10 | 268.5 | 265.1 |
| Fein-Jute | 4 | 114.5 | 114.5 |
| Feldmühle | 12 | 194.2 | 188.0 |
| Felten-Guill. | 6 | 117.7 | 119.0 |
| Flensbg. Schiff. | 0 | 101.0 | 104.5 |
| Flöth. Masch. | 4 | 97.50 | 97.50 |
| Frankf. Masch. | 0 | 65.00 | 61.00 |
| Fraust. Zucker | 8½ | 139.0 | — |
| Freund Masch. | 0 | 39.00 | 36.00 |
| Friedrichshall | 5 | 147.5 | 150.0 |
| Frister Masch. | 5 | 99.00 | 97.50 |
| Gaggenau Eis. | 0 | 39.00 | 40.75 |
| Gas Wass. Elek. | 6 | 76.00 | 73.25 |
| Gebhard & Co. | 7 | 132.0 | 130.0 |
| Gelsenk. Berg. | 6 | 136.5 | 136.7 |
| Genschow | 6 | 96.75 | 95.00 |
| German. Zem. | 14 | 168.0 | — |
| Gerresh. Glash. | 7 | 140.0 | 140.0 |
| Ges. f. El. Unt. | 10 | 262.2 | 261.0 |
| Gildemeister | 5 | 100.0 | — |
| Girmes & Co. | 10 | 221.0 | 215.0 |
| Gladb. Wolle | 12½ | 210.0 | 207.5 |
| Glas Schalke | 10 | 144.0 | 144.0 |
| Glauz. Zucker | 6 | 96.00 | 95.25 |
| Glockstahl-W. | 0 | 39.00 | 38.00 |
| Goedh. Gebr. | 5 | 139.7 | 141.7 |
| Goldschmidt | 5 | 108.0 | 108.1 |
| Görlitz Wagg. | 0 | 19.50 | 18.87 |
| Gritzner Msch. | 7 | 114.0 | 112.7 |
| Grusch. Textl. | 5 | 95.00 | 95.25 |
| Gutmann Msch. | 4 | 64.50 | 61.50 |
| Haberm. Guck. | 0 | — | — |
| Hackethal Dr. | 9 | 76.50 | 79.00 |
| Halle Masch. | 12 | 152.5 | 150.5 |
| Hamb. Elek.-W. | 10 | 142.0 | 141.5 |
| Hammersen | 6 | 164.0 | 163.5 |
| Hann. Masch. K. | 0 | 80.25 | 80.00 |
| Hansa Lloyd | 0 | — | — |

| | Div. | 25.10. | 26.10. |
|---|---|---|---|
| Harb. Gu. u. Br. | 8 | 101.5 | [illegible] |
| Harb. Phönix | 6 | 92.00 | 89.00 |
| Harkort Berg | 0 | 28.00 | 28.50 |
| Harkort Brk. | 0 | 105.0 | 105.0 |
| Harpener Berg | 8 | 180.0 | 178.7 |
| Hartmann M. | 0 | 26.50 | 25.12 |
| Heckmann C. | 0 | — | — |
| Hedwigshütte | 8 | 106.0 | 106.0 |
| Hein. Lehmann | 0 | 81.00 | 81.00 |
| Held & Francke | 0 | 59.00 | 58.00 |
| Hemmoor Port. | 16 | 210.2 | 212.0 |
| Hilgers Verz. | 5 | — | — |
| Hille-Werk | 0 | 25.75 | 25.75 |
| Hindr. Aufferm. | 8 | 115.5 | 117.0 |
| Hirsch Kupfer | 0 | 100.2 | 100.0 |
| Hirschb. Leder | 8 | 114.0 | 115.0 |
| Hoesch Eisen | 8 | 149.3 | 148.7 |
| Hoffm. Stärke | 4 | 73.50 | 71.25 |
| Hohenl. Werk | 7½ | 18.00 | 17.50 |
| Ph. Holzmann | 12 | 165.0 | 164.0 |
| Horch Motore | 0 | 112.0 | 112.0 |
| Hotelbetrieb | 11 | 160.0 | 160.0 |
| Hörter-Godelh. | 0 | 58.00 | 56.50 |
| Hubertus Br'k. | 7 | 130.0 | 130.0 |
| Humboldt Masch. | 0 | 36.00 | 35.50 |
| Ilse Bergbau | 8 | 224.0 | 216.0 |
| Industriebau | 6 | 135.0 | 132.0 |
| Jchotes | 5 | 75.75 | 73.00 |
| John J. A. | 10 | 124.0 | 123.0 |
| Jüdel & Co. | 8 | 159.2 | 160.0 |
| Kahla Porzell. | 0 | 87.00 | 92.50 |
| Kali Aschersl. | 10 | 152.0 | 151.2 |
| Kalker Masch. | 0 | 53.00 | 58.25 |
| Karlsr. Masch. | 0 | 19.00 | 18.00 |
| Rud. Karstadt | 10 | 144.0 | 142.0 |
| Kirchner & Co. | 0 | 104.0 | 104.0 |
| Klauser Spin. | 7 | 99.00 | 100.0 |
| Klöckner Wk. | 7 | 137.5 | 136.0 |
| Koch Röhn | 4 | 102.0 | 102.0 |
| Köln-Neuess. | 9 | 149.0 | 149.0 |
| Köln Gas | 6 | 92.75 | 100.0 |
| Kölsch Walz. | 6 | 65.00 | 64.00 |
| Gebr. Körting | 0 | 78.00 | 78.75 |
| Kostheim Zell. | 0 | — | — |
| Köstlner Led. | 8 | 118.0 | 118.0 |
| Kraus & Co. | 0 | 58.50 | 56.00 |
| W. Krefft | 0 | 115.3 | 115.0 |
| Kronprinz Met. | 0 | 110.0 | 110.0 |
| Kunz-Treibr. | 10 | 115.0 | 116.0 |
| Küppersbusch | 11 | 185.0 | 180.0 |
| Kyffhäus. Hütte | 4 | 58.50 | 58.00 |
| Lahmeyer | 10 | 167.0 | 164.0 |
| Laura-Hütte | 0 | 72.00 | 70.00 |

| | Div. | 25.10. | 26.10. |
|---|---|---|---|
| Leipzig. Piano | 10 | 132.0 | 132.0 |
| Leonh. Braunk. | 7 | — | — |
| Leopoldgrube | 0 | 85.50 | 85.50 |
| Lindes Eism. | 10 | 140.0 | 138.2 |
| Lindenbg. Stahl | 0 | — | — |
| C. Lindström | 10 | 302.0 | 302.0 |
| Lingel Schuh | 4 | 59.00 | 61.00 |
| Lowe & Co. | 10 | 239.0 | 241.0 |
| Lorenz A.-G. | 6 | 110.0 | 106.0 |
| Leckau & Steff. | 0 | — | — |
| Lüdensch. Met. | 5 | 103.0 | 101.0 |
| Mannesm. Röhr. | 4 | 145.8 | 145.0 |
| Mansf. Bergw. | 7 | 110.7 | 110.7 |
| Marie k. Berg | 0 | 41.00 | 41.00 |
| Masch. u. Kraft | 0 | 15.50 | 16.00 |
| Starke & Hoffm. | 5 | 72.50 | 71.00 |
| Masch. Baum | 5 | 125.0 | 123.0 |
| Masch. Breuer | 0 | — | — |
| Masch. Buckau | 10 | 159.5 | 158.5 |
| Maximilianh. | 10 | 177.0 | 174.0 |
| Mech. W. Lind. | 18 | 216.0 | 220.0 |
| Mech. W. Soran | 12 | 220.0 | 222.0 |
| Mch. W. Zittau | 4 | 95.50 | 100.0 |
| Metallbank | 8 | 130.0 | 127.0 |
| Meyer Spritz | 12 | 156.0 | 149.0 |
| Miag | 10 | 126.0 | 124.0 |
| Mix & Genest | 9 | 126.0 | 130.0 |
| Motoren Deutz | 0 | 68.12 | 68.00 |
| Mülheim. Bg. | 7 | 131.5 | 132.0 |
| Müller Gummi | 6 | 108.0 | 104.0 |
| National-Aut. | 8 | 96.50 | 99.87 |
| Natronzellst. | 10 | 137.5 | 136.0 |
| N. S. U. | 8 | 100.0 | 101.0 |
| Niederl. Kohle | 10 | 153.0 | 152.0 |
| Niederschles. Ek. | 10 | — | — |
| Nordd. Eiswk. | 12 | 179.0 | 153.0 |
| Nordd. Steingt. | 10 | — | 178.5 |
| Nordd. Wollk. | 10 | 149.0 | 150.0 |
| Oberschl. Eis. Bd. | 0 | 88.00 | 85.50 |
| Oberschl. Koks | 0 | 90.37 | 89.50 |
| Oeking Stahl | 0 | 39.50 | 40.00 |
| Orenst. & Kopp. | 6 | 118.6 | 117.0 |
| Osnabr. Kupf. | 0 | — | — |
| Ostwerke | 12 | 372.0 | 366.1 |
| Passage A.-G. | 8 | 64.75 | 58.00 |
| Polpers | 0 | 112.5 | 115.5 |
| Pobery Union | 8 | 102.5 | 103.5 |
| Phönix Bergb. | 3 | 99.00 | 96.50 |
| Phönix Braunk. | 5 | 89.00 | 86.50 |
| Jul. Pintsch | 5 | 155.0 | 156.0 |
| Plauen Gard. | 10 | 115.7 | 116.0 |
| Plauener Tüll | 0 | 76.25 | 76.25 |
| Pöge Elektr. | 6 | 115.0 | 113.0 |

| | Div. | 25.10. | 26.10. |
|---|---|---|---|
| Polyphon | 9 | 159.5 | 158.7 |
| Pongs Spinn. | 0 | 45.00 | 47.00 |
| Rasquin Farb. | 0 | 100.0 | 100.0 |
| Ratgeb. Wagg. | 0 | 77.00 | 78.75 |
| Rauch Walter | 0 | 79.00 | 77.00 |
| Ravensbg. Sp. | 0 | — | — |
| Reichelt Met. | 9 | 86.00 | 82.00 |
| Reisholz Pap. | 12 | 270.0 | 268.0 |
| Reiß & Mart. | 0 | 80.00 | 78.00 |
| Rheinfeld. Kr. | 10 | 179.0 | 177.0 |
| Rhein. Braunk. | 10 | 220.0 | 219.2 |
| Rhein. Cham. | 0 | — | 56.50 |
| Rhein. Elektr. | 9 | 140.7 | 141.0 |
| Rh. Möbelstoff | 8 | 139.7 | 140.0 |
| Rh. Spiegelgl. | 12 | 165.0 | 160.0 |
| Rh. Stahlw. | 4½ | 177.0 | 175.0 |
| Rh. Textilfabr. | 0 | 80.00 | 79.00 |
| Rh.-W. Elekt. | 8 | 189.0 | 187.0 |
| Rh.-W. Kalkw. | 6 | 140.5 | 145.0 |
| Rh. Sprengst. | 4 | 100.0 | 97.00 |
| Rhenania | 0 | 60.00 | 60.75 |
| Riebeck Mont. | 6 | 150.0 | 146.8 |
| J. D. Riedel | 0 | — | 42.00 |
| Rockstroh-W. | 4 | 110.0 | 108.5 |
| Roddergrube | 24 | 642.0 | 642.0 |
| Rosenthal Prz. | 5 | 106.0 | 103.0 |
| Roßla Braunk. | 4 | — | — |
| Rositz Zucker | 0 | 71.00 | 73.00 |
| Roth-Büchner | 10 | 293.0 | 293.0 |
| Rütgerswerk | 9 | 77.75 | 81.50 |
| Sachsenwerk | 6 | 110.7 | 110.1 |
| Sachs. Webst. | 8 | 140.0 | 138.1 |
| Salzdetfurth | 12 | 226.5 | 226.0 |
| Sarotti Schok. | 12 | 165.5 | 164.0 |
| Schiedemant | 0 | 26.12 | 26.00 |
| Schering chm. | 0 | 224.0 | 230.0 |
| Schles. Elektr. | 10 | — | — |
| Schles. Lein. Kr. | 0 | 78.00 | 75.50 |
| H. Schneider | 6 | 105.0 | 105.0 |
| Schomburg | 0 | 110.0 | 110.0 |
| Schlesbeck | 5 | 108.0 | 109.0 |
| Herm. Schött | 0 | 56.12 | 52.00 |
| Schub. & Salz. | 15 | 330.7 | 329.0 |
| Schuckert & Co. | 0 | 172.0 | 168.0 |
| Schulz Fr. jr. | 0 | 85.00 | 85.00 |
| Schwanebeck | 9 | 138.0 | 138.0 |
| Schweim Eis. | 8 | 183.0 | 183.0 |
| Fr. Seiffert & Co. | 8 | 133.0 | 132.0 |
| Sieg.-Sol. Guß | 0 | 47.50 | 47.00 |
| Siegersd. Wk. | 6 | 106.0 | 105.0 |
| Siemens Glas | 5 | 148.0 | 153.5 |
| Siem. & Halske | 10 | 283.5 | 278.7 |
| [illegible] | 0 | 67.00 | 66.50 |

| | Div. | 25.10. | 26.10. |
|---|---|---|---|
| Stettin. Vulk. | 0 | 26.00 | 26.62 |
| Stock & Co. | 0 | 65.50 | 64.00 |
| Stöhr & Co. | 8 | 138.1 | 135.0 |
| Stoewer Nähm. | 0 | 55.50 | 52.00 |
| Stolberg Zink | 8 | 194.0 | 193.0 |
| Gebr. Stollwerk | 9 | 131.0 | 131.0 |
| Strals. Spielk. | 12 | 245.0 | 250.0 |
| Tel. J. Berlin | 0 | 66.00 | 67.00 |
| Terra | 0 | 34.75 | 34.00 |
| Thörls Oelfabr. | 6 | 95.00 | 96.00 |
| Thüring. Elekt. | 7 | 150.0 | 150.0 |
| Thür. Gasges. | 5 | 119.0 | 120.0 |
| Tietz Leonh. | 6 | 151.0 | 150.0 |
| Transradio | 8 | 115.7 | [illegible] |
| Tuchfb. Aach. | 8 | 132.0 | 131.5 |
| Union Chem. | 4 | 75.25 | 75.12 |
| Varziner Pap. | 8 | 128.0 | 128.0 |
| V. B.-F. Gum. | 0 | — | — |
| Ver. Berl. Mört. | 6 | 141.0 | 137.0 |
| Verchm. Charl. | 10 | 159.0 | [illegible] |
| Ver. Dt. Nickel | 10 | 159.0 | 151.0 |
| Ver. Glanzstoff | 15 | 580.0 | 572.0 |
| Ver. Gothania | 8 | — | — |
| Ver. Mk. Tuch | 0 | 66.00 | 66.00 |
| Ver. Schuhfabr. | 0 | 71.50 | 72.00 |
| Ver. Smyrna Tep. | 0 | 140.0 | 137.0 |
| Ver. Stahlw. | 3 | 110.1 | 108.0 |
| Ver. Stahlw. Z. | 8 | 253.0 | [illegible] |
| Ver. Thür. Met. | 0 | 41.00 | 42.00 |
| Ver. Ultramar. | 10 | 135.0 | 136.0 |
| Victoriawerk | 6 | 105.0 | 104.0 |
| Vogel Tel. | 6 | 89.00 | 90.00 |
| Vogtl. Masch. | 0 | 86.00 | 84.00 |
| Vorw. Portld. | 0 | — | 163.0 |
| Wanderer W. | 12 | 220.0 | 210.0 |
| Warst. Grub. | 8 | 140.5 | 141.0 |
| Wass. Gelsenk. | 7 | 136.0 | 136.0 |
| Wegelin Ruß | 10 | 140.0 | 137.0 |
| Wanderoth | 7 | 99.00 | 94.00 |
| Wessel Porz. | 0 | 31.50 | 31.00 |
| Westeregeln | 10 | 164.7 | 164.5 |
| Westf. Draht | 8 | 83.50 | 85.00 |
| Westf. Kupfer | 0 | 66.00 | 66.00 |
| Wicking Port. | 10 | 139.0 | 137.0 |
| Wickrath Led. | 5 | — | — |
| Wissener Met. | 7 | 125.0 | 125.5 |
| Wittener Guß. | 0 | 59.50 | 59.50 |
| R. Wolf | 0 | 59.25 | 58.50 |
| Wunderlich & Co. | 10 | 126.5 | [illegible] |
| Zeitzer Masch. | 10 | 154.0 | 154.0 |
| Zellst. Dresden | 10 | 151.0 | 152.0 |
| Zellst. Waldh. | 12 | 275.0 | [illegible] |
| [illegible] | 11 | [illegible] | [illegible] |